

Isn't It Time We Return to...

The *COU* of Christianity

Wiederentdeckung von
Authentische
Einheit und
persönliche

Neil T. Anderson

Bestseller-Autorin von *Der Fesselbrecher*

The Core *of* Christianity

Neil T. Anderson



HARVEST HOUSE PUBLISHERS

EUGENE, OREGON

Wenn nicht anders angegeben, stammen alle Bibelzitate aus der New American Standard Bible[®], © 1960, 1962, 1963, 1968, 1971, 1972, 1973, 1975, 1977, 1995 by The Lockman Foundation. Verwendung mit Genehmigung. (www.Lockman.org)

Die mit NIV gekennzeichneten Bibelzitate stammen aus der Heiligen Bibel, New International Version[®], NIV[®]. Copyright © 1973, 1978, 1984 by Biblica, Inc.[™] Verwendet mit Genehmigung von Zondervan. Alle Rechte weltweit vorbehalten.

Alle Hervorhebungen (kursiv) in Bibelziten sind vom Autor hinzugefügt worden.

Umschlag von Dugan Design Group, Bloomington, Minnesota

DER KERN DES CHRISTENTUMS

Copyright © 2003/2010 by Neil T. Anderson

Published by Harvest House Publishers

Eugene, Oregon 97402

www.harvesthousepublishers.com

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data

Anderson, Neil T., 1942-

Der Kern des Christentums / Neil T. Anderson.

S. cm.

ISBN 978-0-7369-2506-8 (pbk.)

1. Christliches Leben. 2. Theologie, Lehre-Populäre Werke. I.

Titel. BV4501.3.A537 2010

248.4-dc22

2009017186

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln - elektronisch, mechanisch, digital, durch Fotokopie, Aufzeichnung oder auf andere Weise - vervielfältigt, gespeichert oder übertragen werden, mit Ausnahme von kurzen Zitaten in gedruckten Rezensionen.

Gedruckt in den Vereinigten Staaten von Amerika

10 11 12 13 14 15 16 17 18 / VP-SK / 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

*An Joanne, meine Frau,
mit all meinem Respekt und
meiner Liebe*

Danksagungen

Seit mehr als 65 Jahren haben Menschen in mein Leben eingegriffen. Bücher von Autoren, denen ich nie begegnet bin, und Kassetten von Menschen, die ich nie kennengelernt habe, haben zu meinem Wachstum in Christus beigetragen. Ich bin dankbar für all die Lehrer, die ich im Laufe der Jahre hatte. Ich bin sicher, dass jeder von ihnen etwas zu diesem Buch beigetragen hat.

Was ich schreibe, betrifft die Mitarbeiter von Freedom in Christ Ministries auf der ganzen Welt. Deshalb habe ich sie um Feedback zu diesem Manuskript gebeten und bin dankbar für ihre Antwort, auch wenn ich für den Inhalt verantwortlich bin. Dieses Buch spiegelt meine eigene Reise in das Zentrum von Gottes Willen wider. Ich sehne mich nach der geistlichen Resonanz, die entsteht, wenn ich in Christus bleibe und mich vom Heiligen Geist leiten lasse. Was auch immer in diesem Buch wahr oder ausgewogen ist, ist seiner Führung zu verdanken.

Ich möchte vor allem meiner Frau Joanne danken. Sie ist seit über 40 Jahren meine treue Begleiterin und hat sich genug um mich gekümmert, um mir ehrliches Feedback zu geben. Sie ist die beste Lektorin, die sich ein Autor wünschen kann. Joanne hat eine Ausbildung als Hauswirtschafterin gemacht, aber sie hat ihre Berufung verfehlt. Ihre Liebe gilt der Literatur, und sie verschlingt Bücher zu den verschiedensten Themen. Die Breite ihres Wissens ist für mich eine Herausforderung, vor allem ihr Beitrag über die antike christliche Literatur.

Neil T. Anderson

Inhalt

Vorwort: Vereint in Christus	7
Teil Eins: Auf dem Weg zur Mitte	
1. Definieren der Mitte	19
2. Legalismus überwinden	35
3. Den Liberalismus überwinden	55
4. Überwindung des Spiritismus	75
5. Überwindung falscher Propheten und Lehrer	93
Zweiter Teil: Leben in Harmonie mit Gott	
6. Intimität mit Gott	117
7. Der Wille Gottes	133
8. Die Herrlichkeit Gottes	149
9. Das Wort Gottes	163
10. Die Vorsehung Gottes	181
11. Geistliche Unterscheidung	197
12. Wandern in der Dunkelheit	209
Epilog	223
Ressourcen für Wachstum	229
Anmerkungen	233

Vereint in Christus

Ich denke, Gott will, dass die Kirche wie ein Orchester funktioniert, das eine Symphonie spielt. Begabte Musiker nehmen ihre Plätze ein und spielen die ihnen zugewiesenen Rollen. Jedes Instrument wird benötigt, damit das Ergebnis so klingt, wie es der Schöpfer beabsichtigt. Manche Instrumente haben einen längeren Part zu spielen, während die anderen vielleicht nur ein- oder zweimal zusammenstoßen - und doch wäre die Musik ohne sie nicht dieselbe. Einige scheinbar unbedeutendere Instrumente sind nicht lauter als die anderen, und doch tragen sie zusammen mit den anderen Musikern zu einem Klang bei, der in keiner anderen Musikrichtung zustande kommen kann.

andere Weise.

Gelegentlich wird ein Instrument als Solist eingesetzt, aber seine Hauptaufgabe ist es, ein Teil des Ganzen zu sein. Große Musiker/innen arbeiten hart daran, ihre Fähigkeiten zu perfektionieren, um sie dann an die nächste Generation weiterzugeben. Sie halten ihr Instrument nicht für besser als die anderen, weil sie wissen, dass sie nur Teil eines größeren Ganzen sind. Sie sind dankbar für das Privileg, spielen zu dürfen, denn sie erfüllen ihren Zweck mit einer großartigen Leistung.

Bevor der Dirigent auf die Bühne kommt, stimmt jeder Spieler sein Instrument unabhängig von den anderen. Sie bereiten sich darauf vor, ihren Part zu spielen. Für den Zuhörer ist das Ergebnis eine Kakophonie - ein rauher oder unharmonischer Lärm. Dann steht die führende Geige auf und spielt einen einzigen Ton, und alle Instrumente stimmen mit ein. Plötzlich herrscht Harmonie, wo vorher nur Lärm war. Der Dirigent betritt die Bühne, nimmt seinen Taktstock in die Hand und die Musik beginnt, während die Musiker sich bereitwillig der Führung des Dirigenten unterwerfen.

Die Musik wird jedoch schlechter, wenn die Spieler/innen dem Dirigenten wenig Aufmerksamkeit schenken und sich in Duette, Trios und

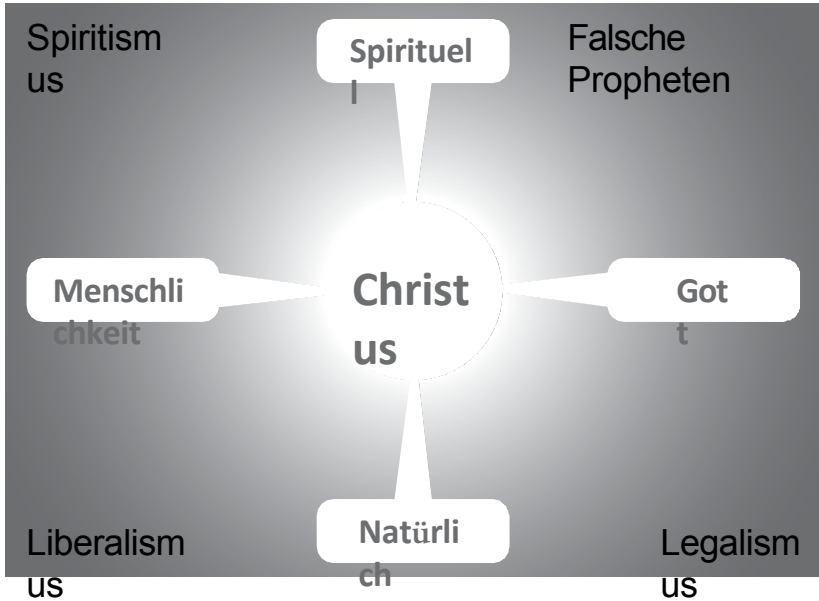
Quartette aufteilen. Und wenn die Sinfonie anfängt, wie eine Kakophonie zu klingen, nehmen die Besucherzahlen ab. Dann übernehmen selbst ernannte Kritiker die Rolle des Maestros, indem sie die anderen Spieler/innen korrigieren. Eher

als mehr Kritiker. Was an dieser Stelle gebraucht wird, ist ein bescheidener Hauptgeiger, der aufsteht, die richtige Note spielt und die Bühne für den Dirigenten bereitet, der geduldig in den Kulissen wartet.

Kannst du die Parallele hier erkennen? Wenn die Kirche nicht harmonisch ist, ist niemand betrübter als derjenige, der für ihre Einheit betet. Viele Christen sehnen sich nach geistlicher Erneuerung - und das zu Recht. Es ist wunderbar, wenn Harmonie entsteht. Wenn solche Zeiten durch echte Reue und den Glauben an Gott ausgelöst werden, verschwinden die Schranken zwischen den Brüdern und Schwestern und sie werden eins in Christus. Wenn sie mit dem Heiligen Geist erfüllt sind und das Wort Christi reichlich in ihnen wohnt, singen sie Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder und stimmen in ihren Herzen eine Melodie für den Herrn an (Epheser 5,18-20; Kolosser 3,15-16). Das ist geistlicher Rhythmus.

Die Kakophonie verstehen

Im Laufe der Jahre bin ich eingeladen worden, in einer Vielzahl von Kirchen mit unterschiedlichen theologischen Perspektiven zu sprechen. Ich habe viele gute und einige weniger gute Ausprägungen des Christentums gesehen. Wenn die Gemeinschaft gut ist, ist der verbindende Faktor die Liebe und Hingabe zu Christus. Ich habe auch die Kräfte erkannt, die Christen von Christus wegziehen und sie von anderen Gläubigen entfremden, nämlich die Welt, das Fleisch und der Teufel. Über letztere schrieb der Apostel Paulus: "Ich fürchte, dass, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, auch euer Geist von der Einfalt und Reinheit der Hingabe an Christus verführt werden wird" (2. Korinther 11,3). Auf welche Weise haben wir uns in der Kirche von der Welt beeinflussen lassen, dem Fleisch gefrönt und uns vom Vater der Lüge verführen lassen? Um eine Antwort auf diese Frage zu finden, schau dir das folgende Diagramm an:



Denke daran, dass ich nicht das Geistliche gegen das Natürliche oder Gott gegen die Menschheit ausspiele. Das obige Diagramm ist nur ein Raster, mit dem man die verschiedenen Ausdrucksformen des Christentums bewerten kann. Gott ist die ultimative Realität, und Christus ist der perfekt ausbalancierte Gott-Mensch. Nachdem er die Welt ins Dasein gerufen hatte, schuf Gott Adam und Eva nach seinem Ebenbild. Sie sollten fruchtbar sein, sich vermehren und sich die Erde untertan machen. Im Garten herrschte vollkommene Harmonie, bis Adam beschloss, unabhängig vom "Dirigenten" zu handeln. Das Ergebnis war, dass die Sünde Adam und seine Nachkommen (uns) von Gott trennte. Das Gesetz konnte den sündigen Menschen nicht mit Gott versöhnen. Nur Christus konnte uns mit Gott versöhnen und das tut er auch für diejenigen, die sich entscheiden, umzukehren und an ihn zu glauben. Als Gläubige sollten wir Christus in den Mittelpunkt unseres Lebens, unserer Ehen und unseres Dienstes stellen.

Die Kirche gerät aus dem Einklang mit Gott, wenn sie sich in irgendeine Richtung vom Zentrum (Christus) entfernt. Historisch gesehen war die westliche Kirche stark auf das Natürliche ausgerichtet, aber das ändert sich jetzt, da wir durch die New-Age-Bewegung, den Einfluss der östlichen Religionen und das Aufkommen der Postmoderne herausgefordert werden.

Jesus gab uns ein Beispiel und rief uns auf, in seine Fußstapfen zu

CHRISTENTUMS:
treten. Er lebte ein Leben vor, das völlig von seinem himmlischen Vater abhängig war. Im Hohepriesterlichen Gebet sagte er: "Nun haben sie erkannt, dass alles

du mir gegeben hast, ist von dir" (Johannes 17,7; siehe auch Johannes 5,30; 6,57a; 8,42; 14,10). Jesus zeigte uns, wie ein geistlich lebendiger Mensch ein rechtschaffenes Leben führen und "im Einklang" bleiben kann, indem er eine abhängige Beziehung zu Gott, dem Vater, aufrechterhält. Die Versuchung ist ein Versuch, uns dazu zu bringen, unabhängig von Gott zu leben.

Wachsende Christen bewegen sich auf die Mitte des Diagramms zu - auf Christus - und überwinden die Kräfte, die sie wegziehen würden. Das erfordert Umkehr und einen wachsenden Glauben an Gott. Jesus sagte: "Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen; tut Buße und glaubt an das Evangelium" (Markus 1,15). Auf der ganzen Welt gibt es viele Möglichkeiten, im Glauben zu wachsen, aber nur wenige Gelegenheiten zur Umkehr. Daher bleiben viele neue Gläubige mit der Welt verbunden, was ihr Wachstum in Christus behindert.

Wir sollten gegenüber denen, die aus der Welt kommen, tolerant sein und sie als neue Schöpfung in Christus annehmen. Deshalb zeige ich in dem Diagramm einen "Toleranzkreis" um die Mitte herum und erwarte nicht, dass neue Gläubige über Nacht perfekt sind. Der Apostel Paulus schrieb: "Nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes" (Römer 15,7). Ich bin unendlich dankbar, dass Christus für mich gestorben ist, als ich noch ein Sünder war, und diese bedingungslose Liebe und Annahme möchte ich auch jedem Gläubigen entgegenbringen, den ich treffe.

Untersuchung der vier Quadranten

Aus allen vier Quadranten, die im obigen Diagramm dargestellt sind, kommen Menschen zu Christus, und in jedem Quadranten gibt es gesunde Ausprägungen des Christentums, wenn sie zur Mitte hin wachsen. In jedem Quadranten gibt es Mitarbeiter von Freedom in Christ Ministries, die anderen helfen, näher zu Christus zu kommen. Diejenigen, die dem Zentrum (Christus) am nächsten stehen, zeichnen sich durch Demut und gottgefälligen Charakter aus. Was diejenigen außerhalb des Toleranzkreises kennzeichnet, ist meist biblische Ignoranz oder Stolz und Arroganz. Ich möchte jeden Quadranten kurz beschreiben und dann in den folgenden Kapiteln näher darauf eingehen.

Gott/Natürlich

In diesem Buch werde ich mich auf die Themen konzentrieren und mich von Persönlichkeiten fernhalten, außer um gute Beispiele zu zeigen. Zwei gute Beispiele aus diesem Quadranten sind Dr. Wayne Grudem und Dr.

Dallas Willard. Beide sind hochintelligente und gottesfürchtige Männer. Aus meiner Sicht bietet Dr. Grudem's *Systematische Theologie* eine ausgewogene Perspektive auf die Realität der geistlichen Welt.

Diejenigen, die außerhalb des Toleranzkreises stehen, neigen dazu, legalistisch und theologisch arrogant zu sein. Das Problem ist, dass man Theologie beherrschen und trotzdem arrogant sein kann,

aber man kann Gott nicht kennen und arrogant sein. Der Apostel Paulus sagt uns, dass "Erkenntnis hochmütig macht, Liebe aber erbaut" (1. Korinther 8,1), und warnt die Kirche vor den Pharisäern der Neuzeit:

Sei dir bewusst, dass in den letzten Tagen schwierige Zeiten kommen werden. Denn die Menschen werden selbstsüchtig sein und an einer Form der Frömmigkeit festhalten, obwohl sie ihre Kraft verleugnet haben; vermeide solche Menschen, die immerzu lernen und niemals zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können (2. Timotheus 3:1,5,7).

Natur/Menschlichkeit

Der Psychologe Dr. Larry Crabb und Dr. David Stevens, der Präsident der American Association of Christian Doctors and Dentists, sind zwei gute Beispiele für christliche Männer, die aus diesem Quadranten kommen und andere ermutigen, wie Christus zu werden. Der untere linke Quadrant spiegelt die medizinischen und psychologischen Modelle wider, die die helfenden Berufe in der westlichen Welt dominiert haben. Außerhalb des Toleranzkreises dominieren Menschlichkeit und Natur, und der Humanismus ist die vorherrschende Philosophie.

Liberalen Kirchen fallen in diese Kategorie, wenn sie wenig Respekt vor der Autorität von Gottes Wort und fast keine Rücksicht auf die Realität der geistlichen Welt zeigen. Diejenigen, die am weitesten von Christus entfernt sind, zeichnen sich durch wissenschaftlichen und philosophischen Stolz aus. Der Apostel Paulus warnt die Kirche in Kolosser 2,8 vor solchen liberalen Neigungen: "Seht zu, dass euch nicht jemand gefangen nimmt durch Philosophie und leeren Betrug, nach der Überlieferung der Menschen, nach den Grundsätzen der Welt und nicht nach Christus." Paulus ist sogar noch direkter, wenn er in 2. Timotheus 4,1-4 schreibt,

Ich ermahne euch feierlich vor Gott und vor Christus Jesus, der die Lebenden und die Toten richten wird, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich: Predigt das Wort, seid bereit zur rechten Zeit und zur Unzeit, zurechtweisend, zurechtweisend, ermahmend, mit großer Geduld und Unterweisung. Denn es wird die Zeit kommen, in der sie die gesunde Lehre nicht ertragen werden, sondern, weil sie sich die Ohren kitzeln lassen wollen, werden sie sich Lehrer nach ihren eigenen Wünschen anhäufen und werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich zu Mythen hinwenden.

Menschlichkeit/Spiritualität

Der verstorbene John Wimber ist ein gutes Beispiel für jemanden aus diesem Quadranten.

Johannes hatte eine ansteckende Liebe zu Gott und eine große Sorge um die Menschen. Er erkannte die Realität der geistlichen Welt voll und ganz an und wollte, dass die Kirche Gott verherrlicht, indem sie seine Gegenwart manifestiert. Außerhalb des Toleranzkreises hat es eine dramatische Verschiebung gegeben, da sich weltliche Philosophien auf der linken Seite des Diagramms nach oben bewegen.

Tragischerweise spiegelt dieser geistliche Schwerpunkt nicht immer eine christliche Weltanschauung wider, sondern eher eine New Age- oder spiritistische Weltanschauung. In Ermangelung einer geistlichen Unterscheidung und einer angemessenen Theologie haben diese Menschen keine Ahnung, worauf sie sich einlassen. Sie machen Dämonen salonfähig, indem sie sie als Geistführer bezeichnen. Mediums werden als Channeler bezeichnet und eine leichtgläubige Öffentlichkeit akzeptiert dieses verlockende Etikett. Die liberalen Kirchen sterben aus und der Humanismus als lebensfähige Philosophie schwindet im Westen, während Spiritismus und New-Age-Philosophien zu einer dominierenden säkularen Religion in Amerika werden. Solche "Erleuchteten" sind von geistlichem Stolz geprägt. Paulus hat uns in 1. Timotheus 4,1 vor dieser Entwicklung gewarnt: "Der Geist sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten einige vom Glauben abfallen und auf betrügerische Geister und Lehren der Dämonen hören werden." Das geschieht derzeit überall auf der Welt.

Geistlich/Gott

Ich kenne kein besseres Beispiel aus diesem Quadranten als Dr. Jack Hayford. Dieser gottesfürchtige Mann hat einen positiven Einfluss auf viele Konfessionen und ist ein glaubwürdiger Vertreter der Pfingstbewegung. Die Aufwärtsbewegung auf der rechten Seite des Diagramms hat sich in christlichen Kreisen schnell vollzogen. Ein Großteil des Wachstums der Auslandsmissionen ist pfingstlich geprägt. Ein wachsendes Bewusstsein für den Heiligen Geist ist in der Kirche dringend nötig, aber es kommt zu Verzerrungen, wenn diese Betonung unausgewogen wird. Auch der Apostel Paulus hat uns in 2. Korinther 11,13-15 vor dieser Möglichkeit gewarnt:

Solche Menschen sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die sich als Apostel Christi tarnen. Kein Wunder, denn selbst Satan tarnt sich als Engel des Lichts. Daher ist es nicht verwunderlich, wenn sich auch seine Diener als Diener der Gerechtigkeit tarnen, deren Ende ihren Taten entsprechen wird.

Diejenigen, die sich außerhalb des Toleranzkreises befinden, sind von kirchlichem Stolz geprägt und behaupten, Apostel und Propheten zu sein. Auch der Apostel Petrus hat uns in 2. Petrus 2,1-2 vor dieser Möglichkeit gewarnt:

Es sind auch falsche Propheten unter dem Volk aufgetaucht, so wie es auch unter euch falsche Lehrer geben wird, die heimlich zerstörerische Irrlehren einführen und sogar den Meister verleugnen werden, der sie gekauft hat, und die schnelles Verderben über sich bringen. Viele werden ihrer Sinnlichkeit folgen, und wegen ihnen wird der Weg der Wahrheit verleumdet werden.

Falsche Propheten haben einen unabhängigen Geist und verachten die Autorität (Vers 10). Sie wollen sich vor niemandem verantworten.

Wohin gehst du?

Der innere Kreis ist die orthodoxe Lehre und Praxis derjenigen, die an der Autorität der Schrift und der Hingabe an Gott festhalten. Wenn nur Gott sein Wort auslegen würde, wäre der Kreis ein Punkt. Aber für uns muss es ein Kreis sein, denn selbst unter den intellektuell begabtesten Theologen wird es immer Unstimmigkeiten geben. Kein anderer Mensch als Christus wird jemals Allwissenheit oder vollkommene Heiligkeit erreichen können.

Wo du dich im inneren Kreis einordnen würdest, hängt auch von deiner Begabung ab. Diejenigen mit der Gabe der Prophetie wären wahrscheinlich eher rechts orientiert, weil sie zur Heiligkeit aufrufen; die Verwalter wären eher unten, weil sie in der natürlicheren Welt der Fakten und Zahlen arbeiten; die mit der Gabe des Helfens wären eher links, weil sie motiviert sind, den Menschen zu dienen, und so weiter.

Wo du auf dem Diagramm stehen würdest, hängt jedoch hauptsächlich von deiner Bildung und deiner geistlichen Erziehung ab. Nach Epheser 2,1 werden wir alle tot in unseren Übertretungen und Sünden geboren. Das bedeutet, dass wir körperlich lebendig, aber geistlich tot geboren wurden. Bevor wir zu Christus kamen, hatten wir weder die Gegenwart Gottes in unserem Leben noch das Wissen um seine Wege. So lernten wir alle, unser Leben unabhängig von Gott zu leben. Dann wurden wir durch die Gnade Gottes wiedergeboren und wurden zu neuen Geschöpfen in Christus, aber das hat nicht alles, was wir vorher gelernt hatten, aus unserem Verstand gelöscht. Deshalb schreibt Paulus in Römer 12,2: "Passt euch nicht mehr dem Muster dieser Welt an, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes. Dann werdet ihr fähig sein, zu prüfen und zu erkennen, was Gottes Wille ist - sein guter, wohlgefälliger und vollkommener Wille" (NIV).

Deine Einführung in das Christentum mag in einer evangelikalen, charismatischen, pfingstlichen, protestantischen, liturgischen oder sakramentalen Kirche stattgefunden haben. Alle beanspruchen für sich, die wahre Kirche zu sein oder zumindest eine repräsentative

der wahren Kirche, und die Leitung würde wahrscheinlich glauben, dass sie ein ausgeglichenes christliches Leben führen. Wenn du jemanden in diesen Kirchen, der radikal aus dem Gleichgewicht geraten ist, bittest, aufzustehen, wirst du viele lächelnde Gesichter sehen, aber wahrscheinlich niemanden, der steht. Niemand denkt, dass sie radikal aus dem Gleichgewicht geraten sind, sonst würden sie sich ernsthaft Gedanken darüber machen, wie sie sich umerziehen oder den Ort, an dem sie zur Kirche gehen, wechseln können. Die meisten Pfarrerinnen und Pfarrer werden ihre Art von Christentum predigen und die Überzeugung vermitteln, dass sie Recht haben und dass es am besten ist, wenn du das glaubst, was sie lehren.

Das ist nicht ganz falsch, wenn sie sich der Lehre von Gottes Wort verpflichtet fühlen. Aber auch Pfarrerinnen und Pfarrer haben eine bestimmte theologische Sichtweise vermittelt bekommen. Jesus sagte: "Ein Schüler ist nicht über seinen Lehrer erhaben; sondern ein jeder wird, nachdem er voll ausgebildet worden ist, seinem Lehrer gleich sein" (Lukas 6:40). Wenn du deine ursprüngliche Konfession oder Kirche nie verlässt, wirst du vielleicht nie erfahren, dass es ebenso gültige Ausdrucksformen des Christentums außerhalb deines Erfahrungsbereichs gibt. Die meisten Kirchenbesucher/innen sind im Gleichgewicht mit ihrem eigenen Bildungssystem, aber nicht unbedingt im Gleichgewicht mit Gottes Perspektive.

Neue Perspektiven

Ich bin in einer traditionellen Konfession aufgewachsen, die inzwischen ziemlich liberal geworden ist. So wurde ich mit dem unteren linken Quadranten des Diagramms konfrontiert. Ich habe dort nie zu Christus gefunden, obwohl ich für das Bibelstudium und die Moralvorstellungen, die dort gelehrt wurden, sehr dankbar bin. Meine Frau Joanne wurde lutherisch erzogen und wechselte zum Katholizismus. Als wir heirateten, wurden wir Episkopale, aber wir kannten den Herrn immer noch nicht. Ich lernte Christus durch den Dienst von Campus Crusade for Christ kennen, und ein Arbeitskollege lud uns in die Baptistengemeinde ein, die er besuchte. In dieser Gemeinde wuchs ich wie ein gedüngtes Unkraut und zwei Jahre später spürte ich, dass Gott mich zum Vollzeitdienst berief.

Seitdem ich das Pfarramt verlassen habe, um an der Talbot School of Theology zu unterrichten, und später der Gründer von Freedom in Christ Ministries wurde, haben Joanne und ich in verschiedenen Konfessionen gelebt. Wir haben sogar eine ostorthodoxe Kirche besucht,

um Erfahrungen mit dem alten Christentum zu sammeln. Es ist mir etwas peinlich, zu sagen, dass der Kirchenkalender in meiner pastoralen Erfahrung meist als Veranstaltungskalender verstanden wurde, der unsere Termine für das Jahr anzeigt. In den sakramentalen Kirchen stellt der Kirchenkalender große Momente der Kirchengeschichte dar und wird das ganze Jahr über in den Gottesdiensten gefeiert.

Ich bin auch eingeladen worden, meinen Dienst in einer Vielzahl von

Konfessionen. Ich habe festgestellt, dass sie sich in ihren Lehren und Praktiken viel ähnlicher sind, als die Stereotypen, mit denen sie gebrandmarkt wurden, vermuten lassen. Ich persönlich finde es bedauerlich, dass nicht alle Christen die gleiche Erfahrung mit dem größeren Leib Christi gemacht haben, die für mich so nützlich war. Wir fahren zwar unsere eigenen Autos, aber wir fahren im selben Reich und tanken an derselben Tankstelle.

Da viele von euch noch nicht damit in Berührung gekommen sind, könnte meine Analyse eine Herausforderung für euch sein und ihr könntet einige Dinge, die ich schreibe, unterstützen und andere in Frage stellen. Im ersten Kapitel werde ich das empfindliche Gleichgewicht zwischen westlichem Rationalismus und östlicher Mystik aufzeigen, in dessen Mittelpunkt Christus steht.

In den Kapiteln zwei bis fünf untersuche ich die vier Quadranten und erkläre, was manche Gläubige daran hindert, Gott näher zu kommen und mit dem ganzen Leib Christi zusammenzuarbeiten. Im Rest des Buches geht es darum, Gott zu kennen, göttliche Führung zu erhalten, Unterscheidungsvermögen zu üben und zu wissen, wie man die dunklen Zeiten des Lebens übersteht. Im Nachwort spreche ich kurz das Problem unserer Uneinigkeit an, rufe zu mehr Toleranz gegenüber anderen christlichen Ausdrucksformen auf und biete einen Plan an, der dich und deine Gemeinde näher zu Gott führt.

Ich habe Studienfragen für deinen eigenen Gebrauch oder für Diskussionen in kleinen Gruppen beigefügt. Der Zweck dieses Buches ist es, dich mit anderen Perspektiven im größeren Leib Christi bekannt zu machen, deine Beziehung zu Gott zu verbessern, dir zu zeigen, wie du mit dem Dirigenten im Einklang bleibst, und deine Sinne zu schärfen, um zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. Was ich mir davon erhoffe, zeigt die E-Mail, die ich von einem befreundeten Pastor in Holland erhalten habe:

Ich möchte dir persönlich für deinen Unterricht danken. Wie du weißt, kommt er in den Niederlanden gut an. Sie hat einen großen Einfluss auf unseren Dienst gehabt. Wir haben uns hauptsächlich auf Machtkämpfe konzentriert, statt auf die Konfrontation mit der Wahrheit. Unsere Gebete um Befreiung waren eher von einem Kampf geprägt, der gewonnen werden musste, als von einem Frieden, der bereits erreicht worden war. Stundenlang kämpften wir gegen böse Geister, indem wir Siegeslieder sangen und kriegerische Texte aus der Bibel zitierten, aber jetzt überwinden wir die Dunkelheit durch Liebe

und Wahrheit.

Viele Türen haben sich für uns geöffnet und wir können unseren Dienst nicht mehr einschränken. Der Heilige Geist wirkt auf ganz besondere Weise in diesem einst so gespaltenen Land der Niederlande. Wir können Teams in evangelischen, katholischen und pfingstlichen Kirchen ausbilden.

Erinnerst du dich daran, dass du mir ein Diagramm mit Christus in der Mitte gezeichnet hast (siehe oben), mit der Botschaft, dass eine Kirche, die in Extreme verfällt, Gefahr läuft, liberal oder "charismatisch" zu werden? Dieses Diagramm hat mich sehr berührt. Wir gingen auf die Knie und bekannten uns zu jeder Form von exklusivem Denken, Reden und Handeln in unserem eigenen Leben und Dienst. Gott denkt nicht exklusiv, sondern inklusiv. Das hat dazu geführt, dass sich die Leiterinnen und Leiter der meisten großen Kirchen in den Niederlanden zu einer Bewegung zusammengeschlossen haben, die sich dafür entscheidet, in Christus vereint zu sein.

Teil 1:

Auf dem Weg zur Mitte

Er wird als der einzige Gott entdeckt, der alle Dinge erschaffen hat, der allein allmächtig ist und der einzige Vater ist. Er hat alles gegründet und geformt. Er hat alle Dinge durch seine Weisheit geordnet und angeordnet. Er enthält alle Dinge, aber er selbst kann von niemandem enthalten werden... Es gibt nur einen Gott, den Schöpfer. Er steht über jedem Fürstentum, jeder Macht, jeder Herrschaft und jeder Tugend. Er ist Vater; Er ist Gott; Er ist Gründer; Er ist Schöpfer; Er ist Schöpfer. Er hat diese Dinge durch sich selbst erschaffen, das heißt durch sein Wort und seine Weisheit... Er ist der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs... Er ist der Vater unseres Herrn Jesus Christus. Durch sein Wort, das sein Sohn ist, wird er allen, denen er offenbart wird, offenbart und offenbart. Denn [nur] die kennen ihn, denen ist der Sohn offenbart worden. Aber der Sohn, der ewig mit dem Vater koexistiert, von alters her, ja, von Anfang an, offenbart immer den Vater.¹

IRENÄUS (CA. 180)

Das Zentrum definieren

Ich, der Gefangene des Herrn, beschwöre euch, der Berufung würdig zu wandeln, mit der ihr berufen worden seid, in aller Demut und Sanftmut, mit Geduld, mit Duldsamkeit füreinander in der Liebe, darauf bedacht, die Einheit des Geistes zu wahren durch das Band des Friedens. Es ist ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung: ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen ist.

EPHESER 4:1-6

Der Zweck, zu dem der Geist gegeben wurde, war es, alle, die durch unterschiedliche ethnische und kulturelle Trennungen getrennt bleiben, in die Einheit zu bringen; Junge und Alte, Reiche und Arme, Frauen und Männer... So will er, dass wir miteinander verbunden sind, nicht nur um Frieden zu haben, nicht nur Freunde zu sein, sondern alle eins zu sein, eine einzige Seele. Dieses Band ist wunderschön. Mit diesem Band binden wir uns sowohl aneinander als auch an Gott. Dies ist keine Kette, die zerreißt. Sie verkrampft die Hände nicht. Sie läßt sie frei, gibt ihnen viel Raum und mehr Mut.²

CHRYSOSTOMUS, "PREDIGT ÜBER EPHESER 4,1-3"

Istell dir eine Fabrik vor, die durch eine ausgeklügelte Anordnung von **L**ahnradern miteinander verbunden ist. Alles funktioniert anständig und geordnet, vorausgesetzt, jedes Zahnrad dreht sich richtig und konzentrisch. *Konzentrisch* bedeutet, dass sie einen gemeinsamen Mittelpunkt haben. Wenn ein Zahnrad sein Lager verliert, nimmt das Zahnrad eine elliptische Bahn ein. Schäden sind nicht nur an diesem Zahnrad unvermeidlich, sondern auch an jedes andere Gerät, mit dem es verbunden ist.

Die Kirche ist so empfindlich, dass eine Person, die die Gemeinschaft verlässt, viele andere beeinträchtigen kann. Wenn eine Wurzel der Bitterkeit aufkeimt, werden viele verunreinigt

(Hebräer 12,15). Wenn der Glaube oder die Praktiken einer Gemeinde nicht auf Christus ausgerichtet sind, ist der Fokus falsch gesetzt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden aus dem Gleichgewicht geraten und ihr geistliches Potenzial wird dadurch beeinträchtigt. Ketzerei beginnt nicht immer mit eklatantem Irrtum. Sie beginnt oft damit, dass die Wahrheit aus dem Gleichgewicht gerät.

Die Anweisung des Paulus, die Einheit des Geistes zu bewahren, impliziert, dass die Kirche bereits geeint ist. Es kann nur eine Grundlage für diese Einheit geben, und das ist unser gemeinsames geistliches Erbe - unsere Identität und Stellung in Christus. Jesus ist der einzige gemeinsame Kern der Kirche. Wenn irgendetwas anderes uns definiert, werden wir elliptisch und geraten aus dem Gleichgewicht, sei es im Großen oder im Kleinen.

Brüder und Schwestern in Christus

Gott ist der Schöpfer und das Zentrum des Universums und unserer Existenz, und wir sind dazu aufgerufen, in einer gerechten Beziehung zu ihm zu stehen. Auf die Frage, was das größte Gebot im Gesetz ist, antwortete Jesus,

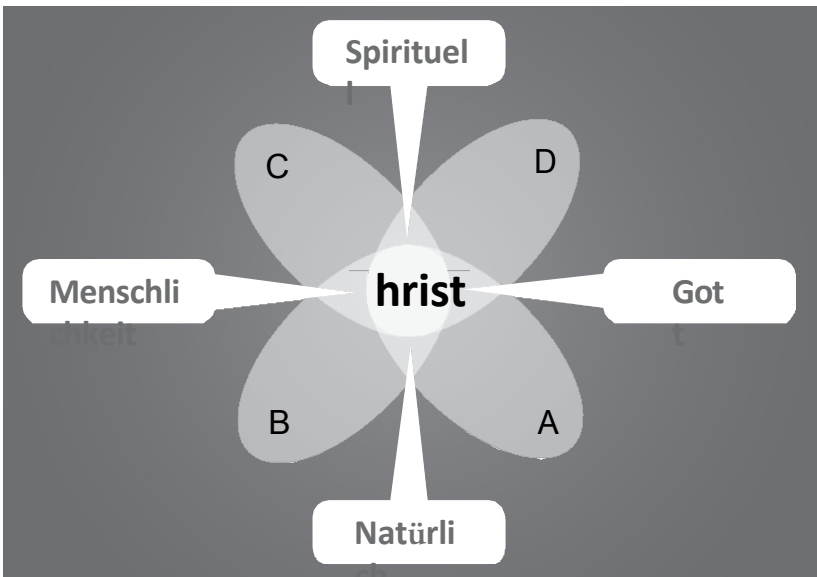
"Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken." Das ist das größte und wichtigste Gebot. Das zweite ist ähnlich: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." Von diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten ab (Matthäus 22:37-40).

Mit anderen Worten: Wir haben das Gesetz Gottes erfüllt, wenn wir den Herrn und unseren Nächsten lieben. Der Zweck der göttlichen Offenbarung ist es, unsere Beziehung zu Gott und anderen zu regeln. Die Pharisäer fragten Jesus nicht nach dem zweiten großen Gebot, aber er teilte es trotzdem mit, weil unsere Beziehung zu Gott untrennbar mit unserer Beziehung zu anderen verbunden ist. Im Christentum geht es vor allem um Beziehungen, und wir können nur dann richtig mit Gott verbunden sein, wenn wir andere ausschließen. "Wenn jemand sagt: 'Ich liebe Gott', und hasst seinen Bruder, so ist er ein Lügner; denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, kann Gott nicht lieben, den er nicht gesehen hat" (1. Johannes 4,20).

Im Laufe der Jahre habe ich gesehen, wie unterschiedliche Menschen in Christus zusammenkamen und wie die Mauern, die uns trennen, fielen. C.S. Lewis schrieb: "Ich glaube, dass in dem

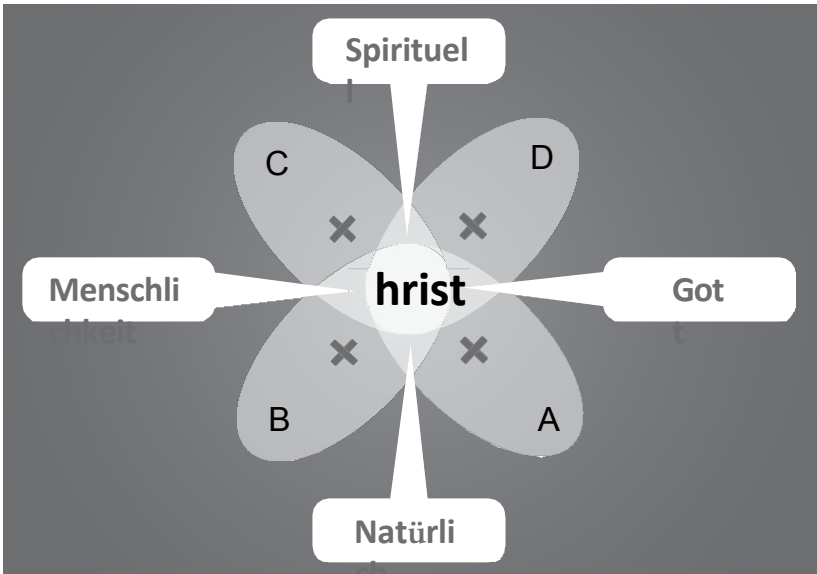
gegenwärtigen gespaltenen^{DEFINIEREN} Zustand der Christenheit die, die im Zentrum jeder Spaltung stehen, einander näher sind als die, die am Rande stehen."³ Ich stimme zu. Ich habe in einer Vielzahl von Kirchen gearbeitet und dabei festgestellt, dass das, was wir glauben und was wir gemeinsam haben, viel größer ist als die Themen, die uns trennen.

Die verschiedenen Konfessionen und Kirchen nehmen unterschiedliche Formen an, wie das folgende Diagramm veranschaulicht. Es fällt auf, dass sie alle einen gemeinsamen Kern haben. Diejenigen, die dem Zentrum am nächsten stehen, haben kaum Probleme, sich mit Menschen aus anderen Gruppen zu identifizieren, die ebenfalls Christus nahe stehen. Diejenigen, die am weitesten vom Zentrum (Christus) entfernt sind, finden ihre Identität in der Regel in ihren religiösen Vorlieben, Praktiken und konfessionellen Besonderheiten, die die Gemeinschaft mit denjenigen behindern, die andere Bezeichnungen und Besonderheiten haben.



Zur Veranschaulichung: Betrachte die Gruppen A und C, wobei X die Norm für jede Gruppe darstellt, wie auf der nächsten Seite gezeigt. Diejenigen in Gruppe A können sich als evangelikal bezeichnen und die in Gruppe C als charismatisch. Diejenigen in Gruppe A, die am weitesten von der Mitte entfernt sind, neigen zum Legalismus. Sie neigen dazu, intellektuell arrogant und entschieden anticharismatisch zu sein. Diejenigen in Gruppe C, die am weitesten von der Mitte entfernt sind, neigen zum Spiritismus. Sie neigen zu geistlicher Arroganz und wollen wenig mit dem zu tun haben, was sie als tote Orthodoxie ansehen. Diejenigen, die sich in der Nähe des Mittelpunkts einer mit X gekennzeichneten Gruppe befinden, neigen dazu, in ihrer eigenen

Gruppe zu bleiben und ^{DEFINIEREN} sind gegenüber anderen christlichen Überzeugungen einigermaßen tolerant. Diejenigen, die der Mitte am nächsten sind, haben gelernt, andere Perspektiven zu schätzen und ihre Identität in Christus zu finden.



Alle Christinnen und Christen haben eines gemeinsam: "So viele ihn aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, auch denen, die an seinen Namen glauben" (Johannes 1,12). Gott ist unser Vater, und wir sind seine Kinder. Die Kirche ist der Leib Christi, die geistliche Familie Gottes.

Halte für einen Moment inne und denke darüber nach. All die Gläubigen in einem der anderen drei Quadranten des Christentums sind deine Brüder und Schwestern in Christus. Du magst versucht sein, ihren Glauben, ihre Praktiken und sogar ihr Seelenheil in Frage zu stellen. Wahrscheinlich sind sie auch versucht, dein Heil in Frage zu stellen. Es ist ein Fehler, die Fehler in anderen zu sehen, wenn wir sie mit unseren eigenen Maßstäben messen. Wir sollten zuerst die Fehler unserer eigenen Wege an Gottes Maßstäben messen.

Wenn wir wirklich mit Gott versöhnt sind, wird der Heilige Geist uns dazu bringen, miteinander versöhnt zu sein. Gott hat der Kirche den Dienst der Versöhnung übertragen,⁴ der damit beginnen muss, dass wir mit Gott versöhnt sind. Was wir in Christus aus freien Stücken empfangen haben, geben wir dann aus freien Stücken an andere weiter. "Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sollen auch wir einander lieben" (1. Johannes 4,11). Wir sollen barmherzig sein, wie Gott barmherzig zu uns war (Lukas 6,36). Wir sollen vergeben, wie Christus uns vergeben hat (Epheser 4,32). Wenn wir mit Gott versöhnt sind, fließt das Leben

Christi durch uns zu anderen.
DEFINIEREN

Das große Schisma

Pfingsten wird von den Christen allgemein als der Beginn des Kirchenzeitalters anerkannt, das durch den Neuen Bund der Gnade gekennzeichnet ist. Das meiste, was wir über die ersten 25 Jahre der Kirche wissen, wird in der Apostelgeschichte beschrieben. In seinem Brief an Timotheus schrieb der Apostel Paulus: "Was du von mir gehört hast in Gegenwart vieler Zeugen, das vertraue treuen Männern an, die auch andere lehren können" (2. Timotheus 2,2). Ursprünglich wurde diese Lehre durch mündliche Überlieferung weitergegeben. Die einzige Schrift, die die frühen Christen hatten, war das Alte Testament.

Während des ersten Jahrtausends gab es nur eine sichtbare Erscheinungsform der Kirche, und wenn es zu Streitigkeiten kam, versammelten sich die Bischöfe in einem bestimmten Gebiet zu einem Rat, so wie es die Apostel in Jerusalem getan hatten (siehe Apostelgeschichte 15). Im Jahr 313 n. Chr. gewährte der römische Kaiser Konstantin dem Christentum Rechtsstatus und beendete damit das Zeitalter der Verfolgung, aber es gab weitere Gegner, die die Kirche herausforderten. Die Bedrohung kam nicht von außen, sondern von innen, und zwar von abtrünnigen Priestern und Bischöfen wie Arius, Eutyches und Nestorius. Diese ketzerischen Lehrer wurden von großen Kirchenmännern wie Arius, Gregor von Nazianz, Basilius dem Großen, Hilarius, Johannes Chrysostomus, Ambrosius, Kyrill von Alexandria, Leo von Rom und Hunderten anderen bekämpft.

Ökumenische Räte

In den nächsten 450 Jahren, von 325 bis 787, versammelten sich führende Persönlichkeiten aus der ganzen Welt zu sieben verschiedenen Anlässen, um falsche Lehren zu bekämpfen und den wahren Glauben der Kirche darzulegen. Diese wurden später die Sieben Ökumenischen Konzile genannt. Das Wort "*ökumenisch*" kommt aus dem Griechischen und bedeutet "die ganze bewohnte Erde", was bedeutet, dass diese Konzile den christlichen Glauben in der ganzen Welt repräsentierten und definierten.

Das erste Konzil im Jahr 325 führte zum Nizänischen Glaubensbekenntnis, zu dem sich die Christen bis heute bekennen. Das Konzil von Karthago im Jahr 397 bestätigte die maßgeblichen Bücher, aus denen die Bibel besteht. Es ist wichtig zu wissen, dass das Konzil sie nicht als verbindlich *festlegte*, sondern sie vielmehr als verbindlich *anerkannte*. Gott ist die höchste Autorität, und die Kirche erkennt das

kollektiv an.

DÉFINIEREN

Wir sind diesen Kirchenvätern zu Dank verpflichtet, die für die wahre historische Kirche gekämpft und sie bewahrt haben und uns die richtige Lehre von Christus und das unfehlbare Wort Gottes präsentiert haben. Die kritische Doktrin also

und auch heute noch ist die trinitarische Natur Gottes und die göttliche und menschliche Natur in der einen Person Christi manifestiert.

Als sich das zweite Jahrtausend näherte, kam es zu einer Spaltung zwischen dem Osten und dem Westen. Das Römische Reich war von innen heraus moralisch verrottet und zerfiel unter den Angriffen der eindringenden Stämme. Das Oströmische Reich hatte diese Invasionen überlebt und wurde schließlich als Byzantinisches Reich bekannt. Die Kirchen des Westens waren mit Rom verbündet, die Kirchen des Ostens blieben unter ihren jeweiligen Patriarchen.

Dieses Schisma wirkte sich auf die Kirchen aus - die Einigkeit im Denken und der Wunsch und die Fähigkeit, im Konzil zusammenzukommen, gingen allmählich verloren. In Rom kam es zu lehrmäßigen Veränderungen, die die Gemeinschaft zwischen Ost und West weiter entzweiten, wie z. B. die Unbefleckte Empfängnis Marias, das Zölibat der Priesterschaft, die Idee des Fegefeuers und die Erklärung des Papstes zum einzigen sichtbaren Oberhaupt der Kirche. Dies sind nach wie vor gewaltige Hindernisse für die Versöhnung zwischen Ost und West.

Die Reformation

Der Verkauf von Ablassbriefen und andere Praktiken, die von der römischen Kirche geduldet oder eingeführt wurden, führten zur Reformation. Zunächst versuchte Martin Luther (1483-1546), das wiederzuentdecken, was im Westen verloren gegangen war. Er protestierte nicht gegen die orthodoxe Kirche. Er wollte auch nicht die katholische Kirche verlassen, aber er und andere Protestierende wurden exkommuniziert, was zur Gründung der lutherischen Kirche führte.

Der bekannteste Reformator war Johannes Calvin (1509- 1564), der mit Luther nicht einverstanden war. So kam es zu einer weiteren Spaltung, die den Grundstein für die Presbyterianischen und Reformierten Kirchen legte. Die Anabaptisten waren eine weitere Splittergruppe, aus der die Amish, Mennoniten und Quäker hervorgingen, die heute ebenso wie die Lutheraner, Baptisten und Presbyterianer viele Spaltungen in sich tragen. Mitte des 15. Jahrhunderts wollte der englische König Heinrich VIII. die Weigerung des Papstes, die von ihm gewünschte Annullierung seiner Ehe zu gewähren, nicht akzeptieren und brach mit Rom und gründete die anglikanische Kirche. Die Puritaner und Methodisten spalteten sich dann von den Anglikanern ab.

Unser Mangel an Vertrautheit mit unserem himmlischen Vater zeigt

sich in unserer Unfähigkeit, in Harmonie miteinander zu leben. Wenn das der Fall ist, sind Spaltungen unvermeidlich. Der Apostel Paulus erklärt, warum:

Ich meine damit, dass jeder von euch sagt: "Ich bin von Paulus" und "Ich von Apollos" und "Ich von Kephas" und "Ich von Christus". Ist Christus geteilt worden? (1. Korinther 1,12-13)

Christus hat sich nicht gespalten, aber die sichtbare Kirche war es und wird es auch weiterhin sein, solange wir unsere Identität in jemandem oder etwas anderem als Christus finden.

Rationalismus vs. Mystik

Das Schisma zwischen der orthodoxen und der römisch-katholischen Kirche, das 1054 n. Chr. offiziell wurde, verlief parallel zum Aufstieg der Scholastik im Westen, die von Gelehrten wie Thomas von Aquin verkörpert wurde. Das Streben nach Gelehrsamkeit ist immer noch ein geschätzter westlicher Wert. Der östlichen orthodoxen Kirche mangelt es nicht an Gelehrsamkeit, aber sie neigt eher dazu, den Begriff des Geheimnisses zu akzeptieren. *Mysterium* bedeutet nicht "geheimnisvoll". Es bedeutet, dass Gott etwas noch nicht oder nicht vollständig offenbart hat. Es bedeutet, dass wir die Geheimnisse Gottes nicht vollständig begreifen können.

Ich glaube, dass wir einem rationalen Gott dienen. Unsere eigene Fähigkeit zur Vernunft ist jedoch in dreierlei Hinsicht begrenzt. Erstens können wir nie sicher sein, dass wir alle Fakten kennen. Zweitens können wir nie sicher sein, dass wir die Fakten richtig interpretieren. Und schließlich können wir nie sicher sein, welche Folgen es haben wird, wenn wir uns für eine bestimmte Vorgehensweise entscheiden. Deshalb werden wir immer göttliche Führung brauchen. Wir werden nie so viel wissen, dass wir Gott nicht mehr brauchen. Im Gegenteil: Je mehr ich Gott und sein Wort kenne, desto abhängiger bin ich von ihm geworden. Die Worte des Apostels Paulus verdeutlichen, warum wir unsere Grenzen erkennen müssen:

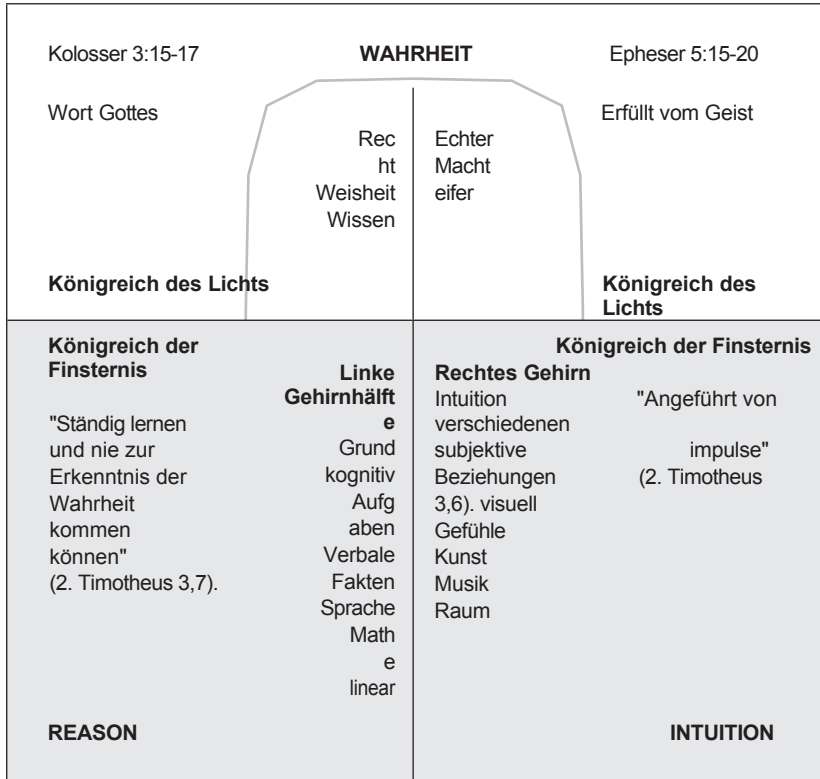
Wo ist der weise Mann? Wo ist der Schriftgelehrte? Wo ist der Debattierer dieses Zeitalters? Hat Gott nicht die Weisheit der Welt töricht gemacht? Denn da die Welt durch ihre Weisheit Gott nicht erkannt hat, hat Gott durch die Torheit der verkündigten Botschaft Wohlgefallen daran gefunden, die zu retten, die glauben (1. Korinther 1,20-21).

Der Mittelweg der Wahrheit

Wir können unsere gottgegebene Fähigkeit zur Vernunft nicht aufgeben, aber wir müssen die Tatsache akzeptieren, dass das Geheimnis ein Teil der

Kirche ist. Jetzt sehen wir nur schemenhaft, aber eines Tages

werden wir vollständig sehen. Jesus ist die Wahrheit und steht am Scheitelpunkt der unten abgebildeten Glockenkurve.



Als Ingenieur für Luft- und Raumfahrt war ich so linkshirinig, dass mein Kopf wahrscheinlich leicht nach links geneigt war! Es ist also keine Überraschung, dass ich, als ich Christ wurde, die westlichen Hänge des Rationalismus hinaufstürmte. Als die Wahrheit jedoch immer persönlicher und realer wurde, wurde ich langsamer. Ich wollte alles erklären können. Zu denken, dass wir alles im Griff haben, gibt uns ein falsches Gefühl von Sicherheit. Meine Emotionen waren geschützt und ich war mir nicht sicher, wie echt ich bereit war, zu sein. Verletzlich zu sein ist riskant. Zum Glück gehört dieses Denken mehr und mehr der Vergangenheit an, aber ich bin mir bewusst, dass ich von Natur aus eher auf der linken Seite der Mitte stehe.

Ein Freund von mir hat am Dallas Theological Seminary studiert und anschließend einen Abschluss in Psychologie gemacht. Jetzt ist er ein professioneller Berater. Ich fragte ihn: "Wenn du mit einem Wort

erklären müsstest, warum westliche Theologen und die meisten evangelikalen Pastoren und Lehrer in der Kirche so weit links stehen?

über dem Diagramm, wie würde dieses Wort lauten?" Er sagte: "Kontrolle". Ich glaube, er hat Recht. Ich weiß, dass das bei mir der Fall war.

Als ich im Priesterseminar Evangelisation unterrichtete, ließ ich die Schüler/innen auf die folgenden drei Anweisungen antworten, ohne sie um eine Erläuterung zu bitten. Erstens: *Bist du Gott jemals begegnet?* Die Frage war etwas subjektiver, als sie es gewohnt waren. Einige sagten nein, weil sie dachten, es sei eine Fangfrage. Zweitens: *Beschreibe das Erlebnis.* Drittens: *Woher wusstest du, dass es Gott war, dem du begegnet bist?* Mindestens 90 Prozent der Befragten gaben eine subjektive Antwort auf die letzte Frage: "Ich wusste einfach, dass es Gott war" oder "Ich habe einen Frieden gespürt!" Ist eine solche subjektive Bestätigung falsch? Es ist nicht falsch, wenn 90 Prozent meiner Schüler/innen durch das persönliche Zeugnis des Heiligen Geistes von ihrer Erlösung überzeugt waren. "Der Geist selbst bezeugt mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind" (Römer 8,16).

Unser Gott der ganzen Halbkugel

Die Idee der "linken Gehirnhälfte" und der "rechten Gehirnhälfte" wird von einigen Wissenschaftlern unterstützt. Sie glauben, dass unsere Gehirne zwei Hemisphären haben, die wie folgt funktionieren:

Linke Gehirnhälfte Rechte Gehirnhälfte

Vernunft	Intuition
kognitiv	subjektiv
Aufgaben	Beziehungen
verbal	visuell
Fakten	Gefühle
Sprache	Kunst
Mathe	Musik
linear	räumlich

Gott tut sein Werk durch die Kirche, und er umgeht nicht unseren Verstand. Er bevorzugt auch nicht eine Hemisphäre auf Kosten der anderen. Wir haben ein Gehirn und einen Verstand, und wir haben einen Gott, der die ganze Hemisphäre umfasst. Ohne Christus sind Rationalisten "immer am Lernen und können nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen" (2. Timotheus 3,7). Ohne Christus lassen sich intuitive Menschen "von verschiedenen Trieben leiten" (2. Timotheus 3,6). Die

Kulturen können sich auf die gleiche Weise unterscheiden. "Die Juden fragen nach Zeichen und die Griechen nach Weisheit" (1. Korinther 1,22).

Wir kommen nicht durch Vernunft oder Intuition zu Christus. Jesus sagte: "Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, dass der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag" (Johannes 6:44). Er zieht sowohl den Rationalisten als auch den Mystiker zu sich, wenn sie sich nicht auf ihren eigenen Verstand stützen oder ihren subjektiven Gefühlen folgen.

Wenn wir Christus im Glauben annehmen, werden wir aus dem Reich der Finsternis in das Reich von Gottes geliebtem Sohn versetzt. Christliche Rationalisten, die nach Weisheit und Wissen suchen, finden es vielleicht schwierig, in Beziehungen intim und echt zu sein. Die Wahrheit ist, dass wir nicht mit Gott im Reinen sein können, wenn wir *nicht* real sind. Wenn nötig, muss Gott uns vielleicht wirklich machen, um mit ihm im Reinen zu sein. Andererseits können christliche Mystikerinnen und Mystiker real, ausdrucksstark und persönlich sein, aber sie können in die Defensive geraten, wenn die objektive Wahrheit ihre Erfahrungen in Frage stellt.

Bei der Annäherung an Christus geht es weder darum, mehr Informationen zu haben, noch um eine weitere subjektive Erfahrung. Es geht nicht darum, mehr *über* Gott zu wissen, sondern darum, Gott *kennenzulernen*. Der Apostel Paulus wusste alles über Gott, als Christus ihn auf der Straße nach Damaskus niederschlug. Wenn du hingegen nichts über Gott weißt, kann es passieren, dass du einem falschen Jesus folgst. Der Glaube hat ein Ziel, und mit wenig Wissen über dieses Ziel kann es nur wenig Glauben geben. Wir brauchen objektive Wahrheit und Unterscheidungsvermögen, aber vor allem brauchen wir das "Mehr", das Paulus in Philipper 3,8-10 beschreibt:

Mehr noch, ich halte alles für einen Verlust angesichts des überragenden Wertes, Christus Jesus, meinen Herrn, zu kennen, für den ich alles verloren habe und für Abfall halte, damit ich Christus gewinne und in ihm gefunden werde, nicht als eine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt, sondern als eine Gerechtigkeit, die aus dem Glauben an Christus kommt, als eine Gerechtigkeit, die von Gott kommt, damit ich ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden erkenne und seinem Tod gleichgestaltet werde; damit ich die Auferstehung von den Toten erlangen kann.

Die Schwesterbriefe Kolosser und Epheser spiegeln dieses Gleichgewicht wider. Nach Epheser 5,15-20 sollte ein Christ mit dem Heiligen Geist erfüllt sein, um nicht mehr töricht zu sein und den Willen Gottes zu

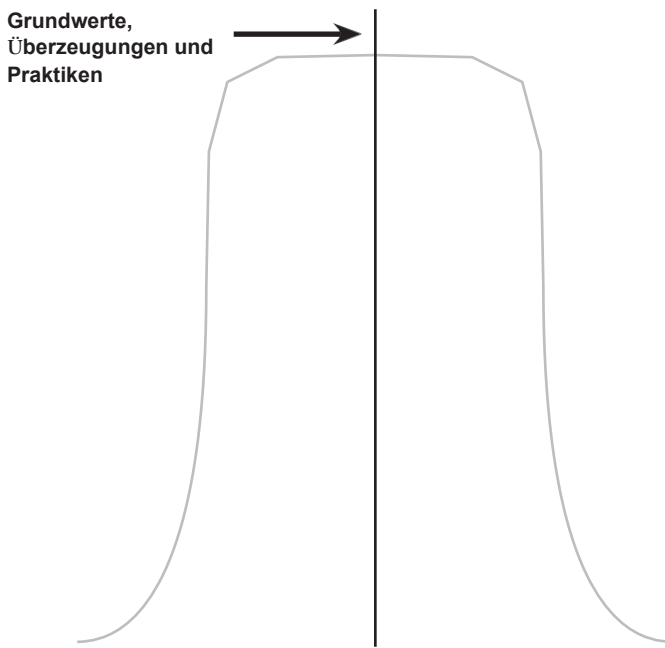
erkennen. Geisterfüllte Christinnen und Christen singen und singen in ihrem Herzen dem Herrn. Nach Kolosser 3:15-17 besteht der Weg, den Willen Gottes zu erkennen, darin, dass man das Wort Christi

reichlich in uns wohnt. Das Ergebnis ist das Gleiche - wir singen und machen eine Melodie in unseren Herzen. Es ist nicht entweder/oder. Es ist ein Sowohl-als-auch! Mit dem Geist erfüllt zu sein und das Wort reichlich in uns wohnen zu lassen, sind zwei Seiten derselben Medaille.

Der Heilige Geist wirkt nicht nur in der rechten Gehirnhälfte, und das Wort Gottes wohnt nicht nur in der linken Gehirnhälfte. Es gibt nur ein Gehirn und nur einen Verstand - und nur einen Gott. Der Heilige Geist wird uns in alle Wahrheit führen, und das Wort ist eine lebendige Realität. Wir müssen uns bemühen, sowohl richtig als auch real zu sein. Wir brauchen sowohl Weisheit als auch Kraft; unser Eifer sollte in der Kenntnis von Gottes Wort verwurzelt sein. Unser Ziel ist es, biblisch ausgewogen zu sein - nicht nur zu wissen, was das richtige Gleichgewicht ist, sondern es auch in unserem täglichen Leben zu leben.

Die Mittellinie definiert uns

Viele Christen haben sich noch nie außerhalb ihrer protestantischen Konfession oder der katholischen oder orthodoxen Kirche bewegt. Deshalb glauben sie oder würden gerne glauben, dass ihr Glaube und ihre Praxis die richtige ist. Wenn du in den Reihen einer christlichen Überzeugung aufsteigen willst, darfst du nicht zu weit von der "Parteilinie" abweichen. Die Mitglieder jeder religiösen Gruppe stellen eine glockenförmige Kurve dar, und die Anführer sind diejenigen, die der Mitte am nächsten sind, wie unten dargestellt:



Diejenigen, die der Mitte am nächsten sind, vertreten die Parteilinie. Diejenigen, die zu weit nach links oder rechts abdriften, werden ausgegrenzt. Das gilt für jede soziale Gruppe, auch für die, die durch Schulen, Arbeitsplätze, weltliche Institutionen und sogar politische Parteien definiert wird. Wenn die Wahlen näher rücken, rücken die Kandidaten in die Mitte, um mehr Stimmen zu bekommen. Die Zentristen gewinnen, und die Extremisten behalten ihre Jobs.

Es gibt eine Spaltung unter den protestantischen Gläubigen: die Pfingst- oder Charismatische Bewegung. Wenn du in ihrer Organisationsstruktur aufsteigen willst, musst du an ein zweites Werk der Gnade glauben, das sich ihrer Meinung nach durch die Gabe der Zungenrede zeigt. Das kann dazu führen, dass du aus manchen evangelikalischen Kreisen rausgeschmissen wirst oder dass du deinen Einfluss nicht ausweiten kannst.

In den letzten 15 Jahren war etwa die Hälfte der Konferenzen, die ich geleitet habe, in Pfingst- oder charismatischen Kirchen und die andere Hälfte in evangelischen Kirchen, von denen einige lehrmäßig arminianisch und die anderen calvinistisch waren. Ich hatte das Glück, das tun zu können. Ich denke, der Grund dafür ist, dass ich versuche, mich von den Themen fernzuhalten, die uns trennen, und mich auf die zu konzentrieren, die uns vereinen, nämlich Christus, der gekreuzigt und auferstanden ist. Ich habe auch entdeckt, dass diese wunderbare Wahrheit alles ist, was ich lehren muss, um den Dienst der Versöhnung mit Gott auszuüben.

Wer ist ein Charismatiker - jemand, der in Zungen spricht oder die geistlichen Gaben besonders hervorhebt? Geistliche Gaben waren schon immer ein Teil der Kirche. Der Apostel Paulus fragte: "Reden denn nicht alle in Zungen?" (1. Korinther 12,30)? Es ist eine rhetorische Frage, aber die offensichtliche Antwort lautet: Nein, das tun sie nicht. Wer ist ein Pfingstler - jemand, der mehr Wert auf das Wirken des Heiligen Geistes legt? Es gibt keine Kirche ohne den Heiligen Geist. Wer ist ein Evangelikaler - jemand, der an die Autorität von Gottes Wort und eine Bekehrungserfahrung glaubt? War das nicht schon immer so in der Kirche? Andererseits, hat der Apostel Paulus nicht auch geschrieben: "Verbietet nicht, in Zungen zu reden" (1. Korinther 14,39)? Das ist eine sehr klare Aussage, die nicht von anderen aufgeklärt werden muss, um sie zu verstehen. Weder die "kann nicht haben" - noch die "muss haben" - Position scheint das richtige Gleichgewicht zu sein. In evangelikalischen, charismatischen und pfingstlichen Kreisen gibt es eine große theologische Vielfalt, und diese Kreise überschneiden sich stark. Ich wünsche, wir könnten die Etiketten, die uns trennen, abschaffen.

Ich respektiere fast alle biblisch konservativen christlichen Gruppen und habe mit ihnen Gemeinschaft, aber die Frage, wer Recht oder Unrecht hat, ist nicht das einzige Thema - und vielleicht auch nicht das entscheidende. Die wichtigste Frage ist: Was definiert

uns, oder durch was oder wen werden wir identifiziert? Jede Gruppe behauptet, dass Christus das Haupt ihrer Kirche oder Konfession ist, aber das Zentrum dieser glockenförmigen Kurven ist nie Christus. Was christliche Gruppen auszeichnet oder was sie von anderen Gruppen unterscheidet, sind ihre einzigartigen Überzeugungen und Praktiken. Das ist in der Regel das, was sie von den anderen trennt.

Ein befreundeter baptistischer Theologe erzählte mir eine persönliche Geschichte, die diesen Punkt verdeutlicht. Es war der erste Tag eines Semesters, und seine Studenten waren alle neu im Seminar. Er fragte sie: "Warum sind wir Baptisten?" Er bekam eine Reihe von Antworten, die auf den baptistischen Besonderheiten beruhten, aber keine befriedigte ihn. Er drängte weiter auf die Antwort, die er sich erhoffte, aber niemand sagte: "Weil wir glauben, dass Jesus der Christus ist, der Sohn des lebendigen Gottes."

Was eine konservative Kirchengruppe von einer anderen unterscheidet, ist fast nie Christus. Wenn das so wäre, würde man sie wahrscheinlich als Sekte bezeichnen. Sekten werden als solche bezeichnet, weil das, was sie über Jesus lehren, nicht mit den ökumenischen Konzilen übereinstimmt. Vielmehr ist die Kirche gespalten über Taufe, Abendmahl (oder ist es Eucharistie? Messe?), Heiligung, Erlösung, Musik, Gottesdienststile, Gottesdienstzeiten, Farbe der Wände, Donuts vs. Bagels und so weiter, bis zum Gehtnichtmehr. Der Kampf zwischen den einzelnen Willen hat den Willen Gottes verdrängt. Feindseligkeiten haben Brüder und Schwestern getrennt, und intellektuelle Arroganz regiert den Tag. Das Bedürfnis, "Recht" zu haben, hat das Bedürfnis, heilig, liebevoll, gnädig, freundlich und vergebend zu sein, verdrängt.

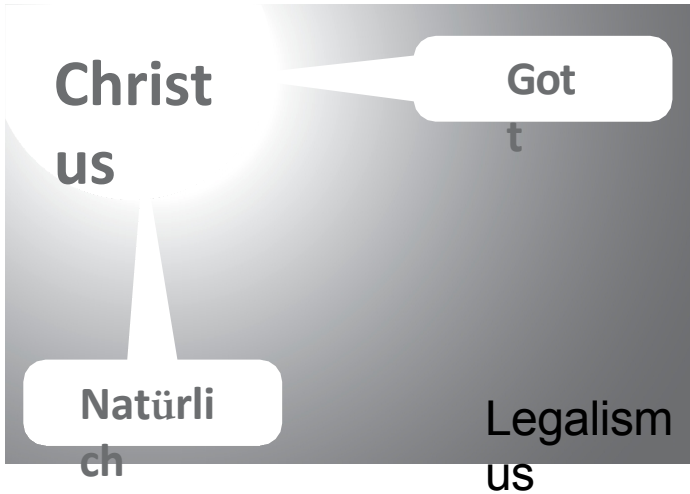
Ich habe jahrelang an der christlichen Hochschulbildung teilgenommen, sowohl als Student für 25 Jahre als auch als Seminarprofessor für 10 Jahre. Ich war auf dem intellektuellen Weg der Akademikerin. Ich hatte fünf akademische Abschlüsse, zwei davon sind Dokortitel. Ich wollte in der Mitte der Glockenkurve sein, ein angesehenes Mitglied der Evangelisch-Theologischen Gesellschaft. Das würde dazu beitragen, meinen Job zu sichern und von meinen Kollegen akzeptiert zu werden. Dann brachte mich Gott an eine Weggabelung. Ich konnte den Weg der intellektuellen Prominenz (Arroganz?) weitergehen oder ich konnte den Weg der Demut einschlagen und ihn suchen, auch wenn das den Verlust meines Status bedeutete. Ich wünschte, ich könnte sagen, dass ich klug genug war, den Weg der Demut zu wählen, aber das war ich nicht. (Genauso wenig wie der Apostel Paulus.) Wie Gott mich auf den anderen Weg gebracht hat, werde ich in Kapitel 12

erzählen.

Die Entscheidung, ob wir hochmütig oder demütig reagieren, ist eine Weggabelung, und wir haben im Laufe unseres Lebens viele Gelegenheiten, die richtige oder falsche Wahl zu treffen. Ich möchte lieber für meine Liebe als für meinen Intellekt bekannt sein. Natürlich möchte ich Recht haben, aber noch mehr möchte ich in einer guten Beziehung zu Gott und seinen Kindern stehen. Willst du das nicht auch?

Diskussionsfragen

1. Was ist die Grundlage für unsere Einheit in Christus?
2. Was hält dich davon ab, dich mit Gläubigen in anderen Kirchen zusammenzuschließen?
3. Bist du zu der Überzeugung gelangt, dass etwas wahr ist, von dem du spürst, dass es in deiner jetzigen Gemeinschaft nicht akzeptiert wird? Wie bist du damit umgegangen?
4. Hast du schon einmal etwas über einen Autor oder eine andere Kirche gehört und dann später herausgefunden, dass das, was du gehört hast, nicht wahr war? Erkläre.
5. Wie strebte die frühe Kirche nach Einheit, und was bedeutet das für heute?
6. Befindest du dich auf der rationalen oder mystischen Seite der Glockenkurve? Erkläre warum.
7. Warum müssen wir in unserem Denken ausgeglichen sein?
8. Was macht deine jetzige Kirche oder Konfession aus, außer Christus?
9. Was glaubst du, was passieren würde, wenn du die Wahrheit in Liebe sagst, obwohl du die Lehre deiner Kirche, Konfession oder Schule nicht vollständig vertrittst? Was solltest du tun?
10. Kannst du von einer Zeit erzählen, in der du dich entscheiden musstest, ob du mit Stolz oder Demut reagierst?



Warum dann das Gesetz? Es wurde wegen der Übertretungen hinzugefügt und durch Engel und einen Vermittler verordnet, bis der Same kommt, dem die Verheißung gegeben wurde. Ein Vermittler ist aber nicht nur für eine Partei da, sondern Gott ist nur einer. Steht das Gesetz im Widerspruch zu den Verheißungen Gottes? Möge es das nie sein! Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das Leben vermitteln konnte, dann hätte die Gerechtigkeit tatsächlich auf dem Gesetz beruht.

GALATER 3:19-21

Hier stellt sich eine ziemlich relevante Frage: Wenn der Glaube rechtfertigt und sogar die früheren Heiligen, die vor Gott gerechtfertigt waren, dadurch gerechtfertigt wurden, wozu brauchte es dann noch das Gesetz?...Das Gesetz wurde einem stolzen Volk gegeben, aber die Gnade der Liebe kann nur von den Demütigen empfangen werden. Ohne diese Gnade können die Gebote des Gesetzes unmöglich erfüllt werden. Israel wurde durch die Übertretung demütigt, damit es die Gnade sucht und sich nicht anmaßt, durch seine eigenen Verdienste gerettet zu werden; so wird es gerecht, nicht durch seine eigene Kraft und Macht, sondern durch die Hand des Vermittlers, der die Gottlosen rechtfertigt.⁵

AUGUSTINUS

Legalismus überwinden

Denn es steht geschrieben: "Verflucht ist jeder, der nicht alles hält, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, um es zu tun"

[Deuteronomium 27:26]. Nun

dass niemand durch das Gesetz vor Gott gerechtfertigt wird, ist offensichtlich, denn: "Der Gerechte wird aus Glauben leben"

[Habakuk 2:4]. Das Gesetz ist jedoch nicht aus Glauben; im

Gegenteil: "Wer es tut, wird durch es leben" [Levitikus 18,5].

Christus hat uns von dem Fluch des Gesetzes erlöst, indem er für uns zum Fluch wurde - denn es steht geschrieben: "Verflucht ist

jeder, der am Baum hängt" [Deuteronomium 21:23] -, damit in

Christus Jesus der Segen Abrahams zu den Heiden kommt und

wir durch den Glauben die Verheißung des Geistes empfangen

können.

GALATER 3:10-14

Es wäre nicht richtig, wenn die Gnade des Geistes zu jemandem käme, der gnadenlos oder voller Groll ist. Wir werden zuerst gesegnet, indem

der Fluch weggenommen wird. Dann, gerechtfertigt durch den

Glauben, empfangen wir die Gnade des Heiligen Geistes. Das Kreuz

hat also den Fluch aufgehoben, der Glaube hat die Gerechtigkeit gebracht, und durch Gottes eigene Gerechtigkeit wurde uns die Gnade

des Geistes geschenkt.⁶

CHRYSOSTOMUS, "PREDIGT ÜBER GALATER 3,14"

In der obigen Stelle, Galater 3,10-14, weist der Apostel Paulus die Gemeinde darauf hin, dass wir nicht mehr unter dem Alten Bund stehen, indem er viermal aus dem Alten Testament zitiert. Was im Alten Testament nur ein Schatten war, wird nun im Neuen Testament offenbart. Die Kirche steht unter dem Neuen Bund der Gnade, den Paulus im letzten Satz zusammenfasst. Wir haben die Verheißung des Geistes empfangen, die wir uns durch den Glauben aneignen. Es sollte

klar sein, dass niemand durch das Gesetz gerechtfertigt wird, und ich
glaube, es *ist* klar...

Aber warum kämpfen dann immer noch so viele mit der Gesetzlichkeit?

Vor einigen Jahren haben wir George Barnas Dienst gebeten, für ein Buch, das wir schreiben wollten, zu recherchieren, um herauszufinden, wie weit der Legalismus noch verbreitet ist. Die Christen wurden gebeten, auf Aussagen zu antworten, die sich auf Legalismus beziehen.⁷

1. "Das christliche Leben lässt sich gut zusammenfassen als: Sich bemühen, das zu tun, was Gott befiehlt." Das Ergebnis: 57 Prozent stimmten voll und ganz zu und 25 Prozent eher zu.
2. "Ich habe das Gefühl, dass ich Gottes Erwartungen an mich nicht entspreche." Das Ergebnis: 58 Prozent stimmten zu (28 Prozent stark, 30 Prozent einigermaßen).
3. In der nächsten Aussage haben wir absichtlich Wörter gewählt, vor denen Christen normalerweise zurückschrecken, wie "starr" und "streng". "Strenge Regeln und strenge Normen sind ein wichtiger Teil des Lebens und der Lehre meiner Kirche." Das Ergebnis: 39 Prozent stimmten stark zu und 27 Prozent stimmten eher zu.

Offenbar wirkt die Gesetzlichkeit in vielen Kirchen immer noch wie ein Fluch.

Rich Miller, der Direktor von Freedom in Christ Ministries für die Vereinigten Staaten, und Mitarbeiter Paul Travis haben gemeinsam mit mir das Buch *Breaking the Bondage of Legalism* verfasst. Paul war unser genesender Legalist und ich war besorgt, dass er einen Teil seiner Unterstützung von Gemeinden verlieren könnte, die ihn in seinem früheren Zustand kannten. Das geschah aus einem interessanten Grund nicht, der sich am besten mit einer Frage erklären lässt: Weiß ein Legalist, dass er ein Legalist ist? Nein, das wissen sie nicht. Die meisten sehen sich selbst als die ultimativen Verfechter des Glaubens.

Jesus führte einen Krieg gegen die Pharisäer. Er nannte sie "blinde Führer" und verglich sie mit "übertünchten Gräbern, die von außen schön aussehen, innen aber voller Totengebeine und aller Unreinheit sind" (Matthäus 23,27). Solche Heuchelei entstellt das Evangelium und untergräbt unsere Glaubwürdigkeit.



Manche Menschen ziehen es tatsächlich vor, unter dem Gesetz zu leben, statt unter der Gnade Gottes. Äußere Normen scheinen traditionelle kulturelle Werte zu bewahren und ihrem Leben Struktur zu geben. Regeln und Vorschriften sind definierbar und scheinen durch

ausgewählte Bibelstellen zu rechtfertigen zu sein. Die Idee ist: "Sag mir, was richtig und was falsch ist, und ich werde versuchen, es zu tun."

was richtig ist." Das Problem ist, dass wir nicht tun können, was richtig ist, wenn wir nicht die Gnade Gottes haben. Das Gesetz konnte uns nicht mit Gott verbinden. Es war von Gott als Zuchtmeister gedacht, der uns zu Christus führen sollte (Galater 3,24). Wir sind "Knechte eines neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes; denn der Buchstabe [des Gesetzes] tötet, der Geist aber macht lebendig" (2. Korinther 3,6).

Wie viel tun wir als Gläubige, das auf einem Gesetz oder einem Prinzip beruht, das uns zum Gehorsam auffordert? In solchen Fällen reagieren wir einfach auf ein Gesetz oder einen Grundsatz. Im Gegensatz dazu verspricht der Neue Bund neues Leben in Christus und fordert uns auf, aus dem Glauben heraus nach dem zu leben, was Gott in der Kraft des Heiligen Geistes für wahr hält. Jetzt reagieren wir auf Gott, nicht auf ein Prinzip. Der Alte Bund war an unseren Gehorsam gegenüber einem Gesetz gebunden, das keine Kraft hatte, uns Leben zu geben. Der Neue Bund basiert auf unserer Verbindung mit Gott und seiner bedingungslosen Liebe und Annahme.

Ich habe einmal eine Frau beraten, die fragte: "Was soll ich tun?" Ich erklärte ihr, dass die bessere Frage lautet: "Wer sollte ich sein?" "Was meinst du damit?", fragte sie. Ich erklärte ihr ihre Beziehung zu Gott, erzählte ihr, wer sie in Christus ist, und dass Gottes Wille für ihr Leben ihre Heiligung ist. Niemand außer ihr selbst könne sie davon abhalten, die Person zu sein, zu der Gott sie geschaffen hat. Dann erklärte ich ihr, wie sie mit ihrem himmlischen Vater unter dem Bund der Gnade in Beziehung treten kann. Sie sagte: "Das ist ja beängstigend! Warum sagst du mir nicht einfach, was ich *tun* soll?"

Das ganze Evangelium

Es gibt noch einen weiteren Faktor, der die Plage der Gesetzlichkeit verlängert, nämlich ein unzureichendes Verständnis des Evangeliums.

Ich habe überall auf der Welt festgestellt, dass viele nur auf der Grundlage eines Drittels des Evangeliums handeln. Das hört sich etwa so an: "Jesus ist der Messias, der für unsere Sünden gestorben ist, und wenn wir beten, um Christus aufzunehmen, werden uns unsere Sünden vergeben, und wenn wir sterben, kommen wir in den Himmel." Klingt das gut für dich? Für mich nicht. Lass es mich erklären.

Gott schuf Adam und Eva, damit sie körperlich und geistig lebendig sind. Körperliches Leben bedeutet, dass ihre Seelen mit ihrem Körper verbunden waren. Wenn Gläubige körperlich sterben, sind sie nicht mehr im Körper, sondern bei Gott. Lebendig zu sein bedeutet, mit etwas

verbunden zu sein, und zu sterben bedeutet, sich von etwas zu trennen.

Adam und Eva waren auch geistig lebendig, was bedeutet, dass ihre Seelen in Verbindung mit Gott standen. Er sagte ihnen, dass sie, wenn sie vom Baum der Erkenntnis der

Gut und Böse, an diesem Tag würden sie sicher sterben. Sie aßen und starben - geistig. Die Sünde hatte sie von Gott getrennt. Auch der physische Tod war eine Folge der Sünde, aber für Adam kam er über 900 Jahre später.

Als Folge des Sündenfalls wurde jeder Nachkomme Adams und Evas zwar körperlich lebendig, aber geistlich tot geboren. Der Apostel Paulus schrieb,

Ihr wart tot in euren Übertretungen und Sünden, in denen ihr früher nach dem Lauf dieser Welt gewandelt seid, nach dem Fürsten der Macht der Luft, nach dem Geist, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt (Epheser 2,1-2).

Der "Fürst der Macht der Luft" ist Satan, und er wirkt in den Söhnen des Ungehorsams.

Was Adam und Eva durch den Sündenfall verloren haben, war das *Leben*, das heißt das ewige/geistige Leben. Jesus kam, um uns das *Leben* zu geben. Wenn du jemanden retten wolltest, der an Krebs gestorben ist, was würdest du tun, wenn du die Macht dazu hättest? Ihm das Leben geben? Wenn du das tun würdest, würde die Person nur wieder sterben. Um die tote Person zu retten, müsstest du ihr nicht nur das Leben schenken, sondern auch die Krankheit heilen, an der sie gestorben ist. Für uns war die Ursache des Todes die Sünde, denn "der Lohn der Sünde ist der Tod" (Römer 6:23a). Also ging Jesus ans Kreuz und starb für unsere Sünden. Aber ist das das ganze Evangelium? Nein! Beende den Vers: "Die freie Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn" (Römer 6,23b).

Jesus sagte: "Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird [geistlich] leben, auch wenn er [körperlich] stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben. Glaubt ihr das?" (Johannes 11:25-26). Jesus ist das Brot des *Lebens*. Er ist der Weg, die Wahrheit und das *Leben*. Wenn du wiedergeboren bist, steht dein Name im Buch des *Lebens* des Lammes geschrieben.

Es gab eine Zeit in meiner eigenen christlichen Erfahrung, in der ich dachte, das ewige Leben sei etwas, das ich bekomme, wenn ich sterbe. Aber das ist nicht wahr. "Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht" (1. Johannes 5,12). Wenn du das ewige Leben nicht hast, bevor du physisch stirbst, kannst du dich nur auf die ewige Verdammnis freuen.

Auferweckt zum Leben in Christus

Beim Mittagessen mit einem bekannten evangelikalen Pastor fragte ich ihn: "Was haben wir als Evangelikale am meisten betont - das Kreuz oder die Auferstehung?" Er dachte kurz nach und sagte: "Das Kreuz", und ich denke, er hat Recht. Versteh mich bitte nicht falsch. Ich danke Gott für den Karfreitag

und für den Opfertod von Jesus, der physisch für unsere Sünden gestorben ist. Dadurch wurde die Feindschaft zwischen uns und Gott aufgehoben. Was wir jedoch jeden Frühling feiern, ist die Auferstehung. Der Schwerpunkt der frühen Kirche lag eindeutig auf der Auferstehung und war der Hauptfokus des Gottesdienstes an jedem Sonntag. Sie definierten die Erlösung als Vereinigung mit Gott und konzentrierten ihre Bemühungen darauf, diese Beziehung zu stärken.

Beim Mittagessen fragte mich ein reformierter Theologe: "Wann haben wir die Auferstehung aus der Darstellung des Evangeliums herausgenommen?" Ich wusste es nicht, aber ich war mir sicher, dass er es wusste - sonst hätte er mir die Frage nicht gestellt. Er meinte, dass sich der Schwerpunkt seit der Zeit der Puritaner von der Auferstehung auf das Kreuz verlagert habe. Jede evangelikale Evangeliumsdarstellung, die ich kenne, betont das Kreuz. Es ist die Brücke im Diagramm, die die Kluft zwischen der sündigen Menschheit und dem heiligen Gott überspannt.

Aber wer sind wir, wenn wir diese Kluft überschreiten? Sind wir dieselben alten Geschöpfe, die wir vorher waren, denen nur vergeben wurde, oder sind wir eine neue Schöpfung in Christus? Sind wir nur natürliche Kinder unseres physischen Erbes? Der Apostel Johannes sah das anders: "So viele ihn aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden" (Johannes 1,12). Er schrieb auch,

Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns erwiesen hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen; und das sind wir ... Geliebte, nun sind wir Kinder Gottes ... Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt, reinigt sich, wie er rein ist (1. Johannes 3,1-3).

Das geistliche Leben wird in den Briefen meist als "in Christus", "in ihm" oder "in dem Geliebten" beschrieben. Allein in den sechs Kapiteln des Epheserbriefes gibt es 40 solcher Präpositionen. Lieber Christ, du bist nicht mehr "in Adam", du lebst "in Christus". Du bist nicht mehr "im Fleisch", du bist "im Geist, wenn der Geist Gottes in dir wohnt" (Römer 8,9). Du wurdest aus dem Reich der Finsternis in das Reich von Gottes geliebtem Sohn versetzt.

Wir wissen nicht, wer wir sind

Jesus selbst lehrte uns zu beten, indem er Gott mit "Unser Vater im Himmel" ansprach. Das allein zeigt schon, dass wir seine Kinder sind.

Nachdem er an meiner zweitägigen Konferenz über Jüngerschaftsberatung teilgenommen hatte, erzählte mir ein Kollege aus England, dass er im ganzen Land Seminare zum Thema Gebet hält und

dabei das Gebet des Herrn als Vorlage verwendet. Dann sagte er,

"Das ist das erste Mal, dass ich verstanden habe, dass wenn ich 'Vater unser' sage, es auch bedeutet, dass ich sein Kind bin."

Alle unterlegenen Christen, denen ich auf der ganzen Welt helfen durfte, hatten eines gemeinsam: Keiner von ihnen wusste, wer sie in Christus sind, noch verstand er, was es bedeutet, ein Kind Gottes zu sein. Wenn der Heilige Geist mit unserem Geist bezeugt, dass wir Kinder Gottes sind, warum haben sie es dann nicht gespürt?

Unkenntnis der Wahrheit

Dafür gibt es zwei mögliche Gründe. Der erste ist Unwissenheit. Wenn du die Wahrheit nicht kennst, kann sie dich nicht befreien. Der Prophet Hosea sagte: "Mein Volk wird aus Mangel an Wissen zerstört" (Hosea 4,6). Ich bin auch auf viele Missverständnisse über die Vollständigkeit der Errettung gestoßen. Wenn es um Gläubige geht, wird die Erlösung in der Bibel in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dargestellt. Wir sind gerettet worden (Epheser 2:5,8; 2. Timotheus 1:8-9); wir werden gerade gerettet (1. Korinther 1:18; 2. Korinther 2:15), und eines Tages werden wir vollständig gerettet sein (Römer 5:9-10; 13:11). Als Gläubige ist unsere Erlösungserfahrung noch nicht vollständig und wird es auch nicht sein, bis wir physisch sterben, einen Auferstehungsleib erhalten und in der Gegenwart Gottes verweilen. Gott möchte jedoch, dass wir schon jetzt die Gewissheit haben, gerettet zu sein. Es gibt einen "kommenden Zorn" (1. Thessalonicher 1,10) Gottes, aber wir haben die Gewissheit, dass wir davor gerettet werden, wenn dieser Zorn kommt. Wir haben geglaubt,

Ihr seid *in ihm* versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung, der uns zum Unterpfand des Erbes gegeben ist, damit wir das Eigentum Gottes erlösen, zum Lob seiner Herrlichkeit (Epheser 1,13-14).

Ich hörte, wie sich ein Mann damit rühmte, dass er gerettet, versiegelt und geheiligt sei, was bedeutete, dass er nichts mehr zu tun brauchte. Für ihn sind sowohl die Erlösung als auch die Heiligung vollständig. Mit dieser Einschätzung ist er nicht allein. Viele Gläubige denken, dass sie in der Vergangenheit bereits vollständig gerettet wurden und dass das alles ist, was noch geschehen muss. Solch ein falsches Denken motiviert nicht gerade dazu, weiter nach Gott zu streben, wie es der Apostel Paulus in Philipper 3:13-14 anmahnt,

Brüder, ich glaube nicht, dass ich sie schon ergriffen habe; aber

ÜBERWINDEN:
eines tue ich: Ich vergesse, was hinter mir liegt, und greife nach
vorne

auf das, was vor mir liegt, dränge ich auf das Ziel zu, um den Preis der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus.

Wenn du wiedergeboren bist, gehörst du tatsächlich zum Reich Gottes, aber du wirst wahrscheinlich in deinem Wachstum stagnieren, wenn du nicht "mit Furcht und Zittern an deinem Heil arbeitest" (Philipper 2,12). Beachte, dass du für dein Heil nicht arbeiten musst, denn es ist ein kostenloses Geschenk Gottes, das du durch den Glauben annimmst. Aber wir alle müssen das, was Gott in uns gewirkt hat, in unserer Erfahrung ausleben. Über unsere anfängliche Erlösungserfahrung hinaus ist Gottes Wille für unser Leben unsere Heiligung (1. Thessalonicher 4,3), die in der Heiligen Schrift auch in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vorkommt, wenn sie auf Gläubige angewandt wird. Mit anderen Worten: Gläubige *sind* geheiligt worden (1. Korinther 1,2; 6,11), sie werden geheiligt (2. Korinther 7,1; 1. Thessalonicher 4,3), und eines Tages *werden* sie vollständig geheiligt sein (1. Thessalonicher 3,12-13; 5,23-24). Der Prozess der Heiligung beginnt mit unserer neuen Geburt und endet mit der Verherrlichung. Der Autor des Hebräerbriefs schrieb: "Bemüht euch, mit allen Menschen in Frieden zu leben und heilig zu sein; denn ohne Heiligkeit wird niemand den Herrn sehen" (12:14 NIV). Heiligkeit und Heiligung sind ein und dasselbe Konzept.

Die Heiligung in der Vergangenheit wird von Theologen als *positionale* Heiligung bezeichnet, die Heiligung in der Gegenwart als *progressive* Heiligung. Heiligkeitskirchen (Pfingstkirchen und Nazarener) neigen dazu, sich auf die positionale Heiligung zu konzentrieren und die Heiligung als beschlossene Sache zu betrachten, was zu schweren Fehlern führen kann. Ein Mann prahlte damit, dass er seit 20 Jahren nicht mehr gesündigt habe. Ich fragte ihn, ob seine Frau dieser Einschätzung zustimmen würde. Der Apostel Johannes schrieb: "Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so betrügen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns" (1. Johannes 1,8).

Die reformierte Theologie neigt dazu, sich auf die fortschreitende Heiligung zu konzentrieren, wodurch Heiligung mit Wachstum oder Reife gleichgesetzt wird. Die stellungsbezogene Heiligung wird oft als reine Stellungswahrheit abgetan, als ob sie irrelevant wäre. Folglich versuchen viele, jemand zu werden, der sie bereits sind. Doch die stellungsbezogene Heiligung (wer wir in Christus bereits sind) ist die Grundlage für die fortschreitende Heiligung (wer wir in Christus werden). Christen *versuchen* nicht, Kinder Gottes zu werden, sondern sie *sind* Kinder

Gottes, die dabei sind, wie Christus zu werden.

Der Apostel Paulus erklärt, dass wir "in Christus" fest verwurzelt sein sollen, um "in Christus" erbaut zu werden, damit wir "in Christus" leben können (Kolosser 2,6-10).⁸ Es ist eine falsche Annahme, zu denken, dass alle bekennenden Gläubigen fest in Christus verwurzelt sind, wenn die meisten von ihnen nicht einmal wissen, wer sie

sind in Christus. Paulus wollte den Gläubigen in Korinth feste Nahrung geben, aber er konnte ihnen nur Milch geben, denn sie waren "noch nicht fähig, sie zu empfangen" (1. Korinther 3,2). Sie waren nicht unbedingt unwillig - sie waren unfähig. Im nächsten Vers erklärt er, warum: "Ihr seid noch fleischlich. Denn da es Eifersucht und Streit unter euch gibt, seid ihr nicht fleischlich und wandelt nicht wie Menschen?" (Vers 3). (Vers 3).

Viele Christen gehen heute wie einfache Menschen. Der Unterschied zwischen Christen und Nicht-Christen scheint immer mehr zu verschwimmen. Wenn man die obige Passage mit ein wenig Logik betrachtet, muss man zu dem Schluss kommen, dass wir diese Probleme irgendwie lösen müssen, sonst sitzen Menschen in unseren Kirchen, die nicht in der Lage sind, die feste Nahrung des Wortes Gottes zu empfangen.

Fehlende Reue

Das Fehlen von Buße ist der zweite Grund, warum manche Christen ihre wahre Identität in Christus nicht kennen. In den Vereinigten Staaten gibt es viele Möglichkeiten, in unserem Glauben zu wachsen. Wir haben eine Überfülle an christlichen Materialien und Programmen sowie stündliche Botschaften im Radio, Fernsehen und Internet. Aber es gibt nur wenige Gelegenheiten, wirklich Buße zu tun, und in vielen Fällen wissen wir nicht einmal, wie das geht. Wir sind durch den Glauben gerettet, aber wenn wir das neue Leben in Christus erfahren und in der Gnade Gottes wachsen wollen, müssen wir Buße tun. Jesus rief uns auf, umzukehren und an das Evangelium zu glauben (Markus 1,15). Paulus predigte: "Nachdem Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, verkündet er jetzt den Menschen, dass alle Menschen überall Buße tun sollen" (Apostelgeschichte 17,30).

Ohne echte Umkehr kommen die meisten Christen mit einer Menge Gepäck aus der Vergangenheit in die Kirche. Sie kommen zur Tür herein, stellen ihr Gepäck ab, hören eine gute Predigt, nehmen ihr Gepäck wieder mit und gehen wieder nach Hause... Woche für Woche. Menschen dabei zu helfen, ihr Gepäck loszuwerden, wird in der Kirche unterschiedlich verstanden. Brauchen diese Menschen Jüngerschaft, Seelsorge, innere Heilung oder Beistand? Im Allgemeinen gehen die vier Quadranten der Kirche unterschiedlich damit um, wie die folgende Abbildung zeigt, wobei der Hauptschwerpunkt in jedem Quadranten ganz oben steht und die anderen drei Dienste in absteigender Reihenfolge folgen:



Wir müssen den geistlichen Kampf anerkennen

Je näher du Christus kommst, desto mehr erkennst du die Notwendigkeit aller vier oben genannten Dienste, was uns zum letzten Drittel des Evangeliums bringt. Der Apostel Johannes sagt: "Dazu ist der Sohn Gottes erschienen, um die Werke des Teufels zu zerstören" (1. Johannes 3,8). Dieser Aspekt des Evangeliums war mir in meiner Jugend völlig fremd und blieb es auch viele Jahre lang, als ich ein neuer Gläubiger war. Meine ersten Seminarerfahrungen machten mich vage mit der Realität der geistlichen Welt vertraut, rüsteten mich aber nicht dazu aus, mit ihr umzugehen oder denen zu helfen, die von Satan gefangen gehalten wurden, seinen Willen zu tun (2. Timotheus 2,26). Ich lernte etwas über das Reich Gottes, aber das Reich der Finsternis wurde kaum erwähnt.

Inzwischen habe ich verstanden, dass es in der Bibel zwei Reiche gibt. Von der Genesis bis zur Offenbarung geht es um den Kampf zwischen Gut und Böse, zwischen wahren Propheten und falschen Propheten, zwischen dem Geist der Wahrheit und dem Vater der Lüge, zwischen Christus und dem Antichristen. Wir alle sind in diesem Kampf, ob wir es wollen oder nicht. Deshalb ermahnt Paulus die Gläubigen

Sei stark in dem Herrn und in der Kraft seiner Macht. Zieht die volle Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Machenschaften des Teufels bestehen könnt. Denn unser

Kampf ist nicht gegen Fleisch und

Blut, sondern gegen die Machthaber, gegen die Mächte, gegen die Weltmächte dieser Finsternis, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Örtern (Epheser 6,10-12).

Adam und Eva wurden von Gott geschaffen, um die Herrschaft über diese Welt zu haben. Als sie sündigten, büßten sie ihre Stellung in Christus ein, und der Teufel wurde zum rebellischen Inhaber der Macht über diese gefallene Welt. Jesus bezeichnete ihn als den Herrscher dieser Welt (Johannes 12:31; 14:30; 16:11). Johannes schrieb, dass "die ganze Welt in der Gewalt des Bösen ist" (1. Johannes 5,19). Dieser dritte Teil des Evangeliums ist das, was die Menschen in der Dritten Welt hören wollen. Sie *wissen*, dass sie in einer geistlichen Welt leben. Sie bringen Opfer dar, um die Götter zu besänftigen, und wenden sich an Schamanen oder Quacksalber, um die Geister zu manipulieren. (Die meisten Christen in den Vereinigten Staaten sind sich nicht bewusst, dass Spiritismus/Animismus die am weitesten verbreitete religiöse Orientierung der Welt ist).

Die Kirche hat das Privileg und die Verantwortung zu verkünden, dass Jesus alle Macht im Himmel und auf der Erde übertragen wurde, dass Satan und seine Dämonen entwaffnet wurden und dass das Reich Gottes Macht über das Reich der Finsternis hat. Diese Wahrheit ist genauso Teil des Evangeliums wie die Tatsache, dass unsere Sünden vergeben sind. Paulus teilt alle drei Aspekte des Evangeliums in Kolosser 2,13-15 mit:

Als ihr tot wart in euren Übertretungen und der Unbeschnittenheit eures Fleisches, hat er euch mit ihm zusammen lebendig gemacht, indem er uns alle unsere Übertretungen vergeben und die Schuldurkunde, die aus Verordnungen gegen uns besteht, ausgelöscht hat; und er hat sie aus dem Weg geräumt, indem er sie an das Kreuz genagelt hat. Als er die Herrscher und Mächte entwaffnete, stellte er sie öffentlich zur Schau, denn durch ihn hat er über sie gesiegt.

Wir haben drei Feinde

Die Tendenz unter Evangelikalen geht dahin, nur das Fleisch und die Welt als Feinde unserer Heiligung zu sehen. Manche sind versucht zu denken, dass 1. Johannes 2,16 ein Beweis für diese Schlussfolgerung ist: "Alles, was in der Welt ist, die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt."

Es gibt zwei Probleme mit dieser Schlussfolgerung. Erstens: Die Lust des Fleisches, die Lust der Augen und der Stolz des Lebens sind die drei Kanäle, die der Teufel benutzte, um Eva zu verführen. Es sind auch dieselben drei Kanäle, die der Teufel

verwendet, um Jesus zu verführen. Satan arbeitet durch diese drei Kanäle, um uns zu verführen. Er verführt uns mit Gedanken wie: *"Du weißt, dass du es tun willst. Alle anderen tun es auch. Wenn du es tust, bist du auf dem richtigen Weg.* In dem Moment, in dem wir der Versuchung nachgeben, wird er zum Ankläger. *Wie kannst du dich selbst Christ nennen und das tun? Gott liebt dich nicht. Du bist ein Heuchler und ein Schwindler.* Satan verführt die ganze Welt und klagt uns Tag und Nacht an (Offb 12,9-10).

Jeder Christ ist diesen Versuchungen und Anschuldigungen ausgesetzt, aber das ist nicht die Hauptwaffe Satans. Wenn er dich in Versuchung führen würde, würdest du es wissen. Wenn er dich anklagen würde, würdest du es wissen. Aber wenn er dich *täuscht*, würdest du es nicht merken. Das war von Anfang an der wichtigste Kampf. Eva wurde getäuscht und glaubte einer Lüge, und das geschah, bevor sie überhaupt gesündigt hatte. Gute Menschen können getäuscht werden.

Zweitens ignoriert der Glaube, dass unsere Feinde nur das Fleisch und die Welt sind, den vorherigen Kontext. Johannes unterscheidet außerdem drei Stufen des Wachstums. Wir beginnen als "kleine Kinder", werden zu "jungen Männern" und schließlich zu "Vätern" des Glaubens (1. Johannes 2,12-14). Die "kleinen Kinder" kennen Gott und ihre Sünden sind ihnen vergeben. Mit anderen Worten: Sie wissen, wer ihr himmlischer Vater ist und sie haben die Strafe der Sünde überwunden. "Väter" haben Gott von Anfang an gekannt. Das bedeutet, dass sie Gott in tiefer Ehrfurcht und aus Erfahrung kennen. "Junge Männer" werden als solche bezeichnet, weil sie den Bösen überwunden haben, und der Apostel wiederholt diese Charakterisierung zweimal. Man könnte sagen, dass "junge Männer" im Glauben die Macht der Sünde überwunden haben - das heißt, sie haben keine unkontrollierbaren Begierden und können ein rechtschaffenes Leben führen.

Wie sollen wir evangelikalen Gläubigen helfen, zur vollen Reife zu gelangen, wenn sie nicht gelernt haben, wie sie den Bösen überwinden können? Noch schwieriger ist es, wenn viele versuchen, so zu leben, als gäbe es das Böse nicht. Ich kenne eine christliche Vereinigung, die glaubt, dass Christen keine geistlichen Probleme haben können und deshalb die Waffenrüstung Gottes oder die Notwendigkeit, jeden Gedanken gefangen zu nehmen und Christus zu gehorchen (2. Korinther 10,5), nicht nötig ist.

Diese Unwissenheit steht im krassen Gegensatz zu dem, wofür Jesus im Hohepriesterlichen Gebet in Johannes 17,15-20 betet:

Ich bitte dich nicht, sie aus der Welt zu nehmen, sondern sie vor dem Bösen zu bewahren. Sie sind nicht von der Welt, so wie ich nicht von der Welt bin. Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit. Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt. Denn

Um ihretwillen heilige ich mich, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt werden. Ich bitte nicht nur für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben.

Das erste Anliegen unseres Herrn ist, dass wir vor dem Bösen bewahrt werden. Er bittet darum nicht nur für die 11 Apostel, die noch übrig sind. Erinnert euch daran, dass Jesus bereits einen seiner Jünger an den Bösen verloren hatte: "Während des Abendmahls hatte der Teufel schon Judas Iskariot, dem Sohn Simons, ins Herz gegeben, ihn zu verraten" (Johannes 13,2). Jesus betet für alle, die durch die Lehre der Apostel und später des Apostels Paulus an ihn glauben.

Im Westen sind wir alle vom westlichen Rationalismus und Naturalismus beeinflusst worden, der dazu neigt, die Realität der geistigen Welt zu übersehen. Der Bibel zufolge ist die geistliche Welt genauso real wie die materielle Welt, die wir mit unseren physischen Augen sehen. Paulus schreibt: "Wir schauen nicht auf das, was wir sehen, sondern auf das, was wir nicht sehen; denn das, was wir sehen, ist vergänglich, das, was wir nicht sehen, ist ewig" (2. Korinther 4,18).

Was haben wir falsch gemacht?

Niemand, der dieses Buch liest, ist der Autorität Gottes und seines Wortes mehr verpflichtet als ich, und ich predige und lehre sein Wort so gut ich kann. Ich hoffe, dass das auf die meisten evangelikalischen Pfarrerinnen und Pfarrer zutrifft. Nicht das, was wir tun, ist unbedingt falsch, sondern das, was wir *nicht* tun. Besuche eine typische bibelgläubige Kirche an einem beliebigen Sonntagmorgen. In den besseren Gemeinden findest du einen für Besucher reservierten Parkplatz und wirst freundlich begrüßt. Du bekommst ein Paket mit Informationsmaterial und wirst nach dem Gottesdienst in einen Empfangsraum eingeladen, um den Pastor zu treffen.

Der Gottesdienst beginnt mit guter (hoffentlich) zeitgenössischer Musik, gefolgt von einer Botschaft aus Gottes Wort mit praktischen Ratschlägen, wie du leben solltest. Danach besuchen einige vielleicht den Sonntagsschulunterricht, um mehr zu lernen. Die größeren Kirchen sehen aus wie eine Schule mit einer großen Aula, einer Turnhalle und vielen Klassenzimmern. Der Schwerpunkt liegt auf der Bildung, und das kommt mir entgegen, denn ich habe einen Master in christlicher Erziehung und einen Dokortitel in Pädagogik.

Solche Aktivitäten können aber auch nur eine intellektuelle Übung sein, die impliziert, dass das Christentum einfach eine bessere Art zu leben ist. Das aber ist christlich

Behaviorismus, auch bekannt als Legalismus. Durch den Glauben gerettet zu sein, aber durch das Gesetz vervollkommen werden zu wollen, ist die Irrlehre der Galater. "Ihr törichte Galater, wer hat euch verhext, vor deren Augen Jesus Christus öffentlich als gekreuzigt dargestellt wurde? Das ist das Einzige, was ich von euch wissen will: Habt ihr den Geist durch die Werke des Gesetzes empfangen oder durch Hören mit Glauben" (Galater 3,1-2)?

Als Evangelikale sind wir zuversichtlich, dass wir die richtige Antwort auf die Frage des Paulus haben. Wir sind durch die Gnade Gottes durch den Glauben gerettet. Wie werden wir dann vollendet? Der Apostel fährt fort:

Bist du so töricht? Du hast mit dem Geist begonnen und wirst jetzt durch das Fleisch vollendet? Habt ihr so viele Dinge vergeblich erlitten - wenn es denn vergeblich war? Tut also der, der euch mit dem Geist versorgt und Wunder unter euch wirkt, dies durch die Werke des Gesetzes oder durch Hören mit Glauben? (Verse 3-5).

Wenn alles, was wir tun, darin besteht, Gottes Wort zu predigen und zu lehren, dann können wir durch ein Buch oder eine CD ersetzt werden. Du kannst auch viel bessere christliche Musik bei dir zu Hause auf deiner Surround-Sound-Anlage hören, die von Künstlern in professionellen Tonstudios aufgenommen wurde. Laut George Barna haben etwa 20 Millionen evangelikale Gläubige in den Vereinigten Staaten das begriffen und bleiben tatsächlich zu Hause.⁹ Das mag für sie funktionieren, aber wo wird die Kirche in der nächsten Generation sein?

Das falsche Ziel ist ein großes Problem in der christlichen Erziehung. Wenn wir Wissen zum Selbstzweck machen, verfälschen wir den eigentlichen Zweck, für den es gedacht war. Paulus warnte uns, dass "Wissen hochmütig macht, Liebe aber erbaut" (1. Korinther 8,1). "Das Ziel unserer Unterweisung ist die Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ein aufrichtiger Glaube" (1. Timotheus 1,5). Der Apostel spricht über den Charakter Gottes, denn Gott ist Liebe (1. Johannes 4,8). Wenn unser Unterricht richtig ist, sollten wir sagen können: "Ich bin dieses Jahr liebevoller als letztes Jahr, geduldiger, freundlicher, sanfter" und all die anderen Früchte des Geistes. Wenn wir das nicht sagen können, wachsen wir nicht, egal wie gut wir uns in Gottes Wort auskennen.

Was tun wir, um Menschen zu helfen, auf lebendige und befreiende Weise mit Gott in Verbindung zu treten? Während einer unserer

Konferenzen zur Gemeindeberatung lud ich die örtlichen Pastoren zu einem kostenlosen Mittagessen ein. Ich fragte sie, warum wir nicht mehr tun, um den Menschen individuell zu helfen. Ein Pastor sagte: "Das kann ganz schön chaotisch sein - mit Menschen zu arbeiten!" Ich sagte: "Willkommen in der Gemeinde". Dann sagte er: "Was ist mit Klagen?" Ich fragte ihn, ob jemand einen Pastor kennt, der schon einmal verklagt wurde.

verklagt, weil er versucht hat, jemandem zu helfen. Niemand tat es, aber der Pastor hörte nicht auf. Er sagte: "Das Seminar, an dem ich studiert habe, hat mir gesagt, ich solle nur das Wort predigen und solche Probleme den Seelsorgern überlassen."

Ich bezweifle, dass sie das in seinem Seminar gesagt haben. Zumindest hoffe ich, dass das nicht das ist, was sie lehren. Wir alle stecken wegen des Sündenfalls in diesem Schlamassel, und Gott hat nur eine Antwort: Wir müssen wieder in eine gerechte Beziehung zu ihm kommen. Es reicht nicht aus, ein Traktat mit dem Evangelium zu verteilen, und auch die erste Bekehrungserfahrung reicht nicht aus, wenn wir dauerhafte Frucht sehen wollen.

Wir müssen den Menschen helfen, sich mit Gott zu verbinden

Wenn Menschen vor 60 Jahren Probleme hatten, gingen sie zu ihrem Pfarrer oder Priester. Die Pastoren machten Hausbesuche und verließen sich auf Gott und sein Wort, um die Menschen zu beraten. Diejenigen, die verletzten Menschen helfen wollten, machten ihren Master of Divinity und wurden Pastoren.

Dann kamen die 1960er Jahre mit dem Vietnamkrieg, freiem Sex und Drogen, und das forderte seinen Tribut in unseren Ehen und Familien. Als Reaktion auf den überwältigenden Bedarf begannen Bibelschulen und Seminare, Diplomstudiengänge für Ehe- und Familienberatung anzubieten. Um akkreditiert zu werden, mussten die Dozenten einen Dokortitel oder zumindest einen Masterabschluss haben, aber woher hatten sie ihren Abschluss? Von christlichen Schulen? Damals gab es keine christlichen Schulen, die einen Dokortitel in Psychologie oder Seelsorge anboten. Folglich wurde die christliche Gemeinschaft in die säkulare Psychologie eingeführt, die uns hilft, den natürlichen Menschen zu verstehen, aber weder die Autorität des Wortes Gottes noch die Realität der geistlichen Welt berücksichtigt und auch Gott nicht in den Beratungsprozess einbezieht.

Diejenigen, die heute Menschen beraten wollen, neigen dazu, einen Abschluss in Psychologie zu machen. Derzeit gibt es weit mehr Studierende, die einen Abschluss in Psychologie anstreben, als einen Abschluss in Theologie. Viele sind auf der Suche nach Antworten für sich selbst. Die Theologie wird von vielen nicht als Antwort angesehen, selbst von einigen Christen. So erschien zum Beispiel in einer führenden christlichen Publikation ein einseitiger Artikel über einen Pastor, der eine Affäre hatte. Der Artikel endete mit den Worten: "Wann werden Pastoren erkennen, dass sie psychologische Hilfe brauchen?" Wollen sie

damit andeuten, dass Gott nicht genug ist? Dass Psychologen etwas wissen, was Gott nicht weiß? Ich kenne keine säkularen psychologischen Programme, die Menschen von Lust, sexuellen Abhängigkeiten oder sexuellen Identitätsverwirrungen befreien. Sie helfen ihnen, mit ihren Sünden zu leben! Weltliche Psychologen halten sich nicht an unsere Standards für sexuelle Reinheit. Andererseits erleben wir in unserem Dienst regelmäßig, wie Gott Menschen von sexuellen Fesseln befreit.

Ich glaube, dass die Kirche die Antwort hat, aber wenn wir den Menschen nicht helfen, mit Gott in Kontakt zu kommen, werden immer mehr von ihnen abdriften. Es reicht nicht aus, ihnen zu sagen, dass ihre Sünden vergeben sind und sie zu belehren, wie sie leben sollen.

Wir müssen uns mit geistlicher Knechtschaft auseinandersetzen

Es gibt Myriaden von Problemen, die Gläubige plagen, aber lass uns nur zwei betrachten. Erstens: Die Notwendigkeit, anderen von Herzen zu vergeben. Als ich Konferenzen zum Thema "Frei leben in Christus" geleitet habe, habe ich darüber gesprochen, was Vergebung ist, warum wir sie brauchen und wie wir sie erreichen können. Am Ende habe ich immer um eine Zusage gebeten. Da ich niemanden öffentlich in Verlegenheit bringen wollte, bat ich sie nur darum, aufzustehen. Damit sagten sie zu Gott: "Ja, es gibt eine oder mehrere Personen, denen ich vergeben muss, und ich stehe, um zu sagen, dass ich das tun werde, aber ich brauche die Gnade Gottes, um so zu vergeben, wie mir vergeben wurde." Mindestens 95 Prozent der Zuhörer standen jedes Mal auf.

Ich bin dankbar für die Möglichkeit, Menschen dabei zu helfen, dieses kritische Thema zu lösen, aber lass mich eine Frage stellen: Werden diese Menschen in der Lage sein, in der Gnade Gottes zu wachsen, wenn sie nicht vergeben? Sollten sie am Abendmahl teilnehmen, wenn sie an ihrer Bitterkeit festhalten? Nichts wird einen Christen mehr an seine Vergangenheit binden als Unversöhnlichkeit. Gott selbst wird sie den Peinigern überlassen, wenn sie nicht von Herzen vergeben, aber nicht, weil er sie nicht liebt. Er überführt und züchtigt die, die er liebt.

Zweitens: Bedenke, wie viele Christen der Lust, der sexuellen Sucht oder dem Missbrauch verfallen sind. Am 21. November 2003 sah ich am Sonntagabend die Sendung *60 Minutes*. Ein Beitrag handelte von "Erwachsenenunterhaltung", die ich mir eigentlich nicht ansehen wollte, aber ich lud mir schließlich eine Kopie des Berichts herunter, weil ich so erstaunt war, was dort gesagt wurde. Zusammengefasst:

- Zehn Milliarden werden jedes Jahr für Erwachsenenunterhaltung ausgegeben. "Seriöse" Unternehmen wie General Motors, die meisten Hotels und Time Warner machen damit Kasse, weil die Gewinnspanne so hoch ist.
- In Videotheken werden 800 Millionen Videokassetten und DVDs für Erwachsene ausgeliehen.
- Im Jahr 2002 produzierte die Pornoindustrie 11.000 Titel.

- Allein in Kalifornien sind 12.000 Menschen in der Pornoindustrie beschäftigt.
- Fünfzig Prozent der Gäste in großen Hotels nutzen Pay-per-View-Pornos, die 75 Prozent der Videogewinne der Hotels ausmachen.

- Wenn du das Wort *Sex* in eine Suchmaschine wie Google eingibst, erhältst du 180 Millionen Websites. Von 2003 bis 2008 hat sich diese Zahl vervierfacht!

In einem Bericht der Centers for Disease Control aus dem Jahr 2000 heißt es uns,

In den Vereinigten Staaten leben derzeit mehr als 65 Millionen Menschen mit einer unheilbaren sexuell übertragbaren Krankheit (STD). Weitere 15 Millionen Menschen infizieren sich jedes Jahr mit einer oder mehreren sexuell übertragbaren Krankheiten, von denen sich etwa die Hälfte lebenslang ansteckt (Cates, 1999).

Dave Foster, das Kind eines presbyterianischen Pastors, erlangte einigen Ruhm als

Schauspieler, verdiente sich aber sein Geld als männliche Prostituierte. Das Leben in der Gosse trieb ihn schließlich zu Christus und er ist durch seine Organisation Mastering Life Ministries zu einem mächtigen Zeugen für sexuelle Freiheit und Heilung geworden. Wenn in einer Kirche sechzehn Menschen in einer Bank sitzen, haben zwei von ihnen mit ihrer sexuellen Identität zu kämpfen, sagt Dave. Er will damit nicht sagen, dass einer von acht schwul ist - er sagt nur, dass einer von acht geistig verwirrt über seine sexuelle Orientierung ist. Vier der sechs Teenager sind Opfer von sexuellem Missbrauch. Die "offizielle" Schätzung lautet, dass eine von vier Frauen und einer von sieben Männern missbraucht wird, aber das basiert nur auf den gemeldeten Fällen, so dass es wahrscheinlicher ist, dass eine von drei Frauen und einer von vier Männern betroffen ist.

In der gleichen Kirchenbank mit sechzehn Personen haben vier weitere mit irgendeiner Form von Sexualseucht zu kämpfen, und das gilt für jede Kirchenbank in deiner Gemeinde. Diese Zahlen würden auch zutreffen, wenn jede Person, die auf der Kirchenbank sitzt, ein Pastor oder eine Pastorin wäre. Pfarrerinnen und Pfarrer sind Menschen wie wir anderen auch. Ich habe die Studentenschaft eines guten konservativen Seminars befragt und herausgefunden, dass 60 Prozent der männlichen Studenten derzeit sexuelle Schuldgefühle haben. Von dieser Gruppe gaben 50 Prozent an, dass sie ein Wahlfach belegen würden, das Studenten und anderen helfen würde, sexuelle Schuldgefühle zu überwinden, wenn es angeboten würde. Willst du raten, was passierte, als ich dem Dekan die Ergebnisse vorlegte?¹⁰

Im Seminar ist nichts passiert und es passiert auch nicht viel, wenn ich

diese Statistiken mit Pfarrern und Pfarrerinnen teile. Warum eigentlich nicht? Können Menschen mit solchen ungelösten Problemen in ihrer Beziehung zu Gott wachsen? Nein, das können sie nicht! Was können wir dann tun? Jüngerschaft allein ist vielleicht nicht genug. Außerdem, mit den phänomenalen

Durch das Wachstum der Psychologie haben wir die Kunst der Jüngerschaft fast verloren. In vielen Fällen ist die Jüngerschaftsarbeit zu so grundlegenden Fragen verkommen wie: Welchen Lehrplan verwendest du und welchem Programm folgst du? Programme und Lehrpläne können Menschen nicht befreien, egal wie biblisch sie sind. Das kann nur Christus tun.

Die Notwendigkeit wahrer Jüngerschaft

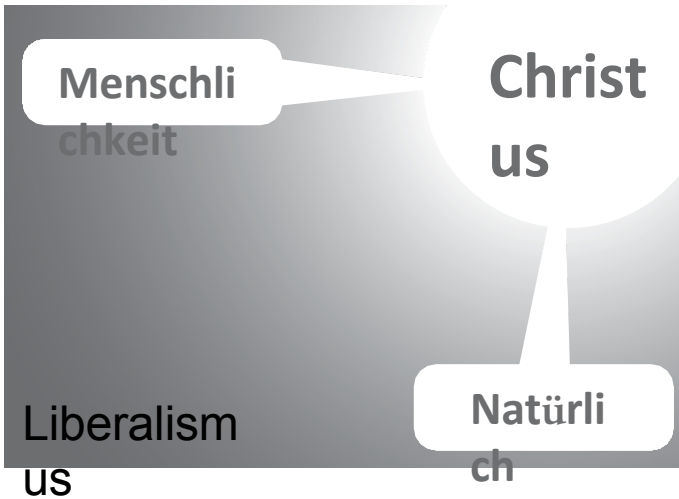
Jüngerschaft bedeutet nicht, dass ich mein Leben in dein Leben einbaue oder du dein Leben in mein Leben einbaust. Es geht darum, unter der Autorität von Gottes Wort das Leben Christi ineinander zu bauen. Um jemanden zu einem Jünger Christi zu machen, müssen wir ihn mit der Quelle des Lebens verbinden, die ihn frei macht, der Mensch zu werden, den Gott für ihn vorgesehen hat. Wenn das geschieht, werden die Zehn Gebote zu den Zehn Verheißungen. Sie werden keine anderen Götter vor sich haben. Sie werden den Namen des Herrn, ihres Gottes, nicht missbrauchen. Sie werden nicht ehebrechen, morden oder stehlen.

Jesus sagte: "Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten" (Johannes 14,15). Gesetzlichkeit bedeutet, dass wir versuchen, seine Gebote zu halten und so zu zeigen, dass wir ihn lieben. Die Gnade umfasst das ganze Evangelium und befreit den wahren Jünger dazu, den Herrn, seinen Gott, zu lieben. Und die, die das tun, werden seine Gebote halten, weil die Liebe Gottes durch sie hindurchfließt.

Jesus sagte: "Daran wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und euch so als meine Jünger erweist" (Johannes 15,8). Der Gedanke, dass wir Frucht bringen müssen, ist der falsche Schluss. Wenn wir Frucht bringen wollen, müssen wir in Christus bleiben. Die Frucht ist nur der Beweis dafür, dass wir in Christus bleiben. Willst du ein Jünger Jesu sein und andere zu Jüngern machen? Dann bleibe in Christus, denn ohne ihn "könnt ihr nichts tun" (Johannes 15,5).

Diskussionsfragen

1. Wie hast du persönlich mit der Gesetzlichkeit zu kämpfen und wie hat sie dich beeinflusst?
2. Warum sollte jemand lieber unter dem Gesetz leben?
3. Christen sind dazu aufgerufen, ein rechtschaffenes Leben zu führen. Hat das mehr damit zu tun, was wir tun, oder wer wir sind? Erkläre deine Argumentation.
4. Wie würdest du das ganze Evangelium erklären?
5. Warum wissen manche Gläubige nicht, wer sie in Christus sind?
6. Bist du gerettet? Erkläre deine Antwort.
7. Bist du geheiligt? Erkläre deine Antwort.
8. Wenn wir anderen helfen, sollten wir sie dann in die Lehre schicken, sie beraten, sie innerlich heilen oder sie befreien?
9. Was glaubst du, warum viele evangelikale Kirchen davor zurückschrecken, über das Reich der Finsternis zu lehren oder zu versuchen, denen, die von Satan gefangen gehalten werden, zu helfen, seinen Willen zu tun (2. Timotheus 2,26)?
10. Warum reicht es nicht aus, die richtigen Informationen an unsere Leute weiterzugeben?
11. Mit welchen anderen Problemen als Unversöhnlichkeit und sexuellen Sünden sind Christen konfrontiert?
12. Was ist Jüngerschaft?



Seht zu, dass euch niemand durch Philosophie und leeren Betrug gefangen nimmt, nach der Tradition der Menschen, nach den elementaren Grundsätzen der Welt, statt nach Christus.

KOLOSSER 2:8

Er nennt die Philosophie weltlich, mit der die Menschen verführt werden, die in irdischen Begriffen weise sein wollen.¹¹

"AMBROSIAS' KOMMENTAR ZUM BRIEF AN DIE KOLOSSER"

Der Feind ist hier die Philosophie, die glaubt, dass die Kraft Gottes aus natürlichen Dingen entspringt, dass nichts aus dem Nichts geschaffen werden kann, dass die Seele keinen Anfang haben oder sterblich sein kann, dass eine Jungfrau nicht schwanger werden oder Gott von einem Mann geboren werden oder sterben und auferstehen kann.¹²

"PELAGIUS' KOMMENTAR ZUM BRIEF AN DIE KOLOSSER"

Den Liberalismus überwinden

Ein Mensch hat sich selbst des Besten beraubt, was es auf der Welt gibt: die Kenntnis der Bibel... Dieses Buch ist die einzige höchste Quelle der Offenbarung, die Offenbarung des Sinns des Lebens, der Natur Gottes und der geistlichen Natur und Bedürfnisse des Menschen. Es ist ein Buch, das jeden Menschen als eigenständigen moralischen Akteur offenbart, der nicht den Menschen verantwortlich ist, nicht einmal den Menschen, die er als Autorität über sich gestellt hat, sondern durch sein eigenes Gewissen seinem Herrn und Schöpfer gegenüber verantwortlich ist. Wenn ein Mensch diese Vision sieht, steht er als freier Mensch auf, wie auch immer die Umstände seines Lebens aussehen mögen.

WOODROW WILSON

Ich leitete gerade eine Konferenz in Kanada, als ich eine Nachricht von der Frau eines Pastors erhielt, die mich fragte, ob ich etwas Zeit mit ihrem 22-jährigen Sohn verbringen würde. Ich stimmte zu, mich mit ihm zu treffen, wenn sie mit ihm an der Konferenz teilnehmen würden. Als wir uns zur Beratung trafen, sagte der junge Mann: "Meine Mutter ist Christin, aber mein Vater ist es nicht. Das stellte sich als wahr heraus. Der Vater nahm an der gesamten Konferenz teil und traf am Ende eine Entscheidung für Christus. Später sagte er: "Ich bin seit über fünfundzwanzig Jahren Pastor und habe noch fünf Jahre vor mir. gehen, bevor ich in den Ruhestand gehe. Am Ende werde ich fünf Jahre im Dienst sein!"

Ich habe mich immer gefragt, warum Pastoren in der Kirche bleiben, wenn sie nicht an die Bibel glauben. Warum studieren sie nicht Psychologie oder Soziologie und suchen sich einen Job im Bereich der menschlichen Dienstleistungen? Also habe ich ihn gefragt. Er sagte: "Weißt du, wen ich in den letzten fünfundzwanzig Jahren beraten habe? Abtrünnige aus fundamentalistischen Kirchen, die geistlich verprügelt

worden sind. Wenn das das Ergebnis von Kirchen ist, die die Bibel wörtlich übersetzen, wollte ich damit nichts zu tun haben." Ernüchternd, nicht wahr?

Ich habe gehört, dass Leute sagen, sie gehen nicht in die Kirche, weil sie es nicht brauchen

ein weiterer Schuldtrip. Aber sollten wir nicht in die Kirche gehen, um unsere Schuld loszuwerden? Die Emerging Church, die Postmoderne und der Liberalismus sind oft reaktionäre Bewegungen auf den Legalismus. Wenn wir versuchen, uns an äußeren Maßstäben zu messen, indem wir unter dem Gesetz leben, werden wir zu einer getriebenen Person und scheitern kläglich oder sind ein Heuchler. Ohne das Leben Christi, das uns befähigt, ein gerechtes Leben zu führen, besteht die Alternative darin, gegen das Gesetz zu rebellieren - denn eine Regel ohne Beziehung führt in der Regel zur Rebellion.

Wenn wir den äußeren Normen nicht gerecht werden können, schaffen wir sie entweder ab ("Ich glaube nicht an die Bibel") oder definieren biblische Verhaltensnormen neu. In den meisten Fällen definieren liberale Kirchen Ehe und Sexualität neu, meist im Namen der "Liebe" - die ebenfalls neu definiert wird. Das eigentliche Problem ist nicht die Homosexualität oder die Frage, was eine Ehe ist oder ob wir einen praktizierenden Homosexuellen ordinieren sollten. Das eigentliche Thema ist die Autorität von Gottes Wort. Wenn wir die Bibel verlieren, verlieren wir unseren Weg. Dann gibt es nur noch "Philosophie und leeren Betrug ... nach den Grundsätzen der Welt und nicht nach Christus" (Kolosser 2,8).

Die Mainline-Konfessionen waren einst biblisch konservativ und repräsentierten den Protestantismus im Westen weitgehend. Heute geht ihre Zahl rapide zurück. Was hat zu ihrem Niedergang geführt? Hat die Wissenschaft die Frömmigkeit ersetzt? Hat die empirische Forschung die göttliche Offenbarung ersetzt? Hat die Weisheit dieses Zeitalters die Allwissenheit Gottes verdrängt? Hat unsere Sichtweise die göttliche Sichtweise ersetzt? Haben wir es versäumt, das Evangelium für die Bedürfnisse der Gesellschaft relevant zu machen? Viele im Liberalismus-Quadranten stellen nicht die Frage, ob es einen Gott gibt oder nicht. Die große Mehrheit der Amerikanerinnen und Amerikaner sagt, dass sie an Gott glauben. Sie fragen: "Na und?" Wer will schon eine irrelevante Kirche besuchen, die keine Früchte trägt und dann zehn Prozent ihres Einkommens verlangt?

Synkretismus

Engagierte Christinnen und Christen, die in der interkulturellen Arbeit tätig sind, kennen das Problem des Synkretismus, d.h. die Kombination verschiedener Glaubensformen. Zum Beispiel führen Missionare in Ländern der Dritten Welt Menschen zu Christus, aber diese Neubekehrten gehen weiterhin zu ihren Quacksalbern oder Schamanen

und kombinieren so Spiritismus mit göttlicher Offenbarung. Es ist einfacher, Synkretismus in anderen Kulturen zu sehen, als das Problem in unserer eigenen zu erkennen. Synkretismus gibt es im Westen, wenn die Kirche mehr mit der Welt als mit Christus verheiratet ist.

Die Gefahr in diesem Quadranten besteht darin, mehr Wert auf empirische Forschung zu legen

(allgemeine Offenbarung) als auf besondere Offenbarung (Gottes Wort). Die allgemeine Offenbarung und die empirische Forschung haben einen wichtigen Platz, denn sie helfen uns zu verstehen, was ist. Psalm 19,1 veranschaulicht die allgemeine Offenbarung: "Die Himmel erzählen von der Herrlichkeit Gottes, und ihre Weite verkündet das Werk seiner Hände."

Es gibt vier Gründe, warum die allgemeine Offenbarung nicht ausreicht und warum sie der besonderen Offenbarung untergeordnet werden muss. Erstens *ist die besondere Offenbarung (die Bibel) verbindlich, während die allgemeine Offenbarung (die Natur) anschaulich ist.* Ohne besondere Offenbarung, die das Leben und seinen Sinn erklärt, können wir nur auf philosophische Spekulationen und wissenschaftlichen Rationalismus zurückgreifen. Die Forschung kann zwar aufdecken, was *ist*, aber sie kann nicht erklären, *warum*.

Zweitens *lässt die empirische Forschung die Realität der spirituellen Welt per definitionem außen vor.* Gott unterwirft sich nicht unseren Methoden der Untersuchung oder Überprüfung. Wir können die Existenz Gottes nicht wissenschaftlich beweisen, um den Skeptiker zufrieden zu stellen. Die Bibel unternimmt keinen Versuch, sich selbst zu beweisen. Wer zu Gott kommt, "muss glauben, dass er ist und dass er die belohnt, die ihn suchen" (Hebräer 11,6). Sei versichert, dass Satan - der Gott dieser Welt - auch nicht mit unseren Forschungsmethoden zusammenarbeiten wird. Satan arbeitet unter dem Deckmantel der Täuschung und wird sich nicht freiwillig zu unserem Nutzen offenbaren.

Drittens *wird der rationale Prozess der Überprüfung immer durch das Raster unserer eigenen kulturellen, erzieherischen und persönlichen Erfahrungen interpretiert.* Wir interpretieren das, was wir beobachten, natürlich aus unserer eigenen Perspektive, die wir auch in christlichen Kreisen gerne beibehalten.

Schließlich *wollte Gott, dass die allgemeine Offenbarung durch das Raster der besonderen Offenbarung bewertet wird.* Ein Skeptiker und ein reifer Christ können die gleichen Daten betrachten und unterschiedliche Schlussfolgerungen ziehen.

Zum Beispiel hören Menschen überall auf der Welt "Stimmen" in ihrem Kopf. Das ist säkularen Psychologen und Psychiatern nicht unbekannt. Sie interpretieren es als chemisches Ungleichgewicht und behandeln die "psychisch Kranken" mit Medikamenten.

Ein reifer Gläubiger sollte respektvoll weitere Fragen stellen, wie zum Beispiel: "Wie kann eine Chemikalie eine Persönlichkeit oder einen

Gedanken erzeugen?" Oder: "Wie können unsere Neurotransmitter zufällig einen Gedanken erzeugen, den ich nicht denken will? Gibt es dafür eine natürliche Erklärung? Haben wir es mit einer Geisteskrankheit zu tun? Oder deuten solche Symptome auf einen geistlichen Kampf um den Verstand hin?" Der Apostel Paulus spricht dieses Thema in 1. Timotheus 4,1 an: "Der Geist sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten einige vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische

Geister und Lehren der Dämonen". Beachte die starke sprachliche Betonung. "Der Geist sagt *ausdrücklich*". Das ist so, als würde man sagen: "Hör gut zu. Das ist nicht Paulus, der da spricht. Gott sagt dir ganz klar etwas, das du wissen musst, und er sagt es dir nicht in Form eines Gleichnisses. Ich sage es ganz deutlich."

Ich habe gesehen, wie Tausende in Christus von diesen dämonischen Einflüssen befreit wurden, und viele von ihnen haben zum ersten Mal den Frieden Gottes erlebt, der alles Begreifen übersteigt und ihre Herzen und ihren Verstand in Christus Jesus bewahrt (Philipper 4,7). Es ist mir unbegreiflich, wie Gott das macht, aber ich weiß, dass er es für diejenigen tut, die sich ihm unterwerfen und dem Teufel widerstehen wollen. Die folgende E-Mail, die ich erhalten habe, ist ein gutes Beispiel für einen solchen Sieg.

Seit Jahren, seit ich ein Teenager war (ich bin jetzt 36), hatte ich diese "Stimmen" in meinem Kopf. Es waren vor allem vier und manchmal schien es, als ob sie im Chor sängen. Wenn das Thema Schizophrenie im Fernsehen oder in einer Zeitschrift auftauchte, dachte ich mir: *Ich weiß, dass ich nicht schizophren bin, aber was ist das in meinem Kopf?*

Ich wurde gequält, verspottet, verhöhnt - und jeder einzelne Gedanke, den ich hatte, wurde in Frage gestellt. Folglich hatte ich null Selbstwertgefühl. Ich wünschte mir oft, dass die Stimmen verstummen würden, und ich fragte mich immer, ob es anderen Menschen auch so ging und ob das "normal" war.

Als ich anfang, von dir zu lernen, wie man jeden Gedanken dem Gehorsam Christi unterwirft, und über die Erfahrungen anderer Menschen mit diesen Stimmen las, erkannte ich sie als das, was sie waren, und ich konnte sie zum Gehen bringen. Das war eine erstaunliche und schöne Sache, nach so vielen Jahren der Quälerei in meinem Kopf völlig ruhig zu sein. Ich brauche nicht weiter zu erklären, was für wunderbare Dinge diese Freiheit des Geistes mit sich bringt - es ist ein Segen, den du gut zu kennen scheinst.

Der säkulare Psychiater würde wahrscheinlich antworten: "Ich habe meinem Klienten antipsychotische Medikamente gegeben und die Stimmen sind verschwunden." Wurde dadurch das Problem tatsächlich geheilt oder narkotisiert? Die Einnahme von Medikamenten, um die Stimmen zu beruhigen, ist derselbe Grund, warum viele Menschen Drogen nehmen und Alkohol trinken. Sie haben keinen geistigen

Frieden, also betäuben sie Ihre Gedanken mit Chemikalien. Ich bin sicher nicht gegen den richtigen Einsatz von Medikamenten. Eine Pille zu nehmen, um unseren Körper zu heilen, ist lobenswert, aber eine Pille zu nehmen, um unsere Seele zu heilen, ist verwerflich - und möge Gott uns die Weisheit geben, den Unterschied zu erkennen.

Wenn wir das Naturrecht (was Gott geschaffen hat) und die göttlichen

Offenbarung, wären sie wissenschaftlich gesehen nicht unvereinbar, aber unser Wissen über beide ist unvollständig. Die Wissenschaft ist der Versuch der Menschheit, die Naturgesetze zu verstehen. (Wer Vertrauen in die Fähigkeit von Wissenschaftlern hat, die Natur genau zu erklären, sollte ein 50 Jahre altes Wissenschaftsbuch lesen.) Die Theologie ist der Versuch des Christen, die Wahrheit zu systematisieren. Der Wissenschaftler und der Theologe mögen im Widerspruch zueinander stehen, aber das, was Gott geschaffen hat, und das, was er offenbart hat, sind es nicht. Wenn du Psalm 19 weiterliest, dann beachte in den Versen 7-9, was eine besondere Offenbarung bewirken kann:

Das Gesetz des HERRN ist vollkommen, es *erquickt die Seele*; das Zeugnis des HERRN ist sicher, es *macht die Einfältigen weise*. Die Gebote des HERRN sind recht, sie *erfreuen das Herz*; das Gebot des HERRN ist rein, es *erleuchtet die Augen*; die Furcht des HERRN ist rein, sie bleibt ewiglich; die Gerichte des HERRN sind wahrhaftig, sie sind ganz und gar rechtschaffen.

Die Reise zur Ganzheit

Fernando Garzons Vater kam in die Vereinigten Staaten, um Medizin zu studieren, und heiratete später eine US-Bürgerin. Fernando wuchs in einem christlichen Elternhaus auf. Hier ist seine Geschichte:

Als ich 16 Jahre alt war, wurde ich Christ und nahm sofort an verschiedenen Bibelstudien und christlichen Gemeinschaften teil. Das waren sehr gute Erfahrungen für mich, die mir viel Liebe und Unterstützung brachten. Im College begegnete ich vielen Freunden, die eindeutig emotionale Heilung brauchten. Sie nahmen an Befreiungskursen und Gebetsstunden teil und studierten ihre Bibeln, aber es schien ihnen nicht besser zu gehen. Das beunruhigte mich, denn das war im Grunde alles, was ich aus geistlicher Sicht darüber wusste, wie sie Hilfe bekommen konnten. Ich war neugierig und begann Fragen zu stellen, die die meisten meiner christlichen Freunde nicht beantworten konnten.

Nach dem College-Abschluss begann ich in einem psychiatrischen Krankenhaus zu arbeiten, um mehr darüber zu lernen, wie man Menschen hilft. Die Arbeit gefiel mir sehr und ich begann, eine Karriere als Psychologin in Betracht zu ziehen. Schließlich ging ich zum Fuller Seminary und machte meinen Doktor in klinischer Psychologie. Dort lernte ich viel mehr über die Ursachen von emotionalem Stress und entdeckte Strategien,

wie ich Menschen helfen kann. Leider habe ich nicht gelernt, wie ich meine anfänglichen Fragen beantworten kann, warum geistliche Interventionen wie Befreiung,

Bibelstudium und Gebet waren bei den Menschen, die ich im College kennengelernt hatte, so wenig hilfreich gewesen! Ohne klare Antworten begann ich, die Rolle des Geistlichen im Heilungsprozess zu vernachlässigen und mich mehr auf weltliche Techniken zu konzentrieren. Gelegentlich betete ich für meine Klienten, aber das war es dann auch schon mit meinen ausdrücklich christlichen Interventionen nach dem Studium.

Die Frage nach konkreten, wirksamen christlichen Interventionen verfolgte mich jedoch weiterhin. Ich verfügte über eine Menge hervorragender säkularer Techniken und eine sehr gute Theologie, um das Christentum in meine Arbeit zu integrieren, aber ich kannte nur wenige konkrete christliche Interventionsstrategien. Als ich meine klinische Arbeit fortsetzte, begann ich, mir als christlicher Psychologe ernsthafte Fragen zu stellen. Wenn du ein christlicher Therapeut bist, überlege, wie das folgende Szenario auf dich zutrifft.

Stell dir vor, jemand filmt deine Arbeit und die eines säkularen Therapeuten, der zufällig gut darin geschult ist, mit religiösen Fragen in der Behandlung sensibel umzugehen. Ein wiedergeborener Christ kommt in deine Praxis und möchte das Christentum aktiv in die Behandlung integrieren. Zehn Sitzungen werden gefilmt. Nehmen wir an, derselbe wiedergeborene Christ kommt in das Büro des religiös sensiblen Therapeuten und zehn Sitzungen werden ebenfalls gefilmt. Wenn sich jemand beide Filme anschaut, wird er dann erkennen können, wer der christliche Therapeut und wer der sensibel geschulte weltliche Therapeut ist? Würde es genug Unterschiede geben, damit ein Beobachter sagen kann: "Ja, das ist der christliche Therapeut und das ist der gut ausgebildete säkulare Therapeut."

Ich erkannte, dass der einzige Unterschied zwischen uns ein Eröffnungsgebet war, in dem ich Gott bat, die Sitzung zu leiten, oder ein Schlussgebet, in dem ich die Themen zusammenfasste, die der Kunde an diesem Tag eingebracht hatte, und Gott bat, ihm zu helfen. Das war für mich unbefriedigend. Wenn das die einzigen offenkundig christlichen Interventionsstrategien waren, die ich bei christlichen Kunden anwandte, dann hatte ich nicht viel gelernt, was ich nicht schon vor meiner Ausbildung an der Graduate School gewusst hatte! Kurz gesagt: Wenn ein christlicher Kunde Jesus aktiv in die Behandlung einbeziehen wollte, konnte ich ihm wenig anbieten.

Also begann ich, den Herrn zu bitten, mir konkrete christliche Interventionsstrategien zu zeigen. Schließlich fand ich die ersten beiden Bücher von Neil, *Victory Over the Darkness* und *The Bondage Breaker*. Diese Bücher vertraten Ansätze, die mit der gut erforschten klinischen Psychologie, der kognitiven Therapie, kompatibel waren, aber sie waren viel breiter angelegt.

eine Vielzahl von Bereichen anzusprechen, die mit einer biblischen Weltanschauung vereinbar sind. Diese Bücher öffneten mir die Augen für eine ganz andere Sichtweise von geistlichen Einflüssen in der Therapie. Sie waren sicherlich nicht die typischen Befreiungsdienste, die ich in meiner frühen christlichen Zeit kennengelernt hatte. Sie hatten etwas mehr zu bieten. Dämonen waren nicht das Hauptproblem, sondern die Wurzeln und ungelösten Konflikte in unserem Leben. Aufgrund meiner früheren Erfahrungen (und jetzt als christlicher Psychologe) konnte ich dem ohne Weiteres zustimmen.

Mein Weg war ganz anders als der von Fernando. Mein Dienst begann mit einer guten theologischen Ausbildung, aber ich war nicht in der Lage, Menschen zu helfen, ihre Probleme zu lösen. Ich glaubte, dass Christus die Antwort ist und dass die Wahrheit die Menschen frei macht, aber ich sah nicht die Ergebnisse, auf die die Bibel hinzuweisen schien. Die Menschen hatten Probleme, auf die ich keine Antworten hatte. Als ich berufen wurde, an der Talbot School of Theology zu unterrichten, ging ich dorthin und suchte nach Antworten.

Ich erhielt die Erlaubnis, ein Wahlfach für den Master of Theology anzubieten und fühlte mich, als wäre ich in der ersten Klasse in Gottes Schule und würde Kindergartenkinder unterrichten. Aber die Klasse wuchs von 18 im ersten Jahr auf 23 im nächsten Jahr, dann auf 35, dann auf 65, dann auf 150 - und im letzten Jahr, in dem es angeboten wurde, nahmen 250 Studenten an einem einwöchigen Intensivkurs teil, an dem auch örtliche Pastoren und christliche Mitarbeiter teilnahmen. Ich sah, wie sich das Leben vieler Schüler/innen buchstäblich veränderte, als sie entdeckten, wer sie in Christus waren und nachdem sie ihre persönlichen und geistlichen Konflikte gelöst hatten. Damals wurde mir zum ersten Mal bewusst, dass besiegte Christen einfach nicht wissen, wer sie in Christus sind.

In diesen Jahren brachte Gott viele verwundete Christen mit allen möglichen Problemen zu mir in die persönliche Seelsorge. Anfangs kam ich nicht weiter und wusste nicht, was ich als Nächstes tun sollte. Dann hielt ich inne und betete, denn Gott sagte, dass wir um Weisheit bitten sollten, wenn es uns an ihr fehlte. Und das habe ich nicht privat getan. Ich sagte den Anfragenden, dass ich keine Antwort auf ihr Problem wüsste, aber ich glaubte, dass Gott es wüsste. Also habe ich laut gebetet und um Führung gebeten. Ich erinnere mich, dass ich mit einem Fragesteller etwa 15 Minuten lang in Stille saß und auf den Herrn wartete.

Eines Tages kam mir ^{ÜBERWINDEN} der Gedanke, dass ich Gott darum bitte, mir die Antwort zu sagen, damit ich sie ihnen mitteilen kann. Das würde mich zu einem Medium machen, und der Apostel Paulus schrieb in 1. Timotheus 2,5: "Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus." Ich konnte nicht finden

Ich fand nirgendwo in der Bibel eine Anweisung, wie ein Medium zu funktionieren. Also dachte ich: *Warum lasse ich sie nicht beten und den Herrn fragen?*

Mir fällt kein Konzept ein, das mein Verständnis und meine Arbeitsweise mehr beeinflusst hat als dieses einfache Konzept. Vergiss nicht, dass jeder Christ ein Kind Gottes ist und wir alle den gleichen Zugang zu unserem himmlischen Vater haben. Ich glaube an das Fürbittgebet, aber das war von Gott nie dazu gedacht, die Verantwortung des Einzelnen für sein Gebet zu ersetzen.

Stell dir vor, du hast zwei Söhne und der jüngere Sohn geht immer zu seinem älteren Bruder und bittet ihn: "Kannst du Papa fragen, ob ich 10 Dollar haben kann, damit ich heute Abend ins Kino gehen kann?" Würdest du das als Elternteil akzeptieren - eine Beziehung aus zweiter Hand zu einem deiner eigenen Kinder? Passiert das in unseren Kirchen?

Eines Nachmittags schrieb ich ein paar einfache Bitten auf, die der Fragesteller beten konnte, und probierte sie in der Seelsorge aus.¹³ Ich war total erstaunt, was passierte. Gott hat es ihnen gezeigt. Ich begann zu begreifen, dass, wann immer ich versuchte, einem anderen Menschen zu helfen, immer drei von uns anwesend waren und dass es eine Rolle gibt, die Gott und nur Gott im Leben der anderen Person spielen kann.¹⁴ Ich kann einen Gefangenen nicht befreien und ich kann gebrochene Herzen nicht heilen, aber Gott kann es. Und deshalb ist Jesus gekommen, wie in Lukas 4,17-19 beschrieben:

Ihm wurde das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Und er schlug das Buch auf und fand die Stelle, an der geschrieben stand: "Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Armen das Evangelium zu verkünden. Er hat mich gesandt, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht, damit ich die Bedrängten in Freiheit setze und das gute Jahr des Herrn verkünde."

Die richtige Psychologie haben

Per Definition ist die Psychologie ein Studium der Seele. Ich spreche mich nicht gegen die Psychologie aus, aber ich bin nicht mit der säkularen Psychologie einverstanden, genauso wenig wie mit der liberalen Theologie. Die säkulare Psychologie ist sinnvoll, wenn es nur darum geht, die gefallene Menschheit zu studieren und ihre Fleischmuster zu erklären. Die allgemeine Theorie der Seelsorge ist nicht kompliziert. Das Ziel ist es, Fähigkeiten wie Einfühlungsvermögen, Kongruenz,

Konkretheit und so weiter zu entwickeln - das sind einfach gute seelsorgerische Fähigkeiten. Es geht darum, das Vertrauen der Kunden zu gewinnen, ihre Lebensgeschichte zu erzählen, zu erklären, warum es ihnen nicht so gut geht, ihnen bessere Denk- und Lebensweisen anzubieten und ihnen dann zu helfen, mit ihrer Situation fertig zu werden. Viele Menschen wollen sich einer solchen Untersuchung nicht unterziehen

von einer anderen Person, es sei denn, sie sind etwas verzweifelt oder ihre Probleme sind bereits aufgedeckt worden.

Weltliche Psychologen können nicht mehr erreichen, weil sie kein Evangelium und keinen Gott haben, der sie leitet. Der Unterschied zwischen säkularer und christlicher Psychologie ist nicht nur eine Frage der Botschaft, sondern auch eine der Methodik. Ich kann deine Vergangenheit nicht in Ordnung bringen, und Gott auch nicht. Er befreit dich von ihr. Die meisten Menschen schrecken davor zurück, sich selbst zu offenbaren, nur um zu verstehen, warum sie verkorkst sind, aber fast jeder wird sich selbst offenbaren, wenn Gott sie überführt, um das Problem zu lösen.

Ein Dienst der Versöhnung

Gott weiß alles über uns und er ist die Antwort auf unsere Probleme... warum also beziehen wir ihn nicht in den Prozess ein? Als ich endlich lernte, dies zu tun, veränderte sich mein Dienst. Es ging nicht mehr darum, bessere Fähigkeiten und Beratungstechniken zu erlernen. Ich begann, Seelsorge als eine Begegnung mit Gott zu sehen. Heute beginne ich meine Arbeit mit einem anderen Menschen, indem ich ihn frage, womit er zu kämpfen hat, und mir seine Geschichte anhöre. Im Laufe der Jahre habe ich gelernt, dass das aktuelle Problem fast immer ein Symptom für ein tiefer liegendes Problem ist, das Gott bereits kennt. Dann frage ich: "Willst du das lösen?" Noch nie hat jemand Nein gesagt. Dann sage ich: "Mit deiner Erlaubnis würde ich dich gerne durch einige Schritte zum freien Leben in Christus führen. Auch hier hat noch nie jemand Nein gesagt."

Die "Schritte zur Freiheit in Christus" sind hauptsächlich Bitten, die der Fragesteller betet und Gott bittet, ihm Themen zu offenbaren, die für seine Beziehung zu ihm entscheidend sind, wie z.B. falsche Führung, Täuschung, Unversöhnlichkeit, Rebellion, Stolz, Sünde und von den Eltern überlieferte Themen.

Angenommen, jemand kommt zu seinem Pfarrer, der feststellt, dass der Hauptgrund für das Problem der Person ein misshandelndes Elternteil war. Er erklärt, was Vergebung ist und wie man diesem Elternteil von Herzen vergibt, und die Person entscheidet sich dafür. Damit wird ein wichtiger Konflikt im Leben der Person gelöst, aber reicht das aus? Nein, in den meisten Fällen nicht. Wenn sie beten und Gott fragen, wem sie vergeben müssen, wird dieser Elternteil wahrscheinlich die erste Person sein, die sie erwähnen, aber es ist wahrscheinlich, dass noch 20 weitere Namen auftauchen werden. Wie sehr

hast du ihnen geholfen, wenn sie nur dem einen Elternteil vergeben und nicht den anderen, denen sie vergeben müssen? Außerdem kann eine missbräuchliche Kindheit viele andere Probleme nach sich ziehen, darunter ein geringes Selbstwertgefühl (ein Symptom) und Rebellion,

sexuelle Promiskuität und so weiter. Gott weiß das alles, und diese Fragen werden auftauchen, wenn der Fragesteller die Schritte durchläuft.

Ich bin immer wieder erstaunt, was alles zur Sprache kommt, wenn ich Menschen durch die Schritte führe. Regelmäßig höre ich Menschen sagen: "Das habe ich noch nie mit jemandem geteilt." Das liegt nicht daran, dass ich ein guter Seelsorger bin und sie die Informationen mit mir teilen, um etwas zu verstehen. Sie teilen es mit Gott, um ihr Problem zu lösen. Du musst nie auf die Sünde der anderen Person hinweisen. Gott wird das tun, und wenn die Überzeugung von ihm kommt, hat sie die Kraft, die Sünde loszulassen und die Absolution zu erhalten. Der Prozess hilft den Menschen, mit dem hässlichsten Teil ihres Lebens in Berührung zu kommen, und sie danken dir, dass du ihnen dabei geholfen hast. Ich habe noch nie erlebt, dass jemand diese Begegnung mit Gott bereut hat. Darauf spielt der Apostel Paulus in 2. Korinther 7,9-10 an:

Ich freue mich nun nicht, dass ihr betrübt wurdet, sondern dass ihr betrübt wurdet bis zur Buße; denn ihr wurdet betrübt nach dem Willen Gottes, damit ihr durch uns in nichts verloren geht. Denn die Traurigkeit, die nach dem Willen Gottes ist, bringt eine Reue *ohne Bedauern* hervor, die zum Heil führt, die Traurigkeit der Welt aber bringt den Tod hervor.

Die Effektivität der Jüngerschaftsberatung

Jüngerschaftsberatung ist ein Dienst der Versöhnung, bei dem der Berater der Person hilft, die Hindernisse zu beseitigen, die ihrer Intimität mit Gott im Wege stehen. Wie wirksam ist dieser Prozess? Es gibt mehrere Studien, die vielversprechende Ergebnisse über die Wirksamkeit der Schritte zur Freiheit in Christus gezeigt haben. Judith King, eine christliche Therapeutin, hat im Jahr 1996 drei Pilotstudien durchgeführt. Alle drei Studien wurden mit Teilnehmern durchgeführt, die eine "Living Free in Christ"-Konferenz besuchten und währenddessen durch die Schritte zur Freiheit in Christus geführt wurden.*

An der ersten Studie nahmen 30 Teilnehmer/innen teil, die vor der Teilnahme an den Steps einen zehn Punkte umfassenden Fragebogen ausfüllten. Der Fragebogen wurde drei Monate nach der Teilnahme erneut ausgefüllt. Der Fragebogen bewertete das Ausmaß von Depressionen, Ängsten, inneren Konflikten, quälenden Gedanken und Suchtverhalten.

* Die Konferenz "Frei leben in Christus" ist jetzt als Lehrplan mit dem Titel *Freiheit in Christus*

erhältlich: *A Small Group Bible Study* (Creswell Light Publications, 2008). Es enthält einen Leitfaden für Leiter/innen mit allen Botschaften, die sie selbst unterrichten können, einen Leitfaden für die Teilnehmer/innen mit den Schritten zur Freiheit und eine DVD mit 12 von mir gehaltenen Botschaften, falls der/die Leiter/in den Kurs auf diese Weise unterrichten möchte.

Verhaltensweisen. An der zweiten Studie nahmen 55 Teilnehmer teil, die vor der Teilnahme an den Steps einen 12-Punkte-Fragebogen ausfüllten, der drei Monate später erneut ausgewertet wurde. An der dritten Pilotstudie nahmen 21 Teilnehmer/innen teil, die ebenfalls einen 12-Punkte-Fragebogen ausfüllten, bevor sie die Steps erhielten und drei Monate danach erneut. Die folgende Tabelle zeigt den prozentualen Anteil der Verbesserungen in den einzelnen Kategorien.

	Depression	Angst	Innerer Konflikt	Quälende Gedanken	Süchtiges Verhalten
Pilotstudie 1	64%	58%	63%	82%	52%
Pilotstudie 2	47%	44%	51%	58%	43%
Pilotstudie 3	52%	47%	48%	57%	39%

Die Forschung wurde auch vom Board of the Ministry of Healing in Tyler, Texas, durchgeführt. Die Studie in Tyler, Texas, wurde in Zusammenarbeit mit einem Doktoranden der Regent University unter der Leitung von Fernando Garzon, Doktor der Psychologie, durchgeführt.* Die meisten Menschen, die an einer "Frei leben in Christus"-Konferenz teilnehmen, können den Bußprozess mithilfe der Schritte zur Freiheit in Christus selbst durchlaufen. Unserer Erfahrung nach können etwa 15 Prozent aufgrund von Schwierigkeiten, die sie erlebt haben, nicht. Den Leuten wurde eine persönliche Sitzung mit einem geschulten Ermutiger angeboten. Vor der Stufensitzung wurde ein Vortest und drei Monate später ein Nachtest durchgeführt, wobei die folgenden Ergebnisse in Prozent der Verbesserung angegeben wurden:

	Oklahoma City, OK	Tyler, TX
Depression	44%	52%
Angst	45%	44%
Furcht	48%	49%
Wut	36%	55%
Quälende Gedanken	51%	27%
Negative Gewohnheiten	48%	43%
Selbstwertgefühl	52%	40%

Die Schritte zur Freiheit in Christus führen Menschen dazu, sich Gott zu unterwerfen und zu widerstehen

- * Der Vorstand des Ministry of Health von Dr. George Hurst geleitet, der zuvor das University of Texas Health Center in Tyler, Texas, leitete. Die Daten aus Oklahoma und Texas wurden in einem Manuskript zusammengefasst, das im *Southern Medical Journal* veröffentlicht wurde.

den Teufel (Jakobus 4:7). Eine Begegnung mit Gott beinhaltet Jüngerschaft, Beratung, innere Heilung und Befreiung vom Bösen. Wir haben gelernt, wie wir das tun können, ohne in einer Sitzung die Kontrolle zu verlieren - selbst in den schwersten Fällen. Der Prozess kombiniert Jüngerschaft und Seelsorge, die in der Bibel die gleichen Dienste sind. Wenn du ein guter Jünger bist, bist du auch ein guter Seelsorger und andersherum. Das ist eindeutig der Fall, wenn der Berater eine kognitive Therapie aus einer christlichen Perspektive durchführt.

Jenseits der kognitiven Therapie

Die kognitive Therapie ist die anerkannteste Methode der Beratung in den Vereinigten Staaten, sowohl im weltlichen als auch im kirchlichen Bereich. Das Konzept ist nicht kompliziert. Die Menschen tun, was sie tun, und fühlen, was sie fühlen, weil sie sich entschieden haben zu denken oder zu glauben. Wenn du also ändern willst, was die Menschen tun und fühlen, was solltest du dann ändern? Du solltest ihnen helfen, zu ändern, was sie glauben oder denken. Ist das nicht Umkehr - was wörtlich "Sinneswandel" bedeutet?

Als ich an der Regent University einen Kurs für Doktoranden unterrichtete, fragte mich Dr. Garzon, ob ich bereit wäre, eine Studie über die teilnehmenden Studenten durchzuführen. Der Kurs war ein einwöchiger Intensivkurs über Jüngerschaftsberatung, der fünf Tage lang jeden Tag neun Stunden dauerte. Gegen Ende des Kurses wurden die Schüler durch die "Steps" geführt. An dem Kurs nahmen auch Doktoranden der Psychologie und Master of Divinity-Studenten teil - insgesamt etwa vierzig. Dabei ist zu bedenken, dass diese Studenten nicht die allgemeine Bevölkerung repräsentieren, da sie alle engagierte Christen sind, die einen Abschluss machen. Außerdem besuchen die meisten Studierenden einen Kurs, um eine Studienanforderung zu erfüllen und hoffentlich einige Erkenntnisse für ihre Arbeit zu gewinnen, und nicht unbedingt, um ihr Leben zu verändern.

Die Schülerinnen und Schüler nahmen am Montagmorgen zu Beginn des Kurses und am Freitagnachmittag am Ende des Kurses an den Vortests teil. Dieselben Tests wurden auch drei Wochen später durchgeführt. Jede Veränderung der Skala war statistisch signifikant. Dr. Garzon veröffentlichte die Ergebnisse in der *Zeitschrift Journal of Psychology and Theology*, die von der Rosemead Graduate School of Psychology der Biola University herausgegeben wird. Die Schule fragte Dr. Garzon, wie ich solche Ergebnisse erklären könnte. Mit anderen

Worten: Was habe ich über die kognitive Therapie hinaus getan? Das ist eine gute Frage. Sie meinten, ich hätte den Schülern die Wahrheit beigebracht, sie hätten der Wahrheit geglaubt und die Wahrheit habe sie befreit. Ende der Geschichte ... oder doch nicht?

Die Grenzen der kognitiven Therapie

Als Dr. Garzon die Frage an mich weiterleitete, sagte ich, dass mir drei Punkte einfallen würden. Erstens: Die kognitive Therapie wird von christlichen und weltlichen Therapeuten praktiziert, und wenn sie effektiv eingesetzt wird, führt sie zwar zu kurzfristigen Veränderungen der Stimmung und des Verhaltens, aber sie ändert nicht, wer der Klient ist. Christen sind im Vorteil, weil sie mit der göttlich inspirierten Wahrheit arbeiten können. Aber selbst wenn du die Worte Christi in der kognitiven Therapie ohne das *Leben* Christi verwendest, wirst du keine dauerhafte Veränderung bewirken können. Wie ich bereits im vorherigen Kapitel erwähnt habe, reichen korrekte Informationen nicht aus. Wenn ich vom Leben Christi spreche, meine ich nicht die physische Manifestation Gottes vor 2000 Jahren - ich meine das Leben Christi, das in jedem Gläubigen steckt.

Der Apostel Paulus schrieb: "Ich bin mit Christus gekreuzigt worden; und nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir; und das Leben, das ich jetzt im Fleisch lebe, lebe ich durch den Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat" (Galater 2,20). "Richtet eure Gedanken auf das, was oben ist, und nicht auf das, was auf der Erde ist. Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott" (Kolosser 3,2-3). Jesus ist nicht nur unser Helfer. Er ist unser *Leben*.

Zweitens wirst du mit der kognitiven Therapie nicht die oben genannten Ergebnisse erzielen, wenn du die Realität der geistlichen Welt nicht berücksichtigt. Wenn Menschen auf betrügerische Geister achten, kann man das nicht lösen, indem man sich einfach Gott unterwirft, ohne dem Teufel zu widerstehen. Ich bin oft gefragt worden, wie man erkennen kann, ob ein Problem geistlich oder psychologisch bedingt ist. Eine solche Frage setzt eine falsche Dichotomie voraus. Jedes Problem ist psychologisch, denn jedes Problem umfasst unseren Verstand, unsere Gefühle und unseren Willen. Jedes Problem ist auch geistlich. Es gibt keine Zeit und keinen Ort, an dem Gott nicht präsent ist. Gott "erhält alle Dinge durch das Wort seiner Kraft" (Hebräer 1,3). Gott ist die ultimative Realität, und wenn er irgendwie verschwinden würde, würde auch alles andere verschwinden. Außerdem gibt es keinen Zeitpunkt, an dem es sicher ist, die Rüstung Gottes abzulegen, denn es gibt keinen Ort oder Zeitpunkt, an dem man geistlich sicher ist. Der einzige Zufluchtsort, den wir haben, ist unsere geistliche Position in Christus.

Es besteht immer die Möglichkeit, in Versuchung zu geraten, beschuldigt und getäuscht zu werden, und das passiert sogar in

Kirchengebäuden. Wenn wir das akzeptieren, werden wir aufhören, uns in psychotherapeutische Dienste zu verwandeln, die die Realität der geistlichen Welt ignorieren, oder in eine Art eng gefassten Befreiungsdienst, der die Verantwortung des Einzelnen übersieht, sich Gott zu unterwerfen und dem Teufel zu widerstehen.

Stell dir vor, du bist in einem Haus, in dem der Müll seit Monaten nicht mehr rausgebracht wurde. Das wird eine Menge Fliegen anziehen. Die Antwort ist nicht, die Flugmuster der Fliegen zu studieren, ihre Namen und ihren Rang zu bestimmen und sie zu vertreiben. Die Antwort ist, den Müll loszuwerden, was in der Verantwortung derer liegt, denen wir helfen wollen. Umkehr und der Glaube an Gott waren schon immer die Antwort und werden auch die einzige Antwort bleiben, bis Christus wiederkommt.

Ein christlicher Berater erzählte mir, warum er an meinem Kurs teilnahm. Er sagte: "Ich berate seit 15 Jahren und habe in meiner Beratungspraxis noch nie Anzeichen für das Dämonische gesehen. Aber ich habe über das New Age gelesen und ich vermute, dass ich irgendwann in der Zukunft damit zu tun haben werde und ich möchte vorbereitet sein." Einen Monat später schrieb er mir einen Brief. "Nach der Konferenz kehrte ich in meine Praxis zurück und stellte fest, dass fast jeder meiner Kunden getäuscht wurde und ich auch."

Warum hat er das nicht vorher gesehen? Aus demselben Grund, aus dem ich es in den ersten Jahren meines Dienstes nicht gesehen habe. Wenn Seelsorgerinnen und Seelsorger nur versuchen, Menschen zu verstehen, zu erklären und ihnen bei der Bewältigung ihrer Probleme zu helfen, indem sie sich um sie kümmern, werden sie wahrscheinlich nie einen dämonischen Widerstand sehen. Wenn ein Pfarrer oder eine Pfarrerin nur lehrt und predigt, wird er oder sie wahrscheinlich auch nie auf Widerstand stoßen. Erst wenn du nach einer Lösung suchst, wirst du den Widerstand sehen.

Drittens: Ich bin nicht der Wunderbare Ratgeber. Ich habe diese Klasse nicht befreit, und die Schritte zur Freiheit in Christus auch nicht. Wer sie befreit hat, war Gott. Was sie befreit hat, war ihre Entscheidung, umzukehren und zu glauben.

Angenommen, du würdest dich in einem Labyrinth verirren. Würdest du wollen, dass ein Labyrinthologe dir die Feinheiten des Labyrinths erklärt und dir Fähigkeiten zum Überleben beibringt? Würdest du einen legalistischen Prediger wollen, der dich schimpft, weil du dich verlaufen hast? Ich denke, du würdest den Weg, die Wahrheit und das Leben kennenlernen wollen.

Ich habe eine Theorie. Ich glaube, Gott hat einige Menschen klug gemacht und andere nicht so klug. Haben wir, die wir uns für klug halten, nicht die Pflicht, den Plan des christlichen Lebens so einfach zu gestalten, dass auch die einfachsten Geschöpfe Gottes ihn befolgen können? Ich denke schon, aber wir sollten es nicht zu einfach machen.

Die Erlösung und der Weg zurück zu Gott ist nicht nur den Intellektuellen vorbehalten. "Glaube an den Herrn Jesus Christus und du wirst gerettet werden" ist nicht so kompliziert.

Es gibt eine Million Möglichkeiten, wie du gesündigt haben könntest, aber die Antwort ist die gleiche. Es gibt eine Million Möglichkeiten, wie du missbraucht worden sein könntest. Du kannst deinem Übeltäter vergeben, so wie Christus dir vergeben hat, und sein Angebot annehmen, ein

neue Schöpfung in Christus, und sei frei von deiner Vergangenheit. Wir alle stecken wegen des Sündenfalls in diesem Schlamassel. Du musst nur davon überzeugt sein, dass Versöhnung mit Gott die Lösung ist. Viele Menschen haben Gott aufgegeben, weil sie nie vollständig durch Glauben und echte Reue mit ihm versöhnt worden sind. Folglich haben sich liberale Kirchen an die Natur- und Sozialwissenschaften gewandt, um Aufklärung zu erhalten, und an die Regierung, die für sie sorgt.

Genesung in Christus

Wie sehr wir von der Welt beeinflusst wurden, wird auch deutlich, wenn wir uns die Genesungsprogramme für Süchtige und Alkoholiker genauer ansehen. Das beliebte 12-Schritte-Programm begann mit der Oxford-Gruppe, die ursprünglich sechs Schritte hatte. Es war ein christuszentriertes presbyterianisches Programm, das Früchte trug. Andere nahmen es zur Kenntnis und wollten das Programm nutzen, aber sie wollten sich nicht zu Christus bekennen. Sechs weitere Schritte wurden hinzugefügt, das Konzept von Gott wurde durch eine "höhere Macht" ersetzt und es war kein christlicher Dienst mehr. Das "Big Book" ersetzte die Bibel.

Die turbulenten 1960er Jahre brachten eine Reihe von Christen ans Tageslicht, die Hilfe bei der Überwindung ihres Suchtverhaltens brauchten, und die Kirche reagierte. Genauso wie wir versucht haben, die säkulare Psychologie zu "christianisieren", haben wir versucht, säkulare Genesungsprogramme zu "christianisieren", und mit den Programmen kamen viele Glaubenssätze, die nicht mit der Heiligen Schrift übereinstimmen. Lass mich ein paar davon nennen:

1. *Sie weisen die TeilnehmerInnen an, mit dem Programm zu arbeiten, weil das Programm funktioniert.* Das ist nicht wahr. Es gibt kein Programm, das jemanden befreien kann. Der Grund, warum die ursprünglichen sechs Schritte funktionierten, war Christus und nicht das Programm.
2. *Sie teilen, dass Alkoholismus eine Krankheit und unheilbar ist.* Wenn du einmal süchtig bist, wirst du immer süchtig sein. Das ist eine schlechte Theologie, die sich anhört, als wäre man einmal ein Sünder und immer ein Sünder. Auch das ist nicht wahr. Einst waren wir Sünder, aber jetzt sind wir Heilige, die sündigen. Du kannst nicht erwarten, dass du ein rechtschaffenes Leben führst, wenn du im Kern immer noch ein Sünder bist. Suchtkrankheiten auf eine Krankheit zu

überwinden
schieben, soll dazu führen, dass sich die Menschen besser fühlen, aber für viele entbindet es sie nur von ihrer Verantwortung, ein rechtschaffenes Leben zu führen. Sünde ist *keine* Krankheit. Sünde ist das, was uns von Gott trennt, wenn wir Sünder sind, und Sünde ist das, was uns von einer innigen Beziehung zu ihm fernhält, wenn wir seine Kinder werden.

3. *Sie stellen sich als Süchtige, Alkoholiker, Co-Süchtige und Co-Alkoholiker vor.* Sollte der Christ nicht stattdessen sagen: "Hallo, ich bin Neil - ich bin ein Kind Gottes, das mit einem bestimmten Fleischmuster zu kämpfen hat, aber ich lerne, wie ich meine Sucht durch die Gnade Gottes überwinden kann." Eine Identität des Versagens zu verstärken, ist kontraproduktiv, um in Christus vollständig zu werden.
4. *Ihr Ziel ist Nüchternheit.* Wenn Enthaltensamkeit das Ziel des Christseins wäre, dann würde es in Epheser 5:18 heißen: "Seid nicht betrunken vom Wein, darum hört auf zu trinken." Der Apostel Paulus sieht das anders: "Seid erfüllt mit dem Geist." "Ich sage euch: Wandelt im Geist, dann werdet ihr nicht die Begierde des Fleisches ausleben" (Galater 5,16). Was passiert, wenn du jemandem den Alkohol wegnimmst, der süchtig danach ist? Du hast einen trockenen Alkoholiker, und die Person wird wahrscheinlich noch unglücklicher sein als vorher. Du hast ihr einfach die Möglichkeit genommen, mit dem Alkohol umzugehen, ohne ihr eine bessere Option zu geben. Hast du jemals versucht, einem Hund einen alten Knochen wegzunehmen? Du wirst einen Hundekampf bekommen. Wenn du ihm ein Steak zuwirfst, wird er den alten Knochen freiwillig ausspucken.
5. *Sie sprechen von Doppeldiagnosen, aber in Wirklichkeit gibt es mehrere Diagnosen.* Zeig mir jemanden, der süchtig ist, und ich zeige dir jemanden, der ein geringes Selbstwertgefühl hat, der deprimiert, ängstlich, ängstlich, beschämt, wütend und verbittert ist. Glaubst du, du kannst all das und ihre Beziehungsprobleme zu Hause lösen, indem du ihnen einfach die Droge ihrer Wahl wegnimmst? Hinzu kommt, dass die meisten Menschen, die sich wegen einer chemischen Abhängigkeit in Behandlung begeben, auch sexuell abhängig sind, und in vielen Fällen wird das nicht einmal angesprochen.
6. *Wenn du an einer dieser Selbsthilfegruppen teilnimmst, wirst du Sätze hören wie "Du musst dieses stinkende Denken loswerden" oder "Achte nicht auf diesen 'Ausschuss' in deinem Kopf".* Die meisten Genesungsprogramme berücksichtigen die Realität der spirituellen Welt nicht und sie erkennen den spirituellen

Kampf, der um die Köpfe tobt, nicht an oder verstehen ihn nicht. (Hast du schon einmal versucht, keine sexuellen Gedanken oder verführerischen Gedanken zu denken? Hat das geklappt?)

"Ganzheitliche" Gesundheit

Was ich damit sagen will, ist, dass wir einen *ganzheitlichen* Gott haben, der sich um den *ganzen* Menschen kümmert, und er berücksichtigt immer die gesamte Realität. Als christliche Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen, Ernährungsberaterinnen und Ernährungsberater und Pfarrerinnen und Pfarrer sollten wir aus biblischer Sicht "ganzheitlich" denken. Die westliche Medizin hat sich vor allem auf die Heilung von Krankheiten und das Flickern von körperlichen Wunden konzentriert. Gute Wissenschaft ist das Leitprinzip. Eine Krankheit zu heilen, fördert jedoch nicht unbedingt die Gesundheit, genauso wie der Versuch, keine schlechten Gedanken zu denken, nicht zur geistigen Gesundheit beiträgt. Ärzte und Ärztinnen sagen uns, dass die meisten ihrer Klienten und Klientinnen aus psychosomatischen Gründen krank sind, die durch aufrichtige Reue und den Glauben an Gott behoben werden können.

Stell dir vor, Nancy ist 50 Jahre alt und zeigt viele psychologische, körperliche und geistliche Symptome. Sie fühlt sich lethargisch, hat zu Hause Probleme mit zwischenmenschlichen Beziehungen und scheint in der Kirche keinen Anschluss zu finden. Sie macht einen Termin bei ihrem Arzt, der feststellt, dass ihr Blutzuckerspiegel zu hoch ist. Obwohl Nancy mehr als 50 Pfund Übergewicht hat, fragt der Arzt sie nicht nach ihren Essgewohnheiten oder ihrem Bewegungsmangel. Ihr geistiger Zustand wird nicht als Behandlungsoption in Betracht gezogen, also stellt der Arzt Nancy ein schriftliches Rezept für ein orales Diabetesmedikament aus, um ihre prä-diabetischen Symptome zu behandeln.

Nancy nimmt pflichtbewusst ihre Medikamente und macht einen Termin bei ihrem Pastor. Er hört sich geduldig an, wie sie mit Depressionen und Familienproblemen kämpft. Er erkundigt sich nach ihrem Gebets- und Andachtsleben, das praktisch nicht vorhanden ist. Er schlägt ihr vor, täglich mehr Zeit mit Gott zu verbringen und empfiehlt ihr ein gutes Buch, um ihre Fernseh-"Sucht" teilweise zu ersetzen. In der Zwischenzeit setzt sie ihre Essgewohnheiten fort und versucht, ihre geistlichen Disziplinen zu verbessern.

Die Medikamente für ihre prädiabetische Erkrankung führen zu chronischer Verdauungsstörung, also nimmt sie einen H2-Blocker, der ihre Verdauungssymptome lindert, aber jetzt ist ihre Magensäure, die schon vorher niedrig war, praktisch nicht mehr vorhanden. Folglich kann sie ihre Nahrung nicht mehr so gut verdauen, was ihre Nährstoffzufuhr verringert. Die Medikamente belasten auch ihre Nieren stärker, und

aufgrund ihres niedrigen Östrogenspiegels bekommt sie eine Harnwegsinfektion.

Ihr Arzt verabreicht Nancy Antibiotika gegen ihre Infektion, aber das schwächt ihr Immunsystem und tötet alle nützlichen Bakterien in ihrem Darm. Das Ergebnis ist eine schwere Grippe, die sie nicht überwinden kann, und ständige Blähungen aufgrund eines Ungleichgewichts im Darm.

Sie beginnt, Antihistaminika gegen eine Nebenhöhlenentzündung zu nehmen, und ihr Arzt empfiehlt eine Hysterektomie, um ihr Harnwegsproblem zu lösen. Der Ratschlag erscheint logisch, also lässt Nancy sich operieren und beginnt, synthetische Hormone zu nehmen, die sie depressiv und weinerlich machen. Sie sucht einen Psychiater auf, der ihr ein Rezept für Prozac zur Behandlung ihrer Depression ausstellt. Nancy nimmt jetzt ein Medikament gegen Diabetes, einen H2-Blocker, Antihistaminika, synthetische Hormone und Prozac. Sie ist ständig erschöpft, geistig schlapp, emotional zurückgezogen und wartet darauf, dass das nächste gesundheitliche Problem auftritt - und das wird es auch!

Fangen wir noch einmal von vorne an. Anstatt zu ihrem Arzt zu gehen, beschließt Nancy, sich einer guten Freundin in der Kirche anzuvertrauen. Die Freundin befragt Nancy zu ihrem früheren und aktuellen Lebensstil. Die Ermutigerin spürt, dass Nancy einige ungelöste persönliche und spirituelle Probleme hat und lädt sie ein, an einer Kleingruppe teilzunehmen, die einen Kurs über die Freiheit in Christus beginnen will. Nancy ist geneigt, das Angebot abzulehnen, denn ein weiterer Abend im Freien klingt nach zu viel Arbeit für jemanden, der so erschöpft ist. Ihre Freundin erinnert sie daran, dass es gut wäre, einmal in der Woche von den familiären Verpflichtungen wegzukommen und etwas für sich selbst zu tun.

Widerwillig willigt sie ein, zum Bibelstudium zu kommen. Ihre Freundin erkennt auch, dass Nancy ihren Lebensstil ändern muss, und lädt sie ein, mit ihr zu Curves zu gehen und ein nicht zu extremes Trainingsprogramm zu beginnen. Im Kurs "Freiheit in Christus" lernt sie eine neue Freundin kennen, die ihr erzählt, wie sie mehrere Pfunde verloren hat, nur weil sie sich gesünder ernährt. Sie verabreden sich, um über richtige Ernährung zu sprechen.

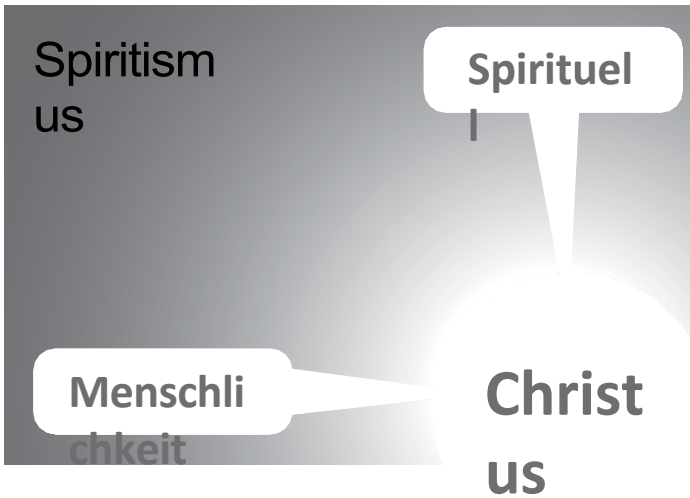
Einige Monate später hat Nancy ihre Freiheit in Christus gefunden und erkannt, was es heißt, ein Kind Gottes zu sein. Dank der Ermutigung ihrer Freundin hat sie bei Curves durchgehalten und ihr Energielevel ist deutlich gestiegen, was zum Teil auf ihre neuen Essgewohnheiten zurückzuführen ist. Sie hat 20 Pfund abgenommen und ihr Blutzuckerspiegel ist normal. Sie hat neue Freunde bei Curves und in der Kleingruppe der Bibelgruppe gefunden.

Es gibt keine eindimensionale Antwort für das Leben. Das richtige Rezept erfordert angemessene Ruhe, Bewegung, Ernährung und ein rechtschaffenes Leben mit Gott. Die Tragödie ist, dass man jahrelang treu zu einer toten Kirche gehen kann, ohne jemals die gute Nachricht

zu hören und dem wahren Christus zu begegnen. Die liberale Kirche mag dich im Stich gelassen haben, aber Christus hat es nicht. Die Einladung ist immer offen. Kommt zu mir, sagt er, "alle, die ihr müde und beladen seid, und ich werde euch Ruhe geben". (Matthäus 11:28).

Diskussionsfragen

1. Der Liberalismus beginnt selten in der Kirchenbank. Er beginnt meist an den Hochschulen und in den Seminaren. Was glaubst du, warum das so ist?
2. Was ist Synkretismus? Kannst du neben den Beispielen im Buch auch Beispiele aus deiner eigenen Kultur nennen?
3. Warum sollten wir der allgemeinen Offenbarung (was wir in der Natur beobachten) im Vergleich zur besonderen Offenbarung (Gottes Wort) nicht den gleichen Stellenwert einräumen?
4. Gibt es einen Konflikt zwischen Wissenschaft und göttlicher Offenbarung? Sollte es einen geben?
5. Inwiefern hat sich dein Weg zur Ganzheit von dem von Dr. Garzon und dem des Autors unterschieden oder ähnelt ihm?
6. Was, wenn überhaupt, ist an der säkularen Psychologie möglicherweise falsch?
7. Was ist dir am meisten aufgefallen, als du über die Methode der Jüngerschaftsberatung und ihre Ergebnisse gelesen hast?
8. Warum, so der Autor, ist die kognitive Therapie, wie sie heute verstanden wird, nicht ausreichend?
9. Was fehlt in säkularen Genesungsprogrammen?
10. Warum glaubst du, dass wir nur selten eine ganzheitliche Antwort bekommen? Warum brauchen wir eine?



Der Geist sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten einige vom Glauben abfallen und auf betrügerische Geister und Lehren der Dämonen hören werden.

1 TIMOTHEUS 4:1

Vor sehr langer Zeit gab es Propheten, die noch älter waren als diese, die als Philosophen gesegnet und gerecht waren und Gott liebten. Sie sprachen durch einen göttlichen Geist und sagten auf orakelhafte Weise künftige Ereignisse voraus, die sich jetzt ereignen. Sie werden wahrhaftig Propheten genannt... Vergangene und gegenwärtige Ereignisse zwingen uns, mit dem übereinzustimmen, was von ihnen gesagt wurde.

Außerdem verdienten sie es, wegen der Wunder, die sie vollbrachten, geglaubt zu werden, denn sie verherrlichten Gott, den Schöpfer und Vater des Universums, und sie kündigten den von ihm kommenden Christus, seinen Sohn, an. Die falschen Propheten, die von einem betrügerischen und schmutzigen Geist erfüllt sind, haben das nie getan und tun es auch jetzt nicht. Sie wagen es, verschiedene angebliche Wunder zu vollbringen, um die Menschen zu beeindrucken, und sie verherrlichen die Geister und Dämonen des Betrugs.¹⁵

JUSTIN MARTYR, "DIALOG MIT TRYPHO"

Spiritismus überwinden

Da der Teufel jedoch der abtrünnige Engel ist, kann er nur so weit gehen, wie er es am Anfang getan hat, um den Verstand der Menschen zu täuschen und in die Irre zu führen, damit sie den Geboten Gottes nicht gehorchen, und die Herzen allmählich zu verfinstern.

IRENÄUS, *aGainsT HERESIES* V.24.3

AWenn wir die nächsten beiden Quadranten betrachten, die die Kirche ausmachen, sollten wir bedenken, dass es viele gottesfürchtige und fruchtbare Ausdrucksformen des Christentums gibt

die mehr Wert auf die Realität der geistlichen Welt legen als die in den vorherigen Quadranten, die wir untersucht haben. Ein Teil der Kirche muss für die Realität der geistlichen Welt sensibilisiert werden und ein Teil der Kirche muss ihr gegenüber desensibilisiert werden.

Ich habe bereits erwähnt, dass John Wimber ein guter Vertreter dieses Quadranten ist. John Wimber war außerordentlicher Professor am Fuller Seminary und unterrichtete zusammen mit Peter Wagner einen Kurs über Zeichen und Wunder. John Wimber war der Gründer der Vineyard-Bewegung und schrieb zwei populäre Bücher mit dem Titel *Power Evangelism* und *Power Healing*. Er begann seinen Dienst als Evangelikaler und suchte später die Fülle des Geistes.

John und ich hielten beide Vorträge auf einer Konferenz und ich sprach ihn auf meine Wertschätzung für seine beiden Bücher an. Aber ich hatte ein paar Fragen, bei denen ich hoffte, dass er mir helfen würde. Erstens dachte ich, dass es für ihn eine Sache ist, das Wirken des Heiligen Geistes besser zu verstehen, und eine andere für junge Bekehrte, die theologisch nicht so gefestigt sind wie er. John antwortete: "Das ist das größte Problem, das wir als Bewegung haben. Alle wollen die Kraft, aber nicht genug wollen Gottes Wort studieren und sich in ihrem geistlichen Leben disziplinieren." John Wimber war ein ehrlicher Mann, und in

den letzten Jahren seines Dienstes konzentrierte er sich mehr auf persönliche Heiligkeit.

Zweitens habe ich eine umfassende Konkordanz benutzt, um jede Verwendung der Wörter zu finden

Zeichen und *Wunder* entweder allein oder zusammen mit anderen im Neuen Testament. Wenn sich der Kontext auf die Endzeit der Kirche bezog, wurde jede Verwendung dieser beiden Wörter einem falschen Lehrer oder Propheten zugeordnet. Ich fragte Johannes, ob er sich dessen bewusst sei. Er war überrascht, aber auch ernüchert und lud mich ein, auf ihrem Jahreskongress zu sprechen, was ich auch tat.

Bewertung von Zeichen und Wundern

Gott hat seine Gegenwart durch Zeichen und Wunder kundgetan, und er kann das auch heute noch tun. Denk an die Erfahrung der frühen Gemeinde in Apostelgeschichte 2:43: "Alle wurden von Ehrfurcht ergriffen, und viele Wunder und Zeichen geschahen durch die Apostel." Wir haben jedoch die Pflicht zu lehren, dass auch der Teufel Zeichen und Wunder einsetzen kann, und wir müssen uns darin üben, die Quelle zu erkennen. Jesus hat uns in Matthäus 7:21-23 vor dieser Möglichkeit gewarnt:

Nicht jeder, der zu mir sagt: "Herr, Herr", wird in das Königreich des Himmels eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut, der wird eingehen. Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: "Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wunder getan?" Und dann werde ich zu ihnen sagen: "Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr, die ihr Gesetzloses tut."

Jesus sagte auch zu den Pharisäern und Sadduzäern: "Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht trachtet nach einem Zeichen" (Matthäus 16,4). Ein Zeichen weist nur auf etwas hin und sollte nie als Selbstzweck betrachtet werden, genauso wie Wissen kein Selbstzweck ist (das ist das Problem der Gesetzlichkeit). Rechtschaffenheit ist der ultimative Test für Rechtgläubigkeit. Sei dir bewusst, dass der Teufel Zeichen und Wunder vollbringen kann und dies auch tut. Um das zu veranschaulichen, habe ich die folgende E-Mail von einem ehemaligen Hellscher erhalten:

Ich habe gerade deine DVD über *den Fesselbrecher* beendet, in der du über Täuschung und die Verlockung von Wissen und Macht sprichst. Als ehemaliger Channeler möchte ich dir erklären, wie Hellscher/innen arbeiten. Sie wissen nur, was ihnen von Dämonen erzählt wird, und Dämonen wissen nur, was sie beobachtet haben oder was ausgesprochen wurde. Wenn mein

Mann und ich zum Beispiel über einen Urlaub auf Hawaii sprachen und ich einen Hellseher aufsuchte, sagte dieser vielleicht etwas wie: "Ich sehe

du im Urlaub irgendwo im Warmen. Es gibt einen Strand und Sand. Du bist mit einem großen dunklen Mann zusammen - deinem Ehemann. Ich glaube, es ist Hawaii."

Natürlich würde jeder von diesem scheinbaren Wissen über das Unbekannte beeindruckt (getäuscht) werden. Ich arbeitete als Hellseherin und verkehrte mit Menschen, die auf diesem Gebiet sehr "begabt" waren. Ich war schon in jungen Jahren süchtig danach. Sie waren immer in der Lage, mir zu sagen, was gesagt worden war und sogar Dinge, die so aussahen, als könnten sie eintreten. Ich war zum Beispiel schon immer ein Schriftsteller (und Musiker) und sie sagten mir, dass ich talentiert sei und in beiden Bereichen Erfolg haben würde, aber alle (auch Nicht-Channeler) sagten mir das wegen meiner Leidenschaft fürs Schreiben. Es war eine offensichtliche Gabe und ich war hartnäckig. Natürlich wollte ich einen Weg finden, um veröffentlicht zu werden, und schließlich geschah das auch. Es geschah nicht in dem Zeitrahmen, den sie vorausgesagt hatten, denn das war ihnen unbekannt - also blufften sie. Einige ihrer Zukunftsprognosen trafen ein, andere nicht. Mir ist aufgefallen, dass Hellseher/innen zwar genaue Angaben über die Vergangenheit einer Person machen können, aber nicht über ihre Zukunft. Diese waren immer vage und oft unwahr in den sich entfaltenden Ereignissen.

Der Schlüssel, um ein guter Hellseher zu werden, ist, sich "dem Geist" zu unterwerfen, das wurde mir ständig gesagt. Ich hatte die "Gabe", aber sie wäre stärker/besser, wenn ich mich nur mehr unterordnen würde. Mir wurde gesagt, ich würde gegen meine "Gabe" rebellieren, wenn ich mich widersetze. Gott ist gnädig und barmherzig. Es gab immer etwas (zweifellos der Herr), das mich davon abhielt, mich voll und ganz zu binden, und obwohl ich noch nicht gläubig war, erkannte ich schließlich die Inkonsequenz und den Betrug und entfernte mich langsam. Nachdem ich gläubig geworden war und deine "Schritte zur Freiheit" durchlaufen hatte, wurde ich von meinem Engagement in diesen Bereichen befreit und sah die ganze Täuschung klar.

Falsche Führung

Ich bete, dass jeder Gläubige die Täuschung klar erkennen kann, aber das ist nicht der Fall. Ein Seminarstudent kam in mein Büro, um mir zu sagen, dass er Schwierigkeiten hatte, pünktlich zur Schule zu kommen. Die Fahrt, die eigentlich nur 5 Minuten dauern sollte, hatte

sich auf 45 Minuten verlängert, weil eine Stimme in seinem Kopf ihm immer wieder sagte, er solle an verschiedenen Kreuzungen abbiegen. Da er nicht gegen die "stille, kleine Stimme Gottes" verstoßen wollte, bekam er fast jeden Morgen eine Stadtrundfahrt.

Eine Pastorenfrau, die dringend den Trost des Heiligen Geistes braucht und

Sie wünschte sich seine Führung und glaubte passiv, dass alles, was ihr in den Sinn kam, von Gott kam. Schon bald wurde sie von Ängsten gefesselt und von einschränkenden Gedanken geplagt.

Die Frau eines Seminarprofessors vertraute mir an, dass sie sich nicht sicher sei, ob sie Christin sei. Ich war schockiert über ihre Einschätzung, denn sie war eine liebenswerte Christin. Ich sagte: "Wenn du keine Christin bist, stecke ich in großen Schwierigkeiten. Warum solltest du das glauben?" Sie antwortete: "Wenn ich anfangs, meine Bibel zu lesen, gehen mir diese üblen Gedanken durch den Kopf und ich kämpfe mit lästerlichen Gedanken, wenn ich in die Kirche gehe. Wie kann ich eine Christin sein und solche Gedanken haben?"

"Das sind nicht deine Gedanken", antwortete ich. "In Römer 7:22 steht, dass deine innere Person (dein wahres Ich) mit dem Gesetz Gottes übereinstimmt. Hast du dir persönlich ausgesucht, diese Gedanken zu denken?" fragte ich.

"Natürlich nicht", sagte sie.

"Warum glaubst du dann, dass das deine Gedanken sind?" fragte ich.

Wenn das ihre Gedanken waren, was würde sie dann über sich selbst sagen? Dass sie wahrscheinlich keine Christin war, denn wie kann ein echter Christ solche Gedanken haben? Da sie sich selbst für böse hielt, stellte sie ihr Seelenheil in Frage.

Viele Christen kämpfen mit Gedanken, die nicht ihre eigenen sind. John Wesley schrieb,

Schreibe Gott nicht vorschnell Dinge zu. Nimm nicht einfach an, dass Träume, Stimmen, Eindrücke, Visionen oder Offenbarungen von Gott kommen. Sie können von ihm sein. Sie können von der Natur sein. Sie können vom Teufel sein. Glaube deshalb nicht jedem Geist, sondern prüfe die Geister, ob sie von Gott sind.¹⁶

Der Vater der Lüge vs. der Geist der Wahrheit

Martin Wells Knapp, Mitbegründer der Wesleyan Church, schrieb das Buch *Impressionen: From God or Satan, How to Know the Difference*.¹⁷ Am Ende des neunzehnten Jahrhunderts versuchte Knapp, zwischen den Lügen Satans und der Führung des Heiligen Geistes zu unterscheiden. Er zitiert Hannah Whitall Smith und bietet diese Erkenntnis an:

Es gibt die Stimmen böser und verführerischer Geister, die darauf lauern, jeden Reisenden zu verführen, der die höheren Regionen des geistlichen Lebens betritt. In der gleichen Epistel,

die uns sagt, dass wir in den himmlischen Örtern sitzen

ÜBERWINDEN

in Christus, wird uns auch gesagt, dass wir mit geistlichen Feinden kämpfen müssen. Diese geistlichen Feinde, wer oder was auch immer sie sein mögen, müssen zwangsläufig über unsere geistigen Fähigkeiten mit uns kommunizieren. Und ihre Stimmen sind, wie die Stimme Gottes, ein innerer Eindruck, der auf unseren Geist gemacht wird. So wie der Heilige Geist uns durch Eindrücke mitteilen kann, was der Wille Gottes für uns ist, so werden uns auch die geistlichen Feinde durch Eindrücke mitteilen, was ihr Wille für uns ist, auch wenn sie es natürlich nicht beim Namen nennen.¹⁸

In demselben Buch schrieb Knapp: "Oh, wenn ich doch nur eine Botschaft mit der Spitze eines Diamanten auf das Herz eines jeden Christen schreiben könnte. Es sollte diese sein: Sei dir sicher, dass der kleinste Eindruck auf deinem Herzen, der dich zu christlicher Arbeit veranlasst, einen göttlichen Stempel trägt. Und dann gehorche ihm, koste es, was es wolle."

Ich habe vielen gequälten Menschen, die befürchten, verrückt zu werden, gesagt, dass das, was sie wirklich erleben, ein Kampf um ihren Verstand ist. Sie antworten oft: "Gelobt sei der Herr - irgendjemand versteht es." Es ist befreiend, die Wahrheit zu kennen, denn wenn Menschen aus einem neurologischen Grund geisteskrank sind, ist die Prognose nicht sehr gut. Aber wenn es einen Kampf um ihren Verstand gibt, können sie diesen Krieg gewinnen.

Satans Strategien

Eine von Satans offensichtlichen Strategien ist die Versuchung. Verwechsele nicht den Prozess der Versuchung mit den Gegenständen, die er benutzt. Satan benutzte ein Stück Obst, um Eva zu verführen, aber es waren seine trügerischen Worte, die zu ihrem Untergang führten. Jeder verführerische Gedanke ist ein Versuch, uns dazu zu bringen, unser Leben unabhängig von Gott zu leben, und wir sind am anfälligsten, wenn die Versuchung mit legitimen Bedürfnissen verbunden ist. Die Frage ist, ob diese Bedürfnisse durch ein von Gott unabhängiges Leben oder durch ein Leben in Abhängigkeit von unserem himmlischen Vater gestillt werden, der "alle eure Bedürfnisse nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus stillen wird" (Philipper 4:19)? Satan will den Lebensstil der Christusabhängigkeit zerstören und uns unseres Sieges berauben. Selbstgenügsamkeit ist die größte Bedrohung für unsere Sättigung in Christus (siehe 2. Korinther 3,5-6).

Satan ist auch der *Ankläger der Geschwister*. Zunächst versucht er uns

zu verführen, und wenn wir der Versuchung nachgeben, klagt er uns an. Satan kann nichts an unserer Identität oder Position in Christus ändern, aber wenn er uns dazu bringen kann, zu glauben, dass es nicht wahr ist, werden wir so leben, als ob es nicht wahr wäre. Der Vater der Lüge hält viele Christen davon ab, die Freude über ihre Erlösung zu erleben.

Unterhaltsam

Gedanken wie *"Ich bin dumm"*, *"Ich kann nicht"*, *"Ich tauge nichts"*, *"Gott liebt mich nicht"* oder *"Ich bin anders als die anderen"* halten viele Menschen in Knechtschaft oder lassen sie an ihrem Verstand zweifeln, wenn sie seine Lügen glauben. Der Apostel Johannes schreibt in Offenbarung 12:10-11,

Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen, und der Verkläger unserer Brüder ist niedergeworfen worden, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagt. Und sie haben ihn überwunden um des Blutes des Lammes willen und um des Wortes ihres Zeugnisses willen, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod.

Täuschung

Die heimtückischste Strategie des Satans ist die *Täuschung*: "[Er] steht nicht in der Wahrheit, denn es ist keine Wahrheit in ihm. Wenn er eine Lüge redet, so redet er aus seinem eigenen Wesen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge" (Johannes 8,44). Satan ist entschlossen, das Wirken des Heiligen Geistes zu untergraben, der gesandt wurde, um uns in alle Wahrheit zu führen.

Das Einzige, was ein Christ jemals zugeben muss, ist die Wahrheit, die niemals unser Feind ist. Die Heilige Schrift lehrt, dass die Wahrheit das befreiende Mittel ist:

Wenn ihr in meinem Wort bleibt, dann seid ihr wirklich meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen (Johannes 8,31-32).

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich (Johannes 14,6).

Ich bitte dich nicht, sie aus der Welt zu nehmen, sondern sie vor dem Bösen zu bewahren. Sie sind nicht von der Welt, so wie ich nicht von der Welt bin. Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit (Johannes 17,15-17).

Wenn wir die Waffenrüstung Gottes anziehen, müssen wir als Erstes unsere Lenden mit der Wahrheit umgürten (Epheser 6,14). Die Wahrheit ist unsere erste Verteidigungslinie gegen Täuschung. Das wurde auf dramatische Weise deutlich, als Gott Ananias und Sapphira zu Fall brachte. Warum die Strenge der Züchtigung? Weil sie eine Lüge lebten. Petrus deckte die Quelle der Lüge auf, als er fragte: "Warum hat der Satan euer Herz erfüllt, den Heiligen Geist zu belügen?"

(Apostelgeschichte 5,3). ÜBERWINDEN

Gott kennt Satans Hauptstrategie. Er weiß, dass, wenn Satan unentdeckt in einem Haus, einer Kirche, einer Familie, einem Ausschuss oder einer Person operieren kann und die

Menschen eine Lüge glauben lässt, kann er eine gewisse Kontrolle über ihr Leben ausüben. Wir müssen den Kampf um unseren Verstand gewinnen, wenn wir uns von Gott leiten lassen wollen. Paulus schrieb: "Wir vernichten Spekulationen und alles Hochmütige, das sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken [*noema*] gefangen unter den Gehorsam Christi" (2. Korinther 10,5).

Die Gedanken gefangen nehmen

Die mangelnde Bereitschaft, anderen zu vergeben, kann Satan den größten Zugang zur Kirche verschaffen. Paulus schrieb,

Wem ihr etwas vergebt, dem vergebe ich auch; denn was ich euch vergeben habe, das habe ich um euretwillen vor Christus getan, damit uns der Satan nicht übervorteile; denn wir kennen seine Ränke [*noema*] nicht (2. Korinther 2,10-11).

Jesus ermahnt uns, von Herzen zu vergeben - sonst bleibt ihm nichts anderes übrig, als uns den Peinigern zu überlassen (Matthäus 18,34). Das Wort "*Folterknecht*" wird im gesamten Neuen Testament für "geistliche Qualen" verwendet. Verbitterte Menschen setzen sich selbst persönlichen Qualen und geistlichen Niederlagen aus. Jesus forderte uns auf, anderen zu vergeben, wie er uns vergeben hat, um von unserer Vergangenheit und von dämonischen Angriffen frei zu werden.

Satan, der Architekt der Qualen, kämpft auch um den Verstand der Ungläubigen:

Ihr Verstand [*noema*] war verstockt; denn bis zum heutigen Tag, bei der Verlesung des alten Bundes, bleibt derselbe Schleier unaufgetan, weil er in Christus weggenommen ist...Wenn auch unser Evangelium verhüllt ist, so ist es doch denen verhüllt, die verloren gehen, bei denen der Gott dieser Welt den Verstand [*noema*] der Ungläubigen verblendet hat, damit sie das Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, der das Ebenbild Gottes ist, nicht sehen (2. Korinther 3,14; 4,3-4).

Als ich einen jungen Mann beriet, der große Probleme hatte, fragte ich ihn nach seiner persönlichen Beziehung zu Gott. Als ich merkte, dass er keine hatte, erzählte ich ihm von Gottes Heilsplan. Ich fragte ihn, ob er sich für Christus entscheiden wolle, was er bejahte.

Als er zu beten begann, wurde sein Verstand ausgeschaltet und ich konnte die Gegenwart des Bösen im Raum spüren. Ich sagte: "Es findet ein Kampf um deinen Verstand statt."

Ich werde beten und die Heilige Schrift lesen. Sobald du kannst, rufe den Namen des Herrn an." Nach etwa fünf Minuten kam ein Wort nach dem anderen heraus: "Herr...Jesus...ich...brauche...dich." In dem Moment, als er es sagte, brach er in seinem Stuhl zusammen. Dann blickte er mit Tränen in den Augen auf und sagte: "Ich bin frei."

Hast du bemerkt, dass in mehreren der oben genannten Bibelverse das Wort *noema* in Klammern steht? Die englischen Wörter "*schemes*", "*thoughts*" und "*mind*" werden alle mit demselben griechischen Wort "*noema*" übersetzt. Außer im 2. Korintherbrief wird das Wort nur noch in Philipper 4:7 verwendet: "Der Friede Gottes, der alles Begreifen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken [*noema*] in Christus Jesus bewahren."

Wir müssen lernen, jeden Gedanken (*noema*) gefangen zu nehmen und Christus zu gehorchen. Wenn das, was wir denken, nicht wahr ist, dann sollten wir es nicht glauben. Wir gewinnen diesen Kampf nicht, indem wir negative Gedanken zurechtweisen, sondern indem wir uns für die Wahrheit entscheiden. Wir sind nicht dazu aufgerufen, die Dunkelheit zu vertreiben, sondern das Licht einzuschalten. Außerdem müssen wir unsere Augen auf Jesus richten, den Urheber und Vollender des Glaubens (Hebräer 12,2). Wir werden getäuscht, wenn unsere Gedanken von dem einzigen legitimen Ziel unseres Glaubens abgelenkt werden.

Paulus schreibt in 2. Korinther 11,3-4,

Ich fürchte, dass, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, auch euer Geist [*noema*] von der Einfachheit und Reinheit der Hingabe an Christus abgeleitet wird. Denn wenn einer kommt und einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so tragt ihr das schön.

Die Sekten sprechen und schreiben über denselben historischen Jesus wie wir, aber sie predigen ihn auf eine andere Art und Weise. Nach ihrem Verständnis ist er nicht der ewige Sohn Gottes, sondern nur ein guter Mensch, der uns ein gutes Beispiel gab, dem wir folgen sollten. Folglich haben sie ein völlig anderes Evangelium - ein Evangelium der Werke und nicht der Gnade - und sie empfangen einen völlig anderen Geist, der nicht der Heilige Geist ist.

Die Wahrheit wählen

Es liegt in unserer Verantwortung, unseren Verstand aktiv zu nutzen und die Wahrheit zu erkennen und zu glauben. Die Heilige Schrift lehrt uns nie, unseren Verstand passiv zu benutzen oder unsere Gedanken nach innen zu richten. Gott umgeht niemals unseren Verstand. Er arbeitet durch ihn. Wir werden durch die Erneuerung unseres Sinnes verwandelt (Römer

12:2). Wir sollen "so denken, dass wir ein gesundes Urteilsvermögen haben" (Römer 12,3). "Seid nicht kindlich in eurem Denken, noch im Bösen seid unschuldig, aber in eurem Denken seid reif" (1. Korinther 14:20). Wir müssen auch unseren Verstand zum Handeln umgürten (1. Petrus 1,13). Das bedeutet, dass wir keine Fantasienspiele spielen oder Visualisierungstechniken anwenden, die nicht auf der Wahrheit beruhen. Wir leben auch nicht in einer Fantasiewelt. Es ist in Ordnung und hilfreich, sich vorzustellen, wie man etwas tut, solange man es tatsächlich tut und es mit Gottes Wort übereinstimmt. So gürten wir unseren Geist für das Handeln.

Wenn du deinen Verstand passiv in den Leerlauf schaltest, lädst du die geistliche Katastrophe ein. Wir sollen aktiv denken und uns ständig dafür entscheiden, der Wahrheit zu glauben, wie Paulus uns in Philipper 4:8-9 anweist:

Was auch immer wahr, was auch immer ehrenhaft, was auch immer richtig, was auch immer rein, was auch immer lieblich, was auch immer von gutem Ruf ist, wenn es irgendeine Vorzüglichkeit gibt und wenn irgendetwas lobenswert ist, dann haltet euch an diese Dinge. Was ihr bei mir gelernt, empfangen, gehört und gesehen habt, das übt, und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Paulus hat uns davor gewarnt, auf verführerische Geister zu achten. Wenn dir ein Gedanke in den Sinn kommt, vergleiche ihn mit der Liste in Philipper 4:8. Lass dich nicht auf Gedanken ein, die dem widersprechen. Dann befolge die Ermahnung des nächsten Verses (Vers 9) und setze in die Tat um, was du für wahr hältst. Wenn wir wirklich an die Wahrheit glauben, werden wir das tun, von dem wir wissen, dass es richtig ist.

Wenn ich Menschen berate, die persönliche und geistliche Konflikte erleben, verfolge ich zwei Ziele. Erstens möchte ich, dass sie wissen, wer sie als Kinder Gottes sind. Zweitens möchte ich, dass sie den Frieden Gottes in ihren Herzen und Gedanken erfahren. Wie sollen sie sich vom Heiligen Geist leiten lassen, wenn sie auf betrügerische Geister hören?

Ich hatte das Privileg, einer kämpfenden Missionarin zu helfen. Sie ging einmal pro Woche zu ihrem Pastor, Psychologen und Psychiater, nur um ihr Leben in den Griff zu bekommen. Nachdem sie ihre persönlichen und geistlichen Konflikte gelöst und ihre Freiheit in Christus gefunden hatte, schickte sie mir diesen Brief:

Die Anspannung und Irritation ist weg. Ich fühle mich so frei.
Die Bibel ist wirklich spannend, anregend und verständlicher als je

zuvor. Ich bin nicht mehr gefesselt von Anschuldigungen, Zweifeln und Gedanken an Selbstmord, Mord oder anderes Unheil, die direkt aus der Hölle in meinen Kopf kommen. In meinem Geist und meiner Seele herrscht eine Gelassenheit, eine Klarheit des Bewusstseins, die tiefgreifend ist. Ich bin befreit worden. Meine

Die Fähigkeit, Dinge zu verarbeiten, hat sich um ein Vielfaches verbessert. Nicht nur mein Geist ist gelassener, auch mein Kopf ist klarer. Es ist jetzt einfacher, Verbindungen herzustellen und Dinge zu integrieren. Es scheint, als ob alles leichter zu verstehen ist.

Meine Beziehung zu Gott hat sich deutlich verändert. Acht Jahre lang hatte ich das Gefühl, dass er sich von mir entfernt hat. Ich flehte ihn verzweifelt an, mich zu befreien, mich aus der Knechtschaft zu befreien, in der ich mich befand. Ich wollte ihn unbedingt treffen und seine Gegenwart bei mir spüren. Ich wollte ihn als Freund und Wegbegleiter kennenlernen und nicht als die ferne Autoritätsperson, die er in meinen Gedanken und Erfahrungen geworden war.

Jetzt, wo ich in Christus frei bin, habe ich gesehen, wie meine Fähigkeit, ihm zu vertrauen, und meine Fähigkeit, ehrlich zu ihm zu sein, stark gewachsen sind. Ich erlebe wirklich das geistliche Wachstum, für das ich gebetet hatte.

Innere Heilung

Die Missionarin oben wurde durch den im letzten Kapitel erwähnten Prozess der Jüngerschaftsberatung von den Lügen des Bösen befreit und erfuhr innere Heilung. Viele Dienste der "inneren Heilung" sind auf der ganzen Welt populär geworden, und sie unterscheiden sich in Theorie und Praxis erheblich. Einige Praktiken ähneln verdächtig den Aussagen der oben erwähnten ehemaligen Hellseherin. In solchen Fällen arbeiten die Praktizierenden wie ein Medium. Sie erhalten Informationen, von denen sie glauben, dass sie von Gott stammen, und teilen sie mit dem Fragesteller. Manche würden dies als prophetischen Dienst erklären, bei dem der/die Praktizierende seine/ihre gottgegebene Gabe einsetzt.

Solche Bewegungen reifen entweder und werden biblisch ausgewogen oder verschwinden allmählich wieder. Wenn du mit solchen Ansätzen nicht vertraut bist, möchte ich dir ein Buch von Andy Reese ans Herz legen, der unter dem Titel *Freedom Tools* (Chosen, 2008) einen ausgewogenen Ansatz zur inneren Heilung bietet. Andy setzt sich für die prophetische Bewegung, die Befreiung von Dämonen und die innere Heilung ein, allerdings mit einigen angemessenen Beschränkungen. Lass mich dir sagen, was wir gemeinsam haben und was meine Bedenken sind.

Legitime Dienste der inneren Heilung erkennen die Realität der spirituellen Welt an und beziehen Gott in den Prozess des Dienstes ein.

Das erfordert Diskretion und Vorsicht bei der Weitergabe von Gedanken, die einem in den Sinn kommen. Jeder Christ sollte sich der Möglichkeit bewusst sein, dass solche "Einsichten" von einem falschen Geist kommen könnten. Auch hier appelliere ich an die Ausgewogenheit, so wie es Paulus in 1 Thessalonicher 5:19-21 tut:

Löscht den Geist nicht aus; verachtet die prophetischen Reden nicht. Prüft aber alles sorgfältig; haltet fest an dem, was gut ist; meidet jede Form des Bösen.

Viele Christen in den ersten beiden Quadranten (vorherige zwei Kapitel) verachten prophetische Äußerungen und viele in dem Quadranten, den wir jetzt besprechen, und im letzten Quadranten (nächstes Kapitel) versäumen es, "alles sorgfältig zu prüfen". Alle Praktiken in der Gemeindearbeit sollten durch das Raster der Heiligen Schrift bewertet werden und nach Ganzheitlichkeit und Ausgewogenheit streben.

Jemand sagte einmal zu mir: "Sieh es ein, Anderson, Gott hat dir 'das Wort der Erkenntnis' gegeben!" Das ist eine mögliche Manifestation des Heiligen Geistes (1. Korinther 12,8), aber man entwickelt keinen Dienst oder eine Theologie aus einem halben Vers in der Bibel.

Angenommen, ich versuche, einer Person zu helfen und spüre, dass etwas in ihrer Geschichte fehlt. Dann kommt mir der Gedanke, dass die Person mit Homosexualität zu kämpfen hat. Befürworter der inneren Heilung würden sagen, dass dies ein Wort der Erkenntnis oder eine Prophezeiung ist, die mitgeteilt werden muss. Sie mögen Recht haben, aber ich habe die Pflicht, diesen Eindruck zu prüfen. Vielleicht ist das die Führung Gottes, um zum Kern des Problems vorzudringen. Ich würde das prüfen, indem ich zum richtigen Zeitpunkt eine bohrende Frage stelle, z. B. "Hattest du jemals mit homosexuellen Gedanken oder Neigungen zu kämpfen?" Damit werden drei Ziele erreicht. Erstens: Wenn dieser Eindruck nicht von Gott stammt, würden sie einfach nein sagen. Dabei habe ich sie nicht fälschlicherweise beschuldigt und es schadet der Beziehung nicht.

Zweitens, wenn sie mit homosexuellen Problemen zu kämpfen haben, gebe ich ihnen die Möglichkeit, sich mitzuteilen, ohne sie zu verurteilen. Meiner Erfahrung nach geschieht das normalerweise auch. Drittens: Wenn sie mit diesen Problemen zu kämpfen haben, sie aber nicht mit mir oder zu diesem Zeitpunkt teilen wollen, respektiere ich diese Entscheidung. Es ist sehr wahrscheinlich, dass sie zu einem günstigeren Zeitpunkt mit mir oder jemand anderem darüber sprechen wollen. Manche sind einfach noch nicht bereit, sich helfen zu lassen, und diese Herangehensweise ebnet den Weg für einen zukünftigen Dienst, wenn Gott es will.

Innere Heilungsdienste sollten sich darum kümmern, wer die verantwortliche Partei ist und wofür sie verantwortlich ist. Wir sollten

uns niemals die Rolle anmaßen, die Gott bei seinen Kindern hat. Das bedeutet, dass wir nicht die Rolle des Vermittlers spielen, die nur Christus richtig ausfüllen kann. Wir übernehmen die Rolle des Aufklärers, d.h. wir helfen ihnen, die Hindernisse zu beseitigen, die ihrer Vertrautheit mit Gott im Wege stehen - durch echte Reue und Glauben. Wir befreien sie nicht und heilen sie nicht. Das macht Gott. Wir beten für sie, aber wir tun nicht ihr Gebet für sie.

Wir helfen ihnen, Verantwortung für ihre eigenen Einstellungen und Handlungen zu übernehmen. Wir setzen unsere Gaben ein, um den Leib Christi zu erbauen, um Glaube, Hoffnung und Liebe zu erlangen (1. Korinther 13,13). Gaben sind ein Mittel zum Zweck und niemals ein Selbstzweck. Die Gaben werden von Gott an die Menschen verteilt, die er für richtig hält, und der Gebrauch der Gaben arbeitet mit dem Heiligen Geist zusammen, verdrängt aber niemals seine Rolle im Leben des Einzelnen.

Wohlstand und Macht

Das Streben nach Macht und materiellem Wohlstand liegt außerhalb der Toleranzgrenze, und das Streben danach wird deinen Weg mit Gott behindern. Es gibt keine Verse in der Bibel, die uns anweisen, nach mehr Macht zu streben, denn wir haben bereits alles, was wir brauchen. Unser Streben gilt der Wahrheit, und Jesus ist die Wahrheit. Die Macht des Teufels liegt in der Lüge, und du brichst seine Macht, indem du die Lüge entlarvst. Die Macht des Gläubigen liegt in der Wahrheit. Gott wusste offensichtlich, dass wir damit zu kämpfen haben würden. Deshalb inspirierte er Paulus zu dem Gebet in Epheser 1,16-20:

Ich ... höre nicht auf, für dich zu danken und dich in meinem Gebet zu e r w ä h n e n , damit der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, dir einen Geist der Weisheit und der Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst gebe. Ich bitte, dass die Augen deines Herzens erleuchtet werden, damit du erkennst, was die Hoffnung seiner Berufung ist, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist und was die überragende Größe seiner Macht über uns, die wir glauben. Sie entsprechen dem Wirken der Stärke seiner Macht.

Das Streben nach etwas, das du bereits hast (Macht), kann dich nur auf den falschen Weg führen. Gott möchte, dass du weißt, wer du in Christus bist und welche Kraft du bereits hast, um das christliche Leben zu leben. Gott möchte, dass es seinen Kindern gut geht, wie es in 3. Johannes 2 heißt: "Geliebte, ich bete, dass es euch in jeder Hinsicht gut geht und ihr gesund seid, so wie es eurer Seele gut geht." Aber was ist deine Definition von Wohlstand? Ist es Materialismus, der nichts anderes als eine Liebe zu dieser Welt ist? Diejenigen, die mit dem "Wohlstandsevangelium" hausieren gehen, sind in der Regel diejenigen, die am Ende das meiste Geld haben (*dein* Geld), und sie kümmern sich

wenig um die Wiederherstellung der Seele.

In Psalm 37,4 heißt es: "Freue dich an dem HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt." Was glaubst du, würde passieren, wenn du dich zuerst am Herrn erfreuen würdest? Deine Wünsche würden sich ändern. Wenn du dich nicht zuerst

Wenn du dich an dem Herrn erfreust, sind deine Wünsche fleischlich - und dein Fleisch kann nicht zufrieden sein. Wenn du dich aber an dem Herrn erfreust, werden deine Begierden vom Geist sein - Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Was würdest du gegen die Frucht des Geistes eintauschen? Ein neues Auto? Ein größeres Haus? Sich an Gott zu erfreuen, wird deine Seele heilen. Gier und gefälschte Macht werden deine Seele verderben.

Die "Propheten" klingen eher nach New-Age-Praktikern als nach Evangeliums predigern. Sie sagen: "Es wird wahr sein, wenn du fest genug daran glaubst." Das Christentum sagt: "Gott und sein Wort sind wahr, deshalb glauben wir ihm." Gottes Wort zu glauben, macht es nicht wahr, und ihm nicht zu glauben, macht es nicht falsch. Wir erschaffen die Realität nicht mit unserem Verstand. Wir sind geistig gesund, wenn wir mit der Realität in Kontakt sind, und die ultimative Realität ist Gott.

New Age

Östliche Religionen und Philosophien haben in der westlichen Welt den New-Age-Glauben hervorgebracht, und einige Christen glauben tatsächlich, dass dieser Glaube mit dem Christentum vereinbar ist. Der führende Vertreter der ganzheitlichen Gesundheit in den USA ist der Arzt Deepak Chopra, der ein Hindu ist. Als ich das meiner Ärztin erzählte, sagte sie: "Ist er nicht wunderbar!" Ich sagte: "Nein, er ist nicht wunderbar." Sie war von meiner Antwort überrascht. Daraufhin sagte ich: "Was würdest du als Ärztin davon halten, wenn ich sagen würde, dass jedes Medikament wirkt, solange ein Arzt es verschreibt und derjenige, der es einnimmt, aufrichtig ist?" Sie sagte, das wäre blanker Unsinn. Also sagte ich: "Jede Spiritualität ist gut, solange der Gläubige aufrichtig ist!" "Oh", sagte sie, "ich glaube, ich verstehe, worauf du hinaus willst." Das hoffe ich sehr.

Gott hat natürliche Gesetze für die natürliche Welt, die er geschaffen hat. Gott hat geistliche Gesetze, die auch die geistliche Welt regeln. Östliche Religionen sind nicht mit der göttlichen Offenbarung vereinbar. Einige östliche Mystiker sehen den Verstand als das Problem des Menschen an. Nach Guru Maharaj-Ji muss der Verstand daher umgangen werden:

Unwissenheit wird nur durch den Verstand erzeugt, und der Verstand hält das Geheimnis, dass du etwas Göttliches bist, von dir fern. Deshalb musst du zuerst den Verstand zähmen. Der Verstand ist eine Schlange, und der Schatz liegt dahinter. Die

Schlange liegt über dem Schatz, und wenn du den Schatz haben willst, musst du die Schlange töten. Und die Schlange zu töten ist keine leichte Aufgabe.

Mystische Sekten sprechen von einem "neuen Wahrnehmungsorgan" im Menschen, einer anderen Art des "Wissens". Yoga bezieht sich auf die Entwicklung eines dritten Auges, das dem fortgeschrittenen Yogi geistige Sicht verleiht.

Andere Sekten verweisen auf die "Intuition", das "psychische Selbst" oder das "Unterbewusstsein" als Mittel der Wahrnehmung. Sie sagen, dass der erste Schritt zum spirituellen Wachstum darin besteht, sich darin zu üben, alle Botschaften des Verstandes zu ignorieren. Als Nächstes folgt die Abstimmung des "zweiten Wahrnehmungsorgans" auf den "universellen Geist" oder den unpersönlichen "Gott der Mystik". Einmal eingestimmt, kann das psychische Selbst den Verstand umgehen und so die Realität direkt wahrnehmen. Praktische Versuche, den Verstand auszulöschen, umfassen eine Reihe von Glaubensrichtungen, von der transzendentalen Meditation bis zur Silva Mind Control.

Den meisten Menschen im Westen ist es jedoch unangenehm, ihren Geist ins Neutrale zu werfen, und der Hinduismus ist zu asketisch für den materialistischen Westler. Das New Age hat jedoch ungenießbare östliche Religionen für den Westen attraktiv gemacht.

Die New-Age-Bewegung modifiziert diesen verstandeslosen Ansatz, indem sie behauptet, dass der Verstand nicht umgangen wird, sondern dass es tatsächlich der Verstand ist, der das "kosmische Bewusstsein" erreicht. Sie glauben, dass sie die Realität mit ihrem Verstand erschaffen können. Das ist ähnlich wie die Lehren der Church of Religious Science. Ernest Holmes und andere Verfechter der Science of Mind-Lehre glauben, dass die höchste, schöpferische Kraft des Universums ein kosmisches Prinzip ist, das überall im Universum und in jedem von uns vorhanden ist. Die Wissenschaft des Geistes lehrt, dass wir unsere eigenen täglichen Erfahrungen durch die Form und den Ablauf unserer Gedanken erschaffen. Sie glauben, dass jeder durch die Art und Weise, wie er denkt, alles, was er sich wünscht, in seine Erfahrung bringen kann.

New-Age-Glaubenssätze

Als ich mich auf eine Konferenz vorbereitete, die sich an New-Ager richtete, las ich mehrere Bücher dieses Genres und war erstaunt, dass verschiedene religiöse und philosophische Gruppen, die vorher wenig gemeinsam hatten, unter dem Banner des New Age zusammenfanden.

Die New-Age-Bewegung wird nicht als Religion angesehen, sondern als eine neue Art zu denken und die Realität zu verstehen. Deshalb ist sie auch so gefährlich. Sie ist sehr attraktiv für den natürlichen Menschen, der von der organisierten Religion und dem westlichen Rationalismus

desillusioniert ist. Er sehnt sich nach der spirituellen Realität, will aber nicht den Materialismus aufgeben, sich mit seinen moralischen Problemen auseinandersetzen oder sich einer Autorität unterwerfen.

Der Verstand ist keine Schlange, aber es gab eine Schlange im Garten - und alle

Die falschen Religionen sind nichts anderes als verschiedene Höcker derselben Schlange. Es wäre nur logisch, dass sie einige Dinge gemeinsam haben. Drückt man einen Buckel der Schlange herunter, kommt ein anderer zum Vorschein. New-Age-Praktizierende können in ihrem Glauben sehr unterschiedlich sein. Es gibt jedoch sechs verbindende Faktoren im New-Age-Denken.

Die erste ist der *Monismus* - der Glaube, dass alles eins ist und einer alles ist. Er besagt, dass wir alle in einem einzigen großen kosmischen Ozean schwimmen. Alle menschlichen Übel rühren von der Unfähigkeit her, diese Einheit wahrzunehmen. Die Geschichte ist nicht die Geschichte des Sündenfalls der Menschheit und ihrer Wiederherstellung durch Gottes rettende Gnade. Vielmehr ist es der Fall der Menschheit in die Unwissenheit und der allmähliche Aufstieg zur Erleuchtung.

Das ist ganz klar nicht der Fall. Es gibt eine eindeutige Grenze zwischen dem Endlichen und dem Unendlichen. Der Monismus ist eine Fälschung der Einheit, für die Jesus in Johannes 17,21 gebetet hat. Diese Einheit ist nur möglich, wenn wir in der christlichen Gemeinschaft vereint sind. New Ager suchen die Einheit ohne den Heiligen Geist.

Zweitens: *Alles ist Gott*. Wenn alles eins ist, einschließlich Gott, dann muss man daraus schließen, dass alles Gott ist. Der Pantheismus will uns glauben machen, dass Bäume, Schnecken, Vögel und Menschen alle aus einer göttlichen Essenz bestehen. Ein persönlicher Gott wird zugunsten einer unpersönlichen Energiekraft oder eines Bewusstseins aufgegeben, und wenn Gott nicht mehr persönlich ist, muss ihm auch nicht mehr gedient werden.

Der Hinduismus sagt: "Atman ist Brahman" (Das individuelle Selbst ist in Wirklichkeit das universelle Selbst). Okkultisten sagen: "Wie oben, so unten" (Gott und die Menschheit sind eins). Das klingt sehr nach Satan, der sagte: "Ihr werdet sein wie Gott" (1. Mose 3,5). Viele New-Age-Befürworter/innen glauben: "Wir sind Götter, also können wir auch gut darin werden." Fortschritt bedeutet für sie zu sagen: "Als ich ein kleines Kind war, habe ich an Gott geglaubt. Als ich erwachsen wurde, hörte ich auf, an Gott zu glauben. Dann wurde ich erwachsen und erkannte, dass ich Gott bin." Das ist so, als würde ich sagen: "Als ich ein Junge war, habe ich an den Weihnachtsmann geglaubt. Dann wurde ich erwachsen und glaubte nicht mehr an den Weihnachtsmann. Dann wurde ich erwachsen und entdeckte, dass ich der Weihnachtsmann bin!"

Ein dritter verbindender Faktor ist der Glaube an eine *Veränderung des Bewusstseins*. Wenn wir Gott sind, dann müssen wir wissen, dass wir Gott

sind. Wir müssen ein kosmisches Bewusstsein erlangen, das auch als "Einswerdung" (eine Nachahmung der Sühne), Selbstverwirklichung, Gottesverwirklichung, Erleuchtung oder Einstimmung bezeichnet wird. Manche, die diesen erleuchteten Status erreichen, behaupten, "wiedergeboren" zu sein. Das ist eine gefälschte Bekehrung. Ihr Glaube hat kein Ziel, ihre Meditation auch nicht, also wird sie zu einer subjektiven Reise nach innen. Für uns ist es nicht entscheidend, ob wir glauben oder meditieren, sondern an wen wir glauben und worüber wir meditieren. Christen glauben an Gott und meditieren über sein Wort.

Der vierte verbindende Faktor ist ein *kosmischer evolutionärer Optimismus*. Sie glauben, dass ein neues Zeitalter kommen wird. Es wird eine neue Weltordnung mit einer Eine-Welt-Regierung geben. New Ager glauben an eine fortschreitende Vereinheitlichung des Weltbewusstseins, die schließlich den "Omega-Punkt" erreicht. Dies ist ein gefälschtes Reich und wir wissen, wer ihr König ist. Es ist nicht schwer, den Kopf zu erkennen, wenn er an den Höckern dieser Schlange befestigt ist.

Fünftens: New Ager *erschaffen ihre eigene Realität*. Sie glauben, dass sie die Realität durch ihre Überzeugungen bestimmen können, so dass sie die Realität verändern können, indem sie ihre Überzeugungen ändern. Die metaphysischen Einflüsse des taoistischen Yin und Yang, der Ebbe und Flut von konkurrierenden und sich ergänzenden Kräften, haben alle moralischen Grenzen ausgelöscht. Es gibt keine absoluten Moralvorstellungen, weil es keine Unterscheidung zwischen Gut und Böse gibt.

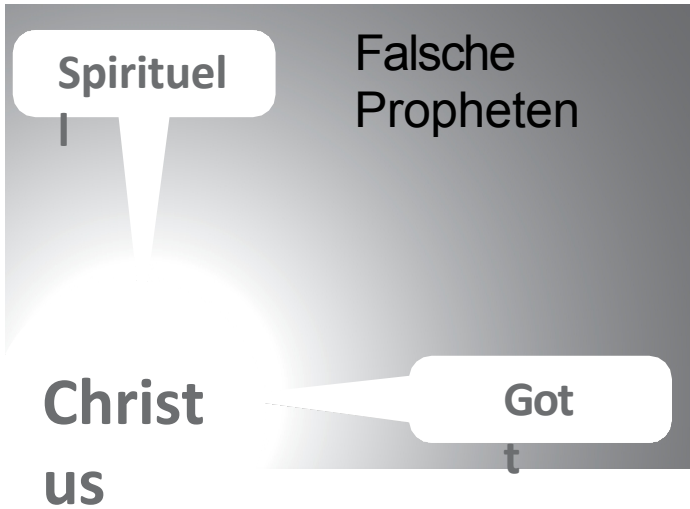
Sechstens: New Ager *nehmen Kontakt mit dem Reich der Finsternis auf*. Ein Medium als "Channeler" und einen Dämon als "Geistführer" zu bezeichnen, ändert nichts an der Realität, die sie darstellen. Sie haben sich mit dem Gott dieser Welt verbunden und nicht mit dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, und sie wissen es nicht.

Ich erhielt einen Anruf von einer Frau, die sich Sorgen über die Entwicklung eines Bibelstudiums in einer kleinen Kirche machte, an dem sie teilnahm. Es hatte als "Wiedergeburtkurs" begonnen, der von einer Gruppe angeblich christlicher Frauen besucht wurde. Eine Frau in der Gruppe begann, als Medium zu fungieren, und sie dachten, sie würden durch sie von Gott hören. Sie nahmen sechs Stunden Videomaterial auf und fertigten ein hundertseitiges Manuskript an. In den sechs Stunden der Aufzeichnung konnten fünf verschiedene Persönlichkeiten in dem Medium identifiziert werden. Die Gruppe war überzeugt, dass sie von Gott, Jesus, dem Heiligen Geist und zwei Engeln hörten.

Die Frau, die als Medium fungierte, wurde später als Nichtchristin identifiziert. Auf dem Band rollen ihre Augen in einem tranceartigen Zustand zurück. An einer Stelle sagt eine Stimme durch sie: "Morgen wird es hier schneien". Ich bin überrascht, dass sie, als es am nächsten Tag nicht schneite, nicht sehen konnten, dass sie "beschneit" wurden! Wie kann ein denkender Mensch, der sich als Christ bekennt, dies als etwas anderes als Dämonisierung betrachten?

Diskussionsfragen

1. Welchen Platz haben Zeichen und Wunder in Gottes Plan oder nicht?
2. Woher bekommen Hellseher/innen ihre Informationen und wo sind die Grenzen ihrer "Erkenntnisse"?
3. Wie kann ein Christ verhindern, dass er betrogen wird?
4. Welche Strategien hat Satan und welche ist am hinterhältigsten? Und warum?
5. Wie können wir die Strategien des Satans überwinden?
6. Was ist innere Heilung?
7. Wie kann jemand, der innere Heilung praktiziert, getäuscht werden oder aus dem Gleichgewicht sein?
8. Wie sollte man auf "Worte der Erkenntnis" reagieren?
9. Warum ist es wichtig, im Dienst nicht zu vergessen, wer verantwortlich ist und wofür er verantwortlich ist?
10. Warum braucht der Gläubige nicht mehr Macht?
11. Was ist falsch am Wohlstandsevangelium?
12. Was ist das New Age und wie hat es sich in der westlichen Welt eingeschlichen?



Solche Menschen sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die sich als Apostel Christi tarnen. Kein Wunder, denn selbst Satan tarnt sich als Engel des Lichts. Daher ist es nicht verwunderlich, wenn sich auch seine Diener als Diener der Gerechtigkeit tarnen, deren Ende ihren Taten entsprechen wird.

2. KORINTHER 11:13-15

Die falschen Apostel sahen nach außen hin gut aus, aber darunter raubten sie die Seele. Tatsächlich nahmen sie auch Geld, obwohl sie darauf achteten, dies so gut wie möglich zu verbergen... Ein Engel des Lichts ist jemand, der frei sprechen kann, weil er Gott nahe steht. Das ist es, was der Teufel vorgibt zu sein.¹⁹

CHRYSOSTOMUS, "PREDIGTEN ÜBER DIE BRIEFE DES PAULUS AN DIE KORINTHER"

Diese Illusionen sind Erscheinungen jenes Geistes, der versucht, unglückliche Seelen in die trügerischen Riten einer Vielzahl falscher Götter zu verstricken und sie von der wahren Anbetung des wahren Gottes abzubringen, von dem allein sie gereinigt und geheilt werden können.²⁰

AUGUSTINUS, *Stadt DER GOD* 10.10

Fünftes
Kapitel

Falsche Propheten und Lehrer überwinden

Es erscheint wahrscheinlich, dass dieser Mann [Marcus, ein Ketzler] einen Dämon als vertrauten Geist besitzt. Mit Hilfe dieses Geistes scheint er in der Lage sein, zu prophezeien. Er befähigt auch andere, zu prophezeien - so viele, wie er für würdig hält, an seinem Charisma teilzuhaben... Die Gabe der Prophetie wird den Menschen jedoch nicht von Markus, dem Magier, verliehen. Vielmehr besitzen nur diejenigen, denen Gott seine Gnade von oben sendet, die göttlich verliehene Kraft der Weissagung. Und sie sprechen, wo und wann Gott es will, nicht wenn Markus es ihnen befiehlt.²¹

IRENÄUS (CA. 180)

Dährend eines Gesprächs beim Abendessen mit einem guten kirchlichen Mitarbeiter in Venezuela sagte der Pastor etwas verlegen zu mir: "Ich schätze, dass ich jetzt als Apostel anerkannt bin. Irgendeine internationale Persönlichkeit hatte ihn zum Apostel ernannt, und das schien ihm etwas peinlich zu sein. Eine ähnliche Erfahrung machte ich in Kolumbien, Südamerika. Beide Pastoren waren glaubwürdige Leiter mit fruchtbaren Diensten. Auf keinen Fall würde ich diese beiden Männer als falsche Propheten bezeichnen, aber passt die Bezeichnung *Apostel* überhaupt zu ihnen? Sie hatten eine leitende Position in ihren Kirchen inne.

Im Laufe der Kirchengeschichte wurden sie als Bischöfe bezeichnet, die andere Pastoren beaufsichtigen.

In Lateinamerika habe ich viele Visitenkarten von Pastoren bekommen, die sich als "Prophet so und so" oder "Apostel so und so" bezeichnen. Das ist in Lateinamerika und einigen Ländern der Dritten Welt so weit verbreitet, dass die "erfolgreicheren" Pastoren "Superapostel" und "Superpropheten" genannt werden. Auch in Amerika gibt es eine

wachsende Zahl von Pastoren, die sich auf ähnliche Weise identifizieren.
Dieser Trend wird von denjenigen, die der Bewegung angehören, als
"neue apostolische Reformation" bezeichnet.

Den Begriff *Apostel* zu verstehen und die Gabe der Prophetie von der Rolle des Propheten zu unterscheiden, wird eine Herausforderung für die Kirche im einundzwanzigsten Jahrhundert sein. Sicherlich wollen wir den Herrn nicht daran hindern, in diesen kritischen Tagen zu seinem Volk zu sprechen. Aber wenn wir keine wichtigen Fragen stellen, könnten einige Gläubige schlimmstenfalls unter den Einfluss falscher Propheten und Lehrer geraten oder in geringerem Maße eine unnötige Spaltung innerhalb des Leibes Christi herbeiführen. Bedenke, dass ein wahrer Apostel oder Prophet Gottes niemals nur zu einem Teil seines Leibes gesandt werden würde. Auf der anderen Seite übernimmt ein Bischof die Leitung und beaufsichtigt einen Teil der Kirche. Wie können wir den Unterschied zwischen der Fälschung und der echten unterscheiden?

Meinungsverschiedenheiten

Einige evangelikale Christen glauben, dass die wunderbare Gegenwart Gottes nicht mehr durch prophetische Gaben sichtbar ist. Gott spricht zu seiner Kirche nur durch das geschriebene Wort, wie es von ausgebildeten Theologen und Pastoren verstanden wird. Andere versuchen, Gott zu verherrlichen, indem sie seine Gegenwart im öffentlichen Gottesdienst durch Wundergaben und prophetische Äußerungen manifestieren. Sie streben danach, im Gottesdienst in das "Allerheiligste" einzutreten und dem Herrn zu erlauben, ihnen durch Prophezeiungen, Worte der Erkenntnis, Heilungen, Zungenrede und jede andere in der Bibel angedeutete oder erwähnte Erscheinung zu dienen.

In jedem Jahrhundert, in dem die Kirche existiert, wurde von wundersamen Eingriffen Gottes berichtet. Allerdings hat sich die gängige Terminologie für Apostel und Propheten in den letzten hundert Jahren in einigen Pfingstgruppen geändert. Das steht in krassem Gegensatz zum Glauben der römisch-katholischen Kirche an die apostolische Sukzession:

Die Kirche ist apostolisch, weil sie in dreifacher Hinsicht auf die Apostel gegründet ist:

- Sie war und bleibt auf dem "Fundament der Apostel, der von Christus selbst auserwählten und ausgesandten Zeugen" aufgebaut;
- Mit Hilfe des Geistes, der in ihr wohnt, bewahrt die Kirche die Lehre, das "gute Pfand", die heilsamen Worte, die sie von den Aposteln gehört hat, auf und gibt sie weiter;
- Sie wird bis zur Wiederkunft Christi weiterhin von den

Aposteln gelehrt, geheiligt und geleitet, und zwar durch ihre Nachfolger im Hirtenamt: das Bischofskollegium, "unterstützt von den Priestern, in Verbindung mit dem Nachfolger Petri, dem obersten Hirten der Kirche."²²

Die orthodoxe Kirche hält an der gleichen apostolischen Sukzession fest, erkennt aber den Papst nicht als obersten (einzigen) Hirten an. Ich bin mir sicher, dass die meisten Leserinnen und Leser dieses Buches weder katholisch noch orthodox sind, aber ich teile das obige Zitat aus einem bestimmten Grund. Die Kirche hat in der Vergangenheit *nicht* gelehrt, dass es mehr Apostel geben würde als die, die Christus während seines irdischen Wirkens oder später der Apostel Paulus auswählte. Meines Wissens war das auch die Position der Reformatoren. Auch wenn wir uns über kirchliche Titel und Positionen nicht einig sind, glaube ich, dass wir uns auf einige Konzepte einigen können, die sich aus den Warnungen der Heiligen Schrift ergeben. Beginnen wir mit einem umfassenden Blick auf die biblische Geschichte.

Der prophetische Zweck

Gott schuf den Menschen, um über die Vögel des Himmels, die Tiere des Feldes und die Fische des Meeres zu herrschen. Seine Herrschaft erstreckte sich über die Erde. Als Adam sündigte, verlor er seine Beziehung zu Gott und büßte seine Herrschaft ein. Satan wurde der rebellische Herrscher dieser Welt. Gottes Erlösungsplan besteht darin, den Gott dieser Welt zu besiegen, die gefallene Menschheit wiederherzustellen und sein Reich zu errichten, damit sein Wille auf Erden so geschieht, wie er es im Himmel tut.

Die Bibel offenbart Gottes Plan. Sie enthält historische Berichte über den Fortschritt seiner Offenbarung, die Gründung und Beauftragung der Kirche und die Gewissheit, dass sein Plan für die Zukunft erfüllt werden wird. Der Platz der Kirche in Gottes Plan wird in Epheser 2:19-22 zusammengefasst:

Ihr seid nicht mehr Fremde und Ausländer, sondern Mitbürger der Heiligen und gehört zum Haus Gottes, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst der Eckstein ist, in dem der ganze Bau zusammengefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, in dem auch ihr zusammengebaut werdet zu einer Wohnung Gottes im Geist.

Christen sind Kinder Gottes, die mit Christus in den Himmelslugen sitzen. Basierend auf dem Fundament, das die Apostel und Propheten gelegt haben, werden wir zu einem heiligen Tempel aufgebaut. Die Kirche wurde als "eine Wohnung Gottes im Geist" errichtet.

Die Mittel, mit denen Gott diesen Erlösungsplan mitgeteilt hat, sind in der Bibel durch die Propheten und die Apostel offenbart. Die

endgültige Offenbarung Gottes ist Jesus selbst, der der Eckpfeiler der Kirche ist:

Nachdem Gott vor langer Zeit zu den Vätern durch Propheten in vielen Teilen und auf viele Arten geredet hat, hat er in diesen letzten Tagen zu uns in seinem Sohn geredet, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat und durch den er auch die Welt gemacht hat (Hebräer 1,1-2).

Diese Stelle besagt nicht, dass es nach Christus keine Propheten mehr geben würde, aber sie weist darauf hin, dass vor Christus zwar Propheten notwendig waren, aber in ihm eine vollständigere Offenbarung vollbracht wurde.

Die Propheten des Alten Testaments waren Boten Gottes, und sie haben nie anmaßend gesprochen. Gott sagte zu Mose: "Geh hin, und ich, ja ich, werde bei deinem Mund sein und dich lehren, was du sagen sollst" (2. Mose 4,12). "Ich will aus ihren Landsleuten einen Propheten erwecken wie dich, und ich will meine Worte in seinen Mund legen, und er soll zu ihnen alles reden, was ich ihm gebiete" (Deuteronomium 18,18). Gott sagte zu Jeremia: "Siehe, ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt" (Jeremia 1,9). Und Hesekiel erhielt diese Anweisung: "Du sollst meine Worte zu ihnen reden, ob sie zuhören oder nicht, denn sie sind rebellisch" (Hesekiel 2,7).

Wenn die Propheten des Alten Testaments sprachen, sprachen sie mit Autorität: "So spricht der Herr". Es war Gottes Botschaft, keine Botschaft von einem Menschen. Ein wahrer Prophet zeichnete sich dadurch aus, dass er sich nie irrte (Deuteronomium 18:20-22). Die Menschen mussten erkennen, ob eine Person ein wahrer oder falscher Prophet war, aber es lag nicht in ihrer Verantwortung zu entscheiden, welcher Teil einer Prophezeiung richtig und welcher falsch war. Wenn ein Teil falsch war, war der Prophet falsch. Leider hörten sie auf viele falsche Propheten und steinigten viele wahre Propheten, weil sie ihre ungerechte Lebensweise nicht ändern wollten. Das Alte Testament berichtet einen Bericht nach dem anderen über rebellische Könige, Baalsanbeter und falsche Propheten.

Die Geschichte des Alten Testaments endet mit dem Beginn von 400 Jahren des Schweigens, in denen die Welt ohne prophetische Stimme war. Dann wurde das Wort Fleisch und wohnte unter uns (Johannes 1,14). Der Planet Erde sollte wieder von Gott hören, aber dieses Mal durch seinen Sohn. Was Jesus vorlebte, war ein Leben in völliger Abhängigkeit von seinem Vater. "Ich habe nicht aus eigenem Antrieb geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, hat mir befohlen, was ich sagen und was ich reden soll" (Johannes 12,49). Nach einem Jahr öffentlichen Wirkens ernannte Jesus 12 Jünger, die als Apostel bezeichnet

wurden. Sie verkündeten in der Anfangszeit der Kirche die Botschaft Gottes. Sie wurden nicht als Propheten bezeichnet, weil das Wort *Prophet* im Allgemeinen *jeden* Boten, ob weltlich oder geistlich, bezeichnete.

Setzt Gott heute Propheten ein?

Die meisten konservativen Bibelgelehrten glauben, dass es keine Propheten und Apostel mehr gibt, die mit der absoluten Autorität von "So spricht der Herr" sprechen. Einige haben behauptet, dass es in Offenbarung 11,3 zwei Propheten gibt, aber in dem Abschnitt heißt es, dass sie "Zeugen" sind, die prophezeien. Wo ist der Unterschied? Sie werden als Zeugen bezeichnet, aber was sie *tun*, ist zu prophezeien. In ähnlicher Weise wurde ich schon als Seminarprofessor bezeichnet, der ermahnt. Ein Seminarprofessor ist eine Person, die eine Position innehat; Ermahnung ist eine Gabe. Ersteres beschreibt meine Position im Seminar, letzteres meine Gabe. Die gleiche Unterscheidung gilt für einen Propheten und die Gabe der Prophetie.

Warum bezeichnen manche Christen ihre Führer als "Apostel" und "Propheten"? Einige "Apostel" und "Propheten" sind sogar selbst ernannt. Es wäre sehr bedauerlich, wenn sie denken würden, dass sie ihren Status aufwerten, indem sie sich selbst einen hohen Titel geben. Soll die ganze Kirche das, was diese "Apostel" und "Propheten" sagen, genauso als verbindlich akzeptieren, wie wir die Heilige Schrift verstehen? Das ist kein neues Problem, wie schon Irenäus im zweiten Jahrhundert feststellte:

Er wird die falschen Propheten richten, die die Gabe der Weissagung nicht von Gott erhalten haben. Sie sind nicht von der Furcht Gottes besessen. Stattdessen geben sie entweder aus Eitelkeit oder um sich einen persönlichen Vorteil zu verschaffen (oder sie handeln auf andere Weise unter dem Einfluss eines bösen Geistes) vor, Prophezeiungen zu machen, während sie gleichzeitig gegen Gott lügen.²³

Einige Pfingstgruppen verstehen Epheser 4,11 so, dass sie einen fünffachen Dienst von Aposteln, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrern lehren. Ihre Definition eines Apostels ist jedoch unterschiedlich. Gemäßigte Pfingstler sehen einen Apostel als jemanden, der von Gott gesandt wurde, um Führungsaufgaben zu übernehmen, während andere den Titel eher als autoritativ betrachten. Sie sind diejenigen, die für eine "neue apostolische Reformation" plädieren würden. Sie sehen die Kirche als tot oder abgefallen an und Gott setzt eine neue apostolische Nachfolge ein. Es ist klar, dass der Rest der Kirche das nicht akzeptieren wird.

Die historische Kirche hat den Kanon der Heiligen Schrift für geschlossen erklärt. Die Bücher des Alten und Neuen Testaments sind

die maßgeblichen Quellen für Glauben und Praxis. Die Heilige Schrift lehrt, dass das Fundament bereits von den Aposteln und Propheten gelegt wurde (in der Vergangenheit). Natürlich kann Gott sich selbst offenbaren und

Sein Wort, wann immer er will. Wir sind jedoch eindeutig gewarnt worden, nichts hinzuzufügen oder wegzunehmen, was Gott gesagt hat (Offenbarung 22:18- 19). Gott wirkt auch heute noch, wie in der Vergangenheit, durch Menschen, die in den Dienst berufen wurden.

Propheten wie Jesaja und Apostel wie Paulus waren Menschen, die eine von Gott verordnete Berufung für ihr Amt hatten. Die Kirche hat begabte Menschen, und die Gabe der Prophetie funktioniert wie andere Gaben in der Kirche. Die neutestamentliche Gabe der Prophetie ist jedoch nicht dasselbe wie das alttestamentliche Amt des Propheten. Die Gabe der Prophetie zu haben, macht niemanden zum Propheten. Christinnen und Christen sind Kinder Gottes, die auf übernatürliche Weise begabt sind, um einander zu helfen, sich gegenseitig aufzurichten, damit sie in Gerechtigkeit leben.

"Gott hat in der Gemeinde eingesetzt: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, dann Wunder, dann Gaben der Heilung, Hilfen" (1. Korinther 12,28). Beachte, dass Gott Apostel, Propheten, Lehrer und Wunder eingesetzt hat, und dann führt er die verschiedenen Arten von Gaben ein. Gott baut auf dem Fundament auf, das bereits von den Aposteln und Propheten gelegt wurde, indem er uns Evangelisten und Pastoren/Lehrer gibt (Epheser 4:11-12). Evangelisten und Pastoren/Lehrer sind Menschen, die von Gott dazu berufen wurden, die Heiligen auszurüsten, damit sie (die Heiligen) das Werk des Dienstes tun können.

Obwohl Satan entwaffnet ist, ist das Reich der Finsternis auch im Kirchenzeitalter noch aktiv. Neben den wahren Evangelisten, Pastoren, Lehrern und anderen von Gott für den Dienst begabten Personen können wir damit rechnen, dass Satan seine falschen Propheten, Lehrer und Messiasse hat. Wann immer Gott eine Saat sät, sät der Teufel eine Nachahmung. Deshalb wollen wir untersuchen, woran man falsche Propheten und Lehrer erkennt, zuerst im Alten und dann im Neuen Testament. Bevor wir das tun, solltest du bedenken, dass viele gute Pfingstleiter, die den Titel "Apostel" oder "Prophet" tragen, keine falschen Apostel oder Propheten sind... es sei denn, sie bestehen die unten aufgeführten Tests nicht.

Ich appelliere an diesen Teil der Kirche, diese Titel um der Einheit willen zu überdenken. Solche Titel erhöhen nicht ihren Status bei der Mehrheit der Kirche. Vielmehr versperren sie den Weg in andere christliche Kreise und schränken viele gute Führungskräfte in ihrem Potenzial ein. (Ich weiß zum Beispiel, dass viele Pastoren der Four-Square-Denomination Jack Hayford als Apostel betrachten, aber ich

habe nie gehört, dass er sich in der Kirche insgesamt so präsentiert hat. Wir brauchen mehr bescheidene Diener wie ihn, die über ihren Teil der Kirche hinaus dienen).

Erkennen falscher Propheten im Alten Testament

Die Standardmethode, um einen alttestamentlichen Propheten zu identifizieren, wurde bereits erwähnt. In Deuteronomium 18:20-22 wird erklärt, dass ein angeblicher Prophet sterben muss, wenn er anmaßend redet (d.h. seine eigenen Gedanken und nicht die von Gott). Wenn sich das, was er sagte, nicht bewahrheitete, war er ein falscher Prophet. Diese Prüfung funktioniert nur, wenn die Worte des Propheten ein zukünftiges Ereignis vorhersagen. Aber die Vorhersage der Zukunft war nicht die Hauptaufgabe eines wahren Propheten. Ein Prophet war eher wie ein Prediger des Alten Testaments, der die Wahrheit verkündete und die Menschen zur Umkehr aufrief.

Prophezeiung bedeutet wörtlich "voraussagen". Es kann bedeuten, *vor der Zeit* zu erzählen, oder es kann bedeuten, *vor den Menschen* zu erzählen. In der jüdischen Auslegung des Alten Testaments wurde Daniel zum Beispiel nicht zu den Propheten gezählt, weil er nicht gepredigt hat, obwohl das Buch Daniel viele prophetische Botschaften über die Zukunft enthält.

In Deuteronomium 13:1-3 wird ein noch heimtückischeres Merkmal falscher Propheten genannt:

Wenn ein Prophet oder ein Träumer unter euch auftaucht und euch ein Zeichen oder ein Wunder verkündet und das Zeichen oder das Wunder sich bewahrheitet, worüber er zu euch geredet hat, indem er sagte: "Lasst uns anderen Göttern nachlaufen (die ihr nicht kennt) und ihnen dienen", dann sollt ihr nicht auf die Worte dieses Propheten oder Träumers hören; denn der HERR, euer Gott, prüft euch, ob ihr den HERRN, euren Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele liebt.

In diesem Fall werden die Zeichen und Wunder wahr, aber ihr Zweck ist es, die Menschen von Gott wegzuführen, damit sie anderen Göttern dienen. Diese Traumtänzer sind im Grunde ihres Herzens rebellisch (Deuteronomium 13:5). Sie benutzen Zeichen und Wunder, um die Menschen vom wahren Weg abzubringen, und die Leichtgläubigen folgen ihnen blindlings, weil sie alles Übernatürliche als von Gott kommend akzeptieren. Die Absicht ist, uns vom Wort Gottes wegzulocken. In alttestamentarischen Zeiten hielt Gott ihre Bosheit für so groß, dass er verlangte, dass ihr Leben durch die Hand ihrer eigenen Familienmitglieder genommen wird (Deuteronomium 13:4-10).

In den 1970er Jahren hatte ich eine College-Predigt in der Nähe von Long Beach, Kalifornien. Ein "Ministerium" in der Nähe löste eine

ziemliche Kontroverse aus. Alle hörten von den großen Zeichen und Wundern, die durch einen jungen "Propheten" geschehen waren. Einige Studenten unter meinem Dienst gingen zu ihrem Freitagabend

Gottesdienste, die in einem gemieteten Theater in der Innenstadt von Long Beach stattfanden. Ich persönlich hatte damit zu kämpfen, denn Gott schien seine Bemühungen mehr zu segnen als meine. Einige meiner Schüler fragten sich, warum wir in unserem Dienst nicht die Wunder erlebten, die sie in seinem sahen. Der so genannte "Prophet" verlegte schließlich seinen Dienst und starb innerhalb weniger Jahre aufgrund seines dekadenten Lebensstils an AIDS. Viele Menschen waren auf den falschen Weg geführt worden.

Wie können wir einen solchen falschen Propheten erkennen? Jeremia 23:21-32 enthält die ausführlichste Analyse der falschen Propheten im Alten Testament:

Ich habe diese Propheten nicht gesandt, aber sie sind gelaufen. Ich habe nicht zu ihnen gesprochen, sondern sie haben geweissagt. Hätten sie aber in Meinem Rat gestanden, dann hätten sie Meinem Volk Meine Worte verkündet und sie von ihrem bösen Weg und von dem Bösen ihrer Taten abbringen können (Verse 21-22).

Irrtümer der falschen Propheten

Beachte zwei Fehler dieser Propheten. Sie verkündeten nicht Gottes Worte, und das, was sie verkündeten, brachte die Menschen nicht von ihren bösen Taten ab. Wahre Propheten verkündeten nur Gottes Worte, und ihr Hauptzweck war es, Ungerechtigkeit aufzudecken. Sie riefen die Menschen zu den moralischen Normen des Gesetzes zurück und verkündeten den Weg des Herrn.

Die falschen Propheten würden ihre Träume weitergeben (Jeremia 23:25), aber Jeremia erklärt den relativen Wert dieser Träume (Verse 28-29):

"Der Prophet, der einen Traum hat, mag seinen Traum erzählen, aber der, der Mein Wort hat, soll Mein Wort in Wahrheit sprechen. Was hat Stroh mit Getreide gemeinsam?", erklärt der HERR. "Ist Mein Wort nicht wie Feuer", spricht der HERR, "und wie ein Hammer, der einen Felsen zerschmettert?"

Als alter Bauernjunge kenne ich den relativen Wert von Stroh. Wenn du versuchst, Stroh an Rinder zu verfüttern, werden sie es nicht fressen, weil es keinen Nährwert hat. Es ist eine gute Einstreu, aber nur Getreide hat einen Nährwert. Gott sagt, dass die Träume dieser Propheten wie Stroh waren, aber sein Wort ist wie Weizen. Wir werden

nur wachsen, wenn wir Gottes Wort verschlingen. Wenn wir die Spreu der Träume gegen den Weizen der biblischen Wahrheit austauschen, werden wir geistlich verhungern.

Gott ist auch gegen Prophetinnen und Propheten, die "einander [seine] Worte stehlen" (Jeremia 23:30). Beachte, es sind Gottes Worte, aber falsche Propheten haben sie gestohlen.

sie von anderen und geben sie weiter, als ob Gott ihnen die Worte gegeben hätte. Im heutigen Sprachgebrauch nennt man das Plagiat.

Außerdem ist Gott gegen Propheten, "die ihre Zunge gebrauchen und verkünden: 'Der HERR verkündet'" (Jeremia 23,31). Tragischerweise geschieht das heute in einigen Kirchen. Ein Beispiel: Ein Kanzausschuss kam in mein Büro, um sich beraten zu lassen. Der Enkel des ehemaligen Pastors hatte die Gemeinde angerufen und erzählt, dass Gott ihm offenbart hatte, dass er der neue Pastor sein sollte. Einige Mitglieder des Ausschusses glaubten, dass die Botschaft, die der Enkel erhalten hatte, von Gott stammte und er deshalb zum Pastor berufen werden sollte, aber andere hatten Zweifel.

Einige meinten, wenn Gott zu diesem Mann gesprochen habe, sollten sie ihm besser eine Einladung aussprechen, sonst würden sie Gott ungehorsam sein. Ich fragte sie, wie der junge Mann aussah. Sie sagten, er wirke seriös, aber es fehle ihm an jeglicher Bildung. Außerdem beunruhigte sie, dass er absolute Autorität verlangte, um den Plan, den Gott ihm für die Gemeinde gegeben hatte, auszuführen. Er wollte nicht durch die Ältesten arbeiten.

Ich fragte: "Glaubst du nicht, dass Gott durch den von der Gemeinde gewählten Ausschuss wirken würde?" Wenn ich spüre, dass Gott mich zum Pastor einer Gemeinde führt, hoffe ich, dass Gott auch den verantwortlichen Menschen in der Gemeinde das gleiche Gefühl für meine Berufung gibt. Wenn Gott sie nicht auf dieselbe Weise führen würde, würde ich meine "Führung" eher als von meinem eigenen Fleisch oder von der Grube als von Gott kommend verstehen.

Den Namen Gottes zu benutzen, um andere zu überreden, ist eine weitere Masche, die Gott verabscheut. Ich habe mehrere Menschen beraten, die in die Irre geführt wurden, weil sie den Wünschen anderer Menschen nachkamen, die behaupteten, sie hätten von Gott gehört. Eine junge Frau heiratete einen Mann, weil Gott ihm gesagt hatte, dass sie heiraten sollten. Sie wollte Gott nicht ungehorsam sein. (Jeder Mann, der um die Hand meiner Tochter anhält, sollte besser mit einem Heiratsantrag kommen und nicht mit einem Mandat.) Meine Frau nennt das "geistliche Übervorteilung". Ich nenne es geistlichen Missbrauch. Diejenigen, die Gottes Namen benutzen, um ein Druckmittel für ihre Wünsche zu bekommen, können nur mit einer Katastrophe rechnen.

Schließlich sagt Gott: "Ich bin gegen die, die falsche Träume prophezeien ... und sie erzählen und mein Volk in die Irre führen durch ihre Lügen und ihre maßlose Prahlerei" (Jeremia 23:32). Ich bin beunruhigt über

diejenigen, die immer wieder große Dinge versprechen, um die Menschen zu motivieren und das Geld in die Kasse zu bekommen. Sie verkünden: "Gott wird ein großes Werk tun, ein mächtiges Werk" - oder schlimmer noch: "etwas Neues!" Solch ein geistlicher Hype ist nicht von Gott.

Erkennen falscher Propheten und Lehrer im Neuen Testament

Der Zweck der Gabe der Prophetie ist es, die Herzen der Menschen zu Gott zurückzubringen, wie es in 1 Korinther 14,24-25 heißt:

Wenn alle prophezeien und ein Ungläubiger oder ein Unbegabter eintritt, wird er von allen überführt, er wird von allen zur Rechenschaft gezogen; die Geheimnisse seines Herzens werden offenbart; und so wird er auf sein Angesicht fallen und Gott anbeten und erklären, dass Gott ganz sicher unter euch ist.

Gottes Wort ist wie Feuer; es reinigt die Gemeinde: "Es ist Zeit, dass das Gericht mit dem Haus Gottes beginnt" (1. Petrus 4,17). Gott ist viel mehr um die Reinheit der Kirche besorgt als um das Wachstum der Kirche, denn die Reinheit der Kirche ist eine wesentliche Voraussetzung für das Wachstum der Kirche. Nur die reine Kirche kann wachsen und Frucht bringen. Satan wird Zeichen und Wunder einsetzen, um die Menschen vom Weg der Heiligung abzubringen. Er wird unser Interesse vom Ewigen auf das Zeitliche lenken und uns dazu verleiten, an unsere körperlichen Bedürfnisse zu denken, anstatt an unsere geistlichen Bedürfnisse.

Gottes Wort ist wie ein Hammer, der den harten Boden aufbricht und das Herz erweicht. Wenn Menschen in der Kirche in Unmoral leben und ein Wort der Weissagung vom Herrn käme, wäre es sicher kein allgemeines Wort des Trostes. Es würde die Ungerechtigkeit aufdecken, um sie zu reinigen. Das ist es, was Gottes Wort tut. Es reinigt die Seele und bringt uns in Gerechtigkeit näher zu ihm. Paulus schreibt in 2. Timotheus 3,16-17,

Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes zu jedem guten Werk ausgerüstet sei.

In meiner Seminarerfahrung gingen wir von der Lehre (Doktrin) zum Training von *Kompetenzen* über. Wir haben die Zurechtweisung und Korrektur umgangen, die für die Umkehr notwendig ist. Wir sollten kompetent sein, aber was wir brauchen, ist eine Schulung in Rechtschaffenheit. Ein Kirchenvater sagte: "Prüft den Mann, der sagt, dass er inspiriert ist, an seinen Taten und seinem Leben" (Hermas, c. 150).²⁴ Die Warnungen vor falschen Propheten sind im Neuen Testament zahlreich:

Ihr Lieben, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten

ausgegangen in die Welt (1. Johannes 4,1).

Die Warnungen verschärfen sich, während sich der Herr auf seine Rückkehr vorbereitet. In der Ölbergrede sagte Jesus,

Viele falsche Propheten werden aufstehen und viele in die Irre führen... denn falsche Christusse und falsche Propheten werden aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, um möglichst auch die Auserwählten zu verführen (Matthäus 24:11,24).

Merkmale der falschen Boten

Ein rechtschaffenes Leben ist das erste Zeichen für einen wahren Boten Gottes. Jesus sagte: "An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen" (Matthäus 7,20). In den folgenden drei Versen entlarvt Jesus den gefälschten Propheten. Falsche Propheten und Lehrer sagen vielleicht: "Herr, Herr!" Sie prophezeien vielleicht, treiben Dämonen aus und vollbringen sogar Wunder im Namen des Herrn. Aber Jesus sagte: "Dann werde ich ihnen sagen: 'Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr, die ihr Gesetzlosigkeit übt'" (Matthäus 7,23). Satan hat nur begrenzte übernatürliche Kräfte, um Wunder zu vollbringen, aber er kann seine Dämonen dazu bringen, die von ihnen Geplagten zu verlassen und es so aussehen zu lassen, als hätte einer seiner Arbeiter sie gerade ausgetrieben. Falsche Lehrerinnen und Lehrer führen ein heimliches Leben in Sünde, aber irgendwann werden ihre Taten auffliegen. Paulus offenbart das in 2. Korinther 11:13-15:

Solche Menschen sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die sich als Apostel Christi tarnen. Kein Wunder, denn selbst Satan tarnt sich als Engel des Lichts. Daher ist es nicht verwunderlich, wenn sich auch seine Diener als Diener der Gerechtigkeit tarnen, deren Ende ihren Taten entsprechen wird.

Der obige Abschnitt offenbart ein zweites Merkmal einiger falscher Propheten und Lehrer. *Sie arbeiten innerhalb der Kirche.* Die meisten falschen Religionen und Sekten lassen sich an ihrer Lehre erkennen, die sie nicht zu verbergen versuchen. Der heimtückischste Betrug wird von falschen Propheten und Lehrern begangen, die sich als Christen ausgeben und innerhalb der Kirche arbeiten.

Es sind auch falsche Propheten unter dem Volk aufgetaucht, so wie es auch falsche Lehrer unter euch geben wird, die heimlich verderbliche Irrlehren einführen und sogar den Meister verleugnen werden, der sie gekauft hat, und die schnelles Verderben über sich bringen. Viele werden ihrer Sinnlichkeit folgen, und durch sie wird der Weg der Wahrheit verleumdet werden; und in ihrer Habgier werden sie euch mit falschen Worten ausbeuten; ihr Urteil ist nicht müßig, und ihr Verderben schläft nicht (2. Petrus 2,1-3).

Falsche Lehrerinnen und Lehrer tarnen sich als Dienerinnen und Diener der
Rechtschaffenheit. Was wir

sehen, bedroht die Kirche selten. Äußere und sichtbare Widerstände können eine reinigende Wirkung auf die Kirche haben, die den Leib stärker macht. Falsche Lehrerinnen und Lehrer sind Eindringlinge, deren Ziel es ist, die Kirche in negativer Weise zu beeinflussen. Dieses "Unkraut sind die Söhne des Bösen, und der Feind, der es gesät hat, ist der Teufel" (Matthäus 13,38). Ihr Ziel ist es, heimlich zerstörerische Irrlehren einzuführen. Ketzler sind Menschen, die Spaltungen verursachen. Wenn wir geistlich wachsam wären, würden wir "einen irrenden Menschen nach einer ersten und zweiten Warnung verwerfen" (Titus 3:10).

Ketzler versuchen, rechtschaffene Arbeiter zu diskreditieren und Uneinigkeit zu säen. Sie verführen die Menschen durch ihre "Sinnlichkeit". Das Ergebnis ist, dass viele Menschen in ihren Bann gezogen werden und ihren zerstörerischen Wegen folgen.

Ein drittes Merkmal der falschen Propheten und Lehrer ist ihr *rebellisches Herz*. Sie verachten die Autorität (2. Petrus 2,10). Das ist vielleicht der einfachste Weg, um sie zu erkennen. Sie sind niemandem Rechenschaft schuldig. Sie haben einen unabhängigen Geist und passen nicht zu denen, die ein rechtschaffenes Leben führen wollen. Wahre christliche Leiter haben ein dienendes Herz. Wahre Leiter versuchen nicht, über andere zu herrschen. Sie beweisen, dass sie ein Vorbild sind. Wahre Führungspersonlichkeiten berufen sich nicht auf ihren Titel oder ihre Position, um ihren Status zu erhöhen oder Gefolgschaft zu fordern. Die einzige Position, die sie brauchen, ist die, die sie in Christus haben, und der einzige Titel oder die einzige Identität, auf die sie sich berufen, ist, dass sie Kinder Gottes sind. Die Autorität wahrer Führungspersonlichkeiten ergibt sich aus ihrem gottgefälligen Charakter und basiert auf ihrer Stellung in Christus, nicht auf einem Titel, den sie sich selbst oder anderen verliehen haben.

Vorsichtsmaßnahmen sind angebracht

Wenn ihr euch vor falschen Propheten hütet, warne ich euch davor, auf Hexenjagd zu gehen. Manche "Ketzlerjäger" sind selbstgerecht, arrogant und verurteilend. Sie werden genauso spaltend wie die Ketzler, die sie entlarven wollen. Du kannst dich nicht zu lange auf das konzentrieren, was falsch ist. Es wird einen negativen Einfluss auf dein Leben haben. Wir sollten nicht für das bekannt sein, was wir nicht glauben, sondern für das, was wir glauben. Wachsende Christinnen und Christen sind Verkünderinnen und Verkünder, nicht Verächterinnen und Verächter. Verpflichte dich, die Wahrheit zu kennen, und das wird die Lügen entlarven. Das Wissen um die Lügen allein enthüllt noch

nicht die Wahrheit.

Wahre christliche Gemeinschaft wird gestärkt, wenn und wo die Wahrheit auf ausgewogene Weise vertreten wird. Denke daran, dass gute Menschen getäuscht werden können. Wenn du jemanden triffst, der Opfer eines schlechten Rates ist, zeige ihm das Licht, nicht den Ausgang.

Pass auf, dass du niemanden wegen einer moralischen Indiskretion rauswirfst. Die Sorge gilt denen, die "Gesetzlosigkeit *praktizieren*". Auch da musst du vorsichtig sein,

denn es gibt viele, die Gottes Maßstäbe angenommen haben und ein rechtschaffenes Leben führen wollen, aber in sündigen Gewohnheiten gefangen sind. Sie sind keine falschen Lehrer, wenn sie nicht versuchen, jemanden zu belehren. Unsere Herzen müssen sich für solche Menschen öffnen, denn sie sind von sündigen Gewohnheiten verklavt und werden von Satan gefangen gehalten, um seinen Willen zu tun (2. Timotheus 2,26).

Die Gabe der Prophezeiung

Der Apostel Paulus war darauf bedacht, dass die Kirche eine ausgewogene und biblische Perspektive für den richtigen Gebrauch von Prophetie, Zungenrede und Worten der Erkenntnis hat. Perspektive ist der Wert der Distanz, also lass uns zurücktreten und den größeren Kontext von 1. Es gibt eine Vielzahl von Geistesgaben und Manifestationen des Geistes. Inmitten dieser Vielfalt gibt es aber auch Einheit, denn es gibt nur einen Geist und einen Herrn. Gott gibt die Gaben, wie er es will. Gaben und Manifestationen kommen und gehen und kommen wieder, um Gottes Willen zu erfüllen. Die beständige Arbeit der Kirche besteht darin, Glaube, Hoffnung und Liebe zu etablieren. Dies sind die dauerhaften und kontinuierlichen Maßstäbe, an denen wir unseren Dienst und unser Leben messen.

Paulus sagt: "Ich schreibe, damit ihr wisst, wie man sich in der Hausgemeinschaft Gottes verhalten soll, die die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, die Säule und Stütze der Wahrheit" (1. Timotheus 3,15). Die Wahrheit ist das Ziel unseres Glaubens. Wenn wir die Wahrheit kennen, macht sie uns frei, in der Liebe zu Gott und zu anderen zu wachsen. Die Kirche ist begabt, um dieses Ziel zu erreichen. Gaben sind nur ein Mittel zum Zweck und niemals Selbstzweck. Wir sind nicht angewiesen, die Gaben zu suchen, sondern den Geber - und er wird uns auf die richtige Weise, aus dem richtigen Grund und zur richtigen Zeit beschenken. "Suchet nicht und verlasst nicht" ist meiner Meinung nach das richtige Gleichgewicht, wenn "verlasst nicht" mit Unterscheidungsvermögen einhergeht (siehe Kapitel 11). Es liegt in unserer Verantwortung, uns dem Heiligen Geist hinzugeben. Wie er uns beschenkt, liegt in seiner Verantwortung.

In 1. Korinther 14 legt Paulus den richtigen Gebrauch der Gaben der Prophetie und der Zungenrede im Gottesdienst fest. Die Gabe der Prophetie sollte der Gabe der Zungenrede vorgezogen werden, denn die Gemeinde kann nur durch das erbaut werden, was sie mit ihrem Verstand begreifen kann. Die Gabe der Zungenrede sollte im

öffentlichen Gottesdienst nur dann eingesetzt werden, wenn es eine Auslegung gab. Der Heilige Geist übergeht niemals unseren Verstand, wenn er uns dient. Paulus schrieb,

Was ist dann das Ergebnis? Ich werde mit dem Geist beten und ich werde auch mit dem Verstand beten; ich werde mit dem Geist singen und ich werde singen mit

auch den Verstand...Brüder, seid nicht Kinder in eurem Denken; seid aber im Bösen noch kindlich, im Denken aber seid reif (1. Korinther 14:15,20).

Der Missbrauch der Prophezeiung

Eines Abends kam eine Frau ganz aufgeregt mit einem "Wort des Herrn" zu mir. Sie sagte mir, ich solle die Richtung meines Dienstes ändern und eine "neue Sache" machen. Ich sagte ihr, dass ich nicht glaube, dass dieses "Wort" vom Herrn kam. Sie war von meiner Antwort enttäuscht, weil das "Wort", das sie gehört hatte, so klar war. Aber wenn ich diese neue Sache machen sollte, warum hat der Herr es mir und meinem Vorstand nicht gesagt? Wenn der Herr ihr gesagt hat, sie solle mir sagen, dass ich etwas tun soll, was ist dann ihr Auftrag? Ist das nicht das, was ein Medium ist? Denkt daran: "Es gibt nur einen Gott und einen Mittler zwischen Gott und den Menschen, den Menschen Jesus Christus" (1. Timotheus 2,5). Gott hat niemanden von uns dazu berufen, als Medium zu fungieren. Sie hat sich die Rolle des Heiligen Geistes angemaßt, der gesandt wurde, um uns zu leiten.

Wenn Gott einen Propheten wie Nathan zu jemandem wie David schickt, hat das den Zweck, ihn oder sie zu überführen, damit er oder sie zu einer gerechten Beziehung zu Gott zurückfindet. Sobald sie in einer rechtschaffenen Beziehung zum Herrn stehen, wird der Heilige Geist sie leiten. Wenn diese Frau vom Herrn gehört hätte, dass ich ein ungerechtes Leben führe, und sie hätte zu diesem Thema gesprochen, um mir zu helfen, mit Gott ins Reine zu kommen, wäre das legitim gewesen. Aber auch das muss geprüft und richtig eingesetzt werden, wie ich im letzten Kapitel erwähnt habe.

Wenn wir kein Zeuge einer Indiskretion sind, sollten wir einen anderen niemals zum Zweck der Disziplinierung konfrontieren. Wenn wir ein Zeuge sind, haben wir die Pflicht, die Sünde anzusprechen, um den Bruder oder die Schwester zu überzeugen. Wenn das nicht erfolgreich ist, können wir nicht weiter gehen, es sei denn, es gibt zwei oder mehr Zeugen.

Wir werden aus dem Gleichgewicht geraten, wenn wir versuchen, vom Heiligen Geist erfüllt und geleitet zu werden, ohne Gottes Wort zu kennen. Der Heilige Geist hat versprochen, uns in alle Wahrheit zu führen, die uns frei macht und auf den richtigen Weg bringt. Die Gemeinde in Korinth hatte Gaben und Manifestationen des Geistes, aber sie wurden unangemessen eingesetzt und waren nicht im Gleichgewicht. Paulus ermahnte die Gemeinde, zum Fundament der Wahrheit

zurückzukehren, das bereits von den Propheten und Aposteln gelegt worden war, und sich auf die Entwicklung von Glauben, Hoffnung und Liebe zu konzentrieren. Sie wurden auch über den richtigen Gebrauch der Gaben im öffentlichen Gottesdienst belehrt, denn Gott macht alles richtig und in Ordnung (1. Korinther 14,40).

Ein befreundeter Pastor erhielt einen Brief von einem ehemaligen Mitarbeiter, der aus moralischen Gründen entlassen worden war. Er war jetzt Pastor einer Kirche, die er in derselben Gemeinde gegründet hatte. Der Brief enthielt eine Prophezeiung für die Gemeinde meines Freundes. Ich fragte: "Warum sollte Gott eine prophetische Botschaft für deine Gemeinde durch den Pastor einer anderen Gemeinde geben?" Ich schlug vor, dass sie nicht auf den Brief hören sollten, da er wie ein Fluch wirken würde. Von dem Zeitpunkt an, an dem sie die Prophezeiung lesen, würde alles, was in der Gemeinde passiert, anhand der Prophezeiung bewertet werden (entweder um sie zu bestätigen oder zu entkräften). Die falsche Prophezeiung hätte Vorrang vor der Führung durch den Heiligen Geist. Ich empfahl ihm, Jack Hayford anzurufen und um seinen Rat zu bitten. Jack gab ihm den gleichen Rat. Gott wird immer durch die Linien der Autorität arbeiten, die er in seinem Wort festgelegt hat.

Der Apostel Paulus schrieb: "Löscht den Geist nicht aus; verachtet nicht die prophetischen Reden. Prüft aber alles sorgfältig; haltet fest an dem, was gut ist; meidet jede Form des Bösen" (1. Thessalonicher 5,19-21).

Dein Glaube im Gleichgewicht halten

Wenn du prophetische Äußerungen als gültig für heute akzeptierst, möchte ich dich ermutigen, die folgenden Tests und Richtlinien zu berücksichtigen:

1. Führt die Person, die die prophetische Äußerung macht, ein ausgeglichenes und rechtschaffenes Leben?
2. Setzen sie sich für den Aufbau des Reiches Gottes ein oder erhöhen sie ihren eigenen Status. Dies ist vergleichbar mit der Frage: Wird Christus erhöht oder werden *sie* erhöht?
3. Stellt die prophetische Äußerung das Vertrauen in das Wort Gottes her und ist sie mit einer ausgewogenen Darstellung des Wortes Gottes vereinbar? Sind prophetische Äußerungen ein Ersatz für das ernsthafte und persönliche Studium von Gottes Wort geworden? Es ist viel einfacher und schneller, ein "Wort vom Herrn" zu bekommen, als "sich zu bemühen, sich selbst Gott als einen untadeligen Arbeiter darzustellen, der das Wort der Wahrheit richtig handhabt" (2. Timotheus 2,15).
Christliche Reife und richtiger Dienst sind keine Frage der

Zweckmäßigkeit.

4. Bringt der Einsatz der geistlichen Gabe Einheit in die Gemeinde und führt dazu, dass die Mitglieder sich gegenseitig aufbauen? Sei vorsichtig bei diesem Test,

denn diejenigen, die an einer Form der Frömmigkeit festhalten, aber ihre Kraft leugnen, sind auch nicht im Gleichgewicht. Sie werden den Geist durch Zensur auslöschen, und in der Kirche wird nur sehr wenig erreicht werden.

5. Und schließlich: Umgehen die geistlichen Manifestationen den Verstand? Gott agiert durch unseren Verstand, Satan umgeht ihn. Wenn eine Person in eine mediale Trance verfällt, ist das mit Sicherheit okkult. Gott erneuert unseren Verstand und bringt uns alles, was er uns gelehrt hat, wieder in Erinnerung. Das kann er nur, wenn wir zuvor das Wort Gottes in unser Denken aufgenommen haben. Es liegt in unserer Verantwortung, so zu denken, dass wir ein gesundes Urteilsvermögen haben.

Heilung

Denn er trug unsere Schmerzen und unser Leid, und wir hielten ihn für einen Gebeugten, einen von Gott Geschlagenen, einen Bedrängten. Aber er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt und um unserer Missetaten willen zermalmt; die Strafe für unser Wohlergehen fiel auf ihn, und durch seine Geißelung sind wir geheilt (Jesaja 53,4-5).

Jesaja 53,4-5 ist eine Prophezeiung, der wir alle zustimmen können, aber die letzte Zeile wirft eine kritische Frage auf: *Gibt es eine Heilung durch das Sühnopfer?* Ja, aber mit Einschränkungen. In einem früheren Kapitel habe ich erklärt, dass die Erlösung für den Gläubigen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ist. Das Evangelium bietet uns in diesem Leben viele Vorteile, vor allem aber die Vergebung der Sünden und das neue Leben in Christus. Einige Vorteile haben wir jetzt, andere sind für die Zukunft versprochen, wenn wir einen auferstandenen Körper erhalten werden. Im jetzigen Zeitalter leben wir in einem sterblichen und verfallenden Körper: "Es ist den Menschen bestimmt, einmal zu sterben, und danach kommt das Gericht" (Hebräer 9,27). Ich glaube nicht, dass wir durch den Glauben Anspruch auf vollkommene Heilung als Verheißung in diesem Zeitalter erheben können. Wir sollten auch nie sagen, dass jemandem der Glaube fehlt, wenn er nicht geheilt wird. Der vollkommene Glaube bietet keine Verheißung für die ewige Erhaltung unseres sterblichen Körpers.

Ich glaube nicht, dass wir das Konzept der Heilung nur auf körperliche Anomalien beschränken sollten. Es sind unsere Seelen - die

innere Person -, die Gott heilen will. Selbst wenn unser Körper körperlich geheilt ist, wird er nur wieder verfallen und schließlich zu Staub werden.

Jesus heilte jedoch diejenigen, die körperlich litten, und er gab den 12 Jüngern Macht und Vollmacht über alle Dämonen und zur Heilung von Krankheiten (Lukas 9,1). Außerdem sagte der Apostel Paulus, es gebe "Gaben

der Heilung durch den einen Geist" (1. Korinther 12,9). Ich denke nicht, dass wir daraus schließen sollten, dass die Gaben der Heilung nur für den physischen Körper gelten. Die Seele ist am meisten auf Heilung angewiesen. Ich zögere jedoch nicht, für Gottes heilende Hand über denjenigen zu beten, die körperlich leiden, aber ich kann das auch nicht als absolutes Versprechen beanspruchen. Ob jemand geheilt wird, wird nicht von uns bestimmt, sondern von "dem einen Geist". Ich sehe es ungern, wenn Menschen unnötig leiden, aber wir müssen eine ausgewogene Antwort geben. Andernfalls werden wir die Menschen von Gott ablenken, der seinem Ruf nicht gerecht wird, wenn er nicht heilt.

Eine große Blamage für die Kirche sind die so genannten Wundertäter, die Stadien mit Menschen füllen, die ein Wunder erwarten, das sie durch ihren Glauben beanspruchen sollen. Diese "Wundertäter" können immer ihre Spuren verwischen, indem sie sagen, dass die nicht geheilten Menschen ihren Glauben nicht richtig ausgeübt haben. Mit anderen Worten: "Es war ihre Schuld, nicht meine." Die Botschaft der Heilung beinhaltet meist auch das Versprechen auf materiellen Wohlstand. Das Zielpublikum sind in der Regel die Armen und Ungebildeten, was es doppelt beschämend macht. Was passiert mit denjenigen, die nicht geheilt oder wohlhabend werden, wenn sie nach Hause zurückkehren? Wer kümmert sich um ihre Seelen? Authentizität und Integrität sind das, wonach die Suchenden suchen, und das ist es, was die Kirche in diesen gefährlichen Tagen bieten muss.

Die Verantwortung für unseren Körper wahrnehmen

Nirgendwo in der Bibel steht, dass wir wie Schweine essen, zu viel trinken, Drogen nehmen oder rauchen dürfen und dann erwarten, dass Gott uns heilt, wenn wir krank werden. Sie lehrt uns, alles in Maßen zu tun und Selbstbeherrschung zu üben, was zur Frucht des Geistes gehört. Die meisten Menschen sind aus psychosomatischen Gründen krank, und hier kann die Kirche einen Kurs über Heilung und die Hoffnung auf Gebetserhörung nach Jakobus 5:13-16 anbieten:

Ist jemand unter euch, der leidet? Dann muss er beten. Ist jemand fröhlich? Dann soll er Loblieder singen. Ist jemand unter euch krank? Dann soll er die Ältesten der Gemeinde rufen und sie sollen über ihm beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Und das Gebet, das im Glauben gesprochen wird, wird den Kranken wieder gesund machen, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben. Darum bekennt

einander eure Sünden, damit ihr geheilt werdet. Das wirksame Gebet eines rechtschaffenen Menschen kann viel bewirken.

Wenn die leidende Person bereit ist, selbst zu beten, die Verantwortung für ihre eigene Gesundheit zu übernehmen, die Initiative zu ergreifen und um Hilfe zu bitten und ihre Sünden zu bekennen, dann wird das Gebet eines rechtschaffenen Menschen viel bewirken. Alle unsere Mitarbeiter haben unglaubliche Gebetserhörungen erlebt, nachdem wir Menschen geholfen haben, ihre persönlichen und geistlichen Konflikte durch echte Reue und Glauben an Gott zu lösen.

Angenommen, ein Mann ruft in deiner Kirche an und bittet die Ältesten, für ihn zu beten. Nehmen wir an, die Ältesten sind gottesfürchtige Männer, die sich bereit erklären, vor dem Gebet einen Tag lang zu fasten. Sie haben ihren Teil getan, aber was ist, wenn der Mann, der um Gebet bittet, in der Knechtschaft der Bitterkeit gefangen ist, zusammen mit einer Menge anderer Probleme, die ihn davon abhalten, eine intime Beziehung zu seinem himmlischen Vater zu haben? Erwartest du wirklich, dass Gott sein Flehen um Heilung erhört? Ich glaube nicht. Diejenigen, die die Gabe der Heilung haben, werden viel effektiver sein, wenn sie der Person helfen, ein rechtschaffenes Leben zu führen. Das Gleiche gilt für diejenigen, die die Gabe des Verwaltens haben. Sie werden mehr erreichen, wenn ihre Mitarbeiter/innen ein rechtschaffenes Leben führen.

Wenn ich einen kranken Mann lieben und mich um ihn kümmern würde, würde ich ihm helfen, sich mit Gott zu versöhnen und dann für seine körperliche Heilung beten. Hat Jesus uns nicht gesagt, dass wir zuerst nach dem Reich Gottes trachten sollen und dann alles andere folgen wird? Psychosomatische Krankheiten sind auf eine aufgewühlte Seele zurückzuführen, und wenn diese geheilt ist, werden unsere Gebete viel effektiver sein. Die Hauptaufgabe der Kirche ist es, die Seele zu heilen. "Wir verlieren nicht den Mut, sondern wenn unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch unser innerer Mensch von Tag zu Tag erneuert" (2. Korinther 4,16). Ich verliere nicht den Mut, wenn mein physischer Körper weiter verfällt oder Gott ihn nicht sofort heilt, denn meine Hoffnung liegt nicht in der Erhaltung meines physischen Körpers, sondern in der Hoffnung auf einen auferstandenen Körper, wenn ich physisch sterbe (siehe 1. Korinther 15:35-58).

Paulus schreibt, dass wir gute Verwalter von allem sein sollen, was Gott uns anvertraut hat (1. Korinther 4,1-2). Diejenigen, die ein rechtschaffenes Leben führen und ein ausgewogenes Verhältnis von Ruhe, Bewegung und Ernährung haben, profitieren enorm von ihrer Gesundheit. Wenn Gott solche Heiligen nach Hause ruft, weinen und

jammern sie nicht und verlangen, dass Gott sie heilt. Sie sterben mit Würde und ohne Angst, was die Medizin viel mehr beeindruckt als eine gelegentliche Heilung. Solche Heiligen sagen mit Paulus: "Für mich ist das Leben Christus und das Sterben ein Gewinn" (Philipper 1,21).

Befreiung

Ich erhielt einen Brief vom Seniorpastor einer Assemblies of God Kirche in Singapur. Einer seiner Mitarbeiter wollte eine Gruppe von Menschen nach Ephesus bringen

(heute in der Türkei), wo eine Reihe von Christen zusammenkommen und "die Königin des Himmels ausbeten" wollten. Ein Teil der Begründung für eine solche Veranstaltung beruhte auf einem Vortrag eines der Führer der neuen apostolischen Bewegung. Er hatte gelehrt, dass der Apostel Paulus nach Ephesus gegangen war und die Göttin Diana besiegt hatte.

Ich möchte niemanden kritisieren, also habe ich dem Pastor einfach eine Frage gestellt: Hat Paulus die Göttin Diana besiegt, oder hat Jesus den Satan am Kreuz entwaffnet und Paulus ist nach Ephesus gegangen und hat das volle Evangelium gepredigt, was die Menschen geglaubt und dann ihre Anbetung falscher Götter und Götzen bereut haben? Der Pastor bedankte sich und sagte, dass er die Reise nicht mitmachen würde, was eine weise Entscheidung war, denn die Veranstaltung war umsonst.

Befreiungsdienste müssen ebenso wie Dienste der inneren Heilung darüber nachdenken, wer die verantwortliche Partei ist und wofür sie verantwortlich ist. Es ist nicht unsere Aufgabe, den Teufel zu besiegen. Er ist bereits besiegt. Es ist nicht unsere Aufgabe, die Verantwortung für die Menschen zu übernehmen, denen wir helfen wollen. Persönliche Umkehr und der Glaube an Gott ist und bleibt die Antwort in diesem Kirchenzeitalter. Du kannst die Waffenrüstung Gottes nicht für eine andere Person anziehen, aber du kannst sie lehren, wie sie es selbst tun kann. Du kannst dich nicht für sie Gott unterwerfen und dem Teufel widerstehen (Jakobus 4,7), aber du kannst ihnen helfen, es selbst zu tun. Christus ist der Befreier, wir sind es nicht.

Wenn du spürst, dass ein Teil des Problems einer Person dämonisch ist, mag es einfacher erscheinen, den Dämon auszutreiben - aber was soll den Dämon daran hindern, wiederzukommen, und zwar vielleicht mit sieben weiteren (siehe Lukas 11:24-26)? Du kannst nicht glauben, bekennen, Buße tun, vergeben oder für andere Gläubige einstehen, aber du kannst ihnen helfen, wie Paulus in 2 Timotheus 2:24-26 lehrt:

Der Knecht des Herrn soll nicht zänkisch sein, sondern freundlich zu allen, fähig zu lehren, geduldig, wenn man ihm Unrecht tut, und sanftmütig, wenn er die Widerspenstigen zurechtweist, damit Gott ihnen die Umkehr schenkt, die zur Erkenntnis der Wahrheit führt, und sie zur Besinnung kommen und der Schlinge des Teufels entkommen, nachdem sie von ihm gefangen gehalten wurden, um seinen Willen zu tun.

Der folgende Brief eines Pastors veranschaulicht die obige Passage sehr gut und ich hoffe, er ermutigt dich genauso wie mich.

Ich danke dem Herrn und dir für die Materialien, die du geschaffen hast. Es ist wunderbar, etwas zu benutzen, das für alle Arten von Menschen mit

alle Arten von Problemen. Letztes Jahr bin ich zufällig auf dein Material gestoßen. Ich habe es in der Sonntagsschule benutzt und Gott hat es benutzt, um uns auf die Arbeit mit einem schwer dämonisierten Mann vorzubereiten. In Vorbereitung darauf, ihn durch die Schritte zur Freiheit in Christus zu führen, gingen die Ältesten und ich zuerst die Schritte durch. Bei mir persönlich wurde die Knechtschaft der Sünde in meinem eigenen Leben durchbrochen. Meine Frau fand die Freiheit von dem okkulten Hintergrund ihrer Familie.

Ich bin jetzt in einer neuen Gemeinde. In den ersten zwei Monaten ist nicht viel passiert, aber ohne Werbung zu machen, hat Gott 12 Menschen zu mir geschickt, um die Schritte zu gehen. Gott hat ein großes Werk in den Herzen der Menschen vollbracht. Zwei Älteste traten zurück, um ihr Leben in Ordnung zu bringen. Einer hatte in den letzten zwei Jahren eine Affäre. Er sagte mir, dass ihn seine Heuchelei erst störte, nachdem ich gekommen war. Es war der Herr! Nicht ich! Ich fühle mich geehrt, dass Gott mich benutzt hat, um Leben zu berühren. Nächste Woche führe ich ihn und seine Frau durch die "Schritte".

Letzte Woche habe ich den anderen Ältesten und seine Frau durch die Schritte geführt. Er war der Pornografie, der Masturbation und den Striplokalen verfallen, wenn er auf Geschäftsreise war. Es war wunderbar zu sehen, wie die beiden Ältesten ihre Freiheit fanden, sich erneuerten und ihre Beziehungen vertieften. Es ist eine Freude und ein Privileg, Menschen auf ihrem Weg durch die Schritte zur Freiheit zu ermutigen.

Eine unserer Sonntagsschullehrerinnen litt unter nächtlichem Terror und dämonischen Träumen. Durch Gottes "zufällige Ereignisse" erzählte sie meiner Frau von diesen Schwierigkeiten. Ich habe sie und ihren Mann vor zwei Wochen durch die Schritte geführt. Als wir zur Vergebung kamen, musste ich sie über eine Stunde lang belehren, ermahnen und ermutigen und ihr den Bleistift in die Hand drücken. Sie brauchte weitere 30 Minuten, um den ersten Namen zu schreiben. Aber schließlich fasste sie einen Entschluss und ließ sich darauf ein. Gott ist so gut! Am nächsten Sonntag war so viel Freude, Frieden und Freiheit auf ihrem Gesicht und dem ihres Mannes zu sehen.

Diskussionsfragen

1. Warum glaubst du, dass es heute Apostel und Propheten gibt oder nicht?
2. Wie wurden falsche Propheten im Alten Testament erkannt?
3. Hast du persönlich erlebt, dass die in Jeremia 23 genannten Normen in deiner Gemeinde verletzt wurden?
4. Wie wurden falsche Propheten und Lehrer im Neuen Testament identifiziert?
5. Wie fühlst du dich, wenn du weißt, dass es auch in unseren Kirchen falsche Propheten und Lehrer gab und geben wird?
6. Wie können wir auf die Warnungen vor falschen Lehrern unangemessen überreagieren?
7. Was ist der Hauptzweck der Gabe der Prophezeiung?
8. Wie kann sie missbraucht oder gefälscht werden?
9. Gibt es eine Heilung durch die Sühne? Warum oder warum nicht?
10. Wie sollten wir auf kranke Menschen reagieren, die um Gebet bitten?
11. Warum erinnert uns der Autor immer wieder daran, dass wir uns Gedanken darüber machen müssen, wer für was verantwortlich ist?
12. Wie würdest du einer Person helfen, von der du vermutest, dass sie auf einen verführerischen Geist achtet oder von Satan gefangen gehalten wird, um seinen Willen zu tun?

Teil 2:

In Harmonie mit Gott leben

Christus war nicht auf unseren Dienst angewiesen, als er uns befahl, ihm zu folgen. Vielmehr hat er uns dadurch das Heil geschenkt. Denn dem Erlöser nachzufolgen bedeutet, des Heils teilhaftig zu werden... So ist auch der Dienst an Gott

profitiert Gott von nichts, und Gott hat auch keinen Bedarf an menschlichem Gehorsam. Vielmehr gewährt er denen, die ihm folgen und dienen, Leben, Unvergänglichkeit und ewige Herrlichkeit. Er schenkt denen, die ihm dienen, Vorteile, weil sie ihm gedient haben. Seinen Anhängern gewährt er Vorteile, weil sie ihm folgen. Er selbst erhält jedoch keinen Nutzen von ihnen. Denn er ist reich, vollkommen und es fehlt ihm an nichts.²⁵

IRENÄUS (C, 180)

Sechstes
Kapitel

Intimität mit Gott

Ich halte alles für einen Verlust, weil ich Christus Jesus, meinen Herrn, kenne, für den ich alles verloren habe, und halte sie für Abfall, damit ich Christus gewinne.

PHILIPPER 3:8

Es ist nicht so, dass ich sie [die Gebote des Gesetzes] als niedere Dinge fliehe, sondern dass ich das vorziehe, was besser ist. Nachdem ich das Korn gekostet habe, werfe ich den Abfall weg. Denn der Abfall ist der dichtere und härtere Teil der Spreu. Er trägt das Korn, wird aber weggeworfen, sobald das Korn eingesammelt ist.²⁶

THEODORETS KOMMENTAR ZUM BRIEF AN DIE PHILIPPER

Ienn sich jemand auf der Grundlage des Alten Bundes und eines natürlichen jüdischen Erbes für eine Beziehung zu Gott qualifizieren könnte, wäre der Apostel Paulus der Spitzenkandidat. Er war ein "Hebräer aus Hebräern" (Philipper 3:5) und "was die gesetzliche Gerechtigkeit angeht, fehlerlos" (Vers 6 NIV). Er war ein eifriger Verfechter des Glaubens und wusste alles *über* Gott, aber bis der Herr ihn auf der Straße nach Damaskus niederschlug, *kannte* er Gott überhaupt nicht. Er hatte eine Beziehung zu Gott aus dem Alten Bund, aber keine persönliche. Seine Bekehrung kostete ihn alles, wofür er gearbeitet hatte.

Er verlor seinen sozialen Status, seine Freunde, seinen Ruf, seine Stellung in der Synagoge und sein Ansehen in der jüdischen Gemeinde.

Aber für ihn war das alles nichts im Vergleich zu dem Wissen Christus Jesus sein Herr.

Der wichtigste Glaube, den wir haben können, ist ein wahres Wissen über Gott und darüber, wer wir in Beziehung zu ihm sind. Im Westminster Shorter Catechism heißt es: "Gott ist ein Geist, unendlich, ewig und unveränderlich in seinem Wesen, seiner Weisheit, Macht, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Güte und Wahrheit. Das ist eine ziemlich

umfassende Definition, die uns hilft, Gott *zu* verstehen, aber können wir ihn auch wirklich

Gott *kennen*? Persönlich? Die Heilige Schrift erklärt, dass Gott unbegreiflich ist: "Wie groß ist Gott - jenseits unseres Verständnisses! Die Zahl seiner Jahre ist nicht zu ergründen" (Hiob 36,26 NIV). Wir können den Unendlichen nicht vollständig begreifen, aber wir können ihn wirklich als unseren himmlischen Vater kennen. Paulus betet, dass "der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der herrliche Vater, euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung gebe, damit ihr ihn besser erkennt" (Epheser 1:17 NIV).

Gott hat sich uns durch sein Wort bekannt gemacht, aber das geschriebene Wort allein kann uns nur Wissen *über* Gott vermitteln. Die ultimative Offenbarung Gottes ist Jesus, sein Sohn. Jesus sagte: "Jeder, der mich gesehen hat, hat den Vater gesehen" (Johannes 14:9 NIV). Durch Christus, das lebendige Wort, können wir unseren himmlischen Vater persönlich kennenlernen: "Niemand kennt den Sohn außer dem Vater, und niemand kennt den Vater außer dem Sohn und denen, die der Sohn erwählt, ihn zu offenbaren" (Matthäus 11:27 NIV). Das klingt vielleicht so, als ob nur einige auserwählt sind, ihn zu kennen, aber Jesus sagte,

Ich sage euch: "Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan werden. Denn wer bittet, der empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan" (Lukas 11,9-10).

Gott hat sich selbst offenbart und uns mitgeteilt, wie wir durch Jesus, seinen Sohn, eine persönliche Beziehung zu ihm haben können und wie wir mit ihm leben, mit ihm wandeln und Gemeinschaft mit ihm haben können. Wenn das der Fall ist, halte einen Moment inne und denke über deine persönliche Beziehung zu Gott nach. Wie nahe bist du deinem himmlischen Vater? In diesem Moment bist du so eng mit Gott verbunden, wie du es dir ausgesucht hast. Ich werde vier Ebenen der Vertrautheit mit Gott beschreiben und beginne mit der äußeren Ebene der Vertrautheit.

Die äußere Ebene der Intimität mit Gott

In Exodus 19 "stieg Mose zu Gott hinauf, und der HERR rief ihm vom Berg aus zu und sagte: 'So sollst du dem Haus Jakob sagen und den Söhnen Israels erzählen'" (Vers 3). Was folgte, war der mosaische Bund, der an Bedingungen geknüpft war:

Wenn ihr Meiner Stimme gehorcht und Meine Gebote haltet, dann sollt ihr Mein Eigentum sein unter allen Völkern, denn

die ganze Erde ist Mein; und ihr sollt Mir ein Königreich von Priestern sein

und ein heiliges Volk. Das sind die Worte, die du zu den Söhnen Israels sagen sollst (Verse 5-6).

Mose erzählte, was er gehört hatte, und das Volk sagte: "Alles, was der HERR gesagt hat, wollen wir tun!" (Vers 8). Man muss ihnen zugute halten, dass sie bereit waren, gehorsam zu sein. Ihre Beziehung war jedoch nicht persönlich. Es war eine Gesetzesbeziehung.

Mose versammelte das ganze Volk, das sich weihen sollte. Am dritten Tag sollte der Herr vor den Augen des ganzen Volkes auf den Berg Sinai herabsteigen. Mose wurde auch angewiesen, ihnen Grenzen zu setzen. Sie durften nicht auf den Berg steigen oder seine Grenzen berühren, um nicht zu sterben. "Mose führte das Volk aus dem Lager, um Gott zu begegnen, und sie stellten sich an den Fuß des Berges. Der Berg Sinai aber war ganz in Rauch gehüllt, weil der HERR mit Feuer auf ihn herabgestiegen war; und sein Rauch stieg auf wie der Rauch eines Ofens, und der ganze Berg bebte heftig. Als der Schall der Posaune immer lauter wurde, sprach Mose und Gott antwortete ihm mit Donner" (Verse 17-18).

Man kann mit ziemlicher Sicherheit sagen, dass es an diesem Tag keine Atheisten im Lager gab - aber warum die Grenze? Die Antwort steht in Exodus 20,18-20:

Das ganze Volk sah den Donner und die Blitze und den Schall der Posaune und den rauchenden Berg; und als das Volk das sah, zitterten sie und standen ratlos da. Dann sagten sie zu Mose: "Sprich selbst zu uns, dann hören wir auf dich; aber lass Gott nicht zu uns sprechen, sonst werden wir sterben." Mose sagte zum Volk: "Fürchtet euch nicht; denn Gott ist gekommen, um euch zu prüfen und damit die Furcht vor ihm bei euch bleibt, damit ihr nicht sündigt."

Es war ein Test, der zwei Eigenschaften derjenigen offenbarte, die die äußere Ebene der Intimität einnehmen. Erstens ist ihre Ausrichtung auf Gott die Vermeidung von Strafe. Viele Menschen, die in unseren Kirchen sitzen, sind zufrieden, wenn sie wissen, dass sie vor der Hölle gerettet sind. Sie haben ihre Feuerversicherung, und das ist alles, was sie wollen. Also leben sie ihr natürliches Leben weiter und haben wenig Interesse daran, ihre Beziehung zu Gott zu pflegen. Denn wer will sich schon einem verzehrenden Feuer nähern?

Außerdem bevorzugen sie eine Beziehung oder Erfahrung mit Gott aus zweiter Hand. Die Israeliten wollten, dass Mose für sie zu Gott

spricht, und sie würden

von Gott durch Mose hören. Das ist so, als würdest du heute sagen: *"Herr Pastor, würden Sie für mich beten und für mich lernen? Lass mich wissen, was Gott am Sonntagmorgen sagt.* Wie traurig ist das? Vielleicht ist die wirkliche Tragödie die der Pastoren, die sich in ihren eigenen Gemeinden damit zufrieden geben. In der Annahme, dass die Gemeinde mit Gott verbunden ist, konzentrieren sie sich darauf, sie zu belehren, wie sie leben sollen, und hoffen, dass sie gehorchen werden. Diejenigen, die sich eine enge Beziehung zu Gott wünschen, werden sich anderswo umsehen, und diejenigen, die bleiben, sind diejenigen, die sich ihres Heils nicht sicher sind oder befürchten, dass ihr Austritt ihr Schicksal besiegelt (sie wollen Strafe vermeiden). Ein solcher Pastor sagte mir, dass er seinen Leuten nicht sagen würde, wer sie in Christus sind, weil das Wissen um ihre Freiheit ihnen die Motivation nehmen würde, nicht mehr zu sündigen. Seiner Meinung nach sollten wir über unsere Identität in Christus lügen und die Menschen mit Angst statt mit Liebe motivieren.

Sünder in den Händen eines zornigen Gottes?

Als ich in der achten Klasse war, gab es an unserer Schule ein Programm namens "Religiöser Tagesunterricht". Jeden Dienstagnachmittag wurde der Unterricht verkürzt, damit wir die letzte Stunde in eine Kirche unserer Wahl gehen konnten. Es war keine Zwangsreligion. Die Schüler konnten in die Lernhalle gehen, wenn sie wollten. Ich entschied mich dafür, in die Kirche meiner Mutter zu gehen! Aber an einem schönen Herbstnachmittag beschloss ich, den Religionsunterricht zu schwänzen und stattdessen im nahe gelegenen Park zu spielen. Ich kam rechtzeitig zur Schule zurück, um den Schulbus zu erwischen und dachte, ich wäre mit meinem Betrug davongekommen.

Das tat ich nicht. Der Direktor rief mich am nächsten Tag zu sich und schimpfte mit mir. Er beendete seine Belehrung mit den Worten: "Ich habe veranlasst, dass du am Donnerstag und Freitag nicht zur Schule gehst." Zwei Tage von der Schule suspendiert, weil ich den Religionsunterricht geschwänzt hatte? Ich war schockiert. Ich freute mich nicht darauf, nach Hause zu gehen und diese Nachricht mitzuteilen. Auf dem Heimweg im Schulbus hatte ich einige alternative Gedanken. Gedanken wie: *Steh morgen auf und tu so, als wärst du die nächsten zwei Tage krank.* Oder: *Erledige deine Aufgaben und tu so, als wärst du in den Bus gestiegen und versteck dich dann für den Rest des Tages im Wald.* Ich glaubte nicht, dass ich beides schaffen würde, also beschloss ich, meine

Medizin zu nehmen. Aber ich freute mich nicht darauf, meine Autoritätspersonen zu sehen.

Ich entschied mich, meiner Mutter zu beichten, weil ich dachte, dass es dort etwas Gnade geben würde. "Mama", sagte ich. "Ich wurde für zwei Tage von der Schule suspendiert, weil ich den Religionsunterricht geschwänzt habe." Sie antwortete mit einem überraschten "Was?". Dann änderte sich ihr Gesichtsausdruck und sie sagte: "Oh Neil, ich habe vergessen

dir sagen. Wir haben gestern in der Schule angerufen und gefragt, ob du für zwei Tage frei hast, um uns bei der Maisernte zu helfen." Unglaublich! Ich hätte mit meiner Indiskretion davonkommen können, aber Gott hatte es so eingerichtet, dass es keine Geheimnisse zwischen mir und meinen Eltern geben würde.

Wenn ich gewusst hätte, dass mein Fehlen am Donnerstag und Freitag bereits entschuldigt war, hätte ich dann Angst gehabt, nach Hause zu gehen? Im Gegenteil, ich wäre wahrscheinlich die Straße hochgelaufen und hätte meine Eltern gesucht. Der Apostel Paulus sagte: "Da wir durch den Glauben gerechtfertigt sind, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus" (Römer 5,1). Wenn du das begriffen hättest, würdest du zu deinem himmlischen Vater rennen. "In der Liebe ist keine Furcht; die vollkommene Liebe aber vertreibt die Furcht, denn Furcht zieht Strafe nach sich, und wer sich fürchtet, ist nicht vollkommen in der Liebe" (1. Johannes 4,18).

Zu viele Christen leben, als würden sie auf Glas laufen - und wenn sie eine falsche Bewegung machen, wird der Hammer Gottes auf sie fallen. Lieber Christ, der Hammer ist gefallen. Er ist auf Christus gefallen. Wir sind keine Sünder in den Händen eines zornigen Gottes, wir sind Heilige in den Händen eines liebenden Gottes, der uns aufruft, mit Zuversicht und Kühnheit in seine Gegenwart zu kommen (Epheser 3,12). Deshalb: "Lasst uns nahen mit aufrichtigem Herzen in voller Glaubensgewissheit, besprengt von bösem Gewissen und gewaschen mit reinem Wasser" (Hebräer 10,22).

Die zweite Ebene der Intimität

Mose ging mit Aaron, Nadab und Abihu und siebzig der Ältesten Israels hinauf, und sie sahen den Gott Israels; und unter seinen Füßen schien ein Pflaster aus Saphir zu sein, so klar wie der Himmel selbst. Und er streckte seine Hand nicht aus gegen die Vornehmen der Söhne Israels; und sie sahen Gott und aßen und tranken (2. Mose 24,9-10)

Wenn du den Berg Gottes besteigst, merkst du, wie schnell die Zahlen abnehmen. Diese mehr als 70 Diener sahen nur eine Manifestation Gottes, denn niemand, der in einem natürlichen Körper lebt, kann Gott vollständig sehen. Wir freuen uns darauf, einen auferstandenen Körper zu erhalten und Gott von Angesicht zu Angesicht zu sehen, aber das wird für uns erst geschehen, wenn wir den natürlichen und vergänglichen Körper gegen den geistlichen und unsterblichen Körper eintauschen (1. Korinther 15,53). Diese Menschen hatten eine

lebensverändernde Begegnung mit Gott, aber sie rutschten wieder den Berg hinunter. Man sagte ihnen, sie sollten warten, während Mose und Josua weiter nach oben gingen. Aber sie wurden des Wartens müde.

Sie gingen wieder hinunter und bauten sich ein goldenes Kalb (siehe Exodus 32). Aaron wies das Volk an, ihren Goldschmuck abzureißen. Er schmolz ihn ein und machte damit ein goldenes Kalb und sagte: "Das ist dein Gott, o Israel, der dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat" (Vers 4). Die Versuchung ist groß zu denken, dass wir uns von allem freikaufen können. In Wahrheit kann Geld die physische Armut für eine Weile beenden, aber es kann nicht die Armut der Seele beenden. Unpersönlichen Göttern muss man nicht dienen, und Rückfällige finden es mühsam, auf den Herrn zu warten.

"Gibt es einen Gott?" ist nicht die Frage für diejenigen, die sich auf dieser Ebene der Intimität befinden. Die Frage, die sie stellen, ist eher eine Frage der Relevanz. Hast du dich jemals gefragt, warum Gott die Frage nach seiner Existenz nicht ein für alle Mal klärt? Warum zeigt er sich nicht als der, der er ist? Angenommen, er liefert der ganzen Welt den wissenschaftlichen Beweis, dass er existiert. Er könnte allen mitteilen, dass er sich an einem bestimmten Tag und zu einer bestimmten Zeit auf unbestreitbare Weise zu erkennen geben würde. Was wäre, wenn er allen im Voraus sagen würde, dass er sich sichtbar zeigen würde, so dass die ganze Welt ihn in den Wolken sehen könnte? Es könnten Fotos von seinem Erscheinen gemacht werden, und niemand könnte jemals den Beweis für seine Existenz widerlegen.

Zuerst würde die ganze Welt verblüfft sein. Jeder Fernsehsender würde das Filmmaterial zeigen und die Zeugnisse derer, die Gott gesehen haben, ausstrahlen. Dramatische Veränderungen in der Art, wie die Menschen leben, wären wahrscheinlich die erste Folge, aber es würde nicht lange dauern, bis die Menschen wieder in ihre alte Routine von Arbeit und Spiel zurückfallen würden. Stell dir vor, ein Vater zeigt seinem Sohn ein Bild von Gott und sagt: "Sieh mal, mein Sohn, Gott existiert." Darauf antwortet der Sohn: "Und?" Was für einen Unterschied würde das machen? Was würde sich an der Art und Weise, wie wir leben, ändern?

In Wirklichkeit sollte sich alles ändern, sobald wir eine Beziehung mit Gott eingehen. Gott hat sich in unserem Leben niedergelassen. Christus wohnt durch den Glauben in unseren Herzen (Epheser 3,17). Uns wurde der Heilige Geist gegeben, und Jesus sagte,

Er wird mich verherrlichen, denn er wird von dem Meinen nehmen und es euch offenbaren. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt, dass er von dem Meinen nimmt und es euch kundtun wird (Johannes 16,14-15).

Die Hauptaufgabe des Heiligen Geistes besteht darin, uns Gottes Gegenwart zu offenbaren und mit unserem Geist zu bezeugen, dass wir Kinder Gottes sind (Römer 8,16). In der Gewissheit der Erlösung lernen wir, durch den Glauben in der Kraft des Heiligen Geistes zu wandeln. Wir lernen

einander anzunehmen, so wie Christus uns angenommen hat (Römer 15,7). Wir lernen, barmherzig zu sein, wie Gott barmherzig zu uns war, und anderen zu vergeben, wie uns vergeben wurde. Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. Wir gehen nicht mehr nur zur Arbeit, um unseren Lebensunterhalt zu verdienen. An unseren Arbeitsplätzen fangen wir an, unsere Arbeit von Herzen zu tun, als für den Herrn und nicht für die Menschen, weil es der Herr Christus ist, dem wir dienen (Kolosser 3,24). Wir üben uns täglich in der Gegenwart Gottes, denn er ist allgegenwärtig und seine Gegenwart beeinflusst alles, was wir tun und sagen.

Gott anzubeten bedeutet, ihm seine göttlichen Eigenschaften zuzuschreiben. Wir verehren ihn nicht um seinetwillen. Er hat es nicht nötig, dass wir ihm sagen, wer er ist. Wir beten ihn um unseretwillen und um unserer Beziehung zu ihm willen an. Ihn im Geist und in der Wahrheit anzubeten, verhindert, dass wir denken, wir könnten uns vor ihm verstecken, weil er allgegenwärtig ist. Es stoppt auch die Heuchelei, denn Gott ist allwissend und "kann die Gedanken und Absichten des Herzens beurteilen. Und keine Kreatur ist vor seinen Augen verborgen, sondern alles ist offen vor seinen Augen, mit denen wir zu tun haben" (Hebräer 4,12-13).

Deshalb werden wir in 1. Johannes 1:7 angewiesen, im Licht zu wandeln und Gemeinschaft miteinander zu haben. Im Licht zu wandeln bedeutet nicht, moralisch perfekt zu sein, denn im folgenden Vers heißt es: "Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns" (Vers 8). Sündenbekenntnis und Wandel im Licht sind im Wesentlichen dasselbe, nämlich offen und ehrlich gegenüber Gott zu sein, was unseren moralischen Zustand angeht - also keine Heuchelei. Wir können das tun, weil uns bereits vergeben wurde. Die Gegenwart Gottes in unserem Leben verändert alles!

Die dritte Ebene der Intimität

Der HERR sagte zu Mose: "Komm zu mir auf den Berg und bleib dort, und ich will dir die Steintafeln mit dem Gesetz und den Geboten geben, die ich zu ihrer Unterweisung geschrieben habe." Da machte sich Mose mit seinem Knecht Josua auf und ging auf den Berg Gottes (2. Mose 24,12-13).

Warum Josua? Was war das Besondere an Josua, das ihn befähigte, den nächsten Schritt auf den Berg Gottes zu tun? Nach dem Debakel mit dem goldenen Kalb schlug Mose das Zelt außerhalb des Lagers der Israeliten auf und nannte es das Zelt der Begegnung (Exodus 33,7). Diejenigen, die den Herrn suchten, gingen zu diesem Zelt.

Wenn das ganze Volk die Wolkensäule am Eingang des Zeltes stehen sah, erhob sich das ganze Volk und betete an, jeder an seinem

Eingang seines Zeltes. So sprach der HERR zu Mose von Angesicht zu Angesicht, so wie ein Mann zu seinem Freund spricht. Als Mose ins Lager zurückkehrte, wollte sein Diener Josua, der Sohn Nuns, ein junger Mann, nicht aus dem Zelt gehen (33:10-11).

Christinnen und Christen der Stufe zwei erfüllen ihre Verpflichtungen gegenüber Gott und gehen dann ihrer Arbeit nach. Christen der Stufe drei wollen sich nicht von Gott entfernen. Sie haben die Güte Gottes gekostet und wissen, dass es noch mehr von ihm zu suchen gibt. Als Seminarprofessorin habe ich den Unterschied bei meinen Studierenden gesehen, von denen einige nur gekommen sind, um den Abschluss zu machen, damit sie ihren "beruflichen" Weg gehen können. Sie sind zufrieden, wenn sie nur ein Diplom bekommen. Aber eine kleine Anzahl meiner Schüler/innen war nicht so leicht zufrieden zu stellen. Sie blieben nach dem Unterricht und stellten Fragen. Sie wollten mehr als nur Informationen. Sie wollten eine Beziehung.

Ein weiteres biblisches Beispiel ist die Weitergabe des Mantels von Elia an Elisa. Gott hatte Elia angewiesen, Elisa an seiner Stelle zum Propheten zu salben (1. Könige 19,16). Die beiden verließen Gilgal, als "Elia zu Elisa sagte: 'Bleib bitte hier, denn der HERR hat mich bis nach Bethel gesandt.' Aber Elisa sagte: 'So wahr der HERR lebt und so wahr du selbst lebst, ich werde dich nicht verlassen.' So zogen sie hinab nach Bethel" (2. Könige 2,2).

In Bethel gab es ein paar "Söhne der Propheten", die Elisa einluden, bei ihnen zu bleiben, da sein Herr, Elia, an diesem Tag von ihm weggenommen werden würde. Diese "Söhne der Propheten" hatten sich selbst keinen Namen gemacht. Sie lebten von dem Ruf ihrer Väter. Diese farblose Anpassung an den Status quo hätte Elisa vielleicht eine gewisse Arbeitsplatzsicherheit geboten, aber das war es nicht, wonach er suchte. Er suchte das, was Elia hatte, nämlich die Salbung Gottes.

Dann forderte Elia Elisa auf, in Bethel zu bleiben, während er nach Jericho ging, aber Elisa wollte das nicht tun. Also gingen die beiden nach Jericho und dort gab es weitere "Söhne der Propheten", die Elisa die gleiche "Gelegenheit" boten, bei ihnen zu bleiben, und Elia ermutigte Elisa, dies zu tun, während er zum Jordan ging. Inzwischen solltest du Elisas Antwort kennen... und so gingen die beiden Männer zum Jordan, aber dieses Mal folgten ihnen die Söhne der Propheten.

Am Fluss zog Elia seinen Mantel aus und schlug auf das Wasser. Der Fluss teilte sich und "die beiden gingen trockenen Fußes hinüber" (2.

Könige 2,8). Dann sagte Elia zu Elisa: "Frage mich, was ich für dich tun soll, bevor ich genommen werde.

weg von dir.' Und Elisa sagte: 'Bitte, lass einen doppelten Teil deines Geistes über mich kommen'" (Vers 9). Er bat um doppelt so viel. Er bat um das Erstgeburtsrecht, das an den erstgeborenen Sohn vergeben wurde. Elia sagte ihm, dass er um eine schwere Sache gebeten hatte, aber sie würde ihm gegeben werden, wenn er sehen würde, dass Elia an diesem Tag von ihm genommen würde. Während sie zusammen gingen und redeten, nahmen die Wagen Gottes Elia in einem Wirbelwind mit in den Himmel, und sein Mantel fiel zu Boden.

Elia hatte Elisa gerade so weit gebracht, wie ein Mann einen anderen bringen kann, nämlich auf die falsche Seite des Jordans. Um die Bedeutung dieses Satzes zu verdeutlichen, erinnere dich daran, dass Jakob auf dieser Seite des Jordans gearbeitet hatte, nachdem er von seinem Vater Isaak weggelaufen war. 14 Jahre lang verhandelte er um eine Frau und bekam eine andere, während er sich mit seinem Schwiegervater abmühte. Schließlich hatte er die Nase voll und machte sich mit seinen beiden Frauen und seinem Vieh auf den Weg nach Hause, um sich seinem Vater und seinem Bruder zu stellen. Am Jordan schickte er seine Familie und sein Vieh über den Fluss und rang in der Nacht mit dem Engel des Herrn (1. Mose 32,24, siehe auch Hosea 12,4), wobei er sich im Gebet quälte.

Jakob kämpfte mit dieser vormenschlichen Erscheinung Christi, bis die Dämmerung anbrach. Zuerst kämpfte er darum, wegzukommen. Aber im Morgengrauen blickte er in das Gesicht der reinen Liebe. Jetzt hielt er sich an diesem "Mann" fest und bat um einen Segen. Der Herr berührte den Schaft seines Oberschenkels, damit er für immer wisse, dass dies kein Traum war, und fragte ihn nach seinem Namen, und er sagte Jakob. "Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit den Menschen gerungen und hast gesiegt" (Vers 28). Jakob nannte den Ort Peniel, was so viel bedeutet wie "Gesicht Gottes". Auf der Ostseite des Jordan war er Jakob, aber als er auf die andere Seite hinkte, war er Israel. Er hatte Gott für sich entdeckt.

Nun findet sich Elisa auf der falschen Seite des Jordans gestrandet. Elia hätte ihn auf die andere Seite zurückbringen können, aber es wäre der Gott des Elia gewesen, der das getan hätte. Elisa musste Gott für sich selbst entdecken, so wie wir alle es müssen. Mit dem Gott unserer Eltern, Pastoren und Freunde können wir nur bis zu einem gewissen Punkt gehen. Elisa nahm den Mantel in die Hand, schlug auf das Wasser und sagte: "Wo ist der HERR, der Gott des Elia?" (2. Könige 2,14). Das Wasser teilte sich und er ging hinüber. Die Söhne der Propheten boten ihm an, nach seinem Herrn zu suchen, aber Elisa lehnte

ab. Denn auf der anderen Seite des Flusses war Elia sein Herr, aber auf dieser Seite des Jordans war Gott sein Herr.

Gott bevorzugt keines seiner Kinder gegenüber einem anderen. Alle sind in seine Gegenwart eingeladen. Wir haben unsere Lieblinge, aber Gott nicht. Es mag

Aber das scheint nur so, weil sich einige dafür entschieden haben, sich zu nähern, während andere es nicht getan haben. Der Segen kommt zu denen, die durchhalten, die bei den Treffen verweilen, die die extra Meile gehen, um ihren Schöpfer zu treffen.

Die vierte Stufe der Intimität

Schließlich gab es nur eine Person, die weiter auf den Berg Gottes stieg. Was hatte Mose an sich, das ihm eine solche Nähe zu Gott ermöglichte, dass er von Angesicht zu Angesicht zu ihm sprechen wollte? Vier Punkte stechen hervor und sind eine Herausforderung für uns alle.

Demut

Die erste ist Demut. In Numeri 12,3 heißt es, dass "der Mann Mose sehr demütig war, mehr als alle anderen Menschen auf der Erde." Ich glaube nicht, dass das von Anfang an der Fall war. Mose wurde an den Höfen des Pharaos erzogen. Diese privilegierte Stellung wurde von Gott inszeniert und hätte wahrscheinlich eher zu Stolz als zu Demut geführt.

Nachdem Mose zu einer starken politischen Machtposition aufgestiegen war, legte Gott ihm die Aufgabe auf, sein Volk zu befreien. Hat Gott ihn in diese hohe politische Position gebracht, um diese Aufgabe zu erfüllen? Das ist eine natürliche Schlussfolgerung, aber man befreit Gottes Volk nicht aus einer menschlichen Position, weder aus einer politischen noch aus einer anderen. Gott arbeitet durch unsere Position in Christus, um die Menschen zu befreien. Mose versuchte, Gottes Werk mit seiner eigenen Kraft und seinen eigenen Mitteln zu vollbringen... und er scheiterte. Er verbrachte die nächsten 40 Jahre damit, die Schafe seines Schwiegervaters auf der Rückseite der Wüste zu hüten.

Eines Tages wandte sich der gebrochene Mann zur Seite und sah einen wunderbaren Anblick. Ein Busch brannte, wurde aber nicht verbrannt. Mose hatte einst für Gott gebrannt, aber er war ausgebrannt, als er versuchte, Gott aus eigener Kraft und mit eigenen Mitteln zu dienen. Er erkannte, dass der Busch weiter brannte, weil Gott in ihm war. Gott, nicht Mose, würde sein Volk befreien. Gott wollte nur, dass Mose das Werkzeug war, durch das er wirkte, und das Gleiche gilt für uns. Stolz bedeutet, Gott in unserer eigenen Kraft und mit unseren eigenen Mitteln zu dienen. Demut bedeutet, Gott durch uns wirken zu lassen, um seine Ziele zu erreichen.

Freiheit von egoistischem Ehrgeiz

Zweitens war Mose frei von egoistischem Ehrgeiz. Nachdem das Volk seinen eigenen Gott gebaut hatte,

Der HERR sagte zu Mose: "Ich habe dieses Volk gesehen, und siehe, es ist ein widerspenstiges Volk. So lasst mich nun in Ruhe, damit mein Zorn gegen sie entbrennt und ich sie vertilge; und ich will aus euch ein großes Volk machen" (2. Mose 32,9-10).

Ich frage mich, wie viele christliche Führer diesen Test heute bestehen würden. Die Menschen verdienten das Gericht, und Gott selbst sagte, dass er es durchführen würde. Viele von uns wären froh, Gott in diesem Fall allein zu lassen und sich durch seine Entscheidung gesegnet zu fühlen.

Es ist eine Sache, selbst auf diese Idee zu kommen. Ich bin sicher, dass viele Pfarrerinnen und Pfarrer schon einmal gedacht haben: *"Mein Volk ist starrköpfig. Ich bitte Gott vielleicht nicht darum, sie zu richten, aber ich hoffe irgendwie, dass er es tut. Dann könnte ich mit Gottes Segen noch einmal neu anfangen.* Eine andere Sache ist es, wenn Gott diesen Wunsch und diese Entscheidung zum Ausdruck bringt. Wie hat Mose also reagiert?

Da flehte Mose den HERRN, seinen Gott, an und sagte: "HERR, warum entbrennt dein Zorn gegen dein Volk, das du mit großer Macht und starker Hand aus Ägyptenland geführt hast? Warum reden die Ägypter und sagen: 'Er hat sie in böser Absicht herausgeführt, um sie auf den Bergen zu töten und vom Erdboden zu vertilgen'? Kehre dich von deinem brennenden Zorn ab und ändere deine Meinung, dass du deinem Volk Schaden zufügt" (Exodus 32,11-12).

Mose war mehr um Gottes Ruf besorgt als um seinen eigenen. Er wollte nicht sein eigenes Reich bauen. Er wollte Gottes Reich bauen. Es ging ihm nicht darum, sich einen Namen zu machen. Mose ging es darum, den großen ICH BIN zu verkünden, der ihn zurück nach Ägypten geschickt hatte, um ein Werkzeug in seiner Hand zu sein. Welchen Namen könnten wir uns machen, der bedeutender wäre, als Kinder Gottes genannt zu werden? Welche Werte sind höher zu bewerten, als auf ewig mit demjenigen verbunden zu sein, der "alles durch das Wort seiner Kraft erhält" (Hebräer 1,3)?

Das richtige Ziel haben

Drittens: Mose hatte das richtige Ziel. Er hatte die gewaltige Aufgabe, fünf Millionen murrende Israeliten 40 Jahre lang durch ein unfruchtbares Land zu führen. Es gab kein fließendes Wasser, kein

Waschbecken, keine Toilette, keine Dusche, keine Schlafräume, in denen man sich zurückziehen konnte, und keine Küche, in der man kochen konnte. Sie bekamen jeden Tag eine eingängige Mahlzeit aus Manna

Tag für Tag. Babys würden gezeugt und entbunden werden. Streitigkeiten mussten geschlichtet und Kritik abgewehrt werden. Da sagte Mose zu dem HERRN:

"Siehst du, du sagst zu mir: 'Bringt dieses Volk herauf!' Aber du selbst hast mich nicht wissen lassen, wen du mit mir senden wirst. Außerdem hast du gesagt: 'Ich habe dich mit Namen erkannt, und du hast Gefallen an mir gefunden. Wenn ich nun Gunst vor dir gefunden habe, dann lass mich deine Wege kennen, damit ich dich erkenne und Gunst vor dir finde. Bedenke auch, dass dieses Volk dein Volk ist.'" Und er sprach: "Mein Angesicht soll mit euch sein, und ich will euch Ruhe geben" (Exodus 33,12-14).

40 Jahre lang auf der Sinai-Halbinsel herumzuwandern ist nicht meine Vorstellung von Erholung, aber Gott hat Mose tatsächlich Erholung geschenkt. Die Qualität einer Rast wird dadurch bestimmt, wie du dich danach fühlst. Vierzig Jahre später stand Mose auf dem Berg Nebo und blickte in das Gelobte Land, das er nie betreten durfte. "Obwohl Mose hundertzwanzig Jahre alt war, als er starb, wurde sein Auge nicht trübe, und seine Kraft ließ nicht nach" (Deuteronomium 34,7). In Gott zu ruhen bedeutet nicht, dass man seine Verantwortung abgibt oder seine Arbeit aufgibt. Biblische Ruhe bedeutet, Gott und seine Wege zu kennen und seine Gegenwart zu praktizieren.

Jesus sagte: "Kommt alle zu mir, die ihr müde und beladen seid, und ich werde euch Ruhe geben. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht" (Matthäus 11,28-29). Müdigkeit kommt daher, dass wir unsere eigene Last tragen. Viele stressbedingte Krankheiten, die die Welt plagen, deuten auf eine Entfremdung von Gott und seinen Wegen hin. Gott und seine Wege zu kennen, bringt uns tatsächlich Ruhe für unsere Seelen. Der Schreiber des Hebräerbriefs sagt: "Es bleibt eine Sabbatruhe für das Volk Gottes" (4,9).

Darum lasst uns darauf bedacht sein, in diese Ruhe einzugehen, damit niemand fällt, indem er demselben Beispiel des Ungehorsams folgt. Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Gelenk und Mark und vermag zu richten die Gedanken und Absichten des Herzens. Und keine Kreatur ist vor seinen Augen

verborgen, sondern alles ist offen vor seinen Augen, mit denen wir zu tun haben (Hebräer 4,11-13).

Das oben erwähnte Wort Gottes bezieht sich nicht auf unsere Bibeln. Jesus

ist das Wort, auf das sich der Autor des Hebräerbriefs bezieht. Der vorherige Kontext im Hebräerbrief macht deutlich, dass Jesus das Subjekt ist, derjenige, der größer ist als die Engel und größer als Mose. Das Wissen, dass Gott unendliches Wissen über uns hat, ist der Grund für die Warnung, unsere Herzen nicht zu verhärten. Es gibt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind (Römer 8,1). Uns ist vergeben - und da wir die niederträchtige Natur unseres Fleisches kennen, die Gott vollständig bekannt ist, sollte dies Dankbarkeit und Demut hervorrufen.

Es gibt nichts Verborgenes, das nicht aufgedeckt werden könnte. Heimliche Sünde auf der Erde ist ein offener Skandal im Himmel. Andererseits: "Im Himmel wird mehr Freude herrschen über einen Sünder, der Buße tut, als über neunundneunzig Gerechte, die keiner Buße bedürfen" (Lukas 15,7). Unsere Sünden zu vertuschen, treibt uns von Gott weg. Reue bringt uns näher.

Eine Frau schüttete mir nach einem Gottesdienst am Sonntagmorgen ihr Herz aus. Die Selbstentblößung nagte den Rest des Tages an ihr. Sie rief mich am Montagmorgen an, sobald sie es für angebracht hielt, und sagte: "Ich kann nicht glauben, was ich dir gestern alles über mich erzählt habe. Was hältst du von mir?" Ich sagte: "Nun, ich liebe dich dafür, dass du das mit mir geteilt hast. Wie könnte ich dir sonst helfen?" Es gab eine Pause und dann sagte sie: "Nun, dann habe ich dir noch viel mehr zu erzählen". Vollständige Offenheit ist ganz natürlich, wenn sie dazu führt, dass vergangene Missbräuche und Indiskretionen akzeptiert und gelöst werden.

Der Wunsch, Gott verherrlicht zu sehen

Schließlich wünschte sich Mose, Gott verherrlicht zu sehen. "Mose sagte: 'Ich bitte dich, zeige mir deine Herrlichkeit!'" (2. Mose 33,18), und Gott tat es. Mose konnte Gottes Gesicht nicht sehen, aber seine Herrlichkeit zog vorbei und Mose konnte seinen Rücken sehen. Das veränderte Mose, und sein Antlitz strahlte die Herrlichkeit Gottes aus, die langsam von seinem Gesicht verblasste. Solche ungewöhnlichen Begegnungen mit Gott hinterlassen bleibende Eindrücke in unserer Seele, aber nicht unbedingt in unserem physischen Körper, der noch zum Verfall bestimmt ist. Solche Begegnungen sind nicht normativ, und der bleibende körperliche Eindruck kann Blendung sein, wie bei Saulus, der zu Paulus wurde, oder ein Hinken, wie bei Jakob, der zu Israel wurde.

Ich schlief in meinem Hotelzimmer in Israel, als ich plötzlich von einem überwältigenden Gefühl der Gegenwart Gottes geweckt wurde.

Ich sah und hörte nichts, aber ich fühlte mich schwerelos und ach-so-gut. Ich war sprachlos und sagte mir nur: "*Das ist zu gut. Wird es so in der Gegenwart Gottes sein? Es ist einfach zu gut.*" Diese Erfahrung habe ich nie vergessen und ich weiß nicht, warum Gott sich mir auf diese Weise offenbart hat. Es kam keine große Entscheidung oder Salbung

von dieser Begegnung. Sie hinterließ bei mir einfach einen Eindruck von Gottes Güte, den ich nie vergessen habe.

Neues Testament Intimität mit Gott

Die Evangelien berichten auch von den Menschenmassen, die zu Jesus kamen. Einige kamen aus Neugierde, um zu sehen, was es mit dem ganzen Trubel auf sich hatte, und andere kamen, um geheilt zu werden. Aus Mitleid heilte Jesus die Kranken und sagte dann einigen von ihnen, sie sollten es niemandem erzählen. Wenn der Dienst des Herrn durch Zeichen und Wunder bezeugt wurde, warum sollte er dann sagen: "Sagt es niemandem?" Weil Jesus nicht gekommen war, um Kranke zu heilen, Blinde und Taube sehend und hörend zu machen oder 5000 Menschen zu speisen. Er kannte die wankelmütige Natur unserer gefallenen Menschheit. Wenn er sich nur um ihre körperlichen Bedürfnisse kümmern würde, wäre das alles, weshalb sie zu ihm kämen, so wie manche Menschen heute.

Warum hat Jesus dann Menschen geheilt und ihnen geholfen? Er tat es, weil es seiner Natur entsprach, dies zu tun. "Als er die Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen" (Matthäus 9,36).

Wie wunderbar ist es für uns zu wissen, dass Gott von Mitgefühl bewegt wird...

für die Menschenmassen und die

KrankenMatth

äus 14:14 für die

HungrigenMa

tthäus 15:32

für die

VersklavtenMatthäus 18:27

für die

BlindenMatthäus 20:34

für den

AussätzigenMark 1:41

für die, die keinen Hirten haben

Markus:3

4 für die, die trauern

Lukas7:1

3

für die

Misshandel

tenLuke 10:33 für die verlorenen Kinder

dieser

WeltLuke

15:20

Zu denen, die ihn über das Essen mit Sündern ausfragten, sagte Jesus: "Geht und lernt, was das bedeutet: Ich will Barmherzigkeit und nicht Opfer" (Matthäus 9,13). Wir sind seiner göttlichen Natur teilhaftig geworden (2. Petrus 1,4), und diejenigen, die ihm am nächsten sind, werden auch von Mitgefühl bewegt. Jesus kümmert sich um all unsere Bedürfnisse, aber er kam, um ans Kreuz zu gehen und für unsere Sünden zu sterben und um aufzuerstehen, damit wir in ihm neues Leben haben können. Er hat uns mit Gott versöhnt, damit wir ihn und die Kraft seiner Auferstehung kennenlernen können.

Aus der Masse sandte er nur 70 aus, um den König zu verkünden (Lk 10,1). Dann waren da noch die 12 Jünger, die ihm folgten und halfen

Jesus in seinem öffentlichen Wirken. Von den 12 gingen nur Petrus, Jakobus und Johannes mit Jesus auf den Berg, um zu beten (Lukas 9,28) und wurden Zeugen der Verklärung. Schließlich "lag einer seiner Jünger, den Jesus liebte, auf Jesu Schoß" (Johannes 13,23). Johannes war der einzige Jünger, der bis zum Kreuz bei Jesus blieb. "Als Jesus nun seine Mutter und den Jünger, den er liebte, in der Nähe stehen sah, sagte er zu seiner Mutter: 'Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: 'Siehe, deine Mutter!' Von jener Stunde an nahm der Jünger sie in sein Haus auf" (Johannes 19,26-27).

Jesus vertraute Maria dem Johannes an, der sich entschied, die letzte Meile mit Gott zu gehen. Es bleibt ein freier Platz im Schoß Jesu für alle, die die Nähe zum Vater als das wertvollste Gut betrachten. Er ist der König der Könige, der Herr der Herren und der große ICH BIN. Aber für diejenigen, die ihn persönlich kennen, ist er unser Vater, unser Retter, unser Herr, unser wunderbarer Ratgeber, unser großer Arzt und unser Freund.

Diskussionsfragen

1. Was ist der Unterschied zwischen dem Wissen *über* Gott und dem *Wissen über* ihn?
2. Wie hast du Gott vor und nach der Errettung verstanden?
Wie hat es sich verändert?
3. Bringt dich deine derzeitige Ausrichtung auf Gott näher oder hält sie dich fern?
4. Wie wichtig ist deine Beziehung zu Gott für deine tägliche Erfahrung?
5. Warum beten wir Gott an?
6. Was ist der Unterschied zwischen dem Besuch einer Kirche und einem Bibelstudium aus Pflichtgefühl und der Suche nach Gott?
7. Wie kannst du dich mit Mose in Demut messen?
8. Wie frei bist du von egoistischem Ehrgeiz?
9. Hast du das richtige Ziel im Leben?
10. Willst du, dass Gott verherrlicht wird?
11. Wie würdest du die "Sabbatruhe" beschreiben, die bleibt?
12. Was liebst du am meisten an Gott?

Kapitel Sieben

Der Wille Gottes

*Nur wenn Gott wieder im Herzen der Welt verankert ist,
wird er der Menschheit und ihren Führern eine ethische
Führung durch die Gefahren und Fallstricke des
Weltraumzeitalters geben.²⁷*

WERNHER VON BRAUN

Das Telefon klingelte kurz vor Mittag. Die Kirchengemeinde hatte mich als Seniorpastor eingeladen. Ich war in einer aufregenden Kirche angestellt.

Ich war in einer Gemeinde tätig, in der ich mehrere Hüte getragen habe. Ich fing als College-Pastor an, übernahm die Jugendarbeit und wurde schließlich Pfarrer für Erwachsenenbildung in einer großen Kirche mit mehreren Mitarbeitern. Nun wurde ich gebeten, der leitende Pastor in einer sich abzeichnenden Gemeindegründung zu sein, die in den gemieteten Räumen einer Siebenten-Tags-Adventistengemeinde tagte.

Die Gemeinde war sechs Jahre alt. Der Gründungspastor hatte sie nach vier Jahren verlassen und sie zwei Jahre lang ohne Hirten zurückgelassen. Sie hatten sich ein paar unregelmäßig geformte Hektar in einem Wohngebiet zusammengesucht. Niemand war von dem Grundstück begeistert, aber in dieser Küstengemeinde in Südkalifornien war das Land sehr knapp. Ich hatte meine Zweifel, ob man dort jemals bauen könnte.



Sechs Monate nach Beginn meines Dienstes spürte ich, dass Gott in unserer Gemeinde etwas tun würde, das sich nicht durch harte Arbeit oder menschlichen Einfallsreichtum erklären ließ. Ich teilte meine Eindrücke sogar mit der Gemeinde.

Als ich eines Tages in meinem Büro lernte, sagte mir meine

Sekretärin, dass ein Immobilienmakler mich sprechen wollte. Er vertrat eine Baufirma, die ein Grundstück für den Bau von Häusern suchte. Er hatte uns ausfindig gemacht, um herauszufinden, ob wir bereit wären, unser zerstückeltes Grundstück zu verkaufen.

Angesichts der Schwierigkeit, ein verfügbares Grundstück zu finden, sagte ich ihm, dass wir nicht an einem Verkauf interessiert seien. Er fragte, ob wir dieses Grundstück unbedingt haben wollten oder ob wir bereit wären, woanders zu bauen. Es war mir etwas unangenehm, für die Kirche zu sprechen, aber ich mochte das Grundstück und seine Lage nicht. Wir unterhielten uns eine Weile und er hatte den Eindruck, dass wir bereit wären, das Grundstück zu verkaufen, wenn er etwas Besseres für uns finden könnte.

Eine Woche später hatte er ein Grundstück gefunden, das seiner Meinung nach viel besser für uns geeignet war. Zu meiner Überraschung zeigte er mir fünf unbebaute Hektar, die perfekt im Querschnitt unserer Gemeinde lagen. Er war der Meinung, dass der Preis angemessen sein würde, da das Grundstück durch einen Rechtsstreit belastet war. Eine Bank hatte das Grundstück gepfändet und zehn Jahre lang gehalten, um die Steuern zu bezahlen. Ich bat ihn, uns ein Angebot für unser altes Grundstück zu machen.

Ich informierte unseren Vorstand, und der war genauso erfreut und überrascht wie ich, dass ein solches Grundstück noch verfügbar war. Die Gemeinde traf sich und wir einigten uns darauf, ein Gebot für das Grundstück abzugeben, das 500.000 \$ nicht übersteigen sollte. 1978 war dies eine Küstengemeinde der mittleren bis oberen Mittelschicht, und wir hatten alle unsere Zweifel, dass wir ein Grundstück dieser Größe tatsächlich zu einem so niedrigen Preis erwerben könnten. Wir begannen die Verhandlungen mit der Bank, indem wir ein Angebot von 400.000 \$ machten. Wir waren alle angenehm überrascht, als wir ein Angebot von 325.000 Dollar für unser altes Grundstück erhielten. Für 75.000 Dollar konnten wir unsere Anbaufläche verdoppeln und in eine viel bessere Lage umziehen.

Dann, an einem Freitagmorgen, hörte ich von der Bank, dass sie uns abgelehnt hatte. Ich fuhr zur Bank, um unser Angebot abzuholen, und fragte, ob der für die Immobilie zuständige Mitarbeiter dort sei. Das war er und er bat mich in sein Büro. Ich fühlte mich veranlasst zu sagen: "Wir sind nur ein kleines Unternehmen, und ich bin befugt, ein Gegenangebot von 425.000 Dollar zu machen. Verschwenden wir unsere Zeit?" Er sagte, dass drei Vizepräsidenten, von denen er einer sei, einem solchen Verkauf zustimmen müssten, und einer der beiden anderen sei anwesend. Er entschuldigte sich, um mit ihm zu sprechen. Weniger als fünf Minuten später kam er mit einem unterschriebenen und geänderten Vertrag über 425.000 Dollar zurück. Ich war überglücklich und die Gemeinde auch. Für 100.000 Dollar bekamen wir, was Wochen zuvor

noch unvorstellbar war.



Während wir auf den Abschluss der Verträge warteten, stellten wir einen Bauausschuss zusammen und begannen, Pläne für dieses "Geschenk Gottes" zu machen. Einige Tage bevor wir unser altes Haus abschließen wollten, zahlte mir der Makler einen weiteren

Besuch mit einer sehr schlechten Nachricht. Der Bauunternehmer, den er vertrat, zog sich aus dem Geschäft zurück. Kann er das tun? fragte ich. Der Makler war der Meinung, dass er das rechtlich darf, und sagte, wie leid ihm das tut. "Ich vertrete ihn seit 25 Jahren und so etwas hat er noch nie gemacht", sagte er. "Ich glaube, er hat familiäre Probleme. Seine Tochter hat Multiple Sklerose und lebt bei ihnen, seit ihr Mann sie verlassen hat."

Ich teilte die schlechte Nachricht am Sonntagmorgen dem Vorstand mit, und sie waren ziemlich aufgebracht. Einige wollten rechtliche Schritte gegen den Bauunternehmer einleiten. Ich war zutiefst enttäuscht von ihnen und sagte, dass ich mich an einem solchen Rechtsstreit nicht beteiligen würde. Unsere Aufgabe war es, verletzten Menschen zu helfen, nicht sie zu verklagen! Am nächsten Dienstag hielt ich meinen regulären Besuchsevangelisationskurs ab und spürte, dass der Herr mich leitete, den Bauunternehmer zu besuchen, den ich noch nie getroffen hatte. Zu meiner Überraschung waren seine Telefonnummer und Adresse im Telefonbuch verzeichnet.

Ich fuhr zu der Adresse und bezweifelte, dass ich ihn in dieser gehobenen Gemeinde zu Gesicht bekommen würde, da die meisten Häuser hinter Gittern lagen. Zu meiner Überraschung war das nicht der Fall! Das Haus war riesig; ich war mir nicht sicher, wo die Eingangstür war. Als ich am Küchenfenster vorbeiging, sah mich das Hausmädchen und fragte mich durch das offene Fenster, was ich dort wollte. Ich sagte, dass ich dort war, um den Bauunternehmer zu sehen. Er war nicht zu Hause, sagte sie, aber seine Frau und seine Tochter waren da, und sie bat mich herein. In ihrem großen Schlafzimmer traf ich auf die Frau und die Tochter, deren körperliche Beeinträchtigung offensichtlich war.

Ich stellte mich vor und sagte: "Ich habe Ihren Mann noch nie getroffen, aber wir hatten ein Geschäft, das nicht zustande kam. Ich habe gespürt, dass es ihm schlecht geht, und wollte vorbeikommen, um zu sehen, ob ich etwas tun kann, um zu helfen." Ich fand heraus, dass die Mutter und die Tochter einer religiösen Sekte angehörten, aber mir fiel auf, dass sie Chuck Colsons Buch *Born Again* lasen. Eine Stunde später hatte ich das Privileg, die beiden zu Christus zu führen.

Ich flog in meiner Hirtenlimousine, einem VW Käfer, regelrecht von diesem Berg des Wohlstands. Am nächsten Tag rief der Immobilienmakler an und sagte: "Ich weiß nicht, was du gestern gemacht hast, aber das Geschäft ist wieder zustande gekommen. Allerdings hat er sein Angebot auf 300.000 Dollar gesenkt." Wir nahmen das Angebot gerne an, denn es war immer noch ein sehr gutes Geschäft.

Es war ein Test. Gott wollte uns dieses Grundstück geben, aber er wollte wissen, was wir damit tun würden. In einem Umkreis von vier Häuserblocks lebten 8000 Menschen, und er wollte, dass wir ein Leuchtfeuer für die Verlorenen sind.



Aber wir waren noch nicht fertig mit den Straßensperren.

Kurz darauf aß ich mit einem anderen Immobilienmakler zu Mittag, der auch der Bürgermeister der Stadt in der dritten Amtszeit war. Ich fragte ihn nach der Möglichkeit, eine Baugenehmigung für eine Kirche auf dem neuen Grundstück zu bekommen. Er erzählte mir, dass unsere Parzelle eines von vier Grundstücken war, um die seit zehn Jahren ein Rechtsstreit geführt wurde. Eine große Baufirma wollte dort Sozialwohnungen bauen, und die Stadt hatte das Grundstück schnell umgewidmet, um das zu verhindern. So stand dieses erstklassige Grundstück seit zehn Jahren leer, ohne dass sich eine der beiden Seiten bewegt hätte. Er riet uns zu verkaufen, weil er ernsthafte Zweifel daran hatte, dass wir jemals eine Baugenehmigung erhalten würden. Das hätte meinem Glauben an Gottes Führung einen tödlichen Schlag versetzen können, denn der Bürgermeister kannte den Immobilienmarkt und die Politik der Gemeinde viel besser als ich.

Etwa zur gleichen Zeit erhielt ich einen weiteren Anrufer in unserem Kirchenbüro. Dieser Mann war ein Anwalt, der eine große Baufirma vertrat. Sie waren im Begriff, mit der Stadt einen Deal zu schließen, um den Rechtsstreit zu beenden, wenn sie ihnen den Bau von Eigentumswohnungen gestatten würden. Ihnen gehörten die anderen drei Grundstücke und sie wollten unser Grundstück kaufen, das, wie ich ihnen mitteilte, nicht zum Verkauf stand. Dennoch boten sie uns

\$ 750.000, und ich begann mich zu fragen, ob ich in der falschen Branche war! Die Baufirma stellte den Plan vor.

ning-Ausschusses und wir haben mit großem Interesse daran teilgenommen. Es gab einige schwerwiegende Fragen zur Bebauung, die das Zusammenspiel von Wohnhäusern und Gewerbebetrieben in dem Gebiet betrafen. Während einer Sitzung wies ein Ratsmitglied darauf hin, dass es viel einfacher wäre, wenn wir unsere fünf Hektar mit einem der fünf Hektar großen Grundstücke tauschen würden, die der Baufirma gehören. Die Anwaltskanzlei kam mit einem Angebot zu uns. Sie würden ihre fünf Hektar gegen unsere tauschen, das Grundstück von sämtlichem Schutt befreien, uns Aufschüttungen für eine tiefe Stelle geben und 200.000 Dollar in bar. Wir stimmten zu, zumal unser Architekt meinte, das neue Grundstück sei viel besser gelegen.

Nun begannen wir mit unserem Bauprogramm: Das Grundstück war schuldenfrei, der Boden gerodet (was zwei Kipper pro Woche erforderte) und 75.000 Dollar in bar in der Tasche. Nach der Hälfte der Bauzeit erzählte uns unser Auftragnehmer, dass er am Wochenende zuvor Golf gespielt

hatte und ein alter Freund ihn nach seiner Arbeit gefragt hatte. Er sagte: "Ich baue ein Kirchengebäude", und erzählte ihm den Standort. Sein Freund sagte: "Du wirst es nicht glauben. Ihr Pastor hat das Grundstück vor ein paar Jahren für 425.000 Dollar gekauft, und noch am selben Nachmittag habe ich ein Angebot von 600.000 Dollar für das gleiche Grundstück abgegeben."

Gott baut immer noch seine Kirche und leitet seine Kinder. Es gibt nichts, was ich mir mehr wünsche, als im Zentrum von Gottes Willen zu stehen und von ihm geleitet zu werden. Weißt du, was Gottes Wille für dein Leben ist? Willst du es wissen? Das sind keine einfachen Fragen, und nicht jeder Gläubige ist bereit, sie zu beantworten.

Den Willen Gottes definieren

Bruce Waltke schrieb: "Der Begriff 'Gottes Wille' ist schwer zu definieren. Er wird in der Schrift oft verwendet, um Gottes ewigen Plan und Beschluss zu bezeichnen."²⁸ In diesem Sinne herrscht Gott souverän über seine gesamte Schöpfung, und sein ewiger Plan "eilt dem Ziel entgegen und wird nicht scheitern" (Habakuk 2:3). Er ist der König der Könige und er herrscht über sein Reich. Was er gesagt hat, wird sich erfüllen. Jesus wies seine Kinder an, zu beten: "Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden" (Matthäus 6,10). Was derzeit im Himmel geschieht, ist nicht das, was auf der Erde geschieht, und die Heilige Schrift offenbart zumindest einen Grund dafür.

Vor langer Zeit erhob sich Luzifer gegen Gott und führte eine Rebellion gegen seine souveräne Herrschaft an. Es wird angenommen, dass ein Drittel der Engel (Dämonen) seinem Beispiel folgte und alle aus Gottes Gegenwart geworfen wurden. Der Herr schuf Adam und Eva, um über die ganze Erde zu herrschen, aber sie sündigten und verloren ihre Beziehung zu ihrem himmlischen Vater. Durch den Sündenfall wurde Satan zum rebellischen Machthaber, zum "Herrscher dieser Welt" (Johannes 16,11) und zum "Fürsten der Macht der Lüfte" (Epheser 2,2). Gottes Plan (Wille) ist es, Satan zu besiegen und seine Werke zu zerstören (1. Johannes 3:8), den Nachkommen Adams die Erlösung zu bringen und sein Reich wieder aufzurichten. Es *wird* errichtet werden.

Was ist Gottes Wille für unser persönliches Leben? Nach Paulus ist es unsere Heiligung (1. Thessalonicher 4:3) - das heißt, wir sollen seinem Bild entsprechen. Wir sollen heilig sein, wie er heilig ist (1. Petrus 1,16). Sein Plan ist, dass Christus "die Gemeinde in ihrer ganzen Herrlichkeit, ohne Flecken oder Runzeln oder dergleichen, vor sich selbst darstellen wird, damit sie heilig und untadelig sei" (Epheser 5:27). Um in Gottes Willen zu sein, müssen wir glauben, was er sagt, dass es wahr ist, und durch den Glauben nach seinem Wort leben und das werden, wozu er uns geschaffen hat.

Es gibt einen Unterschied zwischen den Begriffen "Gottes Willen kennen" und "göttliche Führung". In der Heiligen Schrift gibt es keine

Anweisungen für die Berufswahl, die Partnerwahl oder die Wahl des Wohnortes. Wie können wir dann wissen, ob wir Schreiner, Klempner oder Ingenieur werden, in St. Louis leben oder Susie oder Alan heiraten sollen? Die Antwort ist, dass Gottes Wille mehr ist

was *für* ein Arbeitnehmer, Ehepartner oder Bürger wir sein sollen. Er gibt seinen Kindern jedoch göttliche Führung und rüstet uns mit dem Geist Christi aus, damit wir Entscheidungen treffen können, die mit seinem Willen übereinstimmen. Sein Heiliger Geist wird uns in unserem Entscheidungsprozess leiten. "Alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, das sind Söhne Gottes" (Römer 8,14).

In vielen Fällen ziehen wir den Karren vor das Pferd. Wir wollen wissen, was Gott von uns will... bevor wir zu dem werden, was Gott von *uns* will. Du musst ein Kind Gottes sein, bevor du dich von seinem Geist leiten lassen kannst. Gottesfürchtige Menschen, die ihre Berufung leben, haben sich dafür entschieden, den Charakter über die Karriere, die Reife über den Dienst und das Sein über das Tun zu stellen. Gott ist viel mehr daran interessiert, wer du bist, als daran, was du tust, denn was du tust, wird dadurch geprägt, wer du bist.

Gott bereitet die Herzen vor

Gott kennt uns seit Anbeginn der Welt und bereitet uns schon sehr früh im Leben auf seinen Willen vor. Ich weiß noch, wie ich als kleines Kind in der Kirche saß, dem Pfarrer zuhörte und dachte: *Das kann ich auch*. Jahre später, als ich einen Militärgottesdienst besuchte, hatte ich das Gefühl, dass Gott mich in den Dienst ruft. Ich teilte meinen Eltern sogar in einem Brief mit, dass ich erwäge, Pfarrer zu werden.

Es ist nicht ungewöhnlich, dass man schon in jungen Jahren eine Berufung zum Dienst verspürt. In meinem Fall ist es jedoch ungewöhnlich, dass ich erst zwei Jahre *nach* meinem Militärdienst Christ geworden bin. Gott bereitet die Herzen vor, noch bevor wir zu ihm gehören. Es entspricht seiner Souveränität, dass er vom Anfang bis zum Ende der Zeit aktiv im Leben seines Volkes wirkt. Paulus schreibt, dass "wir sein Werk sind, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott *zuvor* bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln" (Epheser 2,10).

Obwohl ich mich früher zum Dienst berufen fühlte, wurde ich stattdessen Ingenieur für Luft- und Raumfahrt. Befand ich mich nun außerhalb des Willens Gottes, oder nutzte Gott diese Erfahrung, um mich auf den Dienst vorzubereiten? Nach vier Jahren in der Luft- und Raumfahrtindustrie spürte ich erneut deutlich Gottes Ruf zum Vollzeitdienst. Ich verließ eine erfolgreiche Karriere und schrieb mich an der Talbot School of Theology ein. Von Beginn unserer christlichen Erfahrung an haben meine Frau und ich Gott vertraut, dass er uns dorthin führt, wo wir dienen sollen. Deshalb haben wir uns nie um eine Position im Dienst bemüht. Ich wurde gebeten, Clubleiter bei Jugend

für Christus zu werden und wurde später als Kandidat für das Amt des Pastors für junge Erwachsene in einer Kirche eingeladen. Schließlich wurde ich berufen, ein Senior zu sein

Pastorin und wurde dann vom Dekan der Talbot School of Theology eingeladen, eine Seminarprofessur zu übernehmen.

Ich habe mich nie auf eine dieser Stellen beworben, einen Lebenslauf geschickt oder mich persönlich um eine dieser Stellen bemüht. Ich glaube, dass Gott mich in jedem Fall eindeutig geführt hat. Als ich meinen Weg mit Gott begann, hatte ich nicht den Wunsch, ein leitender Pastor und schon gar nicht ein Seminarprofessor zu werden. Als ich im Herrn wuchs, wurde mein eigenes Gespür für Begabung und Richtung deutlich. Meine schwierigste Entscheidung war es, die Talbot School of Theology zu verlassen und Freedom in Christ Ministries zu gründen, das inzwischen zu einem weltweiten Dienst geworden ist.

Eine Frage der Formgebung

Als ich die Ingenieurschule verließ, hatte ich nicht den Wunsch, eine weitere formale Ausbildung zu machen. Aber als ich im Herrn reifer wurde, wuchs mein Wunsch zu lesen und zu lernen. Der Herr formte mein Leben auf eine Weise, die ich nie erwartet hätte. Seitdem habe ich zwei Magister- und zwei Doktorgrade erworben. Jeder, der mich in der High School kannte, muss das als ein Wunder anerkennen. Ich bin zu der Überzeugung gelangt, dass Gott die Geschicke seiner Kinder souverän lenkt. Er lenkt unsere Schritte sanft, wenn wir uns entscheiden, mit ihm zu gehen.

Mit dem Rest dieses Buches möchte ich dir helfen, eng mit Gott zusammenzuarbeiten, und mit dir teilen, was ich über göttliche Führung gelernt habe. Ich werde mein Bestes tun, um bei Themen, die in der Heiligen Schrift eindeutig gelehrt werden, eine klare Linie zu ziehen, aber ich werde einige Themen in groben Zügen behandeln. Für unseren endlichen Verstand wird der Unendliche immer ein gewisses Geheimnis bleiben. Einige Fragen werden unbeantwortet bleiben und einige Themen werden unklar erscheinen, bis der Herr wiederkommt. Es ist nicht Gottes Wille, dass wir alles wissen und uns auf unser eigenes Verständnis stützen. Es ist seine Absicht, dass wir völlig von ihm abhängig sind.

Ich kann nicht alle Fragen beantworten, die ich in meinem Kopf habe, geschweige denn deine. Ich bin sehr empfindlich gegenüber der Möglichkeit, eines von Gottes Lämmern auf einen falschen Weg zu führen. Schließlich ist es für einen Sterblichen etwas anmaßend, einem anderen Sterblichen zu sagen, wie Gott führt. Ich bitte dich also, offen zu bleiben und mit mir in der Heiligen Schrift zu forschen. Die Bibel ist die einzige unumstößliche Quelle für Glauben und Praxis, nicht Neil

Anderson oder irgendein anderer Pastor oder Seminarprofessor.

Ich ermutige dich, "fleißig zu sein, damit du dich vor Gott als ein untadeliger Arbeiter darstellst, der das Wort der Wahrheit richtig handhabt" (2. Timotheus 2,15). Wenn ich einigen von euch helfe, auf dem schmalen Pfad zu bleiben

der Wahrheit auf deinem Weg mit Gott, werde ich zufrieden sein. Wenn ich anderen helfe, wieder auf den Weg zu kommen, werde ich begeistert sein.

Die Grundvoraussetzung

Im ersten Jahrhundert stellten die Menschen Christus in Frage. Einige sagten: "Er ist ein guter Mensch." Andere sagten: "Er führt das Volk in die Irre" (siehe Johannes 7,12). Woher konnten diese Menschen wissen, ob Jesus wirklich der Messias war und ob seine Lehre verbindlich war?

Jesus spürte, dass sie es nötig hatten, und legte sieben Standards der göttlichen Führung fest, beginnend in Johannes 7,17. Seine erste Ermahnung lautet: "Meine Lehre ist nicht von mir, sondern von dem, der mich gesandt hat. Wenn jemand seinen Willen tun will, wird er die Lehre erkennen, ob sie von Gott ist oder ob ich von mir selbst rede" (Johannes 7:17). Die wichtigste Voraussetzung, um den Willen Gottes zu erkennen, ist laut Jesus also die Bereitschaft, den Willen Gottes zu tun, noch bevor du ihn kennst.

Jesus gab uns ein Beispiel, damit wir in seine Fußstapfen treten (1. Petrus 2,21). Er hat uns gezeigt, wie ein Mensch, der geistlich lebendig ist, in dieser gefallenen Welt leben kann. Das ist nicht immer einfach. Jesus quälte sich in seiner dunkelsten Stunde: "Vater, wenn Du willst, nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein Wille, sondern der Deine geschehe" (Lukas 22,42). Der Herr Jesus Christus lebte ein Leben in völliger Abhängigkeit von Gott, dem Vater, vor: "Meine Speise ist es, den Willen dessen zu tun, der mich gesandt hat, und sein Werk zu vollenden" (Johannes 4,34).

Das Herz von Gottes Willen

Bitte bedenke, dass es Gottes Wille ist, dass wir seinem Bild entsprechen und die Person werden, für die er uns geschaffen hat. Die einzige Person, die das verhindern kann, sind wir selbst. Paulus schreibt: "Die er vorher kannte, hat er auch vorherbestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden" (Römer 8,29) und in 1. Timotheus 1,5 heißt es: "Das Ziel unserer Unterweisung ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ein aufrichtiger Glaube." Gottes Wille ist es, dass wir in einer gerechten Beziehung zu ihm und in Harmonie miteinander leben.

Viele Christen wollen wissen, was Gottes Plan für ihre Zukunft ist. Stell dir vor, Gottes Plan für dein Leben befindet sich auf der anderen

Seite einer geschlossenen Tür. Du wirst versucht sein zu fragen: "Was ist es?" Warum willst du wissen, was sich auf der anderen Seite befindet? Damit du entscheiden kannst, ob du da durchgehen willst oder nicht? Wenn du deine Berufung im Leben wirklich ausleben willst, dann musst du etwas auf dieser Seite der Tür lösen. Wenn Gott Gott ist, dann hat er das Recht, die

entscheiden, was auf der anderen Seite der Tür ist. Wenn wir ihm dieses Recht nicht zugestehen, werden wir vielleicht nie erfahren, was er für uns geplant hat.

Was passiert aber, wenn du auf halbem Weg stehen bleibst, aber den Fuß in der Tür behältst, nur für den Fall, dass dir nicht gefällt, was du siehst, und du umkehren willst? Es wird furchtbar schwer sein, mit Gott weiterzugehen, wenn dein Fuß in der Tür stecken bleibt. Jesus sagte: "Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückschaut, ist tauglich für das Reich Gottes" (Lukas 9,62).

Als ich das Ingenieurwesen verließ, um ein Priesterseminar zu besuchen, blieb ich in Teilzeit als Berater. Ich wollte meinen Fuß in der Tür behalten. Nach einem Semester wurde mir klar, was ich da tat, und ich schloss die Tür hinter mir. Das war eine wichtige Entscheidung, denn in den nächsten fünf Jahren war ich versucht, in meinen weltlichen Beruf zurückzukehren. In den ersten Jahren meines Dienstes dachte ich oft, dass ich als Ingenieur mehr Früchte getragen hatte als in einem Dienstant - was damals wahrscheinlich sogar stimmte.

Hoffnung ist die gegenwärtige Zusicherung eines zukünftigen Gutes. Die Hoffnung gibt uns den Mut, heute verantwortungsbewusst, gerecht und zuversichtlich zu leben. Das entscheidende Thema in Bezug auf die Hoffnung auf die Wiederkunft des Herrn hat wenig damit zu tun, wann er kommt, denn uns wurde klar gesagt, dass wir weder den Tag noch die Stunde kennen werden. Aber es hat alles mit der Gewissheit zu tun, dass er eines Tages kommen *wird*. Wie wir auf diese Gewissheit reagieren sollen, erklärt der Apostel Petrus: "Was für ein Volk sollt ihr sein in heiligem Wandel und Frömmigkeit" (2. Petrus 3,11). Jesus sagte: "Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles zufallen. Sorgt euch also nicht um das Morgen" (Matthäus 6:33-34). Die biblische Prophezeiung sollte unsere Hoffnung für die Zukunft stärken. Was Gott in seiner Souveränität beschlossen hat, *wird* sich erfüllen.

Heißt das, dass wir keine Pläne für die Zukunft machen oder uns keine Ziele für unseren Dienst oder unsere Arbeit setzen sollen? Nein, ich glaube, wir sollten im Gebet und mit Blick auf Jakobus 4:15 vorausplanen: "Ihr sollt sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und auch dies oder jenes tun." Es ist angemessen, sich Ziele zu setzen, solange es keine Götter sind. Ein richtiges Ziel gibt uns eine Richtung vor, damit wir wissen, wie wir heute leben sollen. Christen sollten einen Tag nach dem anderen leben und Gott für morgen vertrauen.

Ich habe Kurse für Kirchenleitung und Management gegeben und

bin fest davon überzeugt, dass man sich Ziele setzen und Pläne machen sollte. Aber eine biblische Vision für die Zukunft und göttliche Ziele für den Dienst oder die Arbeit haben keinen Wert, wenn sie unserem Leben heute keine Richtung geben. Ein Ziel für morgen, das nicht die Gegenwart in den Vordergrund stellt, ist nichts weiter als Wunschdenken. Wir machen Pläne für

um sinnvolle Aktivitäten für heute zu entwickeln. Wir müssen auf dem Kurs bleiben, von dem wir glauben, dass Gott uns dazu berufen hat, und ihm das Recht geben, unsere Richtung und Pläne jederzeit zu ändern.

Das Beste aus jeder Gelegenheit machen

Es gibt zwei wichtige Konzepte der göttlichen Führung, die wir unbedingt verstehen müssen, wenn wir die Menschen sein wollen, zu denen Gott uns berufen hat. Der erste lautet: "Blüte dort, wo du gepflanzt bist". Sei an deinem jetzigen Arbeitsplatz so gut wie möglich und bleibe dort, bis Gott dich an einen anderen Ort ruft.

Ich habe gehört, wie Seminarstudenten sagten: "In meiner Kirche gibt es keine freien Stellen für den Dienst!" Meine Antwort lautet: "Oh doch, die gibt es." Wahrscheinlich sucht ihre Gemeinde dringend jemanden, der Jungen in der dritten Klasse unterrichtet. "Aber jeder kann Jungen in der dritten Klasse unterrichten", antworten sie. "Ich hatte etwas Größeres im Sinn. Gibt es eine Öffnung in der Dreifaltigkeit?" Das folgende Gedicht spricht diese Frage an:

Vater, wo soll ich heute arbeiten?
Und meine Liebe floss warm und frei.
Dann wies er auf einen winzigen
Fleck und sagte: "Kümmere
dich um ihn für mich."
Ich antwortete schnell: "Oh nein, das nicht.
Warum, das würde niemand je
sehen,
Egal, wie gut ich meine Arbeit gemacht
habe, für mich ist das kein Platz!"
Und das Wort, das Er sprach, war nicht
streng, Er antwortete mir zärtlich,
"Ach Kleines, such dein Herz, arbeitest du
für sie oder für mich?
Nazareth war ein kleiner
Ort, und Galiläa war es
auch."²⁹

Ich rate diesen Seminaristen, die sich bietenden Chancen zu nutzen. Unterrichte die Jungen der dritten Klasse und beschließe, der beste Lehrer zu sein, der du sein kannst. Vielleicht fängst du mit nur drei kleinen Jungen an, aber am Ende des Jahres hast du vielleicht zwölf

Jungen, die sich für Gott begeistern. Eines Tages sagt der Vorsitzende des christlichen Bildungsausschusses: "Wir brauchen neues Leben in unserem Ausschuss." Ein anderes Mitglied des Ausschusses wird auf die Früchte aufmerksam, die du trägst, und sagt: "Da ist dieser Typ, der einen tollen Dienst mit unseren Drittklässlern leistet. Wir sollten ihn bitten, in den Ausschuss zu kommen."

Jetzt, wo du im Ausschuss für christliche Bildung bist, beschließe, das beste Ausschussmitglied zu sein, das du sein kannst. Es wird nicht lange dauern, bis sie deine Initiative anerkennen und deine Früchte weiter beobachten. Im Kirchenvorstand wird eine Stelle frei. Jemand anderes hat deine Arbeit erkannt und sagt: "Wir könnten diese Person im Vorstand gebrauchen". Jetzt sollst du das bestmögliche Vorstandsmitglied werden, das du sein kannst. Dann sucht die Gemeinde nach einem Praktikanten, und rate mal, wen man vorschlägt? Wenn du dich in kleinen Dingen treu zeigst, zieht man dich für eine Vollzeitpastorenstelle in Betracht. Jetzt wirst du der beste Jugendpastor, Kleingruppenpastor oder Hochschulpastor, der du sein kannst. Schon bald wirst du so viele Früchte tragen, dass andere Gemeinden sich nach deiner Verfügbarkeit erkundigen werden. Es gibt *viele* offene Türen für diejenigen, die dort blühen, wo sie gepflanzt werden.

Als D.L. Moody sein neues Leben in Christus fand, suchte er nach Möglichkeiten, in einer Kirche zu lehren, aber niemand wollte den ungebildeten Mann einsetzen. Also eröffnete er sein eigenes Bibelstudium in einem Schuhgeschäft, und es dauerte nicht lange, bis die Kinder aus dem Boden schossen. Die Leute wurden auf ihn aufmerksam, weil er Früchte trug, und das war der Beginn eines unglaublichen Dienstes.

Paulus sagte: "Ich danke Christus Jesus, unserem Herrn, der mich gestärkt hat, weil er mich für treu hielt und mich in den Dienst stellte" (1. Timotheus 1,12). Zeige dich treu, indem du die Gelegenheiten um dich herum nutzt. Die Bedürfnisse der Menschen sind überall, worauf wartest du also noch? Du brauchst kein kirchliches Amt, um Gott zu dienen.

Warte nicht herum

Das ist ein elementares Konzept, aber zu viele Christen warten auf die "große Chance", die nie kommt. Sei nicht wie der freiwillige Lehrer, der Jungen in der dritten Klasse unterrichtete und am Ende des Jahres dieselben drei Jungen hatte, mit denen er angefangen hatte - Jungen, die sich darauf freuten, einen neuen Lehrer zu bekommen, der sich um sie kümmerte. Jesus sagt zu denen, die dort blühen, wo sie gepflanzt wurden: "Gut gemacht, guter und treuer Sklave. Du warst treu in einigen Dingen, ich werde dich mit vielen Dingen betrauen; gehe ein in die Freude deines Herrn" (Matthäus 25,21). Wenn du in deiner jetzigen Aufgabe nicht verantwortungsbewusst bist und die Chancen nutzt, die Gott dir bereits gegeben hat, dann erwarte nicht, dass Gott dich woanders hinruft.

Als ich Pastor war, war ein Mann in unserer Gemeinde oft mit seinem Job unzufrieden. 20 Jahre lang hatte er als Bauarbeiter gearbeitet.

Arbeiter, und er hasste es! Er war frustriert von seiner Karriere und fragte sich, warum Gott ihn nicht heraufrufen würde.

Ich fragte ihn, ob er jemals seine Unzufriedenheit über seinen Job gegenüber seinen Kollegen, die keine Christen sind, geäußert habe. Er sagte: "Oh, sicher. Ich beschwere mich genauso wie der Rest von ihnen." Ich fuhr fort: "Was denkst du, wie sich das auf dein Zeugnis auswirkt?" Er war ein wenig erschrocken über meine Frage. Dann fügte ich hinzu: "Ist dir klar, dass Gott dich genau da hat, wo er dich haben will? Wenn du deine Verantwortung wahrnimmst, der Mensch zu sein, den Gott geschaffen hat, und dort aufblühst, wo du hingepflanzt wurdest, kann er dir eine neue Tür öffnen."

Der Heilige Geist muss eine Überzeugung bewirkt haben, denn dieser Mann wurde ein Missionar bei der Arbeit. Er begann, sich um die Bedürfnisse seiner Arbeitskollegen und ihrer Familien zu kümmern und begann, seinen Glauben zu teilen. Innerhalb von sechs Monaten ergab sich eine neue Gelegenheit und er verließ die Bauarbeit, weil er beschlossen hatte, dort zu blühen, wo er gepflanzt wurde.

Gott lenkt ein fahrendes Schiff

Die Tatsache, dass Gott nur ein fahrendes Schiff lenken kann, ist das zweite wichtige Konzept, das wir über Gottes Führung wissen müssen. Er ist das Ruder, aber wenn das Schiff nicht in Fahrt ist, kann es nicht gelenkt werden. Die Bereitschaft, seinem Willen zu gehorchen, bringt das Schiff in Bewegung.

Als ich bei der Marine war, wurde ich einem Zerstörer zugeteilt. Wir hatten gerade den Panamakanal auf dem Weg nach San Diego passiert, als mitten in der Nacht ein Feuer ausbrach. Der "Ölkönig" (der Mann, der für die gleichmäßige Verteilung des Öls an Bord des Schiffes verantwortlich war) hatte zugelassen, dass eine Abteilung mit Öl leergespült wurde. In kurzer Zeit wurden die Kessel aus Mangel an Brennstoff kalt und wir verloren unseren gesamten Strom. Innerhalb weniger Minuten rollte unser Schiff um 30 und 40 Grad. Ein Schiff ohne Strom ist auf dem Meer hilflos. Der Steuermann konnte nichts tun, denn das Ruder funktioniert nur, wenn das Schiff in Fahrt ist.

In Apostelgeschichte 15,36 beschloss Paulus, die Gemeinden, die er auf seiner ersten Missionsreise mit gegründet hatte, erneut zu besuchen. Die Gemeinden wurden gestärkt und ihre Zahl wuchs (Apostelgeschichte 16,5). Lukas berichtet,

Sie zogen durch die phrygische und galatische Gegend, nachdem

ihnen der Heilige Geist^{GOTTES} verboten hatte, in Asien das Wort zu verkünden; und als sie nach Mysien gekommen waren, wollten sie nach Bithynien gehen, aber der Geist Jesu erlaubte es ihnen nicht; und als sie an Mysien vorbeikamen, kamen sie nach Troas. Und dem Paulus erschien in der Nacht eine Vision: ein

Ein gewisser Mann aus Mazedonien stand da und rief ihn an und sagte: "Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns"
(Apostelgeschichte 16,6-9).

Wenn Gott wollte, dass Paulus überhaupt nach Mazedonien geht, warum hat er es dann nicht einfacher und schneller gemacht, indem er Paulus auf dem Landweg nach Cäsarea reisen und dann nach Mazedonien segeln ließ? Offenbar wollte der Herr, dass Paulus zuerst die Gemeinden stärkt, die er bereits gegründet hatte, und dann in dem Gebiet, das heute als Griechenland bekannt ist, Neuland betritt. Das wusste Paulus nicht, als er seine zweite Missionsreise antrat. Der Herr bringt uns auf einen Lebensweg und hält uns dort, bis wir eine bestimmte Aufgabe erfüllt haben. Wenn diese erfüllt ist und wir gelernt haben, was er uns sagen will, ändert er den Kurs unseres Lebens und wir schlagen eine neue Richtung ein. Wie ein guter Lotse steuert er uns von unruhigen Gewässern weg, und wie ein guter Trainer setzt er uns erst ins Spiel, wenn wir bereit sind.

Wenn Gott wollte, dass ich Freedom in Christ Ministries gründe, warum hat er es dann nicht getan, als er mich aus dem Ingenieurwesen herausgerufen hat? Er tat es nicht, weil ich nicht bereit dafür war. Stattdessen führte er mich durch eine Vielzahl von Erfahrungen - als Bauernjunge, Matrose, Ringertrainer, Ingenieur für Luft- und Raumfahrttechnik, Campus-Pastor, Jugendpastor, Pastor für Erwachsenenbildung und Seniorpastor und schließlich als Seminarprofessor. Die ganze Zeit über sammelte ich Erfahrungen und entwickelte meinen Charakter. Jede neue Aufgabe war eine neue Erfahrung, jede neue Aufgabe bedeutete eine größere Verantwortung.

Ich glaube fest an göttliche Führung. Jesaja schrieb: "Der HERR wird dich stets leiten" (58,11). Der Kontext offenbart jedoch Voraussetzungen, die erfüllt werden müssen. Die Israeliten suchten Gottes Führung durch Fasten (Vers 3), aber Gott offenbarte, dass ihr Fasten eine Farce war, die in Streit endete (Vers 4). Die Israeliten waren wie eine Person, die versucht, ein Sprinter zu sein, indem sie sich einfach für das Rennen anzieht. Die Umkehr hätte das Ergebnis ihres Fastens sein müssen. Der Herr wollte, dass sie die Gefangenen freilassen und die Bedürfnisse der Armen um sie herum erfüllen (Verse 6-7). Wenn dein Bestreben, Gottes Willen zu tun, zur Umkehr führt, "dann wird dein Licht wie die Morgenröte hervorbrechen" (Vers 8).

Hingabe an Gottes Willen

Ein Mann sprach wahrscheinlich für viele, als er mir sagte: "Ich bin so daran gewöhnt, mein Leben selbst in die Hand zu nehmen, dass ich nicht sicher bin, ob ich jemand anderem vertrauen will oder vertrauen *kann*. Außerdem würde Gott mich wahrscheinlich in die Hölle schleppen.

ein Missionsfeld, das ich nicht ausstehen kann." Aber wenn wir unser Herz dem Herrn schenken und Gott uns auf das Missionsfeld ruft, würden wir nirgendwo anders sein wollen, wenn wir dort ankommen.

Glaubst du, dass der Wille Gottes gut, annehmbar und perfekt für dich ist? Ist das nicht der Kern des Problems? Im Vaterunser wird uns beigebracht, dass wir uns mit der Bitte an Gott wenden sollen, dass sein Wille auf Erden erfüllt wird. Es macht keinen Sinn, Gott so zu bitten, wenn wir nicht dazu bereit sind, seinen Willen zu tun.

In der letzten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts gründete George Mueller das Bristol Orphan Home. Es ist in der ganzen Welt als eines der bemerkenswertesten Monumente menschlichen Glaubens und göttlicher Führung in der Geschichte bekannt geworden. Jahr für Jahr wurden Hunderte von Kindern ernährt, gekleidet und unterrichtet, ohne eine einzige Anzeige in der Öffentlichkeit oder einen Appell an christliche Freunde. Das Heim wurde allein durch Gebet und Glauben aufrechterhalten. Mueller schrieb,

Am Anfang versuche ich, mein Herz in einen Zustand zu bringen, in dem es keinen eigenen Willen in Bezug auf eine bestimmte Sache hat. Neun Zehntel der Schwierigkeiten mit Menschen liegen genau hier. Neun Zehntel der Schwierigkeiten werden überwunden, wenn unsere Herzen bereit sind, den Willen des Herrn zu tun. Wenn wir wirklich bereit sind, den Willen des Herrn zu tun, ist es in der Regel nur noch ein kleiner Schritt, bis wir wissen, was sein Wille ist.³⁰

Wenn du dir wünschst, "was auf der anderen Seite der Tür ist" und glaubst, dass es etwas ist, das dein liebender, allwissender, allmächtiger und allgegenwärtiger himmlischer Vater vorher geplant hat, und wenn du bereit bist, es anzunehmen, bevor du weißt, was es ist, dann bist du auf dem besten Weg zu einem abenteuerlichen Leben.

Diskussionsfragen

1. Welche Fragen kommen dir in den Sinn, nachdem du die Geschichte gelesen hast, mit der dieses Kapitel begann?
2. Was ist der Wille Gottes für dein Leben? Erkläre deine Antwort.
3. Hat Gottes Plan für dein Leben mehr damit zu tun, wer du bist oder was du tust? Erkläre deine Antwort.
4. Was glaubst du, wie Gott dein Leben gestaltet hat, um dich auf den Plan vorzubereiten, den er seit Anbeginn der Zeit für dich hat?
5. Warum wollen die Menschen die Zukunft wissen?
6. Was hält dich davon ab oder hat dich davon abgehalten, Gott dein Leben vollständig anzuvertrauen?
7. Erzähle aus deiner eigenen Erfahrung, wann du dort geblüht hast, wo Gott dich gepflanzt hat. Gab es eine Zeit, in der du nicht dort geblüht hast, wo du gepflanzt wurdest, weil du woanders hingesehen hast?
8. Warum kann Gott uns nicht leiten, wenn wir ihm nicht gerade mit dem dienen, was wir bereits wissen und haben?
9. Wer oder was hält dich davon ab, der Mensch zu sein, zu dem Gott dich berufen hat?

Die Herrlichkeit Gottes

Christus kann nicht als Mensch ohne Fleisch beschrieben werden, noch als Menschensohn ohne menschliche Eltern. Genauso wenig ist er Gott ohne den Geist Gottes oder der Sohn Gottes, ohne Gott als Vater zu haben. Der Ursprung der beiden Substanzen zeigt ihn also als Mensch und Gott. In der einen Hinsicht war er geboren, in der anderen ungeboren. In der einen Hinsicht fleischlich, in der anderen geistlich. In der einen Hinsicht schwach, in der anderen überaus stark. In der einen Hinsicht sterbend, in der anderen lebendig. Diese Eigenschaft der beiden Zustände - des göttlichen und des Mensch - wird mit gleicher Wahrhaftigkeit für beide Naturen deutlich behauptet.³¹

TERTULLIAN (CA. 210)

*Der Vater selbst hat Christus die Last unserer Sünden auferlegt. Er hat seinen eigenen Sohn als Lösegeld für uns gegeben, den Heiligen für die Übertreter, den Tadellosen für die Gottlosen... Denn was sonst wäre möglich gewesen?
der unsere Sünden bedeckt, als seine Gerechtigkeit?... O süßer Tausch! O unermessliches Wirken! O Wohltaten, die alle Erwartungen übertreffen! Dass die Schlechtigkeit vieler in einem einzigen Gerechten verborgen ist und dass die Gerechtigkeit eines Einzelnen viele Übertreter rechtfertigt.³²*

BRIEF AN DIOGNETUS (CA. 125-200)

Im weiten Ozean der Ewigkeit gab es eine Flutwelle der Zeit, die mit der Inkarnation Christi begann und mit seiner Kreuzigung endete. Gott ist aus der Ewigkeit in die Zeit eingetreten, damit wir aus der Zeit in die Ewigkeit eintreten können. Sein Beispiel hat die Messlatte so hoch gelegt, dass sie für den Menschen unerreichbar ist. Die Inkarnation war

die schärfste Zurechtweisung für unseren Stolz. Wir können das Beispiel Christi nicht ganz begreifen, der "sich entäußerte und Knechtsgestalt annahm und sich in das Gleichnis eines Menschen verwandelte".

Menschen" (Philipper 2:7). Er stieg von der höchsten Stufe des Seins in die niedrigste Stufe der menschlichen Existenz hinab und wurde als hilfloser Säugling in einer Krippe von bescheidenen Eltern ohne sozialen Status geboren. Dass du und ich zu einer Schnecke werden, kommt dem Abstieg nicht einmal annähernd gleich. "Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit" (Johannes 1,14).

Die Zeit unseres Herrn fand ein jähes Ende mit der Kreuzigung, die eine strenge Zurechtweisung für unsere egoistische Natur war. "Daran erkennen wir die Liebe, dass er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch unser Leben lassen für die Brüder" (1. Johannes 3,16). Kannst du dir vorstellen, wie das Leben auf der Erde aussehen würde, wenn wir alle den Worten des Apostels Paulus glauben und nach Philipper 2,3-5 leben würden?

Tut nichts aus Egoismus oder leerer Einbildung, sondern achtet einander in Demut als wichtiger als euch selbst; achtet nicht nur auf eure eigenen persönlichen Interessen, sondern auch auf die der anderen. Habt diese Haltung in euch, die auch in Christus Jesus war.

Die Frage nach dem Motiv

Wir haben im letzten Kapitel gelernt, dass die Veranlagung unseres Willens unser Wissen über Gottes Willen vorbestimmt. Im selben Abschnitt wirft Jesus eine weitere Frage nach dem Motiv auf: "Wer aus sich selbst redet, sucht seine eigene Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und es ist keine Ungerechtigkeit in ihm" (Johannes 7,18). Wahre Jüngerinnen und Jünger Jesu verherrlichen den, der sie gerufen hat. Diejenigen, die Gottes Willen kennen und sich von ihm leiten lassen, tun alles zur Verherrlichung Gottes. Umgekehrt gilt: Wenn wir Gott mit dem, was wir denken, tun oder planen, nicht verherrlichen können, kann es nicht Gottes Wille sein.

Diese Unterwerfung wird in der Gottheit perfekt vorgelebt. Beachte zuerst das Beispiel von Jesus: "Ich bin von Gott ausgegangen und gekommen, denn ich bin nicht aus mir selbst heraus gekommen, sondern er hat mich gesandt" (Johannes 8,42). Als Jesus mit seinem Vater sprach, sagte er,

Ich habe dich auf der Erde verherrlicht, weil ich das Werk vollbracht habe, das du mir aufgetragen hast... Jetzt haben sie

erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist; denn
die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben;
und sie haben sie angenommen und

haben wirklich verstanden, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie haben geglaubt, dass du mich gesandt hast (Johannes 17:4,7-8).

Der Heilige Geist funktioniert laut Johannes 14:16 und 16:13-14 auf die gleiche Weise:

Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, damit er für immer bei euch sei; das ist der Geist der Wahrheit... Wenn er, der Geist der Wahrheit, kommt, wird er euch in alle Wahrheit leiten; denn er wird nicht von sich aus reden, sondern was er reden wird, das wird er reden; und er wird euch offenbaren, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen, denn er wird von dem Meinen nehmen und es euch kundtun (Johannes 16,13-14).

Nach Johannes 20:21 gilt diese Anweisung auch für uns: "Wie mich der Vater gesandt hat, so sende auch ich euch." Zugegeben, das wurde zu den Aposteln gesagt, aber wir alle haben den Auftrag, Jünger zu machen. Von Gott gesandte Christen sind aufgerufen, ihren himmlischen Vater zu verherrlichen, indem sie gehen. Diejenigen, die aus eigenem Antrieb gehen, suchen ihren eigenen Ruhm. Willst du wahrhaftig sein? Dann verherrliche den, der dich gesandt hat! Paulus fragte,

Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euer Eigentum seid? Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden; darum verherrlicht Gott in eurem Leib (1. Korinther 6,19-20).

Ich habe viele verletzte Christen beraten, die mit dem Gedanken kämpfen, alles zur Ehre Gottes zu tun. Sie argumentieren: "*Gott hat mir lausige Eltern gegeben. Ich hatte kein Geld für eine anständige Ausbildung. Mein ganzes Leben lang wurde ich von anderen schlecht behandelt. Jetzt will Gott, dass ich sein Ego streichle und sein Reich baue! Wie kann dieses armselige Dasein Gott verherrlichen? Wann bin ich an der Reihe?*" Sie mögen am Sonntagmorgen ein Loblied auf Gott singen, aber es ist nicht natürlich, ihn zu verherrlichen, wenn wir glauben, dass er es war, der uns das schlechte Blatt gegeben hat.

Unterlegene Christen tun sich schwer damit, einem anderen die Ehre zu geben, wenn sie selbst dringend Bestätigung brauchen. Manche Gläubige haben eine Wurmtheorie und denken, dass Gott alles ist und sie nichts sind. Wie kann er verherrlicht werden, wenn seine Kinder in einem erbärmlichen Dasein dahinvegetieren und ein besiehtes Leben

führen? Die Lehren des New Age können für diejenigen, die ihr ganzes Leben lang unterdrückt wurden, trügerisch attraktiv sein. "Du bist Gott und du musst es nur erkennen. Dann kannst du alles erreichen, was du wahrnimmst." Was für ein Unsinn!

Der Schrei der Verletzten

Viele Christinnen und Christen betrachten die Erfüllung des Willens Gottes als lästige Pflicht ohne unmittelbaren persönlichen Nutzen. Gott die Ehre zu geben, scheint so, als würde man sich vor einem König verbeugen, der von armen Bauern, die sich um die Brosamen, die von seinem Tisch fallen, streiten müssen, Huldigung verlangt. Gott die Ehre geben? Wofür? So denken die besiegt und oft getäuschten Menschen.

Ich erinnere mich an einen meiner allerbesten Studenten im Seminar. Wenn ich einen aufsteigenden Stern in evangelikalen Kreisen hätte wählen müssen, wäre dieser Mann ganz oben auf meiner Liste gestanden. Er war ein ausgezeichnete Student und ein hervorragender Kommunikator mit einer gewinnenden Persönlichkeit. Nach seinem Abschluss nahm er die Herausforderung einer kleinen Pastorenstelle an, aber er versagte moralisch. Nachdem er an einer meiner Konferenzen teilgenommen hatte, schrieb mir dieser sehr begabte, intelligente und sympathische Mann den folgenden Brief:

Ich dachte immer, ich sei nur ein nichtsnutziger, dreckiger, stinkender Sünder, der durch Gnade gerettet wurde, aber Gott jeden Tag kläglich enttäuscht. Und alles, worauf ich mich freuen konnte, war, mich jeden Abend dafür zu entschuldigen, dass ich nicht der Mann bin, den Gott von mir erwartet. "Ich werde mich morgen mehr anstrengen, Herr."

Als erstgeborener Sohn habe ich mein Leben damit verbracht, mir die Anerkennung der hochschwangeren Eltern zu verdienen. So habe ich mich auch zu Gott verhalten. Ich hatte das Gefühl, dass er mich einfach nicht so sehr lieben konnte wie andere, "bessere" Gläubige. Sicher, ich bin aus Gnade durch den Glauben gerettet, aber ich halte nur so lange durch, bis er es leid ist, mich hier zu ertragen, und mich nach Hause holt, damit ich endlich aufhöre zu versagen. Puh, was für eine Tretmühle!

Neil, als du sagtest, dass wir in unserer neuen Identität in Christus keine Sünder, sondern Heilige sind, hat mich das total umgehauen. Ist es nicht seltsam, dass ein Mann ein gutes Seminar besucht hat und die Wahrheit, dass er eine neue Schöpfung in Christus ist, nie verinnerlicht hat?

Das war so hilfreich und befreiend für mich. Ich beginne, aus meinen alten Denkweisen über mich selbst und über Gott herauszuwachsen. Ich stelle mir nicht mehr ständig vor, dass er von mir enttäuscht ist. Wenn er mich immer noch liebt, in mir aktiv ist und sogar noch Verwendung für mich findet,

nachdem ich ihn so schwer enttäuscht habe, dann kann mein Wert für ihn nicht auf meiner Leistung beruhen. Er liebt mich einfach nur. Punkt!

Was für ein neuer, freudiger Weg, den ich mit ihm erlebe. Gelobt sei Gott. Die Erkenntnis, wer ich in Christus bin, hat mich so tief berührt, dass ich mit unseren Leuten eine Studie im Epheserbrief durchführe

zu lernen, wer wir in Christus sind und was wir als Gläubige in Christus haben. Meine Predigten sind anders, und unsere Leute profitieren sehr davon, indem sie gestärkt und zuversichtlich werden. Ich kann euch gar nicht sagen, wie gnädig der Herr zu mir war und mir erlaubt hat, es noch einmal zu versuchen. Jeder Tag des Dienstes ist ein direktes Geschenk Gottes, und ich lege jeden Tag sorgfältig im Tresor des Himmels für alle Ewigkeit zur Ehre und zum Ruhm meines Erlösers an.

Leiden an einer falschen Vorstellung von Gott

Eine verzerrte Vorstellung von Gott und von uns selbst ist das christliche Äquivalent zu einer Geisteskrankheit. Sie beraubt uns unseres Sieges in Jesus. Ich beriet ein scharfsinniges Paar, das mehrere hundert Kilometer weit gefahren war, in der Hoffnung, dass ich ihnen helfen könnte, die Konflikte in ihrem Haus zu lösen. Er war ein erfolgreicher Mann, der Superintendent eines öffentlichen Schulbezirks. Er ging regelmäßig in die Kirche und schien nach außen hin eine Säule der Gemeinde zu sein. Aber er kämpfte mit zwanghaften Gedanken, explosiven Wutausbrüchen und unglaublichen Alpträumen, die ihn jeden Morgen erschöpft zurückließen. Innerhalb weniger Stunden konnten wir seine persönlichen und geistlichen Konflikte lösen, und er fand seine Freiheit in Christus.

Er wartete mehrere Monate, bevor er mir den folgenden Brief schickte. Er wollte sicher sein, dass das, was passiert ist, von Dauer ist:

Ich habe die Beziehung, die Gott zu mir haben wollte, nie wirklich verstanden. Ich sah Gott als einen allmächtigen, aber distanzierenden und strengen Vater. Du hast mir geholfen zu erkennen, dass Gott mich wie ein echter Vater liebt, d.h. dass er möchte, dass ich seine Gegenwart genieße und ein erfülltes Leben auf dieser Erde führe. Früher sah ich ihn als einen distanzierenden, wohlwollenden, aber dennoch disziplinierenden Menschen. Ich wusste, dass ich eine persönliche Beziehung zu ihm haben sollte, aber ich hatte keine Ahnung, was das bedeutet.

Ich setzte die Haltung meines irdischen Vaters gegenüber einer Vater-Sohn-Beziehung mit der Art von Verwandtschaft gleich, die zwischen Gott und mir angemessen wäre. Ich lag völlig falsch. Gott möchte nicht nur, dass ich gehorsam und glücklich bin, sondern er freut sich auch über meine Leistungen. Ich habe mit meinem Lebensziel gerungen. Was spielte es für eine Rolle, ob ich etwas erreicht hatte? Wenn alle meine Errungenschaften das Ergebnis von Gottes Willen waren und ihm die ganze Ehre

gebührte, folgte daraus in meinem kleinen Verstand, dass ich nichts weiter als ein unwirksames Gefäß des Allmächtigen war.

Natürlich war ich bereit, dieses Konzept zu akzeptieren, da ich glaubte, dass es biblisch ist. Aber ich irrte mich und stützte mein Glaubenssystem auf eine nicht biblische Grundlage. Mein Untergang war unausweichlich. Mit diesem Glauben konnte ich keine Freude erleben. Demut war für mich sehr wichtig. Aber das bedeutete, dass ich keine persönliche Befriedigung für eine gut gemachte Arbeit empfand. Ohne eine Art persönliche Befriedigung für die eigenen Bemühungen verpasst man viel im Leben, und das will Gott nicht. Er möchte, dass ich gute Dinge tue und Freude daran habe, sie gut zu machen. So wie sich ein irdischer Vater freut, wenn sein Sohn gut ist, so freut sich auch Gott, wenn seine Kinder seinen Willen tun.

Diese Offenbarung hat meinem Leben eine Menge Bedeutung verliehen. Ich habe jetzt eine neue Vorstellung von Gottes Liebe und meinem Platz in seinem göttlichen Plan. Ich habe einen Sinn, und was ich tue, hat einen Sinn. Ich kann mich daran erfreuen, gute Dinge zu tun, ohne die Sünde des Stolzes zu riskieren. Jetzt erkenne ich die Wahrheit - dass Gott ein liebender und fürsorglicher Vater ist. Er hat mir einen Willen gegeben, den ich nutzen soll, um ihm zu gefallen, und genau das habe ich vor zu tun.

Wenn du Gott als einen fernen Richter wahrnimmst, der sich wenig um dein Wohlergehen kümmert, wirst du dich wahrscheinlich von ihm fernhalten. Wenn du ihn aber als liebevollen Vater wahrnimmst, wirst du dich ihm nähern. Dein Motiv, ihm zu dienen, ist nicht, seine Anerkennung zu gewinnen, denn du bist bereits in Christus anerkannt. Du musst keine Leistung für ihn erbringen, um angenommen zu werden; du bist bereits in dem Geliebten angenommen. Deshalb kannst du ihm mit Freude dienen. Du musst nicht im Weinberg arbeiten, um seine Aufmerksamkeit und seine Liebe zu gewinnen. Gott kennt dich schon seit Anbeginn der Welt und liebt dich bereits. Christen werden Gott auf natürliche (übernatürliche) Weise die Ehre geben, wenn sie wissen, wer er wirklich ist und was er ihnen freiwillig gegeben hat.

Gottes Herrlichkeit offenbart

Was ist also die Herrlichkeit Gottes? Und wie können wir Gott in unserem Körper verherrlichen? Nicht, indem wir einem Fitnessstudio beitreten, in der Hoffnung, einen attraktiven Körper zu bekommen. Nicht, indem wir jeden Tag fünf Meilen laufen, uns perfekt ernähren oder eine Diät machen, bis wir aussehen wie ein ausgemergeltes Model. In solchen

Fällen müsste man fragen: "Zu wessen Ehre tust du diese Dinge?"

Versteh mich nicht falsch. Ich glaube, wir sollten uns um Gottes Tempel kümmern, aber nicht, um die Aufmerksamkeit auf uns zu lenken. In 1. Korinther 9,27 wird uns gesagt, dass wir unseren Körper schinden und ihn zu unserem Sklaven machen sollen, damit er nicht

von der Predigt disqualifiziert. Mit anderen Worten: Verliere nicht dein Zeugnis und deine Fähigkeit zu dienen, weil du dich nicht um dich kümmerst. Dein Körper soll dir dienen, nicht andersherum. Gesund und fit zu bleiben, gehört dazu, ein guter Verwalter zu sein.

Die Herrlichkeit Gottes ist die Manifestation seiner Gegenwart. Erinnert euch an das letzte Kapitel, in dem Mose sagte: "Ich bitte dich, zeige mir deine Herrlichkeit" (Exodus 33,18). Gott erlaubte Mose, Zeuge einer ungewöhnlichen Manifestation seiner Gegenwart zu werden. Der Herr sagte zu Mose,

Du kannst mein Angesicht nicht sehen, denn kein Mensch kann mich sehen und leben... Siehe, da ist ein Ort bei mir, und du sollst dort auf dem Felsen stehen. Und es wird geschehen, wenn meine Herrlichkeit vorbeizieht, werde ich dich in die Felsspalte stellen und dich mit meiner Hand bedecken, bis ich vorbeigezogen bin. Dann werde ich meine Hand wegnehmen, und ihr werdet meinen Rücken sehen, aber mein Gesicht wird nicht zu sehen sein (2. Mose 3,20-23).

Gott manifestierte seine Gegenwart auch über der Bundeslade im Allerheiligsten:

Der HERR sagte zu Mose: "Sag deinem Bruder Aaron, dass er zu keiner Zeit das Heiligtum innerhalb des Vorhangs betreten soll, vor dem Gnadenstuhl, der auf der Lade ist, damit er nicht stirbt; denn ich werde in der Wolke über dem Gnadenstuhl erscheinen" (Levitikus 16,2).

Betrachte den fortschreitenden Abzug der Herrlichkeit Gottes aus dem Tempel, wie er im Buch Hesekiel offenbart wird:

1. In Hesekiel 8,4-6 ist die Herrlichkeit in Jerusalem zu sehen.
2. In Hesekiel 9,3 bewegt sich die Herrlichkeit Gottes bis zur Schwelle des Tempels und kehrt dann in das Heiligtum zurück.
3. In Hesekiel 10,4 kehrt die Herrlichkeit an die Schwelle zurück.
4. In 10:18-19 bewegt sich die Herrlichkeit zum Osttor.
5. In Hesekiel 11:23 steigt die Herrlichkeit des Herrn aus der Mitte der Stadt empor und steht über dem Berg, der östlich der Stadt liegt.

6. Dann, "Ichabod" - die Herrlichkeit ist verschwunden und es
beginnen 400 stille Jahre.

Plötzlich tritt die Herrlichkeit Gottes in Erscheinung: "Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit" (Johannes 1,14). Jesus war eine Manifestation von Gottes Gegenwart. Jesus sagte: "Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen" (Johannes 14,9). Wir verherrlichen Gott, indem wir seine Gegenwart manifestieren, und das tun wir, wenn wir Frucht bringen. "Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und euch so als meine Jünger erweist" (Johannes 15:8).

Richtiges Verhalten für das Volk Gottes

Der natürliche Mensch neigt dazu zu glauben, dass er ein Niemand ist. Deshalb sollte er konkurrieren, Pläne schmieden, etwas erreichen und vorankommen - "etwas aus sich machen". Wenn sie gut aussehen, etwas erreichen oder einen sozialen Status erlangen, dann sind sie endlich jemand. Doch tragischerweise klettern sie die Leiter des "Erfolgs" hinauf, nur um dann festzustellen, dass sie an der falschen Wand lehnt. Die Bibel lehrt, dass wir für Gott und diese Welt bereits jemand Wichtiges sind. Petrus schrieb,

...Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliges Volk, ein Volk, das Gott gehört, damit ihr die Herrlichkeit dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat. Denn ihr wart einst kein Volk, jetzt aber seid ihr das Volk Gottes. Ihr hattet keine Barmherzigkeit empfangen, jetzt aber habt ihr Barmherzigkeit empfangen (1. Petrus 2,4.9-10).

Nach dieser Feststellung schrieb Petrus: "Unterwerft euch um des Herrn willen jeder menschlichen Einrichtung" (Vers 13) und "Ihr Knechte, seid euren Herren untertan" (Vers 18). In Bezug auf die Beziehung zwischen Mann und Frau schrieb er: "So seid auch ihr Frauen euren Männern untertan" (1. Petrus 3,1). Die Unterwerfung unter Gottes Autorität schmälert nicht, wer wir sind. Wir bekräftigen unsere Identität, wenn wir Christus ähnlich werden und uns seinem Willen unterwerfen.

Einer meiner Seminarschüler schrieb mir diese Nachricht:

Was mich wirklich beeindruckt hat, war das Konzept, dass wir Heilige und keine Sünder sind. Ich weiß noch, wie überrascht ich war, als ich Griechisch belegte und sah, dass ein Christ oft *hagios* ("heilig") genannt wird. Ich war so sehr von der Vorstellung durchdrungen, dass ich ein völlig verdorbener

Sünder bin. Die Erkenntnis, wer wir in Christus sind, brach erst
durch, als ich dein Buch "*Sieg über die Finsternis*" las.

Ich bin immer noch dabei, mich an die erhabene Vorstellung zu gewöhnen, dass mein wahres Selbst heilig und nicht erbärmlich ist. Ich bin seit mehr als 12 Jahren gerettet und habe nie wirklich gewürdigt, was mit mir bei meiner Bekehrung passiert ist. Ich wusste immer, dass mein zukünftiges Schicksal gesichert war, aber ich verstand nicht, dass ich wirklich eine brandneue Schöpfung in Jesus Christus war.

Warum unter deiner privilegierten Position leben?

Angenommen, du bist eine Prostituierte. Eines Tages hörst du, dass der König verfügt hat, dass allen Prostituierten vergeben wird. Das wäre eine tolle Nachricht, wenn du eine Prostituierte wärest! Aber würde das zwangsläufig dein Verhalten oder deine Selbstwahrnehmung ändern? Wahrscheinlich nicht. Du würdest vielleicht eine Zeit lang auf der Straße tanzen, aber wahrscheinlich würdest du weiterhin deinem Beruf nachgehen. Du würdest dich nur als vergebene Prostituierte verstehen.

Wie würdest du aber reagieren, wenn der König dir nicht nur vergibt, sondern dich zu seiner Braut macht? Du bist jetzt eine Königin. Würde das deine Selbstwahrnehmung verändern? Würde es dein Verhalten ändern, wenn du die Königin wärest und mit dem König verheiratet wärest? Warum würdest du wie eine Prostituierte leben wollen, wenn du die Königin wärest?

Ich frage mich, wie viele Christen wirklich verstehen, was es bedeutet, die Braut Christi zu sein! Es ist viel wahrscheinlicher, dass du das Reich Gottes förderst, wenn du die "Königin" bist, als wenn du eine vergebene Prostituierte bist. Wir sind keine Raupen, die dazu bestimmt sind, für den Rest unseres Lebens zu krabbeln. Wir sind erlöste Schmetterlinge. Es macht keinen Sinn, in falscher Demut herumzukriechen, wenn wir dazu berufen sind, uns mit Flügeln wie Adler zu erheben.

Der Skeptiker protestiert: "Ich wäre voller Stolz, wenn ich das glauben würde." Meine Antwort ist, dass du besiegt bist, wenn du es *nicht* glaubst! Demut bedeutet, sich nicht selbst zu erniedrigen, wenn Gott versucht, dich aufzubauen. Selbsterniedrigung hat den Anschein von Weisheit, aber laut Kolosser 2:23 hat sie keinen Wert gegen die fleischliche Nachgiebigkeit. Demut ist richtig eingesetztes Vertrauen. Wir folgen dem Rat von Paulus und "vertrauen nicht auf das Fleisch" (Philipper 3:3), sondern setzen unser Vertrauen auf Gott, der "in euch wirkt, was er will und was er wirkt" (Philipper 2:13).

Der Herr wusste, dass wir mit unserem Verständnis, wer wir in Christus sind, kämpfen würden. Deshalb inspirierte er Paulus zum

Schreiben,

Ich bete, dass die Augen eures Herzens erleuchtet werden, damit ihr erkennt, was die Hoffnung seiner Berufung ist, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist (Epheser 1,18).

Mich hat die Tatsache belastet, dass viele Christen nicht wirklich wissen, wer sie in Christus sind, und auch nicht verstehen, was es bedeutet, ein Kind Gottes zu sein. Ich wünsche mir, dass jeder Gläubige weiß, wie Christus alle unsere Bedürfnisse nach seinem Reichtum in Herrlichkeit stillt. Unsere wichtigsten Bedürfnisse, die in Christus auf wunderbare Weise erfüllt werden, sind die Bedürfnisse des "Seins". Unser größtes "Seins"-Bedürfnis ist das Leben - und Jesus kam, um uns ewiges Leben (Johannes 10,10) und eine neue Identität zu geben. Wir sind Kinder Gottes (Johannes 1,12; 1. Johannes 3,1). Die Bedürfnisse nach Annahme, Sicherheit und Bedeutung können nur in Christus erfüllt werden.³³

In Christus

Ich bin akzeptiert:

Johannes 15:15	Ich bin der Freund Christi.
Römer 5:1	Ich bin gerechtfertigt worden.
1 Korinther 6:17	Ich bin mit dem Herrn verbunden und bin ein Geist mit Ihm.
1 Korinther 6:	20Ich bin um einen Preis erkaufte worden. Ich gehören zu Gott.
1 Korinther 12:	27 Ich bin ein Glied am Leib Christi.
2. Korinther 5:21	bin gerecht gemacht
worden.Epheser 1:	5Ich bin als Gottes Kind adoptiert worden.
Epheser 2:	18Ich habe direkten Zugang zu Gott durch der Heilige Geist.
Epheser 2:	19 Ich gehöre zu Gottes Haus.
Epheser:19	bin ein Mitbürger mit dem Rest der Heiligen.
Epheser 3:	12Ich kann mich Gott mit Kühnheit nähern und Vertrauen.
Kolosser:14	bin erlöst worden und mir sind alle meine Sünden vergeben worden.
Kolosser 2:	10Ich bin vollkommen.

Ich bin sicher:

Johannes 1:

GOTTES Ich bin ein Kind Gottes (Galater 3:26-28).

Römer 8:28	Ich bin sicher, dass alle Dinge funktionieren gemeinsam für das Gute.
Römer 8:	35Ich kann nicht getrennt sein von der Liebe von Gott.
Römer 8:1	Ich bin frei von Verdammnis.
Römer 8:33	Ich bin frei von jeder Verurteilung Anschuldigungen gegen mich.
2. Korinther 1:	21Ich bin festgesetzt, gesalbt worden, und von Gott versiegelt.
Epheser 1:	13-14Ich habe den Heiligen Geist erhalten als Pfand, das mein zukünftiges Erbe garantiert.
Kolosser 1:13	Ich bin befreit worden von der Bereich der Finsternis und in das Reich Christi versetzt.
Kolosser 3:3	Ich bin mit Christus verborgen in Gott.
Philipper 1:6	Ich bin zuversichtlich, dass das gute Werk dass das, was Gott in mir begonnen hat, vollendet wird.
Philipper 4:	13 Durch ihn kann ich alles tun der mich stärkt.
2 Timotheus 1:	7 Mir ist kein Geist der Furcht gegeben worden, sondern von Kraft, Liebe und einem gesunden Verstand.
Hebräer 4:	16Ich kann Gnade und Barmherzigkeit finden in Zeiten der der brauchen.
1 Johannes 5,1	bin aus Gott geboren und der Böse kann mich nicht berühren.

Ich bin bedeutend:

Matthäus:13	bin das Salz der Erde.
Matthäus:14	bin das Licht der Welt.
Johannes 1,	12Ich bin Gottes Kind (Römer 8,14-16; 1. Johannes 3,1-3).
Johannes15:1,5	bin eine Rebe des wahren Weinstocks, ein Kanal seines Lebens.

Johannes 15:16	bin auserwählt und dazu bestimmt, Frucht zu bringen.
Apostelgeschichte: 8	bin ein persönlicher Zeuge von Christus. 1 Korinther 3:16 Ich bin der Tempel Gottes.
1 Korinther 12:27	Ich bin ein Glied am Leib Christi.
2. Korinther 5,17-18	Ich bin ein Diener der Versöhnung für Gott. 2. Korinther 6,1 Ich bin ein Mitarbeiter Gottes (1. Korinther 3,9). Epheser: 1
	bin ein Heiliger.
Epheser: 6	bin auferweckt worden und sitze mit Christus.
Epheser 2:10	Ich bin Gottes Werk.
Philipper 3:	20 Ich bin ein Bürger des Himmels (Epheser 2:6).

Wir werden nicht aufgrund unserer Taten akzeptiert, sicher und wichtig. Unsere Bedürfnisse werden durch das gestillt, was Christus für uns getan hat. Deshalb haben wir kein Recht, uns zu rühmen oder hochmütig zu sein. Die Erkenntnis, wer er war, wurde für Paulus zu einer vorrangigen Motivation, Gott zu dienen: "Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin, und seine Gnade an mir hat sich nicht als vergeblich erwiesen, sondern ich habe mich noch mehr bemüht als sie alle, doch nicht ich, sondern die Gnade Gottes in mir" (1. Korinther 15,10).

Wir werden uns "noch mehr anstrengen", wenn wir verstehen, welche großartige Identität und Stellung wir in Christus haben. Eine Pastorenfrau nahm an meiner Konferenz teil und entdeckte, wer sie als Kind Gottes ist. Sie fand ihre Freiheit in Christus und schrieb: "Ich sehne mich danach, Jesus aus Liebe zu ihm mit den Menschen zu teilen, während es vorher hauptsächlich eine "Ich sollte"-Aktivität war."

Zu viele Christinnen und Christen bemühen sich ständig, jemand zu werden, der sie bereits sind, was nur zur Vergeblichkeit führt. Wenn wir nicht verstehen oder akzeptieren, wer wir in Christus sind, dann kann keine noch so große Selbstanstrengung und kein noch so großes Werk das erreichen, was er bereits für uns getan hat. Wenn wir uns selbst aus Gottes Perspektive sehen und wissen, wer wir in Christus sind, sind wir frei, unserem liebevollen himmlischen Vater zu dienen. Wir erfahren seine Führung, während wir ihn verherrlichen.

Die Welt ist voller verletzender Menschen, die Ungerechtigkeiten erleiden, aber auch die Folgen ihrer eigenen schlechten Entscheidungen. Anderen die Schuld zu geben, bringt weder Genugtuung noch

Gerechtigkeit. Gott hat einen viel besseren Weg angeboten. Er bindet die Brüderlichen und lässt die Gefangenen frei. Diejenigen, die ihre Freiheit verstehen

in Christus verherrlichen auf übernatürliche Weise den Herrn, denn es ist Christus in ihnen, die Hoffnung der Herrlichkeit (Kolosser 1,27). Ihr befreites Leben ist eine Manifestation seiner Gegenwart in ihnen.

Fragen für die Diskussion

1. Warum ist das Beispiel Christi eine solche Zurechtweisung für unseren Stolz und Egoismus?
2. Wie stellt die Gottheit Unterwerfung ohne Unterlegenheit dar?
3. Warum ist es nicht "natürlich", Gott die Ehre zu geben, wenn wir uns besiegt, benachteiligt und desillusioniert fühlen?
4. Kannst du dich in deinem Leben mit Gott persönlich mit dem Zeugnis des Superintendenten identifizieren? Inwiefern?
5. Was ist die Herrlichkeit Gottes?
6. Wie können wir Gott in unserem Körper verherrlichen?
7. Warst du ein Opfer der "Wurmtheologie"? Erkläre.
8. Versucht Gott, dich aufzubauen oder dich zu erniedrigen? Was von beidem ist in deiner christlichen Erfahrung vorgelebt worden?
9. Wie hat Christus all deine Bedürfnisse nach seinem Reichtum in Herrlichkeit erfüllt?
10. Wann und wie hast du entdeckt, wer du in Christus bist?

Das Wort Gottes

Die Tradition bezog sich in erster Linie auf die so genannten consuetudines ecclesiae [kirchliche Bräuche], Dinge wie die Heiligung des Sonntags, die Hinwendung zum Osten zum Beten, die Fastenbräuche, die verschiedenen Weihen und Segnungen und andere solche Dinge, die die konkrete Form der kirchlichen Frömmigkeit im späteren Mittelalter bestimmten. All diese vielen Dinge, von denen einige erhebend, andere verblüffend waren, haben die Kirche des späteren Mittelalters in ein verzweigtes, komplexes Haus voller Ecken und Winkel, wurden mit dem Begriff "Tradition" gerechtfertigt und als Bestandteil der konkreten christlichen Wirklichkeit legitimiert. Im Licht seiner Erfahrung eines Gottes, der die Menschen richtet und ihnen vergibt, konnte Luther, der von der Einfachheit des Evangeliums mit seiner Sprengkraft ergriffen war, in all dem nur Belanglosigkeiten sehen, mit denen die Menschen über den eigentlichen Abgrund ihrer Existenz getäuscht wurden und die sie oberflächlich beruhigten. Mehr als das, Er sah darin die Rückkehr des Gesetzes, die Erhebung menschlicher Vorschriften über Gottes Wort, gegen die Paulus unermüdlich gekämpft hatte - und die nun wieder zur Realität in der Kirche geworden waren.³⁴

Wst es für dich angenehm, schockierend oder beunruhigend zu wissen, dass das obige Zitat von Papst Benedikt XVI. stammt? Viele Evangelikale haben sich dazu verleiten lassen zu glauben, dass nur Protestanten an der Autorität des Wortes Gottes festhalten. Das ist natürlich nicht wahr. Römisch-katholische und orthodoxe Christen beanspruchen beide, dass die Bibel das Wort Gottes ist. Der größte Unterschied zwischen Protestanten und Katholiken ist das Konzept der Tradition. Neben der Bibel halten römisch-katholische und östlich-orthodoxe Christen auch an der Autorität der Kirche fest, die sich in Lehren und Praktiken ausdrückt, die nicht auf der Bibel, sondern auf historischen Entscheidungen von Kirchenräten und/oder dem

Papsttum beruhen. Martin Luther entschied sich dafür, die Tradition der römischen Kirche beizubehalten, solange sie mit der Heiligen Schrift übereinstimmte. Andere Reformatoren entschieden sich für die Abschaffung der traditionellen

Lehren der römischen Kirche, es sei denn, sie werden von der Heiligen Schrift vorgeschrieben, was die Position der meisten evangelischen Kirchen ist.

Die Verzerrung von Gottes Wort

Zur Zeit Christi hatten legalistische Traditionen die Gebote Gottes beiseite geschoben, und die Menschen befanden sich in der Knechtschaft menschengemachter Gesetze und religiöser Praktiken. Jesus schenkte ihnen keine Beachtung, was das religiöse Establishment verärgerte. Er kam, um Gottes Wort als maßgeblichen Maßstab für Glauben und Praxis zu demonstrieren und zu erfüllen.

Jede Generation hat Gottes Wort bis zu einem gewissen Grad verzerrt, indem sie es ergänzt oder verdreht hat. Wir sind fehlerbare Menschen, die ihr Bestes tun, um das unfehlbare Wort Gottes zu lehren. Aus diesem Grund unterrichten konservative protestantische, katholische und orthodoxe Halbschulen die Originalsprachen Hebräisch, Griechisch und Aramäisch. Das Ziel ist es, so nah wie möglich am Original zu bleiben. Leider schleichen sich immer noch menschliche Traditionen ein, und theologische Vorurteile beeinflussen unser Verständnis. Die Frage, die wir uns stellen müssen, lautet: Haben wir die Wahrheit des Wortes Gottes verzerrt oder haben wir sie zugunsten von Kirchen- und Familientraditionen oder persönlicher Bequemlichkeit beiseite geschoben?

Im Evangelium des Apostels Johannes wurde Jesus von den Juden angegriffen, weil er einen Mann am Sabbat geheilt hatte. Sie beschuldigten ihn sogar, einen Dämon zu haben. Er konfrontierte sie mit dem Problem der Tradition:

"Hat nicht Mose euch das Gesetz gegeben, und keiner von euch hält es ein? Warum wollt ihr mich töten?" Die Menge antwortete: "Du hast einen Dämon. Wer versucht, dich zu töten?" Jesus antwortete und sprach zu ihnen: "Ich habe eine Tat vollbracht, und ihr wundert euch alle. Da hat euch Mose die Beschneidung gegeben (nicht weil sie von Mose, sondern von den Vätern stammt), und am Sabbat beschneidet ihr einen Mann. Wenn ein Mensch am Sabbat beschnitten wird, damit das Gesetz des Mose nicht gebrochen wird, seid ihr dann böse auf mich, weil ich einen Menschen am Sabbat gesund gemacht habe?" (Johannes 7:19-23).

Jesus argumentierte, dass das mosaische Gesetz die Beschneidung

am achten Tag vorschreibt. Wenn ein Kind acht Tage vor dem Sabbat geboren wurde, dann verlangte das Gesetz, dass es am Sabbat beschnitten wird. Wenn es rechtmäßig ist, ein Kind am Sabbat zu beschneiden, warum sollte dann nicht auch der ganze Mensch an diesem Tag geheilt werden?

Jesus war nie einer, der um den heißen Brei herumredete. Im Grunde sagte er: "Mose hat euch das Regelbuch gegeben, und keiner von euch befolgt es! Nicht nur

Aber einige von euch versuchen, mich zu töten." Der letzte Vorwurf war eine Tatsache, die bereits in Johannes 5:18 festgehalten wurde: "Die Juden trachteten umso mehr danach, ihn zu töten, weil er nicht nur den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte und sich mit Gott gleichstellte."

Die Anschuldigung, Jesus habe einen Dämon, resultierte aus der Verwirrung der Israeliten, dass er die Natur ihrer Herzen erkennen konnte. Verblendet von der Wahrheit schlossen sie, dass Jesus seine Informationen durch okkulte Praktiken erhalten hatte. Sie glaubten, dass Dämonen in der Lage seien, den Menschen geheimes Wissen mitzuteilen. Das ist das Mittel, mit dem alle spirituellen Medien arbeiten. Deshalb können wir die Warnung von Paulus in 1. Timotheus 4,1 nicht ignorieren: "Der Geist sagt ausdrücklich, dass in der letzten Zeit einige vom Glauben abfallen werden, die auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen hören."

Falsche Führung: Falsche Verwendung des Wortes

Gott nahm falsche Führung nicht auf die leichte Schulter. Wahrsager und Spiritisten sollten gesteinigt werden (Levitikus 20,27). Diejenigen, die ihren Rat annahmen, sollten vom Rest des Volkes abgeschnitten werden (Levitikus 20,6). Als König Ahasja von Israel durch das Gitter seines Obergemachs stürzte, schickte er Boten aus, um Baal-Sebub, den Gott von Ekron, zu fragen, ob er sich von seiner Krankheit erholen würde. Aber der Engel des Herrn sagte zu Elia: "Steh auf, geh hinauf zu den Boten des Königs von Samaria und sag ihnen: 'Ist es, weil es keinen Gott in Israel gibt, dass du gehst, um Baalzebub, den Gott von Ekron, zu befragen?'" (2. Könige 1,3) Die Botschaft, die er von Gott erhielt, lautete, dass er sicher sterben würde, und das tat er auch.

Jesaja warnte das Volk Gottes vor dem Okkulten und forderte es auf, zu Gottes Wort zurückzukehren (8,19-20):

Wenn sie zu euch sagen: "Befragt die Medien und die Spiritisten, die flüstern und murmeln", sollte ein Volk dann nicht seinen Gott befragen? Sollten sie die Toten im Namen der Lebenden befragen? Auf das Gesetz und auf das Zeugnis! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, dann deshalb, weil sie kein Morgenrot haben.

Obwohl dem hebräischen Volk das Gesetz und die Propheten gegeben wurden, suchten sie immer noch nach falschen Göttern, wandten sich von den Geboten des Mose ab, beachteten die Warnungen

der Propheten nicht und verdrehten Gottes Wort schwer.

Im Neuen Testament bekräftigt Jesus die Gültigkeit des Gesetzes und der Propheten und warnt davor, diese Wahrheit zu verdrehen. Er sagte in Matthäus 5:17-19,

Denkt nicht, dass ich gekommen bin, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht der kleinste Buchstabe oder Strich vom Gesetz vergehen, bis alles vollendet ist. Wer nun eines der kleinsten dieser Gebote aufhebt und lehrt also andere, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer sie aber hält und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich.

Die Gemeinde wird in Jakobus 3,1 gewarnt: "Lasst nicht viele von euch zu Lehrern werden, meine Brüder, denn ihr wisst, dass wir als solche ein strenges Gericht erleiden werden." Es gibt harte Strafen für diejenigen, die Gottes Wort verdrehen. Es ist die einzige unfehlbare Quelle, um den Willen Gottes zu verstehen.

Matthäus 23 offenbart, dass Jesus das religiöse Establishment seiner Zeit als das Geringste im Reich Gottes betrachtete und seine Führer (neben vielen anderen Dingen) "blinde Führer" nannte (Vers 24). Die Pharisäer setzten sich auf den Stuhl des Mose (Vers 2) und schlossen damit die Menschen vom Himmelreich aus (Vers 13).

Gottes Wort richtig nutzen

Es würde den Rahmen dieses Buches sprengen, das Problem der Hermetistik (Grundsätze der Bibelauslegung) zu behandeln. Ich möchte jedoch einige Punkte aufzeigen, die sich auf die Art und Weise auswirken, wie wir die Bibel verstehen und auf unser Leben anwenden. Dann können wir hoffentlich erkennen, wie wir von der Wahrheit abweichen und Satans Halbwahrheiten und Lügen zum Opfer fallen.

Systematische Interpretation

Erstens: Wenn unsere Auslegung der Heiligen Schrift richtig ist, muss sie *systematisch* sein. Die einzelnen Teile müssen im Zusammenhang mit dem Ganzen gesehen werden. Es gibt zwei potenzielle Hindernisse, die verhindern, dass die Theologie des Durchschnittsmenschen systematisch ist.

- *Viele Christen haben nicht die Möglichkeit, das ganze Bild zu sehen.*

Sie kommen wöchentlich in die Kirche und erhalten ein Teil eines sehr großen Puzzles. Gelegentlich verpassen sie eine Woche, so dass ihnen ein paar Teile fehlen. Dann versuchen sie, das Puzzle zusammensetzen, ohne einen Blick auf den Deckel der Schachtel zu werfen. Viele einzelne Teile bleiben vom Ganzen getrennt.

- *Wir interpretieren die Stücke durch das Raster unserer eigenen begrenzten Perspektive.* Um das zu verdeutlichen, hältst du deine Hand mit der Handfläche nach vorne vor dich. Lass nun jemanden, der nur die Rückseite deiner Hand sieht, beschreiben, was er sieht. Irgendwann wird er die Fingernägel erwähnen. Aber aus deiner Perspektive siehst du keine Fingernägel, also sagst du: "Moment mal - da sind keine Fingernägel an meiner Hand. Wie kann es Fingernägel geben, wenn ich sie nicht sehe? Sehen wir etwa dieselbe Hand?" Ihr schaut auf dieselbe Hand, aber aus unterschiedlichen Perspektiven.

Es gibt viele Wahrheiten, die wir vielleicht nie persönlich kennengelernt haben. Wir werden die Wahrheit besser verstehen, wenn wir die Perspektive einer anderen Person hinzufügen. Aus diesem Grund hat Gott vier Evangelien inspiriert. Alle vier haben über das Leben, den Tod, das Begräbnis und die Auferstehung Christi geschrieben. Aber alle vier sind unterschiedlich. Ein Autor sah in Jesus die Erfüllung der messianischen Prophezeiungen und stellte ihn als König dar. Zwei sahen ihn als den leidenden Knecht und den guten Hirten. Ein anderer sah Jesus als den Sohn Gottes, den großen ICH BIN. Welche Aussage ist richtig? Alle vier! Wenn du ein vollständiges Bild haben willst, musst du alle vier lesen.

Grammatikalisch/historische Auslegung

Zweitens berücksichtigt eine konservative Hermeneutik die *grammatikalische, historische Methode der Bibelauslegung*, zu der die folgenden vier Prinzipien gehören.

- *Erster Grundsatz: Gott hat sich in Zeit und Ort offenbart.* Ich hatte das Privileg, in Israel zu studieren. Ich habe Jerusalem, die Überreste des Tempels, den Jordan und den See Genezareth gesehen. Die Grundlage des christlichen Glaubens ist in Geografie und Geschichte verwurzelt. Die Geschichte ist

"Seine Geschichte", die in unserer dreidimensionalen Welt ausgearbeitet wurde. Das ist bei vielen Sekten nicht der Fall, die ihren Glauben auf unbekannte Zeiten, Orte und Ereignisse gründen.

- Zweites Prinzip: *Die Selbstoffenbarung Gottes war ein sich entfaltender Prozess.* Sie vollzog sich über eine Zeitspanne von 1400 Jahren. Sie war erst abgeschlossen, als Johannes seine Vision auf der Insel Patmos erhielt und das Buch der Offenbarung schrieb. Gott leitet sein Volk immer noch, aber das wird nie im Widerspruch zu dem stehen, was er bereits offenbart hat. Der Heilige Geist ist in erster Linie der Geist der Wahrheit (Johannes 14,17). Jesus sagte: "Wenn er, der Geist der Wahrheit, kommt, wird er euch in alle Wahrheit leiten" (Johannes 16,13). Als Jesus betete, sagte er: "Ich bitte dich nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst" (Johannes 17,15). Dann sagte er: "Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit" (Vers 17). Das wichtigste Werk des Heiligen Geistes ist es, Gottes Gegenwart in uns zu etablieren und uns in alle Wahrheit zu führen. Er öffnet die geistlichen Augen unseres Herzens, damit wir sein Wort verstehen können.

Die meisten konservativen Bibelwissenschaftler glauben nicht, dass Gott die Bibel in dem Sinne geschrieben hat, dass er den Menschen auf hörbare Art und Weise gesagt hat, was sie schreiben sollen. Das wäre wie die okkulte Praxis des automatischen Schreibens, bei der der Schreiber als Medium fungieren muss. Ein okkultes Medium oder ein New Age Channeler strebt einen passiven Zustand des Geistes an. Stattdessen wirkte Gott durch den Verstand der Propheten und Apostel und überwachte ihre Wortwahl. Wir haben einen zuverlässigen, von Gott inspirierten Text, der durch die Persönlichkeiten der Schreiber entstanden ist.

Die Führung Gottes umgeht nicht unsere Verantwortung, nachzudenken oder die Heilige Schrift zu erforschen. Gottes Führung wirkt durch die Disziplin unseres Studiums und wendet sie auf unseren täglichen Lebensweg an. Wir müssen wie die Beröer sein, die als "edelgesinnt" galten, weil sie täglich die Heilige Schrift untersuchten, "um zu sehen, ob es so sei" (Apostelgeschichte 17,11).

- Dritter Grundsatz: *Die grammatikalische, historische Auslegungsmethode bedeutet, dass wir versuchen zu verstehen, was die Botschaft Gottes für die Hörerinnen und Hörer zu dieser Zeit bedeutete.* Das erfordert ein gewisses Verständnis für die

Kultur und Sprache der Menschen, die zur Zeit Christi und der Propheten lebten. Ein Sklave in Palästina zur Zeit Christi litt zum Beispiel nicht unter denselben Demütigungen wie die amerikanischen Sklaven. Vielen Sklaven zur Zeit Christi ging es besser als Menschen, die keinen Herrn hatten.

- **Vierter Grundsatz:** *Eine historische, grammatikalische Auslegungsmethode berücksichtigt den literarischen Kontext.* Ohne Kontext hat nichts eine Bedeutung. Wer hat das Buch geschrieben, und warum wurde es geschrieben? Was ist die Hauptaussage der betrachteten Passage? Wir sollten eine Passage, einen Text, einen Satz oder ein Wort nie aus seinem literarischen Kontext herauslösen. Wenn du über einen Vers verwirrt bist, dann gehe zum nächsten Vorgänger zurück (d.h. in welchem Kontext steht er direkt vor dem Vers?). Es gibt nur eine wahre Auslegung, aber es kann viele Anwendungen geben.

Einige Anwendungen in der heutigen Kirche grenzen an das Bizarre. Eine "Prophetin" hatte eine "Vision", nachdem sie Jesaja 35,8 gelesen hatte, wo es heißt: "Es wird ein hoher Weg sein, eine Straße, und man wird sie den Highway of Holiness nennen." Sie schloss daraus, dass sich die Passage auf den Interstate Highway 35 bezieht, der den Osten der Vereinigten Staaten vom Westen trennt. Ich sah eine Nachrichtensendung am frühen Morgen, die eine Gruppe von Christen zeigte, die mit großer Inbrunst entlang der I-35 beteten. Das schief Lächeln auf dem Gesicht des Reporters sagte alles. Der Rest des Verses lautet: "Die Unreinen werden nicht auf ihr reisen, sondern sie wird für den sein, der auf ihr geht, und die Tore werden nicht auf ihr wandern." Die Erlösten werden sicher auf der *Landstraße der Heiligkeit* reisen, um in Jerusalem anzubeten. Ich hoffe, du kommst nicht in Versuchung, bei Jesaja 40 nachzuschauen, ob es einen Hinweis auf die Interstate 40 gibt, die unser Land in die andere Richtung teilt!

Warum die Botschaft der Bibel verzerrt wird

Gott hat uns sein Wort als unfehlbaren Leitfaden für das Leben gegeben. Die folgenden fünf Hindernisse können unser Verständnis und unsere Anwendung des Wortes beeinträchtigen.

1. **Wir können die Lehre zu einem Selbstzweck machen.** Wenn wir das tun, verfälschen wir den eigentlichen Zweck, für den sie gedacht war. In 1. Timotheus 1,5 heißt es: "Das Ziel unserer Unterweisung ist Liebe aus reinem Herzen, ein gutes Gewissen und ein aufrichtiger Glaube." Wenn unsere Lehre richtig ist, befähigt sie uns zu einer liebevollen Beziehung zu Gott und anderen. Wenn die Wahrheit unser Herz berührt hat, sollte sie uns befreien und unser Leben verändern. Wir können die Wahrheit intellektuell anerkennen und trotzdem derselbe alte Mensch sein, der wir

schon immer waren. Intellektuelles Wissen allein "macht hochmütig, die Liebe aber erbaut" (1. Korinther 8,1).

2. Wir können unseren Glauben vom Verstand leiten lassen, anstatt den Glauben unseren Verstand erneuern zu lassen. Nachdem der Apostel Petrus seinen Lesern versichert hatte, dass wir Gottes göttlicher Natur teilhaftig geworden sind, schrieb er: "Eben darum sollt ihr auch mit allem Fleiß in eurem Glauben sittliche Vortrefflichkeit liefern, und eure sittliche

Vortrefflichkeit, Erkenntnis" (2. Petrus 1,5). Wir haben diese Reihenfolge umgedreht. Christopher Hall erklärt:

Ein wichtiges Diktum der westlichen theologischen Tradition, das durch Augustinus und Anselm kanalisiert wurde, war, dass der Glaube zum Verstehen führt. Dies war ein Glaube an Christus, der auf dem persönlichen Bewusstsein der Sünde und dem Wissen um die ständigen Verlockungen des Selbstbetrugs beruhte, der in der Autorität der Heiligen Schrift und der göttlich inspirierten Offenbarung, die sie vermittelte, verwurzelt war und durch die kirchliche Geschichte der Reflexion über die Bedeutung des Wortes Gottes für die Menschheit genährt wurde.

Die Perspektive der Aufklärung stellte diesen Ansatz auf den Kopf. Das Verstehen sollte zu einem reifen Glauben führen und nicht das Gegenteil. Daher wurden die Aspekte der christlichen Tradition, die den Maßstäben der menschlichen Vernunft - der befreiten, autonomen Vernunft - nicht genügten, mit Misstrauen betrachtet und von vielen schließlich verworfen. Ist es da verwunderlich, dass die Auferstehung, die Inkarnation, die Dreifaltigkeit, die Wunder und andere Offenbarungsgaben bald verhandelbar wurden?³⁵

Die menschliche Vernunft kann den Glauben verdrängen. Die Weisheit sagt: "Vertraue auf den HERRN von ganzem Herzen und verlasse dich nicht auf deinen Verstand. Auf allen deinen Wegen sollst du ihn anerkennen, und er wird deine Pfade gerade machen" (Sprüche 3,5-6). Die Alternative wäre, wie kleine Kinder zu sein, die zu ihrem Vater sagen: "Ich weiß nicht, warum ich das tun muss." Der weise Vater sagt: "Vertraue mir und tu, was ich sage, und eines Tages wirst du wissen, warum."

3. Wir können die Heilige Schrift auswendig lernen und trotzdem nicht biblisch denken. Auswendiglernen ohne Verstehen oder Aneignung hat keinen Einfluss auf unser Leben. Wir müssen uns das Wort Gottes zu eigen machen. Wir müssen es *uns zu eigen machen*. Über die Heilige Schrift nachzudenken ist nicht dasselbe wie biblisch zu denken.

4. Wir können das Wort hören und nicht tun, was es sagt. Der Missionsbefehl weist uns an, in die Welt zu gehen, Jünger zu machen und sie zu lehren, alles zu befolgen, was Christus geboten hat. In der Beobachtung (im Gehorsam) lernen wir wirklich. Der durchschnittliche Mensch behält etwa 10 Prozent von dem, was er hört. Sie behalten etwa 20 Prozent von dem, was sie sehen, aber mehr als 80 Prozent von dem,

was sie hören, sehen und tun. Es wird nicht viel erreicht, wenn wir Menschen über ihren Gehorsam hinaus erziehen. Jesus sagte: "Wenn ihr das wisst, seid ihr selig, wenn ihr es tut" (Johannes 13,17). Der Apostel Jakobus schrieb,

Wer aufmerksam auf das vollkommene Gesetz, das Gesetz der Freiheit, schaut und sich daran hält und nicht ein vergesslicher Hörer wird, sondern ein wirksamer Täter, der wird gesegnet sein in dem, was er tut (Jakobus 1,25).

5. Wir können "das Gebot Gottes vernachlässigen und an der Überlieferung der Menschen festhalten" (Markus 7,8) - und denken, wir würden Gottes Willen tun. Das Problem ist, dass alteingesessene Praktiken und altehrwürdiger Glaube in den Köpfen der Menschen miteinander vermischt werden. Wenn der junge Pastor für eine andere religiöse Praxis plädiert, als die alte Garde es gewohnt ist, denken sie, dass er mit ihrem Glauben spielt, und wehren sich vehement gegen jede Veränderung. Du kannst deine eigenen Horrorgeschichten von Kirchenspaltungen und entlassenen Pastoren hinzufügen, weil jemandes Traditionen verletzt wurden, obwohl das Wort Gottes nicht verletzt wurde.

Eine zeitlose Botschaft für eine sich verändernde Kultur

Die Welt zu Beginn des einundzwanzigsten Jahrhunderts verändert sich in einem alarmierenden Tempo. Die Menschen stehen unter enormem Druck, mit dem rasanten Wandel Schritt zu halten. Die kirchliche Herausforderung besteht darin, ängstlichen Menschen die zeitlose Botschaft Christi zu vermitteln und sie auf eine zeitgemäße Art und Weise zu präsentieren, die mit einer sich verändernden Kultur in Beziehung steht.

Einige der älteren und "reiferen" Gläubigen, die in den Vorständen und Ausschüssen unserer evangelischen Kirchen sitzen, wehren sich gegen Veränderungen. Sie fühlen sich mit der Form des Gottesdienstes, dem Musikstil und den Lehrmethoden wohl, die sie zu Christus geführt und sie reifen lassen haben. Es wird fast zu ihrer gottgewollten Lebensaufgabe, den Status quo zu erhalten. Neue Ideen und veränderte Praktiken bereiten ihnen Unbehagen. Wir brauchen Gottes Führung, wenn wir sowohl den alten als auch den neuen Wein bewahren wollen, während wir durch das einundzwanzigste Jahrhundert navigieren.

Jesus kam, um das Gesetz zu erfüllen und einen neuen Bund zu schließen. Die jüdische Gemeinde war durch das Gesetz gebunden und ihren Traditionen verhaftet, und sie widersetzten sich Jesus energisch, als er ihre altehrwürdigen Traditionen in Frage stellte. Seine Mission bestand darin, sein auserwähltes Volk vom Gesetz zur Gnade zu führen und es innerhalb eines dreijährigen öffentlichen Dienstes mit den Heiden zu versöhnen, obwohl er keinen offiziellen Status in der politischen oder religiösen Gemeinschaft hatte. Machiavelli schrieb in *Der Fürst*: "Nichts ist schwieriger in die Hand zu nehmen, gefährlicher in der Durchführung und ungewisser im Erfolg, als die Einführung einer neuen Ordnung der Dinge zu leiten.

In meiner ersten Amtszeit als Pastor hatte ich das Privileg, unsere Kirche von gemieteten Räumlichkeiten zum Erwerb neuer Grundstücke und Gebäude zu führen. (Einen Teil der Geschichte habe ich in Kapitel 7 erzählt.) Das war nur eine von vielen Veränderungen, die ich herbeiführen wollte. Wir überarbeiteten die Kirchenverfassung und änderten unsere Form der Kirchenleitung. Der vorherige Pastor war eher formell und konservativ, während ich eher ein einfachgläubiger Junge vom Land war.

Alle Vorstandsmitglieder waren mindestens 20 Jahre älter als ich, und die meisten waren Gründungsmitglieder. Viele von ihnen würden zustimmen, dass das neue Grundstück und die neue Verwaltung besser waren als das, was sie vorher hatten, aber als ich die Kirche verließ, hatte ich "Einschusslöcher" am ganzen Körper! Bei all dem lernte ich etwas über den Prozess der Veränderung, während ich für meine erste Promotion studierte.

Nachdem ich einem Ruf an die Talbot School of Theology gefolgt war, hatte ich das Privileg, einer etablierten Kirche bei einer organisatorischen Veränderung zu helfen. Der Gründungspastor war seit 30 Jahren dabei und hatte die Gemeinde von einer kleinen Bibelstunde auf mehr als tausend Teilnehmer/innen geführt. Die Organisationsstruktur der Gemeinde hatte sich mit wenig Planung und Zielsetzung entwickelt. Bei der Umstrukturierung gingen wir von 24 Ausschüssen auf 7 über, ohne dass es zu Unstimmigkeiten kam. Es ist also machbar! Der wichtigste Schlüssel in diesem Fall war die Zusammenarbeit und die Glaubwürdigkeit des Pastors.

Da Gott uns im einundzwanzigsten Jahrhundert führt, müssen wir lernen, unseren Dienst an eine sich verändernde Kultur anzupassen. Jesus hat einige zeitlose Prinzipien gelehrt und vorgelebt, die wir verstehen müssen, bevor wir uns überlegen, etablierte Praktiken zu überdenken. Deshalb wollen wir untersuchen, wie Christus auf pharisäische Traditionen reagierte, die im Widerspruch zur Heiligen Schrift standen.

Wenn religiöse Traditionen zu pharisäischen Praktiken werden

Eines der vielen schönen Dinge an Jesus ist seine universelle Anziehungskraft. Wenn du ein ultrakonservativer Mensch bist, wirst du die Tatsache lieben, dass er sich nicht verändert: "Jesus Christus ist derselbe gestern und heute, ja, in Ewigkeit" (Hebräer 13,8). Wenn du ein glühender Liberaler bist, wirst du die Art und Weise lieben, wie er sich weigerte, an pharisäischen Praktiken teilzunehmen, insbesondere an den üblichen Traditionen des Fastens, der rituellen Waschungen und der Einhaltung des Sabbats. Die Tatsache, dass Jesus bereit war, die Ablehnung des Establishments zu erleiden, zeigt deutlich, dass es um etwas Größeres geht als nur darum, seinen eigenen Willen durchzusetzen. Es gibt drei Kriterien, die darüber entscheiden, ob man sich für die Wahrheit und gegen religiöse Traditionen einsetzen sollte:

1. **Halte dich nicht an religiöse Traditionen, wenn sie den Menschen eine unnötige Last aufbürden (Lukas 11:37-41).** Das Gesetz des

Mose verlangte die Reinigung nach der Berührung eines unreinen Tieres oder einer Leiche und die zeremoniellen Reinigungen bei religiösen Praktiken. Zu diesen Gesetzen fügten die Rabbiner viele kleinliche Regeln hinzu, um sich vor möglichen Verunreinigungen zu schützen. Gott hatte wahrscheinlich die Hygiene im Sinn, aber die Pharisäer erhoben die Reinigungsgesetze zu einer höheren religiösen Bedeutung. Sie argumentierten: "Wenn wir mit etwas Unreinem in Berührung kommen, sind wir

unrein, und deshalb müssen wir durch Waschen gereinigt werden. Das Wasser muss auch rein sein, und wenn das Wasser rein sein muss, dann muss auch das Gefäß, das das Wasser trägt, rein sein", und so weiter.

Im Talmud, einer Sammlung alter rabbinischer Schriften, wird die Geschichte von Rabbi Akiba erzählt, der gefangen gehalten wurde. Rabbi Joshua brachte ihm Wasser, aber der Wächter verschüttete die Hälfte des Behälters. Es gab zu wenig Wasser, um sich sowohl zu waschen als auch zu trinken, und Rabbi Akiba drohte der Tod, wenn er sich waschen würde, weil ihm das Wasser fehlte. Er überlegte: "Wer mit ungewaschenen Händen isst, begeht ein Verbrechen, das mit dem Tod bestraft werden sollte. Es ist besser für mich zu verdursten, als gegen die Traditionen meiner Vorfahren zu verstoßen!"

Jede Beschäftigung mit Kleinigkeiten als Gewissensfragen macht einen entweder zu einem moralischen Schwachkopf oder zu einem unerträglichen Heuchler. Jesus reagierte auf solche Überlegungen mit scharfen Worten: "Ihr blinden Führer, die ihr eine Mücke ausreißt und ein Kamel verschluckt" (Matthäus 23,24). Der Herr warnt davor, dass die gewichtigeren Angelegenheiten des Gesetzes (wie Gerechtigkeit und Barmherzigkeit) übersehen werden, wenn man sich auf die strikte Einhaltung religiöser Praktiken konzentriert. Dies führt zu einer entsprechenden Vernachlässigung der ewigen Gesetze Gottes. Jesus forderte die Menschen auf, mehr auf die Reinigung ihrer Herzen zu achten und nicht wie ihre Führer zu sein, die nur ihre Hände reinigten.

Die Gesetze Gottes sind nicht einschränkend, sondern schützend. Die Regeln jeder Institution sollten die Freiheit jedes Einzelnen sicherstellen, sein gottgegebenes Potenzial zu erreichen. Sie sollten als Leitfaden dienen, damit wir nicht von unserem Ziel abkommen, und sie sollten uns vor denen schützen, die das System missbrauchen.

Das Prinzip, das Jesus vorgelebt hat, könnte wie folgt formuliert werden: Wenn den Menschen befohlen wird, eine traditionelle Praxis zu befolgen, die das Leben erschwert und nicht mehr zum Zweck der Organisation beiträgt, dann dürfen wir aus religiösem Gewissen nicht mitmachen. Jesus hat sich einfach nicht an solche Traditionen gehalten und er hat seine Jünger dafür verteidigt, dass sie sich auch nicht daran gehalten haben.

2. Halte dich nicht an religiöse Praktiken, wenn die Traditionen das Gesetz, dem sie dienen sollen, verzerren (Lukas 6,1-11). In seinem Dienst verstieß Jesus oft gegen die traditionellen Anweisungen zur Einhaltung des Sabbats, weil sie eine klare Verzerrung von Gottes Gesetz darstellten. Eine gängige Praxis - geboren aus dem Wunsch, ein

bekanntes Gesetz oder Prinzip zu schützen - besteht darin, zusätzliche Regeln aufzustellen, um uns davon abzuhalten, das Gesetz zu brechen oder das Prinzip zu verletzen. Das Problem ist, dass es nicht lange dauert, bis die Zäune um die Gesetze selbst zu Gesetzen werden.

Zum Beispiel sollen wir in der Ehe nicht ungleiche Paare bilden (2. Korinther

6:14-15). Damit das nicht passiert, errichten wir einen Zaun, der besagt: "Du darfst dich nicht mit Nicht-Christen treffen oder mit ihnen ausgehen. Das mag in manchen Fällen ratsam sein, aber mach es nicht zu einem Gesetz. Es wird nicht lange dauern, bis wir uns nicht mehr mit Nicht-Christen treffen dürfen. Das würde die Erfüllung des Missionsbefehls zu einer noch gewaltigeren Aufgabe machen!

Eine gängige Praxis in vielen Kirchen, die noch aus der Zeit der Prohibition stammt, ist die Forderung nach völliger Abstinenz vom Alkohol. Auch das mag in vielen Fällen weise sein, aber die Bibel lehrt das nicht. Sie verbietet starke Getränke und Trunkenheit und lehrt, dass man alles in Maßen tun soll. Du kannst in manchen Fällen für Enthaltbarkeit plädieren, wenn der Alkoholkonsum einen schwächeren Bruder zum Straucheln bringt. Wenn du glaubst, dass du niemals Alkohol trinken solltest, würdest du einige wichtige Medikamente ausschließen. In manchen Kulturen kann die Ablehnung eines Glases Wein sogar ein Stolperstein sein.

Vor Jahren erfuhr ein Nachbar, den ich zu Christus geführt hatte, dass ich mit einer schlimmen Erkältung zu Hause war. Dieser italienische Katholik kam an diesem Abend mit einem "Hot Toddy" vorbei, um mich zu heilen. Hätte ich als Baptistenpastor diesen Akt der Liebe annehmen sollen? Ich überlasse es dir, nicht zu wissen, ob ich ihn getrunken habe oder nicht, aber ich gebe zu: Ich habe in dieser Nacht geschlafen wie ein Baby!

Der Punkt ist, dass wir das wahre Wort Gottes leicht entstellen können, indem wir unsere eigenen traditionellen Praktiken hinzufügen und sie mit seinem Wort gleichsetzen. Wir müssen uns gegen solche pharisäischen Praktiken wehren, so wie es der Herr getan hat, oder wir werden uns in der Knechtschaft von menschengemachten Traditionen wiederfinden.

3. Halte dich nicht an religiöse Traditionen, die dem Willen Gottes widersprechen (Markus 7,6-9). Zeit, die allein den Traditionen der Menschen gewidmet wird, ist oft moralisch verdorbene Zeit. Für jedes Engagement für die Traditionen der Menschen gibt es eine entsprechende Abnahme des Engagements für die Gebote Gottes. Erinnere dich an die Worte des Herrn: "Ihr setzt das Gebot Gottes schön beiseite, um eure Tradition zu bewahren" (Markus 7,9). Es ist oft leicht, dies bei anderen zu sehen, aber schwierig, es bei uns selbst zu erkennen. Der Weihnachtsmann zu Weihnachten und der Osterhase zu Ostern sind offensichtlich, aber was nicht offensichtlich ist, sind die kleinen Traditionen, die Kirchen und Christen Jahr für Jahr beibehalten, obwohl

ihr Zweck nicht mehr offensichtlich ist. Solche Praktiken nehmen Zeit weg von dem, was wir eigentlich tun sollten.

Wir können das klare Beispiel von Jesus nicht ignorieren. Wenn das Wort Gottes in irgendeiner Weise missbraucht oder verzerrt wird, wenn traditionelle Praktiken ihren Zweck nicht mehr erfüllen oder die Menschen zusätzlich belasten, sollten wir aktiv dagegen vorgehen.

Veränderte christliche Praktiken für einen effektiven Dienst

Es muss Gott betrüben, wenn Dienste behindert werden, weil wohlmeinende Menschen sich dem Unvermeidlichen widersetzen und unnötig gegen Veränderungen kämpfen.

Ich habe meinen Schülern immer gesagt, dass das größte Kapital, das sie in der Gemeinde haben werden, reife Heilige sind. Aber die größte Bürde, die sie haben, sind Heilige, die alt geworden sind, aber nicht gereift sind. Alles, was sie wollen, ist zensieren. Sie sind nicht liebevoller oder freundlicher als vor 20 Jahren. Sie bringen keine Frucht - sie verhindern sie oft. Sie sollten gelernt haben, ihre Freiheit für den schwächeren Bruder einzuschränken, aber stattdessen sind sie die schwächeren Brüder.

Ein weiteres großes Problem besteht darin, dass christliche Führungskräfte impulsiv handeln, ohne sich Gedanken über die Folgen für die Gemeinschaft zu machen. Wenn der Verlust der Einheit der Preis für Veränderungen ist, dann ist der Preis wahrscheinlich zu hoch. Wir müssen darauf bedacht sein, die Einheit des Geistes zu bewahren (Epheser 4,3). Diejenigen, die den Wandel vorantreiben, müssen sich vor Augen halten, dass Geduld eine Frucht des Geistes ist. Veränderung um der Veränderung willen bringt nichts. Denjenigen, die sich unnötigerweise gegen Veränderungen sträuben, und denjenigen, die den Wandel wirksam unterstützen wollen, möchte ich vier Vorschläge machen.

Das mosaische Gesetz verlangte ein jährliches Fasten am Versöhnungstag. Zur Zeit Sacharjas gab es vier Fastentage im Jahr. Zur Zeit Jesu fasteten strenge Juden zweimal in der Woche (Lukas 18,12). Die Jünger des Johannes fasteten, aber die Jünger des Herrn nicht. Die Pharisäer wollten wissen, warum. Jesus nutzte diese Gelegenheit, um vier zeitlose und wichtige Grundsätze zu vermitteln:

Sie sagten zu ihm: "Die Jünger des Johannes fasten oft und bringen Gebete dar; auch die Jünger der Pharisäer tun dasselbe; ihr aber esst und trinkt." Jesus antwortete ihnen: "Ihr könnt die Diener des Bräutigams nicht zum Fasten zwingen, solange der Bräutigam bei ihnen ist, nicht wahr? Aber die Tage werden kommen; und wenn der Bräutigam von ihnen genommen wird, dann werden sie in jenen Tagen fasten." Und er erzählte ihnen auch ein Gleichnis. "Niemand reißt ein Stück von einem neuen Kleidungsstück ab und zieht es an ein altes Kleidungsstück an; sonst zerreißt er das neue, und das Stück von dem neuen passt nicht zu dem alten. Und niemand füllt neuen Wein in alte

Weinschläuche; sonst zerreißt der neue Wein die Schläuche, und er wird verschüttet, und die Schläuche werden verdorben. Aber neuer Wein muss in frische Weinschläuche gefüllt werden. Und niemand, nachdem er alten Wein getrunken hat, wünscht sich neuen; denn er sagt: 'Der alte ist gut genug'" (Lukas 5:33-39).

1. Jesus lehrte, dass die christlichen Praktiken für die

Situation. Jesus hat das Fasten der Johannesjünger weder verurteilt noch gutgeheißen, aber genauso war es für seine Jünger in Ordnung, wenn sie nicht fasteten. Solange er bei ihnen war, war es nicht nötig. Es würde der Tag kommen, an dem er nicht mehr bei ihnen sein würde, und dann wäre es angemessen, zu fasten. Es ist keine Frage des Rituals, sondern des Zwecks.

Es ist immer angebracht zu fragen, *warum* wir tun, was wir tun. "Weil wir es schon immer so gemacht haben" ist inakzeptabel. Christliche Praktiken werden jahrelang fortgesetzt, nachdem sie ihren Zweck überlebt haben, bis jemand mit genügend Mut fragt: "Warum tun wir das?"

Die größte Chance für einen produktiven Wandel ergibt sich, wenn wir den Zweck einer bestehenden Arbeit oder Gruppe klären. Ich habe mit den Leitern einer Erwachsenengruppe zusammengearbeitet und ihnen geholfen, eine Absichtserklärung zu erstellen. Die Neudefinition ihres Zwecks führte zu einigen großen Veränderungen in ihrer Gemeinschaft. Innerhalb von zwei Jahren hat sich die Teilnehmerzahl verdoppelt. Die Frage nach dem "Warum?" zwang sie dazu, ihren Zweck und ihre Arbeit zu überprüfen, und führte zu notwendigen Veränderungen.

2. Jesus lehrte, dass christliche Praktiken mit dem inneren Zustand des Herzens übereinstimmen sollten. Das Festhalten an äußeren Praktiken, die nicht mehr mit dem Herzen übereinstimmen, ist Gott zuwider. Jesus sprach sich klar gegen vergebliche Gebete und ein düsteres Gesicht beim Fasten aus.

Konsequenz schreit nach einer bejahenden Antwort auf die Frage: "Ist es wirklich?" Die christliche Gemeinschaft sucht nach der Wahrheit, während die Welt nach der Realität sucht. Das sind große, sich überschneidende Kreise, aber ich bin überzeugt, dass wir real sein müssen, um richtig zu sein. Die Notwendigkeit von Veränderungen wird am deutlichsten, wenn Christen Woche für Woche in völliger Heuchelei an ihren abgenutzten Traditionen festhalten.

Die Form folgt immer der Funktion, aber die Menschen neigen dazu, sich auf die Form zu fixieren. Diejenigen, die eine echte christliche Erfahrung machen, sind diejenigen, die frei sind, ihre christlichen Praktiken zu ändern, die nicht ausdrücklich in der Heiligen Schrift beschrieben sind. Sie setzen sich für die Substanz ihres Glaubens ein, nicht für die Form. Wahre Gläubige finden ihre Sicherheit in dem unveränderlichen Christus, nicht in unveränderlichen Traditionen.

Es ist auch wichtig zu verstehen, dass eine organisatorische

Erneuerung keine geistliche Erneuerung mit sich bringen wird. Wenn die geistliche Flut ausbleibt, will jede kleine Kaulquappe ihr eigenes kleines Becken zum Schwimmen haben. Wenn die spirituelle Flut da ist, schwimmen die Fische in einem großen Ozean, in dem jede Bewegung synchronisiert ist. Wenn die spirituelle Flut da ist, wird fast jedes Programm funktionieren. Wenn die spirituelle Flut nicht da ist, funktioniert kein Programm.

3. **Jesus lehrte, dass sich die Formen unserer christlichen Praxis ändern müssen.** Um dies zu verdeutlichen, hat der Herr seine Metaphern sorgfältig ausgewählt. Das Gewand und der Weinschlauch sind das äußere Kleid und das Gefäß. Sie stehen nicht für die Substanz unseres Glaubens. Sie stehen für die religiösen Bräuche, Praktiken und Traditionen, in denen die Substanz unseres Glaubens verpackt ist. Jesus sagt, dass das Gewand geflickt werden muss und der alte Weinschlauch alt ist! Was früher funktioniert hat, funktioniert nicht mehr. Die Zeiten ändern sich, die Kulturen ändern sich - und was vor 20 Jahren gut war, ist es heute vielleicht nicht mehr. Was sich nicht ändert, ist die Wahrheit, der Gegenstand unseres Glaubens.

Wir müssen immer wieder harte Fragen stellen: "Ist es relevant?" "Passen unsere christlichen Praktiken zu unserer Kultur?" Die ältere Generation ist die stabile Kraft in unseren Kirchen. Sie sind treu und viele von ihnen sind reif. Sie stehen oft für die finanzielle Stabilität, die jede Kirche braucht. Sie sind auch in den Vorständen und Ausschüssen vertreten, die den Stil der Gemeindearbeit bestimmen, und sie haben eine natürliche Tendenz, altbewährte Praktiken beizubehalten, weil sie für sie immer noch sinnvoll sind... aber vielleicht nicht für die jüngere Generation.

Der Kampf um Veränderung ist eher soziologisch als geistlich. Wie kommt es, dass eine gute bibelgläubige Gemeinde, die ihren Dienst treu verrichtet, Mühe hat, ihre Jugendlichen zu halten, während eine zeitgenössische Gemeinde in der Straße ein Ladengebäude mietet und innerhalb weniger Monate viermal so viele Jugendliche hat? Weil die zeitgenössische Gemeinde die Straße runter mit der Kultur der Jugendlichen zu tun hat. Wir müssen unseren Glauben nicht aufgeben, um den Stil des Gottesdienstes zu ändern, denn im Neuen Testament wird keine Form vorgegeben. Wir müssen nur im Geist und in der Wahrheit anbeten.

4. **Jesus lehrte, dass christliche Praktiken den alten und den neuen Wein bewahren sollen.** Der alte Wein ist dem neuen Wein überlegen. Er ist durch den Alterungsprozess gereift. Reife Heilige sind weise, sanft, ehrfürchtig und gut. Aufgrund der Qualität ihres Jahrgangs sind sie ein starkes Argument dafür, Veränderungen zu widerstehen. Sogar Jesus gab zu, dass er den alten Wein der jüdischen Frömmigkeit liebte: "Und niemand, der den alten Wein getrunken hat, wünscht sich einen neuen; denn er sagt: 'Der alte Wein ist gut genug.'" Aber der Vorrat wird zu Ende gehen!

Neuer Wein kann bitter und herb sein. Aber können wir seine

Existenz ablehnen? Können wir den Bedarf an neuen Gottesdienstformen, neuen Musik- und Kunststilen und sogar neuen Unterrichtsmethoden leugnen? Wir mögen es nicht wollen, weil es fremd und neu ist, aber die Weisheit sagt, dass wir es nicht verschmähen, verschütten oder verderben sollen, sonst werden wir keine Nachfolger für unseren Dienst haben.

Die Einheit des Geistes

Ein letzter Grundsatz stellt die Frage: "Vereint er?" Die Einheit des Geistes ist bereits vorhanden, denn er wohnt in jedem einzelnen seiner Kinder. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, die Einheit zu praktizieren, indem er die Vorlieben der anderen toleriert und die Vielfalt des Leibes als etwas Gutes akzeptiert. Die Aufgabe ist schwierig, aber nicht unmöglich.

Wenn wir unser Ziel erreichen wollen, müssen wir uns vier Fragen stellen:

- Warum tun wir, was wir tun?
- Ist sie echt?
- Gibt es einen Zusammenhang?
- Vereint sie?

Gott führt uns im einundzwanzigsten Jahrhundert. Einige Veränderungen sind notwendig. Andere sollten warten. Wir müssen beten, dass Gott uns die Weisheit und die Kraft gibt, zuerst uns selbst und dann unsere Dienste zu verändern, damit wir fruchtbare Werkzeuge in seiner Hand sein können.

Fragen für die Diskussion

1. Welche Traditionen hast du in deiner Gemeinde erlebt, die keine Grundlage in Gottes Wort haben?
2. Wie unterscheidet sich Gottes Sorge um falsche Führung von der Sorge der modernen Welt?
3. Was hindert den Durchschnittschristen daran, ein gutes systematisches Verständnis der Schrift zu haben?
4. Wie würdest du die grammatikalische, historische Methode der Bibelauslegung zusammenfassen?
5. Wie können wir das Wort Gottes verdrehen? Womit hast du am ehesten zu kämpfen? Und warum?
6. Was muss sich in unserer kirchlichen Praxis ändern und was sollte sich nie ändern?
7. Wann *sollten* wir dem Beispiel Jesu folgen und uns *nicht* an religiöse Praktiken anpassen?
8. Christliche Praktiken sollten den folgenden vier Prinzipien entsprechen. Kannst du uns Beispiele für Praktiken nennen, die mit ihnen übereinstimmen oder im Widerspruch zu ihnen stehen?
 - angemessen für die Situation (Warum?)
 - mit dem inneren Zustand des Herzens übereinstimmt (Ist es echt?)
 - bei Bedarf änderbar (Hat es einen Bezug?)
 - in der Lage, die Einheit zu bewahren (Vereint sie?)

Die Vorsehung Gottes

Kein einziges Ding, das gemacht wurde oder gemacht werden wird, entgeht dem Wissen Gottes. Vielmehr hat jedes einzelne Ding durch seine Vorsehung seine Natur, seinen Rang, seine Anzahl und seine besondere Qualität erhalten. Nichts, was auch immer, wurde (oder wird) umsonst oder zufällig hergestellt. Stattdessen wurde alles mit präziser Eignung und durch die Ausübung eines transzendenten Wissens geschaffen.³³

IRENÄUS (CA. 180)

A Ein gläubiger Christ hörte eine Eilmeldung im Radio, dass eine Sturzflut in wenigen Minuten das friedliche Tal, in dem er lebte, erreichen würde. Sofort ging er auf die Knie, übergab sein Leben wieder dem Herrn und betete um Sicherheit. Er hatte die Worte noch auf den Lippen, als er bemerkte, dass das Wasser unter seiner Tür hindurchsickerte. Er zog sich in den zweiten Stock zurück und schließlich auf das Dach seines Hauses.

Während er auf dem Dach saß, flog ein Hubschrauber vorbei, und der Pilot fragte über den Lautsprecher, ob sie ihn abheben könnten. "Das ist nicht nötig, denn ich habe den Schutz des Herrn", antwortete er.

Augenblicke später brach das Haus zusammen und er klammerte sich an einen Baum. Ein Polizeiboot, das dem Wasser trotzte, kam zu ihm, um ihn zu retten, aber er versicherte ihnen, dass der Herr ihn retten würde. Schließlich gab der Baum nach und der Mann stürzte in den Tod.

Als er vor dem Herrn stand, sagte er: "Herr, ich bin froh, dass ich hier bin, aber warum hast du mein Gebet um Sicherheit nicht erhört?" Der Herr antwortete: "Mein Sohn, ich habe dir über Funk gesagt, dass du von dort verschwinden sollst. Dann habe ich dir einen Hubschrauber und ein Motorboot geschickt!"

~

Gott hat das Universum erschaffen, und er erreicht seine Ziele, indem er durch das, was er erschaffen hat, arbeitet. Die *Vorsehung Gottes* bezieht sich auf seine

Leitung und Sorge über die gesamte Schöpfung. Vergiss nicht, dass Gott "alles durch das Wort seiner Kraft erhält" (Hebräer 1,3). Er ist die ultimative Realität, und wenn er irgendwie verschwinden würde, würde auch die ganze Schöpfung verschwinden. Es widerspricht der Heiligen Schrift zu glauben, dass Gott nur durch "wundersame" Eingriffe wirkt, die außerhalb seiner Schöpfungsordnung liegen. Das eigentliche Wunder ist die Art und Weise, wie Gott seine Absichten verwirklicht und gleichzeitig seinen Bund mit widerspenstigen Menschen wie uns einhält.

Wir erfüllen unsere Aufgabe, wenn wir im Einklang mit Ihm leben. Das tun wir, indem wir ihn und seine Wege kennen und im Glauben danach leben. Patrick Reardon kommentiert seine Vorsehung:

Die Lehre von der Vorsehung wird in der biblischen These bekräftigt, dass "denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten dienen" (Römer 8,28). Dieses "Zusammenwirken" historischer Ereignisse unter göttlicher Führung für bestimmte, miteinander verbundene Zwecke ist natürlich ein Geheimnis, aber ein Geheimnis in zweierlei Hinsicht.

Erstens ist die göttliche Vorsehung ein Mysterium in dem Sinne, dass sie für den Menschen unergründlich ist, selbst die äußersten Grenzen unseres Denkens übersteigt und nur durch den Glauben erkannt werden kann. Das heißt, dass sie zur göttlichen Offenbarung gehört. Sie ist keine allgemeine, natürliche [Offenbarung] ... sondern eine besondere Vorsehung, die durch Gottes besondere Eingriffe in die Struktur der Geschichte offenbart wird. Aus diesem Grund versucht die Heilige Schrift auch nie, sie zu erklären. Obwohl die Bibel die göttliche Vorsehung bekräftigt, lehrt sie keine Theorie darüber.

Zweitens ist die göttliche Vorsehung auch in dem Sinne ein Geheimnis, dass wir in sie eingeweiht werden. Sie wird uns zugänglich gemacht, d. h. für unsere Offenbarungserfahrung, deren Erkennen eine Gabe des Heiligen Geistes ist. Sie ist besonders und persönlich und wird durch die kohärente Struktur der Ereignisse wahrgenommen. Aus diesem Grund wird in der Heiligen Schrift nicht nur die göttliche Vorsehung bestätigt, sondern auch ihr Geheimnis durch Erzählungen von Ereignissen dargestellt.³⁷

Eine solche Erzählung ist die bemerkenswerte Geschichte von Josef im Buch Genesis. Wenn du seine Geschichte liest, weißt du intuitiv, dass alle Dinge zum Guten zusammenwirken, aber du weißt nicht wie. Jedes

Mal, wenn Josef die Wahrheit sagt, scheint er Rückschläge zu erleiden. Seine Brüder werfen ihn zum Sterben in einen Brunnen, aber er wird wieder herausgeholt und auf eine Karawane nach Ägypten gesetzt. Er wird aus der Sklaverei in eine bevorzugte Stellung im Haus eines Beamten befördert. Dann wird er geworfen

im Gefängnis, nur um dann herausgeholt zu werden, um die Träume des Königs zu deuten, was den Weg für die Wiedervereinigung seiner Familie in Ägypten ebnet. Über all das sagt Josef zu seinen böswilligen Brüdern: "Nicht ihr habt mich hierher geschickt, sondern Gott" (1. Mose 45,8).

Manchmal benutzt die Bibel einen Erzähler, um die Vorsehung in einer Geschichte zu verdeutlichen. Die göttliche Vorsehung wird zum Beispiel in der Geschichte von Davids Flucht vor Saul auf dem Berg Hachila (1. Samuel 26) deutlich: "Sie schliefen alle, denn ein tiefer Schlaf des HERRN war auf sie gefallen" (Vers 12). Im Zusammenhang mit Absaloms Aufstand sagt der Erzähler: "Der HERR hatte sich vorgenommen, den guten Rat Ahithophels zu vereiteln, damit der HERR Unheil über Absalom bringe" (2. Samuel 17,14).

Im Neuen Testament werden wir angewiesen, uns auf Gottes Vorsehung zu konzentrieren, wenn wir ängstlich sind. In der Bergpredigt sagt Jesus, dass wir uns keine Sorgen um das Morgen machen sollen, denn unser himmlischer Vater kümmert sich mehr um uns als um die Lilien auf dem Feld und die Vögel unter dem Himmel, von denen wir durch Beobachtung wissen, dass er sich auch um sie kümmert. Seine Fürsorge bedeutet nicht, dass wir keine Prüfungen und Schwierigkeiten erleben werden. Es bedeutet, dass wir die Gewissheit haben, dass er bei uns ist und dass uns nichts ohne sein Wissen, seine Gegenwart und seine Liebe widerfahren kann.

Gott sieht unsere Probleme nie als dauerhaft an. Aus der Perspektive der Zeit werden sie so erscheinen, aber nicht aus einer ewigen Perspektive. Paulus schrieb: "Ich halte die Leiden dieser Zeit nicht für würdig, verglichen zu werden mit der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll" (Römer 8,18). "Denn unsere leichten und vorübergehenden Mühen bringen uns eine ewige Herrlichkeit ein, die alles übersteigt" (2. Korinther 4,17).

Die Eingangsfrage des Heidelberger Katechismus (1563) geht zum Kern der göttlichen Vorsehung. Sie beginnt mit der Frage,

"Was ist dein einziger Trost im Leben und im Tod?" Antwort:
"Dass ich mit Leib und Seele, im Leben wie im Tod, nicht mein eigen bin, sondern meinem treuen Erlöser Jesus Christus gehöre, der ... mich so bewahrt, dass ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupt fallen kann; ja, dass alle Dinge zu meinem Heil zusammenwirken."

Vorsehung und persönliche Verantwortung

Wie Gott alles zu unserem Wohl zusammenfügt, bleibt ein Rätsel für uns, aber das schließt nicht aus, dass wir Verantwortung für unsere eigenen Einstellungen und Handlungen übernehmen müssen. Sich auf die Vorsehung zu verlassen, ist kein Fatalismus.

Vorherwissen bedeutet nicht, dass alle Ereignisse *vorherbestimmt* sind, sie sind nur vorher *bekannt*. Angesichts der Souveränität Gottes und der Verantwortung der Menschen wird es immer eine gewisse Spannung zwischen "geschehen lassen" und "geschehen lassen" geben. Calvinisten neigen zu Ersterem, Arminianer zu Letzterem. Deine Entscheidung, ob alles von Gott oder von dir abhängt, wird einen großen Einfluss darauf haben, wie du lebst.

Vergiss nicht, dass die Souveränität Gottes mit unserem Willen zusammenarbeitet und wir für unsere Entscheidungen zur Rechenschaft gezogen werden. Folglich wird es immer eine gewisse Angst vor den Entscheidungen geben, die wir getroffen haben oder treffen werden. Deshalb ist es wahrscheinlich, dass einige von uns versucht sein werden, nach Zeichen der Bestätigung durch Gott zu suchen. Es gibt auch die Versuchung zu denken, dass Gott nur dann anwesend ist, wenn etwas Phänomenales geschieht. "Gott war gestern Abend 'wirklich' im Gottesdienst." "Der Herr muss bei ihm gewesen sein!" Aber in Wahrheit ist der Herr allgegenwärtig. Er ist in jedem Gottesdienst und im Leben eines jeden Gläubigen - immer. Wir leben mit der Verheißung, dass er uns niemals verlassen und aufgeben wird.

In der Weisheitsliteratur lesen wir, dass "der Verstand des Menschen seinen Weg plant, der Herr aber seine Schritte lenkt" (Sprüche 16,9). Deshalb müssen wir uns durch die Erneuerung unseres Sinnes verwandeln lassen und so beweisen, dass der Wille Gottes gut, annehmbar und vollkommen ist (Römer 12:2). Gott ist der Hersteller, und er hat uns mit der Bibel die Gebrauchsanweisung des Herstellers gegeben. Wenn wir wissen wollen, wie wir in dieser Welt funktionieren sollen, sollten wir dann nicht das Handbuch des Herstellers zu Rate ziehen? Wenn Gott uns eine Uhr gegeben hat, würden wir ihn dann mehr ehren, wenn wir nach der Uhrzeit fragen oder einfach auf die Uhr schauen?

Die Art, wie Gott arbeitet

Ich glaube an Wunder, und ich glaube an jedes einzelne, das in der Bibel aufgezeichnet ist. Ich glaube, dass unsere gesamte christliche Erfahrung ein Wunder ist. Sie kann einfach nicht mit natürlichen Mitteln erklärt werden. Wenn Gott uns nicht in erster Linie durch sein Wort leiten würde (das sich nie ändert) und wenn er die feste Ordnung des Universums nicht berücksichtigen würde, wie könnten wir dann jemals Stabilität oder Sicherheit haben? Wie könnten wir konkrete Pläne machen, wenn Gott nicht beständig (unveränderlich) bliebe?

Ich fordere dich auf, eine ausführliche Konkordanz zu nehmen und nachzuschlagen, wo die Worte *Weg* und *Wege* im Zusammenhang mit Gott vorkommen. Du wirst feststellen, dass er nicht launisch, d.h. impulsiv oder planlos ist. Er hat ganz klar

Er hat seine Wege festgelegt, und er ist ihnen treu. Lass mich das mit ein paar Beispielen illustrieren:

- Mose sagte: "Wenn ich Gnade vor dir gefunden habe, dann lass mich deine Wege kennen, damit ich dich erkenne" (2. Mose 33,13).
- "Du sollst die Gebote des HERRN, deines Gottes, halten, damit du auf seinen Wegen wandelst und ihn fürchtest" (Deuteronomium 8,6).
- Johannes der Täufer sagte: "Bereitet den Weg des Herrn" (Markus 1,3).
- Jesus sagte: "Ich bin der Weg" (Johannes 14,6).

Gott hat seine Wege offenbart, und wir sollen sie gehen. Das Geheimnis ist, wie er durch menschliche Verantwortung und die natürliche Ordnung des Universums seinen Willen durchsetzt. Irgendwie inszeniert er die menschlichen Angelegenheiten so, dass der Ausgang der Zeitalter garantiert ist. Was mich mehr beeindruckt als seine wundersamen Eingriffe, ist sein Timing.

Beachte, wie Jesus auf diejenigen reagierte, die auf ein Zeichen bestanden:

Einige der Schriftgelehrten und Pharisäer antworteten ihm und sagten: "Lehrer, wir wollen ein Zeichen von dir." Er aber antwortete und sprach zu ihnen: "Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem Zeichen; und doch wird ihm kein Zeichen gegeben werden als das Zeichen des Propheten Jona" (Matthäus 12:38-39).

Satan versuchte Jesus, ein Zeichen zu geben. Er sagte: "Wenn du der Sohn Gottes bist, dann wirf dich hin" (Matthäus 4,6). Jesus antwortete: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen" (Matthäus 4,7). Jesus wollte damit sagen, dass das Zeichen, das wir brauchen, das Wort Gottes ist. Wir sollen das Wort Gottes nutzen, um uns vor den Versuchungen Satans zu schützen, der den Herrn zwingen will, sich zu beweisen. Gott prüft uns, um unseren Glauben zu stärken, aber der Teufel versucht uns, um unseren Glauben zu zerstören.

Vorsehung Antagonisten

Die Souveränität Gottes wird von all denen angefochten, die sich gegen ihn auflehnen. Der Hauptverantwortliche für diese Rebellion ist Satan, der ein Drittel der Engel überredet hat, ihm zu folgen. Diese

gefallenen Engel bilden nun eine Hierarchie von Dämonen, mit der Satan versucht, diese Welt zu beherrschen. Laut Paulus waren wir alle einmal unter seiner Herrschaft:

Ihr wart tot in euren Übertretungen und Sünden, in denen ihr früher nach dem Lauf dieser Welt gewandelt seid, nach dem Fürsten der Macht der Luft, nach dem Geist, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. Auch wir alle haben früher in den Lüsten des Fleisches gelebt und sind den Begierden des Fleisches und des Verstandes nachgegeben und waren von Natur aus Kinder des Zorns, wie die anderen auch (Epheser 2,1-3).

Der natürliche Mensch glaubt, dass er sein eigener Gott ist, aber die Schrift offenbart, dass er in Wirklichkeit nach dem Gott dieser Welt lebt. Erwinnere dich daran, dass Jesus gekommen ist, um die Werke Satans rückgängig zu machen (1. Johannes 3,8), was er vor allem am Kreuz vollbracht hat. Wie Paulus bezeugt, verwirklicht Gott seine Absicht jetzt durch die Kirche:

Mir, dem Geringsten aller Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, den Heiden den unergründlichen Reichtum Christi zu verkündigen und die Verwaltung des Geheimnisses ans Licht zu bringen, das von Ewigkeit her in Gott, der alles geschaffen hat, verborgen war, damit nun die mannigfaltige Weisheit Gottes durch die Gemeinde den Mächtigen und Gewalten in den himmlischen Örtern kundgetan werde. Dies geschah nach dem ewigen Vorsatz, den er in Christus Jesus, unserem Herrn, verwirklicht hat, zu dem wir durch den Glauben an ihn kühn und zuversichtlich Zugang haben (Epheser 3,8-12).

Halte für einen Moment inne und denke über die Bedeutung des obigen Abschnitts nach. Das ewige Ziel Gottes ist es, seine Weisheit durch die Kirche den Herrschern und Mächtigen in den himmlischen Örtern (dem geistlichen Bereich) bekannt zu machen. Wie gut machen wir das? Die meisten Menschen im Westen glauben nicht einmal an einen persönlichen Teufel, und viele Christen sind sich kaum bewusst, dass "unser Kampf nicht gegen Fleisch und Blut ist, sondern gegen die Herrscher, gegen die Mächte, gegen die Weltmächte dieser Finsternis, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Örtern" (Epheser 6:12).

Unsere Verantwortung wahrnehmen

Ich bin erstaunt, dass Gott sich entschieden hat, durch uns zu arbeiten. Da ich meine eigene Fehlbarkeit kenne, hätte ich Neil Anderson übergangen. Es gibt offensichtlich einen Grund dafür, dass Gott sich für uns entschieden hat, der sich irgendwann in der Zukunft

vollständig offenbaren wird - und ich bin sicher, dass es zu unserem Vorteil ist.

In diesem Zeitalter können wir ohne Christus nicht wachsen, aber wir werden auch nicht wachsen, wenn wir unsere Verantwortung nicht wahrnehmen. Gott hat uns aufgetragen, "zu denken

damit wir ein gesundes Urteilsvermögen haben" und weise Entscheidungen treffen, die mit seinem Wort übereinstimmen. Dieser kooperative Prozess, der auf unserer Vereinigung mit Gott beruht, wurde von einem Kirchenvater, Clemens von Alexandria, wie folgt erklärt:

Viele Dinge im Leben entstehen durch menschliche Aktivität, nachdem Gott den zündenden Funken gesendet hat. Einige Beispiele sind Gesundheit durch Medizin, ein gesunder Körper durch Gymnastik und Reichtum durch Handel. All diese Dinge haben ihren Ursprung und ihre Existenz wirklich der göttlichen Vorsehung zu verdanken - allerdings nicht ohne die Mitwirkung des Menschen.³⁸

Im weiteren Verlauf dieses Kapitels werde ich sieben Wege analysieren, auf denen Christen typischerweise Gottes Führung suchen, und ich werde mit zehn Schlüsseln für weise Entscheidungen schließen. Denke daran, dass die Führung Gottes Frieden mit sich bringt, keine Angstzustände. Mit anderen Worten: Frieden herrscht in der Mitte von Gottes Willen und Angst (was wörtlich übersetzt "Zweifelsucht" bedeutet) außerhalb seines Willens.

Sieben häufig genutzte Mittel, um Gottes Führung zu suchen

1. Gewissen

Ein altes Axiom besagt: "Lass dich von deinem Gewissen leiten." Das Gewissen ist eine Funktion unseres Verstandes und ist nicht immer verlässlich. Unser Verstand wurde ursprünglich an diese Welt angepasst, daher kann unser Gewissen schlecht geformt sein. Ein Gewissen wird immer an seinem eigenen Maßstab festhalten, aber dieser Maßstab muss nicht unbedingt mit Gottes Wort übereinstimmen. Solange wir nicht zu Christus kommen, sind unsere Maßstäbe die moralischen Werte, die wir von unserer Umgebung übernommen haben. Viele Menschen lassen sich daher fälschlicherweise von einem schlechten Gewissen leiten - was aber nicht unbedingt ein Hinweis auf echte Schuld ist.

Diejenigen, die eine überempfindliche psychologische Schuld entwickeln, werden oft zu Sektierern, die unter wiederholter Verurteilung leiden. Die Bibel sagt: "Es gibt keine Verurteilung für die, die in Christus Jesus sind" (Römer 8,1). Diese Menschen lassen sich nicht leiten, sie sind getrieben und suchen ständig nach Bestätigung. Sie neigen dazu, den Menschen zu gefallen und neigen zur Gesetzlichkeit. Auf der anderen Seite scheinen diejenigen, die ohne moralische Grenzen aufgewachsen sind, überhaupt

keine Ahnung zu haben. Sie gleiten in die Freiheit. Da unser Geist an diese Welt angepasst wurde, müssen wir ihn so erneuern, dass das, was wir glauben, mit der Wahrheit übereinstimmt.

Was die nichtmoralischen Fragen angeht, schrieb Paulus,

Den Glauben, den ihr habt, habt ihr als eure eigene Überzeugung vor Gott. Glücklich ist, wer sich nicht selbst verurteilt in dem, was er gutheißt. Wer aber zweifelt, wird verdammt (Römer 14:22-23).

Wir sollten sehr vorsichtig sein, wenn es darum geht, gegen unser eigenes Gewissen zu handeln, und wir sollten kein Stolperstein für diejenigen sein, die in nicht-moralischen Fragen andere Maßstäbe anlegen. Wir sollten auch nicht zulassen, dass ein schlechtes Gewissen uns in Angelegenheiten verurteilt, die wir für andere gutheißten. Wir sollen unsere Freiheit einschränken, wenn sie einen schwächeren Bruder ins Straucheln bringt, und wir haben niemals das Recht, das Gewissen eines anderen zu verletzen. Paulus erklärte: "Auch ich tue mein Bestes, um stets ein untadeliges Gewissen zu bewahren, sowohl vor Gott als auch vor den Menschen" (Apostelgeschichte 24,16).

2. *Vliese*

"Wenn die Sonne am Morgen scheint, weiß ich, dass es Gottes Wille ist." "Wenn er da ist, wenn ich die Tür öffne, weiß ich, dass er der Richtige ist."

"Wenn ich den Kurs über Weltmissionen bestehe, werde ich Missionar."

Diese Art des Denkens ist in christlichen Kreisen nur allzu verbreitet. Solche Haltungen werden gemeinhin als "Vliese" bezeichnet. Der Begriff "*Vlies*" stammt aus der alttestamentarischen Geschichte von Gideon.

In Richter 6 wird Gideon von Gott dazu berufen, Israel von den Midi-Anitern zu befreien. Gideon fragt sich, ob Gott überhaupt für Israel ist (Vers 13), und er zweifelt an seinen eigenen Fähigkeiten (Vers 15). Also bittet er Gott um ein Zeichen (Vers 17). Gott gibt ihm ein Zeichen und befiehlt ihm, den Familienochsen zu nehmen und den Altar des Baal niederzureißen. Gideon hat Angst, tagsüber zu gehen, also geht er nachts. Dann fragt er sich erneut, ob Gott Israel erlösen wird. Diesmal legt er ein Lammfell auf den Boden. Wenn Gott das Volk erlösen wird, dann wird das Lammfell am Morgen nass und der Boden um es herum trocken sein.

Am nächsten Morgen war es so, wie er es sich gewünscht hatte. Das sollte ihn doch eigentlich zufrieden stellen, oder? Falsch gedacht! Um ganz sicher zu gehen und in der Hoffnung, dass Gott nicht zu wütend wird, bittet Gideon ihn, es noch einmal zu tun, aber dieses Mal mit dem umgekehrten Ergebnis (das Vlies ist trocken und der Boden nass). Nicht

gerade der Stoff, aus dem Helden gemacht sind - aber Gott erhört Gideons Bitte trotzdem. Dann verkleinert er Gideons Armee auf 300 Mann! Menschlich gesehen waren das nicht genug Männer, um die bevorstehende Schlacht gegen die Midianiter zu gewinnen.

Gott wollte zeigen, dass er, nicht der Mensch, der Befreier ist. Er wählte einen unsicheren Mann und reduzierte sein Heer auf ein Minimum, damit der Sieg klar war.

Sein sein. Das Vlies war kein Mittel, um Glauben zu demonstrieren - es war genau das Gegenteil. Und schon gar nicht wurde es benutzt, um Gottes Willen zu bestimmen. Er hatte Gideon bereits gesagt, was er tun sollte. Gideon stellte seinen Willen in Frage, genau wie wir es tun, wenn wir um ein Vlies bitten, obwohl er uns seinen Willen bereits gezeigt hat.

3. *Die Umstände*

Eine Versuchung besteht darin, anzunehmen, dass etwas Gottes Wille ist, wenn die Umstände günstig sind, und dass es nicht Gottes Wille ist, wenn die Umstände ungünstig sind. Ich würde schätzen, dass sich mehr Christen von den Lebensumständen "leiten" lassen als von irgendeinem anderen Mittel, abgesehen von der Bibel. Und doch ist die Bibel von allen möglichen Orientierungshilfen die am wenigsten verbindliche und vertrauenswürdige.

Ich habe vorhin von meiner Erfahrung als Pastor einer Gemeinde erzählt, die ein neues Grundstück gekauft und ein Bauprogramm durchgeführt hat. Die meiste Zeit des Prozesses schienen die Umstände nicht günstig zu sein. Zweimal saß ich mit dem Bürgermeister zusammen, der auch ein örtlicher Immobilienmakler war, und fragte ihn, ob er unsere Pläne für realisierbar hielt. Er riet uns davon ab, das Land zu kaufen, und er glaubte nicht, dass die Stadt uns erlauben würde zu bauen, wenn wir es täten. Er kannte den Immobilienmarkt und das politische Klima besser als jeder andere in der Stadt.

Durch Gottes Vorsehung wurde unser Vermögen durch den Kauf des Grundstücks buchstäblich um Millionen erhöht, und die Stadtplanungskommission stimmte mit 7 zu 0 Stimmen für unsere Baupläne. Die Umstände beeinflussen unsere Planung, aber Gott lenkt unsere Wege. Achte darauf, dass du ihm folgst und nicht dem Strom der Umstände.

Ich habe einmal einen Motivationsredner sagen hören: "Ich rekrutiere nicht gerne Christen, denn wenn es hart auf hart kommt, geben sie auf und meinen, dass es nicht Gottes Wille sein kann." Generell glaube ich, dass Christen *über den* Umständen des Lebens stehen und sich nicht von ihnen leiten lassen sollten. Gottes Reich auf Erden zu errichten, ist ein steiler Aufstieg mit vielen Hindernissen. Außerdem solltest du dich davor hüten, ungewöhnlichen Umständen oder Zufällen zu viel Bedeutung beizumessen, wie zum Beispiel: "Das muss Gottes Wille sein. Warum sollte das Buch sonst dort liegen!" Es *könnte* Gott sein, der dich führt, aber es könnte auch einfach nur ein Buch sein, das

dort liegt. Ich habe viele Menschen beraten, die in geistlicher Knechtschaft leben und bizarre Assoziationen hegen oder irrelevanten Ereignissen viel zu viel Bedeutung beimessen.

4. *Göttlicher Beistand*

In Sprüche 11:14 heißt es: "Wo es keine Führung gibt, fällt das Volk, aber in der Fülle der Ratgeber ist der Sieg." Keiner hat einen vollständigen Überblick über alle Fragen, und keiner kennt die Wahrheit genau. Gott

hat die Kirche so strukturiert, dass wir uns gegenseitig brauchen. Ich habe einige dumme Entscheidungen getroffen, die ich nie getroffen hätte, wenn ich mich mit jemand anderem beraten hätte. Pass aber auf, dass du dich nicht nur mit denen berätst, die deiner Meinung sind. Wir alle brauchen gute Freunde, denen wir wichtig genug sind, um die Wahrheit in Liebe zu sagen.

Der Rat der anderen muss jedoch abgewogen werden. In Apostelgeschichte 21 wurde der Apostel Paulus von anderen gewarnt, nicht nach Jerusalem zu gehen. Jünger in Tyrus "sagten Paulus immer wieder durch den Geist, er solle keinen Fuß nach Jerusalem setzen" (Vers 4). Dann gab ein Prophet namens Agabus eine visuelle Demonstration, indem er sich selbst band und sagte: "So spricht der Heilige Geist: 'So werden die Juden in Jerusalem den Mann [Paulus], der diesen Gürtel besitzt, binden und ihn in die Hände der Heiden übergeben'" (Vers 11). Alle begannen ihn anzuflehen, nicht zu gehen. Paulus antwortete,

"Was tust du, weinst du und brichst mir das Herz? Denn ich bin bereit, mich nicht nur binden zu lassen, sondern sogar in Jerusalem zu sterben für den Namen des Herrn Jesus." Und da er sich nicht überreden ließ, schwiegen wir und sagten: "Der Wille des Herrn geschehe!" (Apostelgeschichte 21,13-14).

Die Jünger und Agabus hörten wahrscheinlich vom Herrn, aber ihre Schlussfolgerung war nicht richtig. Der Heilige Geist wollte Paulus nicht von der Reise abhalten, sondern ihn auf die kommende Verfolgung vorbereiten. Paulus entschied sich richtigerweise, nicht den einfachen Weg zu gehen.

Der berühmte Missionar Hudson Taylor widersetzte sich oft dem Rat anderer, und die daraus resultierenden Umstände hätten ihn fast zerstört. Aber mehr als jeder andere hat er China für das Evangelium geöffnet. Menschen können dir die Wahrheit sagen, aber die falschen Schlüsse daraus ziehen. Wir müssen sowohl unsere eigenen Motive als auch die der Menschen, die wir um Rat bitten, hinterfragen. Unvoreingenommene Meinungen von geistlich sensiblen Menschen werden zu besseren Entscheidungen führen.

5. Gaben und Fähigkeiten

Nachdem ich einen Kurs über Geistesgaben gehalten hatte, fragte mich ein junger Mann: "Ist meine Gabe Prophetie oder Ermahnung?" Da ich ihn sehr gut kannte, war ich mit meiner Antwort vorsichtig. "Ich glaube nicht, dass eine von beiden deine Gabe ist. Wenn jemals jemand

die Gabe des Helfens hatte, dann du. Ich habe gesehen, wie du auf die Bedürfnisse anderer eingehst, und du scheinst immer bereit zu sein zu helfen."

Ein Ausdruck der Enttäuschung ging über sein Gesicht. "Ich wusste es!", antwortete er. Er kämpfte mit einem schlechten Selbstwertgefühl und dachte wahrscheinlich, wenn er

wenn er eine andere Gabe hätte, wäre er würdiger. Ich sagte ihm: "Du wirst nie erfüllt sein, wenn du versuchst, jemand zu werden, der du nicht bist."

Kein Mensch hat alle Gaben und Talente. Schon allein deshalb können wir sicher sein, dass Gott nicht beabsichtigt hat, dass unsere Identität und unser Selbstwertgefühl auf Gaben und Talenten basieren. Unsere Identität und unser Selbstwertgefühl ergeben sich aus dem Wissen, wer wir in Christus sind, und aus unserem Wachstum im Charakter.

Jedes Kind Gottes hat die gleiche Identität und die gleiche Chance zu wachsen. Wenn unsere Identität fest in Christus verankert ist und wir in der Gnade wachsen, dann setzen wir unsere Gaben und Talente ein, um andere mit den richtigen Motiven zu erbauen.

Gott kennt uns seit der Gründung der Welt. Er hat uns bestimmte Lebensbegabungen anvertraut. Er wird uns mit Sicherheit so führen, dass wir unsere Gaben und Talente bestmöglich nutzen können. Es liegt in unserer Verantwortung, die sich bietenden Gelegenheiten zu nutzen, wenn sie sich bieten. Tragischerweise gehen viele Menschen mit ihrer Musik im Herzen zu Grabe und tragen nie zur Symphonie von Gottes Werk bei. Sie schöpfen ihr Potenzial nicht aus und gehen nicht die Risiken ein, die der Glaube erfordert. Du kannst dich an der Sicherheit des Baumstamms festhalten, aber die Frucht ist immer am Ende des Astes.

6. *Pflicht*

Vieles an unserer christlichen Berufung ist einfach eine Frage der Pflicht. Du brauchst keine besondere Führung, um ein verantwortungsvolles Leben zu führen. Du brauchst nicht für jede Entscheidung eine subjektive Bestätigung. Es wird viele Zeiten geben, in denen wir uns nicht "geführt" fühlen, Dinge zu tun, von denen wir wissen, dass wir sie tun sollten. Vielleicht hast du morgens keine Lust aufzustehen, aber das Leben geht weiter, und die Weisen sind diejenigen, die einfach ihre Pflicht tun. Du brauchst keine besondere Führung, um deinen Ehepartner zu lieben oder deine Kinder zu disziplinieren. Die Heilige Schrift sagt uns, dass wir es tun sollen, also tun wir es. Hoffentlich tun wir es in der Kraft des Heiligen Geistes und nicht nach dem Fleisch. "Wenn ihr das wisst, seid ihr gesegnet, wenn ihr es tut" (Johannes 13,17).

7. *Wünsche*

Manche Menschen lassen sich von ihren natürlichen Begierden leiten,

was nichts anderes als ein fleischliches Leben sein kann. Ich glaube, dass Gott uns die Wünsche des Herzens geben will ... wenn unsere Herzen richtig sind. Ich habe gesehen, wie sich meine Wünsche verändert haben, als ich im Herrn reifer wurde. Nach dem Ingenieurstudium hatte ich nur wenig Lust zu lesen, bis ich zu Christus kam. Jetzt lese ich Bände.

Nachdem ich Christus angenommen hatte, wollte ich ihm Vollzeit dienen. Ich hatte die

Ingenieurschule und war bereit, alles zu tun, was Gott wollte - außer wieder zur Schule zu gehen. Innerhalb eines Jahres konnte ich es kaum erwarten, ins Priesterseminar zu gehen. Es war die beste Bildungserfahrung meines Lebens und die erste, die ich je genossen habe. Seitdem habe ich, wie ich schon sagte, vier weitere Abschlüsse gemacht. Außerdem hatte ich nie den Wunsch, ein Buch zu schreiben, bis meine Frau und ich eine Erfahrung großer Zerrissenheit machten, die in Kapitel 12 beschrieben wird. Ich habe fast aufgehört, die Anzahl der Bücher zu zählen, die ich seitdem geschrieben habe.

Zu sagen, dass du keine Lust hast, das zu tun, wozu du berufen wurdest, ist keine Entschuldigung dafür, es nicht zu tun. Wer wirklich nach Gott sucht, wird sich danach sehnen, seinen Willen zu erfüllen, egal, was es ist. "Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden" (Matthäus 5,6). Glaubst du das? Ich schon, denn ich glaube nicht, dass etwas anderes satt macht. Du kannst die Begierden des Fleisches niemals stillen. Je mehr du das Fleisch fütterst, desto größer wird es.

Zehn Schlüssel zu einer klugen Entscheidungsfindung

Am Ende des Kapitels gibt es eine Checkliste mit dem Titel "Zehn Schlüssel für kluge Entscheidungen". Sie stellt das Raster dar, das ich verwende, wenn ich Entscheidungen treffe. Die ersten fünf Schlüssel sind allgemeiner Natur und gelten für alle Entscheidungen, die den Willen Gottes betreffen. Die letzten fünf beziehen sich eher auf göttliche Führung.

1. **Habe ich darüber gebetet?** Das Vaterunser beginnt mit einer Bitte um seinen Willen. Das Gebet war nie dafür gedacht, dass wir Gott bitten, uns vor unseren übereilten Entscheidungen zu bewahren. Es sollte ein "First Down Huddle" sein. Wir sollen Gott nicht darum bitten, unsere Pläne zu segnen, sondern ihn um seine Pläne bitten. Gott könnte uns einfach geben, was wir brauchen, aber er lehrte uns zu beten: "Unser tägliches Brot gib uns heute." Das Gebet zeigt, dass wir von Gott abhängig sind.

2. **Steht es im Einklang mit dem Wort Gottes?** In unserer Kultur ist Unwissenheit keine Entschuldigung, denn Ressourcen gibt es im Überfluss. Jeder christliche Haushalt sollte eine Koncordanz, ein Bibelwörterbuch, einen guten Kommentar und eine Studienbibel mit Notizen haben. Die meisten Gemeinden in Amerika haben einen Pastor in der Nähe oder einen, der per Telefon zu erreichen ist. Ein gottesfürchtiger Pastor teilt gerne mit, was Gott zu einem bestimmten Thema zu sagen hat.

Wir haben auch viele christliche Radiosendungen mit großartigen Bibellehrern. In einigen Sendungen können die Leute mit ihren Fragen anrufen. Christliche Buchläden verkaufen Bücher zu jedem erdenklichen Thema. Du wirst weise Entscheidungen treffen, wenn du die Bibel und diese göttlichen Quellen zu Rate ziehst.

3. **Kann ich es tun und ein positives christliches Zeugnis sein?** Sich diese Frage stellen

vor Jahren veranlasste mich dazu, Bridge und Golf aufzugeben, als ich ein junger Christ war. Moralisch ist an beidem nichts auszusetzen, aber es beherrschte mein Leben. Ich war zu wettbewerbsorientiert, um ein guter Zeuge zu sein. Jetzt, wo ich ein bisschen reifer geworden bin, kann ich wieder Golf spielen!

Ein Seminarstudent fragte mich einmal nach einem Job, der ihm angeboten wurde. Die Stelle würde seine finanziellen Bedürfnisse befriedigen, aber er hatte Bedenken wegen des Verkaufsgesprächs, das er führen sollte. Ich fragte ihn, ob er die Verkaufstechnik anwenden und gleichzeitig ein positives Zeugnis für Christus sein könne. Er hat den Job nicht angenommen. Diese einfache Frage wird viele Verhaltensweisen bestimmen. Mehrere Nebenfragen können hilfreich sein: *Würde ich das tun, wenn Jesus körperlich anwesend wäre und zusähe?* *ing? Würde ich in diesen Film gehen, wenn Jesus meine Begleitung wäre? Kann ich diesen Witz auf der Kanzel erzählen?* Und natürlich: *Was würde Jesus tun?*

4. **Wird der Herr verherrlicht werden?** Kann ich das tun und Gott die Ehre geben? Würde ich Ihn damit an meinem Körper verherrlichen? Suche ich die Ehre der Menschen oder die Ehre Gottes? Mache ich das, um von anderen wahrgenommen zu werden, oder will ich dem Herrn gefallen? Diejenigen, die wirklich von Gott gesandt sind, versuchen, ihn in allem, was sie tun, zu verherrlichen.

5. **Handle ich verantwortungsbewusst?** Gott rettet uns nicht aus unserer Unverantwortlichkeit. Er lässt uns die Konsequenzen unverantwortlicher Entscheidungen erfahren. Aber wenn wir in kleinen Dingen treu sind, wird er uns die Verantwortung für größere Dinge übertragen. Nimm Gottes Zeitplan nicht vorweg, sonst wird dir die Verantwortung über den Kopf wachsen. Bemühe dich, dein Leben und deine Botschaft zu entwickeln, und Gott wird deinen Dienst ausweiten.

6. **Ist das vernünftig?** Gott erwartet von uns, dass wir denken. Seine Führung mag über die menschliche Vernunft hinausgehen, aber sie schließt sie nie aus. Gott umgeht unseren Verstand nicht, sondern er wirkt durch ihn: "Seid nicht Kinder in eurem Denken, sondern in eurem Denken seid reif" (1. Korinther 14,20). Die Heilige Schrift warnt uns davor, unseren Verstand auf neutral zu stellen. Wir sollen das denken und tun, von dem wir wissen, dass es wahr ist (Philipper 4:8-9).

7. **Gibt es eine realistische Chance?** Verschlossene Türen sind nicht dazu da, eingetreten zu werden. Wenn du einen hoffnungslosen Plan hast, lass ihn fallen. Wenn es nicht Gottes Zeitplan ist, warte. Wenn es eine realistische Chance gibt und alle anderen Faktoren übereinstimmen,

dann geh im Glauben hinaus. Gott mag ein Fenster der Gelegenheit öffnen, aber es wird sich wieder schließen, wenn es nicht genutzt wird. Der ungläubige Mensch fragt: "Was habe ich zu verlieren, wenn ich es tue?" Der gläubige Mensch fragt: "Was riskiere ich zu verlieren, wenn ich es nicht tue?"

8. Sind unvoreingenommene, spirituell sensible Mitarbeiter/innen damit einverstanden? Sei vorsichtig

nicht nur diejenigen zu konsultieren, die dir zustimmen. Gib deinen Beratern den Auftrag, schwierige Fragen zu stellen. Hab keine Angst vor "Nein"-Antworten. Wenn etwas nicht Gottes Wille ist, willst du das nicht wissen, bevor du den Fehler machst, impulsiv zu handeln?

9. Habe ich ein geheiligtes Verlangen? Denke nicht, dass es immer eine unangenehme Aufgabe sein muss, den Willen Gottes zu befolgen. Die Freude am Herrn sollte unsere Stärke sein. Ich finde meine größte Freude darin, Gott zu dienen und in seinem Willen zu sein. Aber komm nicht auf die Idee, dass du im Willen Gottes sein musst, wenn alles wunderbar ist. Geht es dabei um die Befriedigung einer fleischlichen Begierde oder um den geisterfüllten Wunsch, Gottes Reich zu errichten und Menschen zu helfen?

10. Habe ich einen Frieden in mir? Das ist ein innerer Friede. In der Welt wirst du Bedrängnis haben, aber in Christus haben wir die Gewissheit, die Welt zu überwinden. Bewacht der Friede Gottes dein Herz und deinen Verstand?

Wenn du alle zehn dieser Schlüsselfragen mit Ja beantworten konntest, worauf wartest du dann noch? Geh im Glauben hinaus, so wie es die folgende Person tut:

Ich gehöre zur "Gemeinschaft der Unbeschämten". Ich habe die Kraft des Heiligen Geistes. Die Würfel sind gefallen. Ich bin über die Grenze getreten. Die Entscheidung ist gefallen. Ich bin ein Jünger von ihm. Ich werde nicht zurückblicken, nachlassen, langsamer werden, zurückweichen oder still sein. Meine Vergangenheit ist erlöst, meine Gegenwart hat einen Sinn und meine Zukunft ist sicher. Ich bin fertig mit einem bescheidenen Leben, dem Schauen, dem kleinen Planen, den weichen Knien, den farblosen Träumen, den zahmen Visionen, dem banalen Reden, dem schäbigen Geben und den kleinwüchsigen Zielen!

Ich brauche keine Vorrangstellung, keinen Wohlstand, keine Position, keine Beförderung, keinen Beifall und keine Beliebtheit mehr. Ich muss nicht mehr Recht haben, der Erste sein, getoppt, anerkannt, gelobt, angesehen oder belohnt werden. Ich lebe jetzt durch Präsenz, lehne mich durch Glauben an, liebe durch Geduld, erhebe mich durch Gebet und arbeite durch Kraft.

Mein Gesicht ist fest, mein Gang ist schnell, mein Ziel ist der Himmel, meine Straße ist schmal, mein Weg ist rau, meine Gefährten sind wenige, mein Führer ist zuverlässig, meine Mission ist klar. Ich kann nicht gekauft, kompromittiert, umgeleitet, weggelockt, umgedreht, verwässert oder verzögert

werden. Ich werde nicht vor Opfern zurückschrecken, in der Gegenwart von Widrigkeiten zögern, am Tisch des Feindes verhandeln, am Pool der Popularität grübeln oder mich im Labyrinth der Mittelmäßigkeit verirren.

Ich werde nicht aufgeben, aufgeben, aufgeben oder aufgeben, bis ich für die Sache Christi gepredigt, gebetet, gezahlt, gelagert und geblieben bin.

Ich bin ein Jünger von Jesus. Ich muss gehen, bis er kommt, geben, bis ich umfalle, predigen, bis alle es wissen, und arbeiten, bis er aufhört.

Und wenn er kommt, um die Seinen zu holen, wird er keine Probleme haben, mich wiederzuerkennen. Meine Farben werden klar sein.³⁹

Fragen für die Diskussion

1. Wie würdest du die Vorsehung Gottes beschreiben?
2. Warum haben wir oft Angst, Entscheidungen zu treffen?
3. Wie wirkt Gottes Vorsehung mit unserer übertragenen Verantwortung zusammen?
4. Welche Folgen hat es, wenn wir uns zu sehr auf Gottes Souveränität verlassen und unsere Verantwortung nicht wahrnehmen?
5. Welche Folgen hat es, wenn wir denken, dass wir alles selbst machen müssen?
6. Was das Reich Gottes betrifft, sollten wir es geschehen *lassen* oder es passieren?
7. Wie zuverlässig oder unzuverlässig sind die folgenden Elemente, um Gottes Führung zu bestimmen (d.h. was sind ihre Stärken und Schwächen)?
 - Gewissen
 - Vliese
 - Umstände
 - göttlicher Beistand
 - Gaben und Fähigkeiten
 - zoll
 - Wünsche
8. Welchen der "zehn Schlüssel zu klugen Entscheidungen" übersiehst du am ehesten? Und warum?

Zehn Schlüssel zu einer klugen Entscheidungsfindung

Den Willen Gottes erkennen:

Ja Nein

- | | | |
|---|-------|-----|
| 1. Habe ich darüber gebetet? | ___ | ___ |
| 2. Steht sie im Einklang mit dem Wort Gottes? | ___ | ___ |
| 3. Kann ich es tun und ein positives christliches Zeugnis sein? | _____ | |
| <hr style="width: 80%; margin-left: 0;"/> | | |
| 4. Wird der Herr verherrlicht werden? | ___ | ___ |
| 5. Handle ich verantwortungsbewusst? | ___ | ___ |

Die göttliche Führung zu erkennen:

Ja Nein

- | | | |
|--|-----|-----|
| 1. Ist es vernünftig? | ___ | ___ |
| Was ist sinnvoll? | | |
| Was macht keinen Sinn? | | |
| 2. Besteht eine realistische Chance? | ___ | ___ |
| Faktoren für: | | |
| Faktoren, die dagegen sprechen: | | |
| 3. Sind unvoreingenommene, spirituell sensible Menschen damit einverstanden? | ___ | ___ |
| Die für: | | |
| Diejenigen, die dagegen sind: | | |
| 4. Habe ich ein geheiligtes Verlangen? Und warum? | ___ | ___ |
| Warum nicht? | | |
| 5. Habe ich einen Frieden darüber? Und warum? | ___ | ___ |
| Warum nicht? | | |

Geistliche Unterscheidung

Wir müssen die Gedanken, die auf uns zukommen, sorgfältig unterscheiden und sie mit den Zeugnissen der göttlich inspirierten Schriften und den Lehren der geistlichen Lehrer, der heiligen Väter, abgleichen, damit wir, wenn wir finden, dass sie mit diesen Zeugnissen übereinstimmen und ihnen entsprechen, diese Gedanken mit aller Kraft festhalten und kühn nach ihnen handeln können. Wenn sie aber nicht mit "dem Wort der Wahrheit" übereinstimmen, müssen wir sie mit viel Zorn von uns weisen, wie es geschrieben steht: "Sei zornig, aber sündige nicht." Wie vor etwas Verunreinigendem und vor dem Stachel des Todes, so müssen wir vor dem inneren Angriff leidenschaftlicher Gedanken fliehen. Deshalb brauchen wir große Nüchternheit, großen Eifer und ein gründliches Studium der göttlichen Schriften. Der Erlöser hat uns ihre Nützlichkeit vor Augen geführt, indem er sagte: "Sucht in der Heiligen Schrift." Durchsuche sie und halte dich mit großer Genauigkeit und Glauben an das, was sie sagt, damit du Gottes Willen aus den göttlichen Schriften klar erkennen und unfehlbar Gut und Böse unterscheiden und nicht jedem Geist glauben kannst.⁴⁰

SYMEON DER NEUE THEOLOGE

A Ein wunderbares christliches Ehepaar, gute Freunde von uns, wurde vom Herrn im Vollzeitdienst eingesetzt. In ihrer Ehe gab es Schwierigkeiten, so dass sie einen Pastor/Berater konsultierten. Die Reaktion der Ehefrau nach dem ersten Treffen war negativ, aber sie machten mit diesem "Berater" weiter über seine Unterstützung durch einige Kollegen.

Im Laufe des nächsten Jahres verschlechterte sich ihr Dienst. Das galt auch für unsere Freundschaft. Kurze Zeit später wurde ihr Pastor/Berater entlarvt, weil er mit einer Reihe von Ratsuchenden Sex hatte. Der Schaden, den er bei mehreren Frauen angerichtet hat, war unglaublich. Er rechtfertigte sein Verhalten mit den Worten: "Was wir

im Fleisch tun, spielt keine Rolle. Nur was wir im Geist tun, zählt!" Das ist Gnostizismus.

Meine Freunde wurden dann von der Leitung ihres Dienstes mit

ein Ultimatum: "Wähle deinen Dienst bei uns oder wähle ihn." Sie entschieden sich, bei dem abtrünnigen Pastor zu bleiben!

Sie übten weder Unterscheidungsvermögen noch urteilten sie rechtschaffen. "Kleine Kinder, lasst euch von niemandem verführen; wer Gerechtigkeit übt, der ist gerecht, wie er gerecht ist; wer aber Sünde übt, der ist vom Teufel" (1. Johannes 3,7-8). Der autoritäre, arrogante Geist dieses "Pastors" hatte eine Art geistlichen Einfluss auf viele, denn die Hälfte seiner Gemeinde blieb bei ihm. Die anfängliche Erkenntnis der Frau war richtig, aber der Ehemann ignorierte die Warnung des Heiligen Geistes.

Geistliche Unterscheidungskraft ist unsere erste Verteidigungslinie, vor allem, wenn unsere Fähigkeit zu denken durch unvollständiges Wissen eingeschränkt ist. Wir werden nie das perfekte Urteilsvermögen Jesu haben, aber wir können von seinem Beispiel lernen und unsere Fähigkeit entwickeln, das Gute vom Bösen zu unterscheiden.

Die Unterscheidung von Jesus

Während viele Juden bezweifelten, dass Jesus ein guter Mensch war, konnten sie nicht anders, als über seine Lehre zu staunen: "Wie ist dieser Mensch gelehrt worden, obwohl er nie gebildet war?" (Johannes 7,15). Jesus antwortete: "Nicht ich habe gelehrt, sondern der, der mich gesandt hat" (Vers 16). Nach der Bergpredigt staunte die Menge über seine Lehre, "denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten" (Matthäus 7,29). Doch Jesus hatte nie eine irdische Autoritätsposition inne.

"Jesus aber vertraute sich ihnen nicht an, denn er kannte alle Menschen und brauchte niemanden, der über den Menschen Zeugnis ablegte, denn er wusste selbst, was im Menschen war" (Johannes 2,24-25). Es ist nicht schwer, die Wahrheit zu kennen, wenn du die Wahrheit bist - und mit Autorität zu sprechen, ist für Gott eine unabänderliche Norm! Auch wenn wir diese Eigenschaften nicht besitzen, so haben wir doch den Heiligen Geist in uns wohnen. Wenn wir das Werk Jesu fortsetzen wollen, müssen wir uns dem Heiligen Geist hingeben und ihm erlauben, uns in alle Wahrheit zu führen. Dann können wir die Wahrheit erkennen, Gottes Wort mit größerer Autorität verkünden und zwischen Gut und Böse unterscheiden. Lasst uns diese drei Funktionen kurz analysieren.

Führung von Gott

Wenn er, der Geist der Wahrheit, kommt, wird er euch in alle

Wahrheit leiten; denn er wird nicht von sich aus reden, sondern was er hört, das wird er reden, und er wird euch offenbaren, was kommen wird.

Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem Meinen nehmen und wird es euch offenbaren. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt, dass er von dem Meinen nimmt und es euch offenbaren wird (Johannes 16,13-15).

1. Der Heilige Geist ist in erster Linie der Geist der Wahrheit, und er wird uns in alle Wahrheit führen. Die Verheißung in der obigen Passage bezieht sich in erster Linie auf die Apostel, aber sie gilt für alle vom Geist erfüllten Gläubigen (1. Johannes 2,20-27). In seinem Hohepriesterlichen Gebet betete Jesus für uns: "Ich bitte dich nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen ... Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit" (Johannes 17:15,17). Es ist die göttliche Offenbarung, die uns vor dem Bösen bewahrt, nicht menschliche Vernunft oder empirische Forschung. Der Heilige Geist befähigt uns, das Wort Gottes aus seiner Perspektive zu verstehen.

2. In dem Maße, in dem wir Gottes Bild entsprechen, können wir sein Wort mit größerer Autorität sprechen. Obwohl Jesus keine irdische Autorität besaß, hatte er eine himmlische. Seine Zuhörer erkannten seine Autorität an der Qualität, dem Verhalten und dem Charakter seines Lebens.

Der wahre Hirte übt geistliche Führung mit dem Herzen eines Dieners aus (siehe Matthäus 20,24-28). Geistliche Führung basiert nicht auf einer irdischen Autoritätsposition, denn es gibt keine niedrigere Position als die eines Dieners. Sie basiert auf unserer Stellung in Christus. Wir sind Miterben mit Christus und sitzen mit ihm im Himmel.

Unser Dienst und unsere Botschaft werden ein größeres Maß an Autorität erlangen, wenn unser Charakter christusähnlich und unsere Botschaft ausgewogen und wahr ist. Dienende Leiter/innen sind den Bedürfnissen derer unterworfen, die sie leiten sollen. Die Qualifikationen für geistliche Leiter in 1. Timotheus 3 und Titus 1 sind allesamt charakterliche Anforderungen. Die innewohnende Gegenwart des Heiligen Geistes befähigt uns, in der Gnade zu wachsen und die Wahrheit in Liebe zu sagen. Der Apostel Petrus schrieb,

Hütet die Herde Gottes unter euch, nicht aus Zwang, sondern aus freien Stücken, nach dem Willen Gottes, und nicht um des schnöden Gewinns willen, sondern mit Eifer; auch nicht als Herrscher über die, die euch anvertraut sind, sondern als Vorbild für die Herde (1. Petrus 5,2-3).

In den Evangelien wird nie berichtet, dass Jesus einen geistlichen

Unterscheidung
Rang einnimmt oder so etwas sagt wie: "Hört zu, ihr starkköpfigen Menschen, reißt euch zusammen und tut, was ich sage, denn ich bin Gott!" Christliche Führer, die ihre Autorität auf ihre

Position in Christus und einen gottgefälligen Charakter haben, erheben sich nicht über andere. Sie gehen mit gutem Beispiel voran, und die Menschen respektieren sie und ihre Lehre.

Das Gleiche gilt für Ehen und Kindererziehung. Was für eine Art von Ehe hat ein Paar, wenn der Ehemann verlangt, dass er respektiert wird, weil er das Oberhaupt des Hauses ist? Das Oberhaupt des Hauses zu sein, ist eine große Verantwortung und kein Recht, das man einfordern kann. Das geistliche Oberhaupt eines Hauses nimmt seine Verantwortung wahr, indem es sich um die Bedürfnisse seiner Familie kümmert. Er kann die meisten ihrer Bedürfnisse nicht erfüllen, aber Gott kann es - deshalb ist seine erste Priorität, seine Familie zu Christus zu führen. Ein weiser Ehemann verlässt sich auf Gott und sucht nach der Perspektive seiner Frau. Gestärkt durch die Kraft und Weisheit des Heiligen Geistes kann er ein rechtschaffenes Leben führen und mit liebevoller Autorität leiten.

3. **Der Heilige Geist befähigt uns zur Einsicht.** In Johannes 16,8 heißt es, dass er "die Welt überführen wird von der Sünde und von der Gerechtigkeit und vom Gericht". Der Heilige Geist lässt sich nicht in unserem Leben nieder und sieht dann tatenlos zu, während wir uns an der Sünde beteiligen. Da wir in Christus leben, sind wir der göttlichen Natur teilhaftig geworden (2. Petrus 1,4). Wir werden innerlich überführt, wenn wir uns für ein Verhalten entscheiden, das nicht mit der Gegenwart des Heiligen Geistes in unserem Leben vereinbar ist. Der Heilige Geist ist nicht mit der Welt, dem Fleisch und dem Teufel vereinbar und er befähigt uns, das Gute vom Bösen zu unterscheiden.

Wie die Unterscheidung funktioniert

Ich kenne keinen rechtschaffenen Christen, der die Rolle des Heiligen Geistes in Frage stellt, wenn es darum geht, uns zur Wahrheit zu führen, ein rechtschaffenes Leben zu führen oder uns zu helfen, das Gute vom Bösen zu unterscheiden. Die Fragen drehen sich meist darum, wie er das macht. Eine zentrale Stelle für diese Diskussion ist 1. Korinther 2,9-16:

So wie es geschrieben steht: "Was die Augen nicht gesehen und die Ohren nicht gehört haben und was nicht in das Herz des Menschen gekommen ist, das alles hat Gott denen bereitet, die ihn lieben." Denn Gott hat sie uns durch den Geist offenbart; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen Gottes. Denn wer von den Menschen kennt die Gedanken eines Menschen, wenn nicht der Geist des Menschen, der in ihm ist? So

UNTERSCHIEDUNG

kennt auch niemand die Gedanken Gottes als nur der Geist Gottes. Wir haben aber nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der von Gott ist, damit wir wissen, was uns von Gott geschenkt ist. Und das reden wir auch, nicht in Worten, die durch menschliche Weisheit gelehrt werden, sondern in solchen, die durch den Geist gelehrt werden, indem wir geistliche Gedanken mit geistlichen Worten verbinden. Ein natürlicher Mensch aber nimmt die Dinge des Geistes nicht an.

Denn sie sind für ihn eine Torheit, und er kann sie nicht verstehen, weil sie geistlich beurteilt werden. Wer aber geistlich ist, der schätzt alle Dinge, aber er selbst wird von niemandem geschätzt. Denn wer kennt die Gedanken des Herrn, dass er ihn belehren könnte: Wir aber haben den Geist Christi.

Ich glaube, wir können und sollten die folgenden Schlussfolgerungen aus dem obigen Text ziehen:

1. Ein natürlicher Mensch kann nicht erkennen, was geistlich wahr ist; er kann nur seine eigenen Gedanken kennen und das, was er mit seinen natürlichen Sinnen wahrnehmen kann.
2. Der Heilige Geist kennt alle Dinge und ist in der Lage, das Wesen Gottes und seinen Willen zu offenbaren. Der Geist Gottes kennt die Gedanken Gottes, denn sie sind ein und dasselbe.
3. Wir haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der von Gott ist. Der Heilige Geist macht uns die Dinge bekannt, die Gott uns freiwillig gegeben hat.
4. Wir haben den Geist Christi, weil er uns innewohnt.
5. Der Heilige Geist nimmt die Worte (*logos*), die nicht von menschlicher Weisheit, sondern vom Geist gelehrt werden, und kombiniert sie (bringt sie zusammen, vergleicht sie oder erklärt sie). Was genau kombiniert oder verglichen wird, ist nicht klar. Im Original heißt es wörtlich: "Geistliches mit Geistlichem". Die NASB übersetzt den Satz mit "geistliche Gedanken mit geistlichen Worten verbinden". Die NIV übersetzt den Satz mit "Worte, die durch den Geist gelehrt werden und die geistliche Wahrheiten in geistlichen Worten ausdrücken".

Der Apostel Paulus schrieb: "Das Fleisch begehrt gegen den Geist auf und der Geist gegen das Fleisch; denn sie sind einander feindlich gesinnt" (Galater 5,17). Sie stehen im Gegensatz zueinander, weil das Fleisch eine erlernte Unabhängigkeit ist, während der Geist völlig von Gott, dem Vater, abhängig ist. Gott hat uns die Verantwortung gegeben, zwischen einem Leben nach dem Fleisch und einem Leben nach dem Geist zu wählen. Fleischliche Christen entscheiden sich dafür, nach den Gewohnheitsmustern und Gedanken zu leben, die ihnen im Laufe der Zeit von der Umgebung, in der sie aufgewachsen sind, einprogrammiert

wurden, also nach dem Fleisch. UNTERSCHIEDUNG

Wenn sie die Waffenrüstung Gottes nicht anziehen, kann es außerdem passieren, dass sie auf verführerische Geister hören. Der geistliche Mensch hat das Fleisch gekreuzigt, zieht die Waffenrüstung Gottes an und entscheidet sich dafür, über das Wahre nachzudenken. Wir haben die Wahl, ob wir dieser Welt verhaftet bleiben oder uns dem Bild Gottes angleichen wollen.

Wir werden im Geist unseres Verstandes erneuert (Epheser 4,23). Der Heilige Geist offenbart den Geist Christi in unseren Herzen. Um dem Bild Christi gleichgestaltet zu werden, müssen wir uns bemühen, uns vor Gott als ein untadeliger Arbeiter darzustellen, der das Wort der Wahrheit richtig handhabt (2. Timotheus 2,15). Wenn wir das tun, werden wir durch die Erneuerung unseres Sinnes verwandelt. Wir entscheiden uns dafür, die Wahrheit zu denken, und der Heilige Geist befähigt unsere Gedanken und erneuert unseren Verstand mit dem *Logos*. Dann bewacht der Friede Gottes unser Herz und unseren Verstand. Wir lassen den Frieden Christi in unseren Herzen herrschen, indem wir das Wort Christi reichlich in uns wohnen lassen (Kolosser 3,15-16). Diejenigen, die das getan haben, sind in der Lage, Gut und Böse zu unterscheiden.

Unterscheidung zwischen richtig und falsch

In einer Welt voller trügerischer Geister, falscher Propheten und falscher Lehrer kann die Bedeutung der Unterscheidung gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Im Alten Testament wird das hebräische Wort *bin* 247 Mal verwendet und mit "erkennen", "unterscheiden" und manchmal auch mit "verstehen" übersetzt. Es bedeutet "unterscheiden" oder "abgrenzen". Das neutestamentliche Gegenstück, *diakrino*, bedeutet ebenfalls "trennen oder abgrenzen". Es wird vor allem in Bezug auf das Treffen gerechter Entscheidungen verwendet. Der Heilige Geist befähigt uns, Recht von Unrecht, Wahrheit von Lüge, Gottes Gedanken von den Gedanken der Menschen zu unterscheiden.

Eine Begebenheit im Leben von König Salomo offenbart Gottes Gedanken über die Unterscheidung. David war gestorben, und Salomo hatte seinen Platz als König von Israel eingenommen. Salomo glaubte, er sei zu jung und unerfahren für das Amt des Königs. "HERR, mein Gott, du hast deinen Knecht anstelle meines Vaters David zum König gemacht, aber ich bin noch ein kleines Kind; ich weiß nicht, wie man aus- oder eingeht" (1. Könige 3,7). Der Herr erschien Salomo nachts im Traum und sagte: "Bitte mich um das, was ich dir geben soll." Hier ist Salomos Bitte und die Antwort des Herrn:

UNTERSCHIEDUNG

"Dein Knecht ist inmitten deines Volkes, das du auserwählt hast, ein großes Volk, das nicht gezählt und nicht gezählt werden kann, weil es so viele sind. So gib deinem Knecht ein verständiges Herz, damit er deine

Menschen, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. Denn wer ist fähig, dieses große Volk zu richten?" Und es gefiel dem HERRN, dass Salomo um diese Sache gebeten hatte. Und Gott sprach zu ihm: "Weil du dies gebeten hast und nicht um ein langes Leben für dich gebeten hast, noch um Reichtum für dich gebeten hast, noch um das Leben deiner Feinde gebeten hast, sondern um Unterscheidungsvermögen, um Gerechtigkeit zu verstehen, siehe, so habe ich nach deinen Worten gehandelt. Siehe, ich habe dir ein weises und kluges Herz gegeben, so dass es vor dir keinen wie dich gegeben hat und nach dir keinen wie dich geben wird" (1. Könige 3,8-12).

Diese Passage offenbart mehrere Schlüsselkonzepte über Unterscheidungsvermögen.

1. **Gott gab Salomo die Fähigkeit, aufgrund der Reinheit seiner Motive zu unterscheiden.** Salomo bat nicht um persönlichen Gewinn oder einen Vorteil gegenüber seinen Feinden. Er bat um die Fähigkeit, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden, und Gott gab sie ihm. Die Fähigkeit zur Unterscheidung kommt von Gott, und er kennt die Gedanken und Absichten unserer Herzen. Der Herr lässt nicht zu, dass wir seine Macht mit falschen Motiven nutzen, die aus einem unreinen Herzen kommen. Das gilt für den richtigen Gebrauch jeder geistlichen Gabe. Falsche Motive öffnen die Tür für Satans Fälschungen.

Vor ein paar Jahren folgte mir eine Studentin zu verschiedenen Vorträgen. Nach einem Abendgottesdienst in einer örtlichen Kirche zitterte sie sichtlich. Ich sah ihre Notlage und fragte, ob ich ihr helfen könne. Als ich erfuhr, dass sie eine Schülerin an unserer Schule war, bat ich sie, am nächsten Tag in mein Büro zu kommen. Als wir uns trafen, erzählte sie mir, dass sie einen unserer christlichen Seelsorger aufsucht. Ich fragte sie, wie es ihr ginge, und sie antwortete, es sei wie ein Spiel. Sie konnte alles vorhersagen, was der Berater als Nächstes tun würde. Als ich merkte, dass es ihr Spaß machte, mit ihrem Berater Gedankenspiele zu spielen, forderte ich sie heraus: "Du machst das gerne, oder? Du magst den Vorteil, den du dadurch gegenüber anderen Menschen hast." Sobald ich den Betrug aufdeckte, begann ein böser Geist durch sie zu sprechen.

Sie glaubte, dass Gott ihr eine geistliche Gabe gegeben hatte, die sie befähigte, die Sünden der Menschen aufzudecken. Sie konnte auf Schüler/innen zeigen und sagen: "Diese Person hat mit Sex zu kämpfen, diese Person mit Alkohol", und so weiter. Soweit ich das beurteilen konnte, hatte sie Recht. Doch als sie ihre Freiheit in Christus fand, verschwand diese Fähigkeit. Es war nicht der Heilige Geist, der sie zur

Unterscheidung befähigt hatte. Es war ein böser Geist, der zu den bösen Geistern passte, die mit den moralischen Problemen anderer Menschen in Verbindung standen. Ihr Ziel war es, eine christliche Seelsorgerin zu werden und diese "Gabe" zu nutzen

um Menschen zu "helfen". Als sie befreit wurde, ging sie stattdessen auf das Missionsfeld. Sie hilft den Menschen, aber jetzt durch den Geist Gottes.

2. Wahres biblisches Unterscheidungsvermögen liegt auf der Ebene von Gut und Böse. Das in 1. Korinther 12,10 erwähnte "Unterscheiden der Geister" ist die Fähigkeit, zwischen einem guten und einem bösen Geist zu unterscheiden. Ich habe mit einer jungen Frau gearbeitet, die von Zwangsgedanken geplagt war, die zu einer Essstörung führten. Als sie dabei war, anderen zu vergeben, merkte ich, dass es nicht mehr das Mädchen war, das sprach. "Das ist sie nicht", sagte ich. Es waren noch zwei andere Personen im Raum, die den Beratungsprozess beobachteten, aber sie haben die Veränderung nicht bemerkt. Nach der Sitzung fragten sie mich, woher ich wusste, dass es der falsche Geist war. Ich kann wirklich nicht erklären, woher ich es wusste, aber mein Urteilsvermögen war richtig. Ihr Gesichtsausdruck veränderte sich und eine andere Stimme sagte: "Sie wird dieser Person niemals vergeben." Nachdem sie ihre Freiheit in Christus gefunden hat, arbeitet auch sie jetzt als Missionarin.

Geistliche Unterscheidungskraft ist in erster Linie eine Funktion des Geistes, aber sie geht nicht am Verstand vorbei. Sie ersetzt auch nicht die Notwendigkeit, die Wahrheit aus dem Wort Gottes zu kennen. Vielmehr baut sie auf der Wahrheit auf, die wir in unserem Herzen bereits kennen. Der Verstand will wissen, was falsch ist, aber das wissen wir vielleicht nicht immer. Bei der geistlichen Unterscheidung macht uns der Heilige Geist einfach darauf aufmerksam, dass *etwas* falsch ist - wie ein eingebauter geistlicher Alarm.

Lass mich das veranschaulichen. Nehmen wir an, mein Sohn kam nach Hause, als er noch klein war, und ich spürte, dass etwas nicht stimmte. Also fragte ich ihn: "Was ist los, Karl?" Er sagte: "Nichts!" Wieder fragte ich ihn, was los sei, und wieder behauptete er, es sei alles in Ordnung. Aber mein "Buzzer" ging los, weil ich merkte, dass *etwas* nicht stimmte. An diesem Punkt ist es sehr leicht, die Unterscheidung zu vermasseln. Wenn wir versuchen, objektiv zu sein, werden wir wahrscheinlich erraten, was wir für falsch halten (ist das objektiv?). "Karl, hast du schon wieder so und so gemacht?" Wenn unsere Vermutung falsch ist (und das wird sie wahrscheinlich sein), haben wir unsere Unterscheidungskraft verloren. Die andere Person wird sich davonstehlen und wütend auf uns sein, weil wir sie fälschlicherweise beschuldigen.

Was sollen wir also tun, wenn wir nicht wissen, was falsch ist? Wir sollten die Erkenntnis einfach teilen. "Karl, etwas stimmt nicht." "Nein, Papa, nichts ist falsch!" "Karl, ich weiß, dass *etwas* nicht stimmt." Er

zuckt mit den Schultern und geht in sein Zimmer. Ist das das Ende der Geschichte? Nur wenn es keinen Gott gibt! Der Heilige Geist wird ihn von seinen Sünden überführen. Der Heilige Geist hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass etwas nicht stimmt, als ich meine Einsicht teilte. Gott hat jetzt eine direkte Chance, meinen Sohn - eigentlich seinen Sohn - in seinem Schlafzimmer zu treffen. Rate mal, was im Schlafzimmer passiert? Er wird überführt und denkt wahrscheinlich nach,

Papa weiß es! Ich weiß wirklich nicht, was los ist, aber mein Unterscheidungsvermögen hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass *etwas* nicht stimmt. Ich habe nur das gemeldet, was ich wusste. Ich konnte ihn nicht disziplinieren, denn die Disziplinierung muss auf tatsächlicher Beobachtung beruhen - deshalb kann Gott ihn disziplinieren. Er züchtigt alle seine Kinder, weil er sie liebt.

Als ich Pastorin war, betrat ich manchmal das Haus einer Familie und spürte, dass etwas nicht stimmte. Es gab keine sichtbaren Anzeichen. Die Leute lächelten und waren freundlich. Sie hatten eine Kanne Kaffee auf dem Herd stehen und die Bibel abgestaubt. Aber ich konnte die Luft mit einem Messer schneiden. Ich wusste, dass etwas nicht stimmte, aber am Anfang meines Dienstes wusste ich nicht, was ich dagegen tun sollte. In solchen Fällen ist die Versuchung groß, unsere Erkenntnisse zu ignorieren und die Geschäfte wie gewohnt weiterzuführen. Aber wenn wir merken, dass etwas nicht stimmt, sollten wir innehalten und um Führung beten.

Unterscheidungsvermögen: Ein Frühwarnsystem

Unterscheidungsvermögen ist wie ein Frühwarnsystem - die erste Verteidigungslinie in der geistigen Welt. Sie ist nicht dasselbe wie die weibliche Intuition, die eine natürliche Gabe vieler Mütter und Ehefrauen ist. Alle Kinder Gottes können lernen, unterscheidungsfähig zu sein. Der Heilige Geist bleibt im Angesicht der Anfechtung nicht passiv. Er legt mit unserem Geist Zeugnis ab und wirkt dem Einfluss der Welt, des Fleisches und des Teufels entgegen. Wenn diese Einflüsse unvereinbar sind, geht dein "Buzzer" los. Der umgekehrte Fall trifft ebenfalls zu. Wir können einen kompatiblen Geist bei anderen spüren, von denen wir "wissen", dass sie wahre Gläubige sind, ohne dass ein Wort gesprochen wird.

Die Fähigkeit, zu unterscheiden, nimmt laut Hebräer 5,12-6,2 mit unserer Reife zu:

Obwohl ihr inzwischen Lehrerinnen und Lehrer sein solltet, braucht ihr wieder jemanden, der euch die Grundprinzipien der Orakel Gottes lehrt, und ihr braucht Milch und keine feste Nahrung. Denn jeder, der nur Milch zu sich nimmt, ist nicht an das Wort der Gerechtigkeit gewöhnt, denn er ist ein Säugling. Feste Speise aber ist für die Reiferen, die durch Übung ihre Sinne geschult haben, Gut und Böse zu unterscheiden. Darum lasst uns, nachdem wir die elementare Lehre über Christus verlassen haben, zur Reife fortschreiten und nicht wieder ein

UNTERSCHIEDUNG
Fundament der Buße von toten Werken und des Glaubens an
Gott, der Unterweisung über Waschungen und Handauflegung
und die Auferstehung der Toten und das ewige Gericht legen.

Was der Schreiber des Hebräerbriefs als elementare Lehre bezeichnet, ist für manche Menschen fortgeschrittene Theologie. Eine gute systematische Theologie ist das Fundament, auf dem wir unser Leben aufbauen. Sie ist für unseren Weg mit Gott das, was unser Skelett für unseren Körper ist. Sie hält uns zusammen und hält uns in der richtigen Form. Aber die Lehre ist nie ein Selbstzweck. Wahre Lehre bestimmt unsere Beziehung zu Gott und unseren Mitmenschen. Du kannst eine theologische Beziehung zu Gott haben, aber keine persönliche Beziehung zu ihm. Der Geist gibt dem Leib Leben (Römer 8,11). Wer an das Wort der Gerechtigkeit gewöhnt ist, ist sensibel für die persönliche Führung durch den Heiligen Geist.

Salomo begann mit einer Liebe zu Gott. Er "wurde größer als alle Könige der Erde an Reichtum und an Weisheit. Und die ganze Erde suchte Salomo auf, um seine Weisheit zu hören, die Gott in sein Herz gelegt hatte" (1. Könige 10,23-24). Er hatte die Fähigkeit zur Einsicht, aber moralisches Versagen führte zu seinem Untergang. Seine Frauen wendeten sein Herz von Gott ab, und er war nicht mehr an die Worte der Gerechtigkeit gewöhnt. Sein Herz war nicht ganz dem Herrn gewidmet.

Christen können am Sonntag treu in die Kirche gehen, und die Predigt mag ihre Ohren erreichen, aber nicht ihre Herzen, um ihr Leben zu verändern. Ihre Sinne werden nicht geschult, um zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. Ich bin mir nicht sicher, ob meine Sinne geschult worden wären, wenn Gott mich nicht in den Dienst der Befreiung von Gefangenen berufen hätte. Wenn wir in einer Welt der Täuschung dienen wollen, sollten wir lernen, uns auf Gott zu verlassen und uns nicht auf unseren eigenen Verstand zu stützen.

Unterscheidungsvermögen ist keine Abkürzung zur Reife

Der Heilige Geist tut mehr, als uns zu warnen. Er befähigt uns, die Heilige Schrift zu verstehen, und er fördert unser geistliches Verständnis, damit wir anderen wirksam dienen können. Als ich im Herrn gereift bin, habe ich festgestellt, dass diese Art von Eindrücken den Kern des Problems trifft, wenn ich anderen dienen will. Solche Eindrücke sind jedoch kein Ersatz für die Kenntnis der Bibel, und sie müssen geprüft werden, wie ich bereits in einem früheren Kapitel erwähnt habe. Unsere Unterscheidungsfähigkeit wächst im Verhältnis zu unserer geistlichen Reife und unserer Kenntnis von Gott und seinen Wegen. Gott bringt uns die Schrift in den Sinn, die wir durch das Studium seines Wortes bereits in unser Herz gelegt haben. Es gibt keine

Abkürzungen zur Reife. Der Heilige Geist umgeht nicht die Teile der Heiligen Schrift, die von uns verlangen, Mitgefühl zu zeigen, vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen und Geduld zu üben. Die geistliche Führung durch den Heiligen Geist wirkt durch den ganzen Ratschluss Gottes.

Täuschende Geister ermutigen zu Abkürzungen, versuchen, den Verstand zu umgehen, und versuchen, eine Abhängigkeit von esoterischem Wissen zu schaffen (Wissen, das nicht durch unsere normalen Wahrnehmungskanäle oder diszipliniertes Studium kommt). *Du wirst nicht einmal nachdenken müssen. Du musst dich nur auf das verlassen, was du in deinem Kopf hörst.* So arbeiten die Medien. New-Age-Channeler und Spiritisten machen mit ihrem esoterischen Wissen das große Geld. Manche geben sogar vor, Christen zu sein. Satan gibt ihnen genug Wahrheit, um ein leichtgläubiges Publikum zu ködern.

Der Apostel Johannes schreibt: "Ihr Lieben, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten in die Welt hinausgegangen" (1. Johannes 4,1). Das ist keine freiwillige Übung für Christen. Wir sind von Gott angewiesen, die Geister zu prüfen. Es gibt nur eine unfehlbare Quelle für Glauben und Praxis, und das ist das Wort Gottes. Es ist der in unseren Herzen verborgene *Logos*, den der Heilige Geist benutzt, um uns zu befähigen, anderen zu dienen.

Unsere Fähigkeit, das Licht Gottes wahrzunehmen, ist von allen unseren Fähigkeiten diejenige, die wir am meisten kultivieren und entwickeln müssen. So wie Bewegung den Körper stärkt und Bildung den Verstand erweitert, so wächst auch das geistliche Vermögen in uns, wenn wir es einsetzen, um Gottes Willen zu tun (*Friends Book of Discipline*).

Lasst uns eine so kostbare Ressource, die Gott uns zur Verfügung gestellt hat, nicht verschwenden - unseren Geist, der durch den Heiligen Geist belebt wurde, um Gut und Böse und Recht von Unrecht unterscheiden zu können.

Diskussionsfragen

1. Warum ist es so wichtig, herauszufinden, wie rechtschaffen eine Person ist, bevor man sich von ihr beraten lässt?
2. Jesus war in der Lage zu erkennen, was in den Herzen der Männer und Frauen vorgeht. Da der Heilige Geist in uns lebt, sollten dann nicht alle Christen in der Lage sein, Gut und Böse zu unterscheiden? Warum oder warum nicht?
3. Wie führt ein wahrer Hirte?
4. Welche fünf Schlussfolgerungen können aus 1. Korinther 2,9-16 gezogen werden?
5. Was offenbart die geistliche Unterscheidungskraft?
6. Was sind die Voraussetzungen dafür, dass ein Christ geistlich diskerniert ist?
7. Was sind die Merkmale von betrügerischen Geistern?
8. Wie können wir unsere Unterscheidungsfähigkeit verbessern?
9. Erzähle von Momenten, in denen du einen kompatiblen Geist in einer anderen Person gespürt hast und einen inkompatiblen Geist in einer anderen Person.

Wandern in der Dunkelheit

Gott, der uns geschaffen hat, weiß, was wir sind und dass unser Glück in ihm liegt. Dennoch werden wir es nicht bei ihm suchen, solange er uns irgendeinen anderen Zufluchtsort lässt, an dem es auch nur ansatzweise gesucht werden kann. Solange das, was wir "unser eigenes Leben" nennen, angenehm ist, wirst du es ihm nicht überlassen.

Was kann Gott also in unserem Interesse anderes tun, als "unser eigenes Leben" weniger angenehm zu machen und uns die plausiblen Quellen des falschen Glücks zu nehmen.⁴¹

-C.S. LEWIS

Bist Sich vom Heiligen Geist leiten zu lassen und in seiner Kraft zu leben, für jedes Kind Gottes eine befreiende Erfahrung. Seine Gegenwart zu spüren, siegreich zu leben und die Wahrheit zu kennen, sind Merkmale eines freien Menschen. Aber was wäre, wenn du seine Gegenwart nicht spüren könntest? Was wäre, wenn Gott aus irgendeinem Grund seine bewussten Segnungen aussetzen würde? Was würdest du tun, wenn du treu in deinem Leben wandeln würdest? das Licht und plötzlich bist du in Dunkelheit getaucht?

Hiob genoss die Vorzüge eines gerechten Lebens, als ihm unerwartet alles genommen wurde. Gesundheit, Reichtum und Familie waren weg! Wenn wir uns in Hiobs Lage befänden, würden uns wahrscheinlich viele Fragen durch den Kopf gehen:

"Was habe ich getan, um das zu verdienen?" "Habe ich eine Abzweigung verpasst?"

"Ist es das, was ich dafür bekomme, dass ich ein rechtschaffenes Leben führe?" "Wo ist Gott?"

"Gott, warum tust du mir das an?"

Wie Hiob wollen wir vielleicht sogar den Tag verfluchen, an dem wir geboren

wurden.

Meine Familie und ich haben zwei dunkle Zeiten in unserem Leben durchgemacht. Es gab Tage, da war ich mir nicht sicher, ob wir es schaffen würden. Beiden Zeiten der Prüfung gingen bedeutende Veränderungen in meinem Dienst voraus. Ohne die Botschaft aus Jesaja 50,10-11 wäre ich mir nicht sicher, ob wir diese Prüfungen überstanden hätten:

Wer ist unter euch, der den HERRN fürchtet, der der Stimme seines Knechtes gehorcht, der in der Finsternis wandelt und kein Licht hat. Er soll auf den Namen des HERRN vertrauen und sich auf seinen Gott verlassen. Siehe, ihr alle, die ihr ein Feuer anzündet, die ihr euch mit Brandzeichen umringt, wandelt im Licht eures Feuers, und unter den Brandzeichen, die ihr angezündet habt, das werdet ihr von meiner Hand haben, und ihr werdet euch in Qualen niederlegen.

Jesaja spricht von einem Gläubigen, der Gott gehorcht und dennoch in der Dunkelheit wandelt. Jesaja spricht nicht von der Finsternis der Sünde und auch nicht von der Finsternis dieser Welt (d.h. dem Reich der Finsternis). Er spricht von der Dunkelheit der Ungewissheit, einer Decke der Schwere, die wie eine dunkle Wolke über unserem Wesen schwebt. Die Zusicherungen von gestern sind durch die Ungewissheit von morgen ersetzt worden. Gott hat seinen behutsamen Segen ausgesetzt. Kann das einem wahren Gläubigen passieren? Was ist der Grund für eine solch dunkle Zeit? Was sollen die Anhänger Christi tun, wenn der Weg, der vor ihnen liegt, nicht sicher ist?

Geh weiter im Licht der vorherigen Offenbarung

Im Licht können wir den nächsten Schritt sehen - der Weg ist klar. Wir können einen Freund von einem Feind unterscheiden und sehen, wo die Hindernisse sind. Das Wort war eine Leuchte für unsere Füße. Es hat unsere Schritte gelenkt, aber jetzt beginnen wir uns zu fragen, ob es wahr ist. Die Dunkelheit hat uns überwältigt. Es ist uns peinlich, wie gefühlsbetont wir sind. Jeder natürliche Instinkt sagt: "Steig aus, setz dich hin, bleib stehen! Aber der Text ermutigt uns, im Glauben weiterzuleben, nach dem, was wir als wahr erkennen.

Unsere erste Begegnung mit einer solchen Periode der Dunkelheit kam, als meine Frau Joanne entdeckte, dass sie auf beiden Augen einen Grauen Star entwickelte. In den späten 1970er Jahren durften keine Linsenimplantate bei Personen unter 60 Jahren eingesetzt werden. Wir hatten keine andere Wahl, als zuzusehen, wie sich ihre Augen trübten, bis sie kaum noch sehen konnte. Dann wurden die Linsen chirurgisch entfernt. Man verschrieb ihr eine dicke Kataraktbrille, bis sie mit Kontaktlinsen versorgt werden konnte. Diese traumatische Erfahrung für Joanne dauerte zwei Jahre lang an.

Die Rolle der Ehefrau eines Pastors ist schon belastend genug, aber dieses zusätzliche Trauma war mehr, als sie ertragen konnte. Joanne zuliebe fing ich an, einen anderen Weg in Betracht zu ziehen, um dem

Herrn zu dienen, als ein leitender Pastor zu sein. Damals fühlte ich mich geführt, meinen ersten Dokortitel zu machen, obwohl ich keine Ahnung hatte, was Gott mit mir vorhatte. Allein die Gewissheit, dass ich Joanne

meinem Wunsch, Pastorin zu werden, gab ihr ein Gefühl der Hoffnung. Da sich unsere Kirche mitten in einem Bauprogramm befand, musste ich bleiben, bis das Projekt abgeschlossen war. Wenige Monate nach der Einweihung unserer neuen Gebäude entließ mich Gott aus dem Pastorenamt. Ich stand kurz vor dem Abschluss meines Doktoratsstudiums und vor der großen Aufgabe, zu forschen und meine Dissertation zu schreiben. Außerdem wollte ich noch einen zweiten Studienabschluss machen.

Als ich spürte, dass Gott mich freigab, begann ich eines der schwierigsten Ausbildungsjahre meines Lebens. In einem Jahr absolvierte ich 43 Semestereinheiten. Siebzehn davon waren Sprachstudien in Griechisch und Hebräisch. In der Mitte des Jahres legte ich meine Prüfungen ab und beendete am Ende des Jahres meine Forschung und meine Doktorarbeit. Außerdem unterrichtete ich in Teilzeit an der Talbot School of Theology. Es war, gelinde gesagt, ein schwieriges Jahr. Aber wenn man sich ein Jahr frei nimmt, um sich weiterzubilden, versucht man, so viel wie möglich zu erreichen.



Wir begannen das Jahr mit der Zusicherung, dass uns 20.000 Dollar zinslos zur Verfügung gestellt werden würden. Der Plan war, das Darlehen zu tilgen, wenn wir unser Haus verkaufen. Da wir unser Haus nicht verkaufen mussten, konnten wir unsere Kinder in diesem Jahr in der gleichen Schule unterbringen. Nachdem ich meine Ausbildung abgeschlossen hatte, war ich zuversichtlich, dass Gott einen Platz für uns haben würde. Also machte ich mich voller Vorfreude daran, meinen Dokortitel und einen zweiten Masterabschluss zu machen. In den nächsten sechs Monaten verlief unser Leben wie geplant. Dann schaltete Gott die Lichter aus.

Es schien, als würde die zweite Hälfte der versprochenen 20.000 Dollar nicht eintreffen. Da wir keine andere Einkommensquelle hatten, sahen wir, dass unsere Schränke leer waren. Ich hatte keine Arbeit und meine Bildungsziele waren nur zur Hälfte erfüllt. Ich hatte mich immer für einen treuen Menschen gehalten, aber jetzt stand ich kurz davor, die Grundbedürfnisse meiner Familie nicht mehr decken zu können. Sechs Monate zuvor war ich mir der Berufung Gottes noch so sicher gewesen, aber nun hatte sich die Dunkelheit des Zweifels und der Ungewissheit eingeschlichen.

Das Ganze gipfelte zwei Wochen vor meinen umfassenden Prüfungen. Nur 10 Prozent der Doktoranden hatten die vorangegangene

Prüfung bestanden, die an ^{DUNKELHEIT}zwei aufeinanderfolgenden Samstagen stattgefunden hatte. Ich verspürte also eine Menge Druck. Wenn ich die Prüfungen nicht bestehen würde, könnte ich nicht mit meiner Forschung und meiner Dissertation beginnen. Ich hatte bereits drei Jahre meines Lebens und 15.000 Dollar in das Programm investiert. Jetzt wusste ich nicht einmal, woher ich meine nächste Mahlzeit nehmen sollte. Ich hatte Eigenkapital in meinem Haus, aber die Zinssätze waren damals so hoch, dass sich die Häuser nicht verkaufen ließen.

Die Spannung, mein eigenes Licht zu schaffen, war überwältigend. Ich schaute mir ein paar Dienstmöglichkeiten an, aber ich wusste, dass sie nichts für mich waren, und ich konnte sie nicht annehmen. Das Problem war nicht die mangelnde Bereitschaft zu arbeiten. Ich hätte auch Hot Dogs verkauft, um meine Familie zu ernähren. Ich hatte nicht mit Stolz zu kämpfen. Ich wollte nur Gottes Willen kennenlernen!



Ich begann mich zu fragen, ob ich die falsche Entscheidung getroffen hatte. Seine Führung war im Sommer zuvor so klar gewesen. Warum war ich jetzt in der Dunkelheit unterwegs? Es war, als hätte Gott mich in einen Trichter fallen lassen, der immer dunkler wurde. Als ich dachte, es könne nicht mehr viel dunkler werden, kam ich an die Engstelle! Dann, in der dunkelsten Stunde, ließ Gott uns aus dem Boden des Trichters fallen und alles wurde wieder klar.

Es war mitten in meinem Schlaf an einem Donnerstagabend, als die Morgendämmerung anbrach. Äußerlich änderte sich nichts, aber innerlich veränderte sich alles. Ich erinnere mich, dass ich mit einem Gefühl der Aufregung und Freude aufwachte. Meine Frau wachte erschrocken auf und fragte sich, was los war, aber auch sie konnte spüren, dass etwas geschehen war. Ich nahm Gott auf bemerkenswerte Weise bewusst wahr. Keine hörbaren Stimmen oder Visionen. Gott erneuerte auf seine ruhige und sanfte Art meinen Geist. Mein Gedankengang verlief in etwa so: *Neil, wandelst du im Glauben oder im Schauen? Gehst du jetzt im Glauben? Du hast mir letzten Sommer geglaubt - glaubst du mir auch jetzt? Neil, liebst du mich, oder liebst du meine Segnungen? Betest du mich dafür an, wer ich bin, oder betest du mich für den Segen an, den ich bringe? Was wäre, wenn ich meine bewussten Segnungen in deinem Leben aussetzen würde - würdest du dann immer noch an mich glauben?*

An diesem Abend lernte ich etwas, was ich noch nie zuvor erlebt hatte. In meinem Geist antwortete ich: *Herr, du weißt, dass ich dich liebe, und natürlich wandle ich im Glauben und nicht im Schauen. Herr, ich bete dich an, weil du bist, wer du bist, und ich weiß, dass du mich nie verlassen wirst. Herr, ich bekenne, dass ich an deinem Platz in meinem Leben gezweifelt habe und an deiner Fähigkeit, für all unsere Bedürfnisse zu sorgen.*

Solche kostbaren Momente lassen sich nicht planen oder vorhersagen. Sie sind nie wiederholbar. Was wir zuvor aus der Bibel gelernt haben, wird in solchen Momenten entweder verinnerlicht - oder verworfen. Unsere Anbetung wird geläutert und unsere Liebe geklärt.

Der Glaube wird von einer Lehrbuchdefinition zu einer lebendigen Realität. Das Vertrauen wird vertieft, wenn Gott uns in eine Situation bringt, in der wir keine andere Wahl haben, als ihm zu vertrauen. Entweder lernen wir in diesen Situationen, Ihm zu vertrauen

oder wir machen Kompromisse in unserem Glauben. Die Bibel lehrt uns die Regeln des Glaubens und das Wissen um den Gegenstand unseres Glaubens, aber wir lernen im Laufe unseres Lebens, aus dem Glauben zu leben. Das gilt besonders dann, wenn die Umstände nicht günstig für uns sind. Der Herr hat eine Art, uns durch ein Astloch zu ziehen, und kurz bevor wir in zwei Teile zerbrechen, schlüpfen wir plötzlich auf die andere Seite durch. Aber wir werden nie wieder in dieselbe Form zurückkehren, in der wir vorher waren.



Am nächsten Tag änderte sich alles. Der Dekan der Talbot School of Theology rief an und fragte, ob ich eine andere Stelle angenommen hätte. Er bat mich, nichts anzunehmen, bevor wir nicht die Gelegenheit hatten, miteinander zu reden. Am Freitagnachmittag bot er mir die Stelle an, die ich für die nächsten zehn Jahre innehaben sollte. Am Freitagabend kam ein Mann aus meinem früheren Dienst um 22 Uhr vorbei. Als ich ihn fragte, was er um diese Zeit bei uns zu Hause mache, sagte er, er sei sich nicht sicher. Ich bat ihn herein und versicherte ihm, dass wir uns etwas einfallen lassen würden. Ich fragte ihn halb im Scherz, ob er mein Haus kaufen wolle, und er antwortete: "Vielleicht schon." Am nächsten Dienstag kam er mit seinen Eltern zu uns nach Hause und machte ein Angebot für unser Haus, das wir annahmen. Jetzt konnten wir unser Haus verkaufen, weil wir wussten, wohin wir als nächstes ziehen würden.

Äußerlich hatte sich bis zu diesem Morgen nichts verändert, aber innerlich war alles anders. Gott kann in einem Moment ändern, was die Umstände niemals ändern können. Meine Frau und ich hatten uns zuvor vorgenommen, keine wichtigen Entscheidungen zu treffen, wenn wir niedergeschlagen sind. Das allein hat mich davon abgehalten, nach schwierigen Vorstandssitzungen oder misslungenen Botschaften zu kündigen. Der Punkt ist: Zweifle nie in der Dunkelheit an dem, was Gott dir klar im Licht gezeigt hat. Wir sollen weiterhin im Licht der früheren Offenbarung wandeln. Wenn es vor sechs Monaten wahr war, ist es immer noch wahr. Wenn wir unseren Weg mit Gott ernst nehmen, wird er uns prüfen, um festzustellen, ob wir ihn oder seine Segnungen lieben. Vielleicht verdunkelt er die Zukunft, damit wir lernen, im Glauben zu wandeln und nicht nach Augenschein oder Gefühl.

Verstehe, dass Gott uns nicht verlassen hat, er hat nur seine "bewusste" Gegenwart ausgesetzt, damit unser Glaube sich nicht auf unseren

Gefühlen ausruht, durch ^{DUNKELHEIT} einmalige Erfahrungen gefestigt oder durch zeitliche Segnungen gefördert wird. Würden wir aufhören, sie zu lieben, wenn unsere leiblichen Eltern in eine schwierige Lage geraten und sich keine Weihnachtsgeschenke leisten könnten, als wir klein waren? Würden wir aufhören, von ihnen Orientierung und Unterstützung zu erwarten? Wenn Gottes Wirken

Sollte dich die Dunkelheit einhüllen, wandle weiter im Licht der vorherigen Offenbarung.

Erschaffe nicht dein eigenes Licht

Zünde nicht dein eigenes Feuer an, ist eine weitere Lektion, die wir von Jesaja lernen sollten. Mit anderen Worten: *Erschaffe nicht dein eigenes Licht*. Wenn wir es nicht so sehen, wie Gott es will, neigen wir natürlich dazu, es auf unsere Weise zu tun. Beachte noch einmal den Text: "Ihr alle, die ihr ein Feuer anzündet, die ihr euch mit Feuerstäben umringt, wandelt im Licht eures Feuers." Gott spricht hier nicht vom Feuer des Gerichts, sondern von einem Feuer, das Licht erzeugt. Beachte, was passiert, wenn Menschen ihr eigenes Licht schaffen. "Unter den Brandzeichen, die du angezündet hast, das wirst du von meiner Hand haben, du wirst dich in Qualen niederlegen." Im Grunde genommen sagt Gott damit: *"Nur zu, mach es auf deine Art. Ich werde es zulassen, aber das Elend wird folgen."*

Lass mich dieses Prinzip anhand der Bibel veranschaulichen. Gott rief Abraham aus Ur in das gelobte Land. In Genesis 12 wurde ein Bund geschlossen, in dem Gott Abraham versprach, dass seine Nachkommen zahlreicher sein würden als der Sand am Meer oder die Sterne am Himmel. Abraham lebte sein Leben im Licht dieser Verheißung, doch dann löschte Gott das Licht. Es vergingen so viele Monate und Jahre, dass seine Frau Sara auf natürlichem Weg kein Kind mehr gebären konnte. Gottes Führung war zuvor so klar gewesen, aber jetzt sah es so aus, als müsste Abraham Gott bei der Erfüllung helfen. Wer konnte es Abraham verübeln, dass er sein eigenes Licht anzündete? Sarah lieferte das Streichholz, indem sie Abraham ihre Dienstmagd anbot. Aus dieser Verbindung ging ein weiteres Volk hervor, das so viele Konflikte verursacht hat, dass die ganze Welt in Angst und Schrecken liegt. Juden und Araber sind bis heute nicht in der Lage, friedlich miteinander zu leben.

Gott überwachte die Geburt von Mose und sorgte für seine Erhaltung. Er wuchs im Haus des Pharaos auf und erhielt die zweithöchste Position in Ägypten. Gott hatte ihm die Last ins Herz gelegt, sein Volk zu befreien. Impulsiv zog Mose sein Schwert, um Gott zu helfen, und Gott löschte die Lichter. Abgeschieden im hinteren Teil der Wüste verbrachte Mose 40 Jahre damit, die Schafe seines Schwiegervaters zu hüten. Eines Tages drehte er sich zur Seite und sah einen brennenden Busch, der nicht verbrannt war. Gott schaltete das Licht wieder an.

Ich will damit nicht sagen, dass wir vielleicht 40 Jahre warten

müssen, bis sich die Wolke lichtet. In unserer Lebensspanne wäre das mehr Zeit, als der Glaube eines durchschnittlichen Menschen aushalten könnte. Aber die Dunkelheit kann Wochen, Monate und bei einigen außergewöhnlichen Menschen vielleicht sogar Jahre andauern. Gott hat das Sagen, und er weiß

genau, wie klein das Astloch ist, durch das er uns ziehen kann. Jesaja schrieb: "Ich bin der Herr, der Licht macht und Finsternis schafft, der Wohlstand schafft und Unheil stiftet" (Jesaja 45,7). Warum verursacht Gott Unheil?



Lass mich von unserer zweiten Periode der Dunkelheit erzählen. Fünf Jahre nach Joannes Operation, bei der ihre Linsen aus beiden Augen entfernt wurden, schlug ihr Arzt vor, ihr eine Linse zu implantieren. Die Wissenschaft hatte so viele Fortschritte gemacht, dass das Implantieren einer Linse zu einer einfachen ambulanten Operation geworden war. Zuerst zögerte Joanne, und unsere Versicherung wollte die Kosten nicht übernehmen. Sie bezeichneten die Operation als kosmetisch, aber schließlich gaben sie nach. Joannes Arzt und ich überzeugten sie davon, dass es das Beste war, was sie tun konnte.

Die Operation war erfolgreich, aber Joanne erwachte aus der Narkose in einem phobischen Zustand. Sie war schon einmal bei einer Operation betäubt worden, deshalb konnte ich nicht verstehen, warum sie jetzt so ängstlich war. Ich konnte ihre Ängste vor der Operation durchaus verstehen, denn sich den Augapfel herausschneiden zu lassen, ist nichts, worauf man sich freut. Allein der Gedanke daran kann einem schon einen Schauer über den Rücken jagen. Ihr emotionaler Zustand vor der Operation war also etwas beunruhigt. Könnte das Narkosemittel selbst ihren emotionalen Zustand verursacht haben? Oder könnte die Art ihrer postoperativen Versorgung ein Faktor sein? Die Kosten für die medizinische Versorgung haben viele Krankenhäuser dazu veranlasst, Tagesoperationen durchzuführen, die keine Zeit für Ruhe oder Erholung nach einer solch traumatischen Erfahrung lassen.

Die Krankenschwestern mussten mich um Hilfe bitten, um Joanne aus der Narkose zu holen. Ich glaube, sie wollten unter anderem das Bett für andere Patienten frei machen. Joanne war an diesem Tag nur einer von mehreren Patienten. Manche Menschen brauchen mehr emotionale Zuwendung als das. Hätte man ihr erlaubt, sich allmählich von ihrem Erlebnis zu erholen und wenigstens eine Nacht im Krankenhaus zu verbringen, hätte sie sich vielleicht viel besser erholt. Joanne an diesem Nachmittag nach Hause zu bringen, war für uns beide eine Tortur. Sie konnte sich emotional einfach nicht stabilisieren.

Die Möglichkeit, dass es sich auch um einen geistlichen Kampf handelte, wurde am nächsten Tag deutlich. Joanne dachte, sie hätte

einen Fremdkörper in sich, der raus muss. Das machte rational überhaupt keinen Sinn, da die Operation erfolgreich verlaufen war. Sie konnte mit einer Sehkraft von 20/30 sehen. Damals verstand ich den Kampf um unseren Verstand noch nicht so gut wie heute. Ich habe solche Gedanken zum Beispiel bei jungen Frauen gesehen, die mit Essstörungen zu kämpfen haben. Paulus sagte: "Ich finde also das Prinzip

dass das Böse in mir ist, der ich das Gute tun will" (Römer 7,21). Sie glauben, dass das Böse in ihnen ist und dass sie es loswerden müssen. Das ist die Lüge, die dahinter steckt, dass sie sich reinigen, entleeren und schneiden. Aber das Böse ist nicht ihr Blut, ihre Fäkalien oder ihr Essen. Das Böse, das Joanne bekämpfte, war nicht physischer Natur - es war die Lüge Satans, die in einem sehr verletzlichen Moment kam.



Es ist schmerzhaft, sich daran zu erinnern, denn vieles von dem, was folgte, hätte vermieden werden können. Joannes Kampf mit ihren Ängsten führte zu Schlaflosigkeit und schließlich zu Depressionen. Sie ging von ihrem Augenarzt zu ihrem Hausarzt, zu ihrem Gynäkologen und schließlich zu einem Psychiater. Da sie keine körperlichen Probleme feststellen konnten, gingen sie davon aus, dass es sich um eine Kopfsache oder eine Hormonsache handelte. Sie versuchten es mit Hormonen, Antidepressiva und Schlaftabletten, aber nichts schien zu helfen. Sie verlor ihren Appetit und ihr Gewicht nahm deutlich ab. Sie wurde fünfmal ins Krankenhaus eingeliefert.

Richtige medizinische Hilfe zu bekommen, war sehr teuer. Unsere Versicherung lief aus, und wir mussten unser Haus verkaufen, um die Arztrechnungen zu bezahlen. Monatelang konnte Joanne weder als Mutter noch als Ehefrau funktionieren. Meine Tochter war sich nicht sicher, ob sie es verkraften würde, wenn ihre Mutter sterben würde. Mein Sohn zog sich in sich selbst zurück. Ich geriet in einen Rollenkonflikt wie nie zuvor. War ich ihr Seelsorger, Berater oder Erzieher - oder sollte ich nur ihr Ehemann sein? Ich beschloss, dass es nur eine Rolle gab, die ich in ihrem Leben ausfüllen konnte, nämlich die des Ehemanns. Wenn jemand meiner Frau helfen wollte, musste es jemand anderes sein als ich. Meine Aufgabe war es, sie jeden Tag in den Arm zu nehmen und ihr zu sagen: "Joanne, auch das wird vorübergehen." Ich dachte, es würde nur eine Frage von Wochen sein, aber es wurde zu einer 15-monatigen Tortur. Der Trichter wurde enger und enger. Die Worte aus Jesaja 21,11-12 hatten eine große Bedeutung für mich:

Einer ruft mir immer wieder aus Seir zu: "Wächter, wie weit ist die Nacht? Wächter, wie weit ist die Nacht fort?" Der Wächter sagt: "Der Morgen kommt, aber auch die Nacht."

Ein Dienst der Hoffnung muss auf der Wahrheit beruhen, dass "der

Morgen kommt". Egal wie dunkel die Nacht ist: Der Morgen kommt. Normalerweise ist es vor der Morgendämmerung am dunkelsten. In unserer dunkelsten Stunde, als ich nicht einmal sicher war, ob Joanne leben oder sterben würde, kam der Morgen. Sie hatte so gut wie alles aufgegeben

Sie hatte keine medizinische Hoffnung, aber ein niedergelassener Arzt wurde ihr empfohlen. Er setzte sofort die Medikamente ab und verschrieb ihr einen viel ausgewogeneren Ansatz, der sich nicht nur mit der Depression, sondern auch mit ihrer allgemeinen Gesundheit und ihrer Ernährung befasste.

Zur gleichen Zeit fand an der Biola University, an der ich unterrichtete, ein Gebetstag statt. Ich hatte mit dem Programm nichts zu tun, außer dass ich in meinen eigenen Kursen eine besondere Zeit für das Gebet vorgesehen hatte. Die Studenten hatten an diesem Abend einen Abendmahlsgottesdienst. Da ich auf der Graduate-Ebene unterrichtete, wäre ich normalerweise nicht hingegangen, aber die Arbeit hatte mich auf dem Campus aufgehalten, also beschloss ich, daran teilzunehmen. Ich saß mit den Studenten auf dem Boden der Turnhalle und nahm am Abendmahl teil. Ich bin mir sicher, dass niemand in der Studentenschaft wusste, dass dies eine der einsamsten und dunkelsten Zeiten meines Lebens war. Ich hatte mich zutiefst verpflichtet, Gottes Willen zu tun, und ich tat mein Bestes im Lichte der bisherigen Offenbarung, aber ich fühlte mich unglaublich einsam und frustriert. Es gab nichts, was ich tun konnte, um Joanne oder die Umstände zu ändern.

Der Morgen kommt

Ich kann ehrlich sagen, dass ich nicht ein einziges Mal an Gott gezweifelt oder mich über meine Umstände verbittert habe. Ich muss ihm dafür danken, dass er mich unterstützt hat. Schon seit einiger Zeit hatte der Herr mein Herz vorbereitet und mich in einen Dienst geführt, der zerbrochene Herzen verbindet und Gefangene befreit. Irgendwie wusste ich, dass die Art meines Dienstes mit dem zusammenhing, was meine Familie gerade durchmachte, aber ich wusste nicht, was ich tun sollte. Sollte ich das, was ich tat, um anderen zu helfen, aufgeben, um meine Familie zu schonen? Gott segnete meinen Dienst auf eine nie dagewesene Weise, aber meine Familie wurde nicht gesegnet. Er hatte uns alles genommen, was wir besaßen. Alles, was wir noch hatten, waren wir selbst und unsere Beziehung zu Gott. Wenn er alles ist, was du hast, entdeckst du, dass er alles ist, was du brauchst. Als wir alle unsere Ressourcen ausgeschöpft hatten, kam der Morgen!

Wenn Gott jemals zu meinem Herzen gesprochen hat, dann in diesem Abendmahlsgottesdienst. Es gab keine Stimmen oder Visionen. Es war einfach seine ruhige und sanfte Art, unseren Geist zu erneuern. Es geschah nicht durch die Predigt des Gottesdienstleiters oder durch die Zeugnisse der Schüler, sondern im Rahmen des Abendmahls. Der Kern

meines Gedankengangs war folgender: *Neil, die Freiheit hat ihren Preis. Mein Sohn hat dafür sein Leben gelassen. Bist du bereit, diesen Preis zu zahlen?* Ich weiß noch, dass ich dachte: *"Lieber Gott, wenn das der Grund ist, bin ich bereit... aber wenn es eine Dummheit ist, die ich mache, dann bitte ich dich, es mir zu sagen. Ich verließ*

an diesem Abend mit der inneren Gewissheit, dass es vorbei war. Die Umstände hatten sich nicht geändert, aber in meinem Herzen wusste ich, dass der Morgen gekommen war.

Innerhalb einer Woche wachte Joanne eines Morgens auf und sagte: "Neil, ich habe letzte Nacht geschlafen". Von diesem Zeitpunkt an wusste sie, dass es vorbei war. Sie hat nie zurückgeblickt und ist vollständig genesen. Zur gleichen Zeit machte unser Dienst einen Quantensprung. Was hatte das alles für einen Sinn? Warum mussten wir eine solche Prüfung durchmachen?

Zerbrochenheit: Der Schlüssel zum Dienst

Es gibt mehrere Gründe, warum Gott einige seiner Kinder durch seinen Dienst der Dunkelheit führt. Erstens *lernt man in diesen Zeiten viel über sich selbst*. Was auch immer von meinem Fleisch übrig geblieben war, das mir einfache "Ratschläge" wie "Warum liest du nicht deine Bibel?" oder "Arbeite einfach härter" oder "Bete mehr" gab, wurde gnädigerweise weggewischt. Die meisten Menschen, die dunkle Zeiten durchmachen, wollen das Richtige tun, aber viele können es nicht - oder glauben zumindest nicht, dass sie es können - und sie wissen nicht, warum. Wir erkennen auch unsere Grenzen und vertiefen unsere Wurzeln in den ewigen Strömen des Lebens, während wir uns von zeitlichen Antworten und Requisiten trennen, die nicht von Dauer sind.

Zweitens *lernen wir während des Dienstes Gottes in der Dunkelheit Mitgefühl*. Wir lernen, geduldig mit den Menschen zu warten, mit denen zu weinen, die weinen, und uns damit zurückzuhalten, die zu belehren, die weinen. Wir lernen, auf die emotionalen Bedürfnisse von Menschen einzugehen, die die Hoffnung verloren haben. Belehrungen können später kommen, wenn sie angebracht sind. Ich glaube, dass ich früher ein fürsorglicher Mensch war, aber nicht so wie jetzt, weil Gott mir auf gnädige Weise geholfen hat.

Wir hatten einige "Freunde" wie die, die versuchten, Hiob in unserer Zeit der Dunkelheit mit Ratschlägen zu helfen, und ich kann dir sagen, dass das weh tut. Was Hiob in seiner Stunde der Finsternis brauchte, waren ein paar gute Freunde, die sich einfach zu ihm setzen würden. Das taten sie tatsächlich eine Woche lang, aber dann war ihre Geduld am Ende. Die sinnvolle Hilfe, die wir erhielten, kam von der Kirche, von Menschen, die uns einfach beistanden und beteten. Wenn Gott uns jeden materiellen Segen wegnehmen und unser Vermögen auf bedeutungsvolle Beziehungen reduzieren würde, wäre das dann genug für uns?

Einige Bürgerinnen und Bürger dieser Welt haben gelernt, sich mit Essen und Kleidung zu begnügen, weil sie keine andere Wahl haben. Viele Amerikanerinnen und Amerikaner haben zu viel, und manche wollen mehr. Paulus sagte: "Ich weiß, wie man mit bescheidenen Mitteln auskommt, und ich weiß auch, wie man im Wohlstand lebt; in jeder Lage habe ich das Geheimnis gelernt, satt zu werden und hungrig zu bleiben,

beides, Überfluss zu haben und Not zu leiden" (Philipper 4,12). Das ist eine wichtige Lektion, die wir lernen müssen.

Das letzte Los von Hiob war viel besser als am Anfang. Das Gleiche geschah bei uns. Innerhalb von zwei Jahren ersetzte Gott alles, was wir verloren hatten, und dieses Mal war es viel besser in Bezug auf unser Zuhause, unsere Familie und unseren Dienst. Sei zuversichtlich, dass Gott am Ende alles in Ordnung bringen wird.

Drittens *glaube ich, dass Gott uns an das Ende unserer Ressourcen bringt, damit wir seine entdecken können*. Heutzutage wird nicht genug über Gebrochenheit gepredigt. Das ist das große Versäumnis und der Grund, warum wir den großen Auftrag nicht erfüllen können. In allen vier Evangelien lehrte uns Jesus, uns selbst zu verleugnen, täglich unser Kreuz auf sich zu nehmen und ihm zu folgen. Als es für den Menschensohn an der Zeit war, verherrlicht zu werden, sagte er: "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht" (Johannes 12,24). Ich kenne keinen schmerzfreien Weg, um der Selbstherrlichkeit zu sterben. Selbstgenügsamkeit ist das größte Hindernis, das es zu überwinden gilt, wenn wir unsere Genügsamkeit in Christus finden wollen. Ich weiß, dass es notwendig ist, sich selbst zu verleugnen, und dass es das Beste ist, was uns je passieren kann. "Wir, die wir leben, werden ständig dem Tod übergeben um Jesu willen, damit das Leben Jesu auch in unserem sterblichen Fleisch offenbar wird" (2. Korinther 4,11).

Mose war für Gott am Hof des Pharaos nicht zu gebrauchen. Gott musste ihn erst seiner irdischen Besitztümer und Positionen berauben, bevor er ein Werkzeug in seiner Hand sein konnte. Chuck Colson war im Weißen Haus nicht gut für Gott, aber im Gefängnis wurde er zu einer mächtigen Kraft. Ich hatte eine Menge hart erarbeiteter Eigenschaften, darunter fünf verdiente Abschlüsse, aber ich war nicht viel wert für Gott, bis ich den Verlust aller Dinge erlitt. Ich kann keine Gefangenen befreien oder gebrochene Herzen verbinden - aber Gott kann es. Jedes Buch, das ich geschrieben habe, und jedes Audio- oder Video, das ich aufgenommen habe, entstand nach dieser Erfahrung. Diese Zeit der Zerrissenheit war der Beginn von Freedom in Christ Ministries, das sich über die ganze Welt verbreitet hat. "Ohne Fleiß kein Preis", sagt der Bodybuilder. Das gilt auch für den geistlichen Bereich. Jesajas zweiter Punkt ist ganz einfach: *Erschaffe nicht dein eigenes Licht*. Von Menschen gemachtes Licht ist sehr trügerisch.

Eine Lektion in Sachen Vertrauen

Der letzte Punkt, den Jesaja anspricht, ist: "Er soll auf den Namen des HERRN vertrauen und sich auf seinen Namen verlassen" (50,10). *Der Weg durch die Dunkelheit ist eine Lektion in Sachen Vertrauen.* Jeder großen Phase des persönlichen Wachstums in meinem Leben und meinem Dienst ging eine große Prüfung voraus. Die erste führte zu meiner Ernennung zum Lehrer

an der Talbot School of Theology, und der zweite führte zur Gründung von Freedom in Christ Ministries.

Das vielleicht größte Zeichen geistlicher Reife ist die Fähigkeit, Belohnungen aufzuschieben. Der ultimative Test wäre es, in diesem Leben nichts zu erhalten, aber sich auf die Belohnung im kommenden Leben zu freuen. So hat es der Schreiber des Hebräerbriefts ausgedrückt:

Sie alle starben im Glauben, ohne die Verheißungen zu empfangen, aber sie sahen sie und hießen sie aus der Ferne willkommen und bekannten, dass sie Fremde und Verbannte auf dieser Erde waren, denn diejenigen, die so etwas sagen, machen deutlich, dass sie ein eigenes Land suchen (11:13).

In Vers 39 heißt es,

All diese, die durch ihren Glauben Anerkennung erlangt hatten, erhielten nicht das, was verheißten war, weil Gott etwas Besseres für uns vorgesehen hatte, so dass sie außer uns nicht vollendet werden sollten.

Wenn ich vorher gewusst hätte, was meine Familie durchmachen muss, um dorthin zu kommen, wo wir heute sind, wäre ich wahrscheinlich nicht diesen Weg gegangen. Aber rückblickend können wir alle sagen: "Wir sind froh, dass wir gekommen sind." Gott macht am Ende alles wieder gut. Vielleicht nicht einmal in diesem Leben, wie es bei den in Hebräer 11 erwähnten Helden unseres Glaubens der Fall war. Ich glaube von ganzem Herzen, dass all diejenigen, die ihren himmlischen Vater als Herrn und Retter angenommen haben, am Ende dieses physischen Lebens zurückblicken und sagen werden, dass der Wille Gottes gut, annehmbar und vollkommen ist.

Nicht der Kritiker zählt, nicht der Mann, der darauf hinweist, wie der Starke gestolpert ist oder wo der Handelnde es besser hätte machen können. Die Ehre gebührt dem Mann, der tatsächlich in der Arena steht, dessen Gesicht von Staub, Schweiß und Blut gezeichnet ist, der tapfer kämpft, der sich irrt und immer wieder scheitert, der die große Begeisterung, die große Hingabe kennt und sich für eine würdige Sache aufopfert, der im besten Fall am Ende den Triumph einer hohen Leistung kennt und der im schlimmsten Fall, wenn er scheitert, zumindest scheitert er, wenn er viel wagt, so dass sein Platz niemals bei den kalten und furchtsamen Seelen sein wird, die weder Sieg noch Niederlage kennen.

Diskussionsfragen

1. Was sind drei Merkmale einer freien Person?
2. Hattest du schon einmal das Gefühl, dass Gott dich im Stich gelassen hat? Was hast du getan?
3. Wenn die Zusicherungen von gestern durch die Ungewissheiten von morgen ersetzt wurden, wie kannst du dann zu den Zusicherungen Gottes zurückkehren?
4. Hast du jemals in der Dunkelheit an dem gezweifelt, was Gott dir im Licht deutlich gezeigt hat? Was würde dich befähigen, im Licht der früheren Offenbarung weiterzugehen?
5. Welche Folgen kann es haben, wenn wir unser eigenes Licht erschaffen, wenn man die Erfahrungen von Abraham und Mose betrachtet?
6. Wie schwierig ist es für dich, auf den Herrn zu warten?
7. Was ist die wichtigste Lektion, die man in Gottes Ministerium der Finsternis lernen kann?
8. Wenn du nur Gott, ein paar Freunde und eine enge Familie hättest, wäre das genug?
9. Wie hat dir die Fähigkeit, Belohnungen aufzuschieben, geholfen, in der Schule gut zu sein? In der Arbeit? In der Kirche?

Epilog

Ich begehre das Brot Gottes, das himmlische Brot, das Brot des Lebens, das ist das Fleisch Jesu Christi, des Sohnes Gottes ... Und ich begehre den Trank Gottes, nämlich sein Blut, das ist unvergängliche Liebe und ewiges Leben.⁴²

IGNATIUS (CA. 105)

Aachdem ich auf einer Konferenz gesprochen hatte, kam ein Mann auf mich zu und sagte: "Ich kann dich nicht abhängen!" Daraufhin antwortete ich: "Versuch es mit Christian." Was gibt es an uns, die wir uns gegenseitig in Schubladen stecken wollen? Etiketten können uns helfen, uns gegenseitig zu verstehen, aber allzu oft sind sie ein Grund für Akzeptanz oder Ablehnung. Ich habe mich nie wohl dabei gefühlt, als Protestant bezeichnet zu werden. Das klingt wie jemand, der protestiert, was zum Teil auch stimmt, denn ein Protestant ist ein Christ, der nicht katholisch oder orthodox ist. Protestanten haben viele Möglichkeiten zu wählen, mit wem sie sich wohlfühlen (oder auch nicht), denn es gibt mehr als 20.000 Konfessionen, Vereinigungen oder Bewegungen, die als protestantisch bezeichnet werden können. Klingt vage nach "In jenen Tagen gab es keinen König in Israel; jeder tat, was in seinen Augen richtig war" (Richter 21:25). Das ist nichts, womit man sich brüsten kann. Viele Evangelikale, mich eingeschlossen, sind müde von der nächsten neuen Modeerscheinung oder dem nächsten populären Trend.

Einige große Bewegungen, wie die Reformation, haben dem Leib Christi die notwendigen Korrekturen gebracht. Die evangelikale Bewegung hat die Autorität des Wortes Gottes bekräftigt und das Feuer der Mission und der Evangelisation entfacht. Die charismatische Bewegung forderte uns heraus, die Rolle des Heiligen Geistes neu zu überdenken.

Andere Bewegungen sind nur von kurzer Dauer, wie zum Beispiel

die "Sucher-Bewegung", die kam und ging. Ich habe mich oft gefragt: *Wenn man alle Kreuze und Bilder des Christentums abbaut, um niemanden zu beleidigen, was suchen sie dann?* Die richtige Antwort wäre, sensibler auf Suchende zu reagieren, aber

nicht sucherorientiert zu sein. Eine weitere Bewegung ist aufgetaucht, die "aufstrebende" Kirche, die bei einigen das soziale Gewissen wecken mag, aber wohin führt ihre Reise sie? Das Buch *Why We Are Not Emergent (Warum wir nicht aufstrebend sind)* ist eine gute Lektüre für alle, die sich nicht im Relativismus verzetteln wollen.⁴³ Viele seriöse Christen machen sich große Sorgen um die Kirche und sehnen sich danach, fest in Christus verwurzelt zu sein.

Die Untersuchung der Wurzeln

Erzbischof Wayne Boosahda ist ein Nachbar und Freund von mir, der eine Schlüsselrolle in der Konvergenzbewegung spielt (nicht zu verwechseln mit der Emergenzbewegung). Die Konvergenzbewegung entstand aus dem gemeinsamen Wunsch und Hunger, die Fülle des christlichen Gottesdienstes und der christlichen Spiritualität zu erfahren. Sie versucht, die wesentlichen Elemente des christlichen Glaubens, die historisch in drei großen Strömungen des Denkens und der Praxis vertreten sind, zu verschmelzen: Charismatisch, evangelikal/reformiert und liturgisch/sakramental.⁴⁴ Wayne sieht das Christentum als einen Fluss, der viele Nebenflüsse hat, die in verschiedene Richtungen abzweigen. Einige werden zu kleinen Bächen, die in stehenden Teichen enden und schließlich absterben, während andere einfach in der Landschaft verschwinden. Diejenigen Nebenflüsse, die überlebt haben, sind mit dem Hauptstrom des Christentums verbunden geblieben. Mit anderen Worten: Sie haben sich in dem einen oder anderen Maße an Christus gehalten.⁴⁵

Viele Evangelikale werden die Konvergenzbewegung nicht annehmen, weil die charismatische/pfingstliche Bewegung, die keine historischen Wurzeln vor dem zwanzigsten Jahrhundert hat, so stark betont wird. Die Pfingstler haben erst kürzlich den hundertsten Jahrestag der Erweckung in der Azusa Street gefeiert, die von vielen als der Beginn der Pfingstbewegung angesehen wird, während die jüngere charismatische Bewegung in den frühen 1960er Jahren begann. Für Evangelikale und Pfingstler gleichermaßen interessant ist jedoch, was David Neff, der Chefredakteur von *Christianity Today*, am Northern Seminary tut. Er und seine Mitarbeiter gründen das Robert E. Webber Center for Ancient Evangelical Future, das sich ernsthaft mit der Verbindung der Evangelikalen zur historischen Kirche beschäftigt.⁴⁶

Die Führer der Konvergenzbewegung führen einen ständigen Dialog mit der katholischen Kirche, die den Beitrag der Charismatischen Bewegung vorsichtig akzeptiert, ebenso wie die Anglikaner. Viele in England ziehen es vor, die Bewegung als Erneuerungsbewegung zu

bezeichnen. Sie hat viele anglikanische Priester berührt, von denen sich viele jetzt als Wiedergeborene bezeichnen. Auch die charismatischen Katholiken haben in einigen ihrer Diözesen für Erneuerung gesorgt. Auch ich hatte das Privileg

um Ressourcen mit einigen in der katholischen Kirche zu teilen, wie der folgende Brief zeigt:

Nur eine kurze Nachricht, um euch mitzuteilen, dass hier in San Antonio [Texas] immer noch alles in Bewegung ist. In meiner Gemeinde, St. Markus der Evangelist, und im Katholischen Zentrum für Charismatische Erneuerung der Erzdiözese San Antonio haben wir einen Freiheitsdienst eingerichtet.

Seit ich dich das letzte Mal auf der "Living Free in Christ"-Konferenz in Edmond, Oklahoma, gesehen habe (die von einer Southern Baptist Church veranstaltet wurde), haben wir ein Team von neun Personen aufgebaut. Zwei sind Ermutiger, fünf sind Gebetspartner, drei unterrichten auch Kurse für geistliches Wachstum und vier weitere leiten deine Videoreihe, die im Herbst in St. Mark's beginnt.

Alle haben die "Schritte zur Freiheit" persönlich absolviert und deinen Kurs "Durchbruch zur geistlichen Reife" abgeschlossen. Ich bin heute noch genauso begeistert wie vor einem Jahr von dem, was Freedom in Christ Ministry nicht nur verletzten Christen, sondern auch Menschen mit echten Problemen zu bieten hat. Wir haben etwa 150 Menschen durch die Schritte geführt, und den meisten geht es gut.

Annäherung an die orthodoxe und katholische Kirche

In den letzten Jahrzehnten haben viele Evangelikale eine tiefere Wertschätzung und Offenheit für einige Aspekte der römisch-katholischen und orthodoxen Tradition entwickelt. Einige sind sogar so weit gegangen, dass sie diese Traditionen mit ganzem Herzen annehmen und ihre evangelikalen Wurzeln hinter sich lassen. In den turbulenten 1960er Jahren begannen einige Mitarbeiter von Campus Crusade for Christ, sich die Frage zu stellen: "Was ist die Kirche?" Ihre Suche führte sie in die orthodoxe Kirche. Peter Gillquist erzählt in seinem Buch *Becoming Orthodox* von ihrer Reise.⁴⁷ Gillquist spielt heute eine wichtige Rolle in der Antiochenisch-Orthodoxen Kirche in den Vereinigten Staaten.

Die orthodoxe Kirche behauptet, das zu lehren, was die Apostel schon immer gelehrt haben, und ich glaube, dass das grundsätzlich stimmt. Sie ist sakramental und würde behaupten, dass die Kirche von Anfang an so war. Die verschiedenen Teile der orthodoxen Kirche erklären zwar, dass sie miteinander in Verbindung stehen, werden aber von verschiedenen Patriarchen regiert.

Nachdem ich eine Zeit lang eine Antiochenisch-Orthodoxe Kirche besucht habe, kann ich dir sagen, dass sie nicht auf Suchende eingestellt sind. Sie wollen nicht, dass du dich wohlfühlst. Der Gottesdienst beginnt damit, dass die Bibel hochgehalten wird, und

Die Gemeindemitglieder verneigen sich ehrfürchtig, als der Zug vom hinteren Teil der Kirche nach vorne fährt. Ich kann nicht anders, als von ihrer Ehrfurcht vor Gott beeindruckt zu sein. Obwohl ich großen Respekt vor der orthodoxen Kirche habe, habe ich Probleme mit ihren Traditionen und ihrer Isolation vom Rest der christlichen Gemeinschaft. Obwohl es in der orthodoxen Kirche Missionsarbeit und Gemeindedienst gibt, scheint das deutlich weniger zu sein als in der evangelikalen oder katholischen Kirche.

Ein weiteres Beispiel sind Scott und Kimberly Hahn, die aufsteigende Sterne in der reformierten Tradition waren. Scott war ein brillanter Student am Gordon-Conwell Theological Seminary, der dazu bestimmt war, eine wichtige Rolle in konservativen presbyterianischen Kreisen zu spielen. Er war ein überzeugter Antikatholik. Jetzt ist er katholischer Theologe an der Franciscan University of Steubenville, einer konservativen katholischen Schule. Scott und Kimberly erzählen von ihrem Weg in *Rome Sweet Home*, das den Untertitel "Unsere Reise zum Katholizismus" trägt.⁴⁸

Scott machte seine Doktorarbeit an der Duquesne University. In *Rome Sweet Home* schrieb Kimberly: "Obwohl es sich um eine katholische Einrichtung handelte, war er in der Regel der einzige Verfechter des katholischen Glaubens im Unterricht." Später im Buch schreibt Scott: "Ich habe schnell gelernt, dass nur sehr wenige meiner katholischen Studenten ihren Glauben wirklich verstanden haben, selbst die Grundlagen."⁴⁹ Er erzählte auch von einem Gespräch, das er mit einem Mann aus seiner Gemeinde hatte. Er erzählte, wie er gerade an einer Konferenz für katholische Theologen in Steubenville teilgenommen und den enthusiastischen Gesang, die dynamischen biblischen Predigten und die herzliche Gemeinschaft erlebt hatte. Sein Freund antwortete: "Scott, ich persönlich glaube, dass die Protestanten all diese Dinge haben, weil sie das Allerheiligste Sakrament nicht haben. Wenn du die Realpräsenz Christi in der Heiligen Eucharistie hast, brauchst du den ganzen Rest nicht mehr. Meinst du nicht auch?"⁵⁰

Scott stimmte ihm nicht zu und bekennt sich zur biblischen Predigt und Lehre, aber die Antwort seines Freundes verdeutlicht eines der Probleme, die Evangelikale mit der katholischen Kirche und in gewisser Weise auch mit der orthodoxen Kirche haben. In diesem Buch habe ich jedoch mehrere Kirchenväter zitiert, um ihre tiefe Überzeugung zu verdeutlichen, dass sowohl das Wort als auch die Sakramente für Christen notwendig sind, um zu wachsen und mit Gott in Verbindung zu treten.

Die Rolle des Wortes und der Sakramente

Zwei Sakramente, die Taufe und die Eucharistie (das Abendmahl), sind in der Christenheit einheitlich anerkannt und werden in der Bibel eindeutig gelehrt. Die katholische und die orthodoxe Kirche haben weitere Sakramente hinzugefügt, die

wurden von den Protestanten nicht akzeptiert, weil ihnen die biblischen Vorbilder der Taufe und des Abendmahls fehlen. In der katholischen und orthodoxen Kirche werden Sakramente historisch gesehen als äußeres und sichtbares Zeichen einer inneren und geistlichen Gnade verstanden. Evangelikale scheuen das Wort "*Sakrament*" zugunsten von "Ordnungen" und sind sich über ihre Bedeutung uneins.

Die frühe Kirche glaubte, dass die Taufe ein Mittel war, um sich öffentlich mit Christus zu identifizieren und einen Konvertiten in die Kirche aufzunehmen. Diese Verbindung mit Gott wurde durch die Predigt und Lehre von Gottes Wort und die Feier der Eucharistie aufrechterhalten. Schließlich wurde die wöchentliche Beichte vorgeschrieben oder gefördert, damit niemand in unwürdiger Weise an der Eucharistie teilnehmen konnte. Die meisten Lutheraner und Anglikaner hielten an der wöchentlichen Eucharistie fest. Für viele Protestanten ist sie leider ein rein symbolischer Akt und in manchen Fällen sogar bedeutungslos.

Das Hauptaugenmerk der Evangelikalen liegt auf der Lehre und Verkündigung von Gottes Wort und sie beklagen den Mangel an biblischer Unterweisung in den katholischen und orthodoxen Kirchen auf der ganzen Welt.

Nachdem ich um die Welt gereist bin, kann auch ich bestätigen, dass die katholische und die orthodoxe Kirche bei der Bildung ihrer Menschen schlechte Arbeit geleistet haben. Die Tatsache, dass ihre Ekklesiologie zu einer Zeit entwickelt wurde, als die meisten ihrer Gläubigen nicht lesen konnten und bevor der Buchdruck erfunden wurde, mag zu ihren langjährigen Praktiken beigetragen haben. Besuche einfach Russland oder Griechenland und frage den durchschnittlichen orthodoxen Christen, was er glaubt. Oder geh nach Lateinamerika und frag die Durchschnittskatholiken, was sie glauben. Die meisten dürfen glauben, dass sie mit der Einnahme der Elemente der Eucharistie ihre Pflicht erfüllt haben.

Diese Unwissenheit trifft weniger auf die katholischen Kirchen in den Vereinigten Staaten zu, und es wäre falsch, daraus zu schließen, dass ihre Priester nicht gebildet sind. In den meisten Fällen haben sie mehr Bildung als ein durchschnittlicher protestantischer Pfarrer. Wenn du den Katechismus der katholischen Kirche lesen würdest, wärst du wahrscheinlich überrascht, wie viel Übereinstimmung es zwischen Evangelikalen und Katholiken in einigen der wichtigsten Fragen gibt. Ich muss schmerzlich gestehen, dass ich (privat) jahrelang mit der katholischen Kirche nicht einverstanden war, vor allem aufgrund dessen,

was ich von anderen Protestanten gehört habe. Natürlich gibt es einige grundlegende Meinungsverschiedenheiten, aber unsere Gemeinsamkeiten sind viel größer als das, was uns trennt.



Obwohl ich in einigen Punkten anderer Meinung bin als sie, habe ich die

Wayne Boosahda, Peter Gillquist und Scott Hahn, weil sie intelligente und ernsthafte Christen sind, die die historischen Wurzeln der Kirche zu schätzen gelernt haben. Die Kirchenväter haben ein reiches Erbe hinterlassen, und wir verdanken ihnen viel, weil sie das trinitarische Wesen Gottes geklärt und den Kanon der Heiligen Schrift geformt haben.

Ich möchte dich ermutigen, offen zu bleiben und dich aus den richtigen Quellen zu informieren, bevor du ein Urteil fällst. Ich bin evangelikal, weil ich glaube, dass Gottes Wort gelehrt und geglaubt werden sollte, aber als Evangelikale glaube ich, dass es uns nicht gut gelungen ist, unsere Verbindung mit Gott nach der Erlösung zu fördern. Wir scheinen eher dazu geneigt zu sein, uns mit den Informationen aus der Bibel zu verbinden. Wie viele Protestanten haben eine innige Beziehung zu Gott und wie viele haben ungelöste Konflikte, weil sie nicht umkehren? Ich glaube an die Predigt und die Lehre des Wortes Gottes, aber das allein wird nicht ausreichen, um Gottes Kindern zu helfen, sich mit ihrem himmlischen Vater vollständig zu versöhnen.

Lukas schrieb über die frühe Gemeinde, dass "sie sich unablässig der Lehre der Apostel und der Gemeinschaft widmeten, dem Brechen des Brotes und dem Gebet" (Apostelgeschichte 2,42). Lehre allein ist nicht genug. Das Brechen des Brotes im Heiligen Abendmahl ist allein nicht genug. Eine schöne Zeit der Gemeinschaft ist nicht genug. Auch das Gebet allein reicht nicht aus. Als Jesus sagte: "Tut dies zu meinem Gedächtnis", meinte er damit nicht, dass wir versuchen sollten, während des Gottesdienstes an ihn zu denken.

Das englische Wort "*amnesia*" stammt aus dem Griechischen und heißt übersetzt "Erinnerung". Wenn man ein "a" (Alpha) vor das Wort setzt, kehrt es seine Bedeutung um. Wenn Gott sagt: "Ich will deiner Sünden nicht mehr gedenken", heißt das nicht, dass er sie vergessen wird. Er könnte sie nicht vergessen, selbst wenn er es wollte, denn er ist allwissend. Diese Worte bedeuten, dass er die Vergangenheit nicht gegen uns verwenden wird. Er wird sie so weit von sich entfernen, wie der Osten vom Westen entfernt ist.

Vielmehr hat "Tut dies zu meinem Gedächtnis" die entgegengesetzte Bedeutung. Es bedeutet, dass wir das, was im Leben, im Tod und in der Auferstehung Christi vor 2000 Jahren vollbracht wurde, auf uns heute und jeden Tag anwenden sollen, weil wir in Christus lebendig sind. Ich hoffe, dass alle Protestanten ihren Leuten helfen, sich besser auf das Abendmahl vorzubereiten und die Gegenwart des lebendigen Christus in ihnen besser zu feiern. Eine Minute stilles Gebet wird in den meisten

Fällen nicht ausreichen, um das zu erreichen. Ich hoffe auch, dass die katholische und die orthodoxe Kirche sich dazu verpflichten, ihre Menschen zu erziehen, damit sie im Glauben und in der Gemeinschaft mit allen Gläubigen leben können.

Ressourcen für Wachstum

Ienn du oder deine Kirche Menschen auf lebendige und befreiende Weise mit Gott in Verbindung bringen möchtest, indem sie echte Buße tun und an ihn glauben, dann biete ich dir den folgenden Plan an. Freedom in Christ Ministries begann mit meinen Büchern und hat sich mit der Konferenz "Living Free in Christ" zu einem Konferenzdienst entwickelt, den ich auf der ganzen Welt verbreitet habe. Diese Konferenz ist jetzt auch als Lehrplan für Sonntagsschulen, Kleingruppen, Bibelstudien zu Hause usw. erhältlich. Der Kurs trägt den Titel *Freiheit in Christus*. In den Vereinigten Königdom heißt er *Freedom in Christ Discipleship Course*. Beide Kurse werden mit einer DVD geliefert, die für jede Lektion eine 30-minütige Botschaft enthält, sowie mit einem Lehrerhandbuch, in dem alle Botschaften aufgeschrieben sind, damit die Leiter die Botschaft selbst vortragen oder die DVD abspielen können. Schließlich gibt es noch einen Leitfaden für Lernende, der die Schritte zur Freiheit in Christus enthält. (Jeder Teilnehmer sollte ein Exemplar des Leitfadens haben.)

Dieser Lehrplan kann der Einstieg für Kirchen sein, aber er ist nicht das Ende. Für einige Gläubige wird es ein neuer Anfang auf ihrem Weg zu Freiheit und Ganzheit sein. Wenn sie keine weiteren Probleme zu lösen haben, soll der *Daily Discipler* ihnen eine praktische Theologie vermitteln, die sie ein Jahr lang fünf Tage pro Woche verdauen können. Manche brauchen zusätzliche Hilfe bei Sexualsucht, chemischer Abhängigkeit, Wut, Angst, Furcht, Depression und Versöhnung mit anderen. Freedom in Christ Ministries hat für all diese Themen Ressourcen, die später erklärt werden.

Der nächste Schritt besteht darin, den Ehepartnern zu helfen, in Christus eins zu werden. Das Buch, das ich dafür anbiete, ist "*Christus gemeinsam erleben*", das die "Schritte für einen freien Beginn deiner Ehe" und die "Schritte für die Befreiung deiner Ehe" enthält. Das Buch und die

"Steps for Beginning Your Marriage Free" sind für die vorehelichen Beratungen gedacht. *Christus gemeinsam erleben* und die "Schritte für

Setting Your Marriage Free" ist für Sonntagsschulklassen und Kleingruppen oder Hauskreise gedacht. Es gibt auch abgewandelte Schritte, wenn nur ein Partner es versuchen will.

Diese Ehe-Schritte folgen denselben Überlegungen wie die einzelnen Schritte zur Freiheit - das heißt, Christus muss in den Prozess einbezogen werden. Wir empfehlen, zuerst das Buch zu lesen oder zu lehren und dann eine Einkehr in der Kirche oder an einem anderen Ort zu planen, um die Schritte zur Freiheit in der Ehe zu bearbeiten. Es dauert einen ganzen Tag, um die Ehe-Schritte durcharbeiten zu lassen. Es ist ein kraftvoller Prozess, der Paaren hilft, ihre Konflikte durch die Gnade Gottes zu lösen.

Der letzte Schritt besteht darin, dass der offizielle Kirchenvorstand und die leitenden Mitarbeiter/innen die Konflikte der Kirche lösen und die Kirche oder den Dienst befreien. Das Buch, das ich dafür geschrieben habe, ist *Extreme Church Makeover*, das dienende Führung erklärt und die Grundlage für die Konfliktlösung in der Gemeinde legt. Die "Schritte zur Befreiung deiner Kirche" sind ein Prozess, den der Kirchenvorstand und die Mitarbeiter/innen durchlaufen und der normalerweise einen Tag und einen Abend in Anspruch nimmt.

Sowohl die Ehe- als auch die Gemeindegänge können nicht durchgeführt werden, ohne dass zuvor die Freiheit des Einzelnen hergestellt wird. Deshalb empfehle ich den Gemeinden, mit dem Jüngerschaftskurs *Freiheit in Christus* zu beginnen. Wenn du eine Kirche voller Menschen hast, die dem Sex, dem Alkohol, den Drogen, der Bitterkeit, dem Glücksspiel, dem Legalismus usw. verfallen sind, hast du eine Kirche in Knechtschaft. Wenn du eine Kirche voller schlechter Ehen hast, hast du eine schlechte Kirche. Das Ganze kann nicht größer sein als die Summe seiner Teile.

Schulung zur Jüngerschaftsberatung

Ich habe ein Buch mit dem Titel *Wiederhergestellt* geschrieben, das eine Erweiterung der "Schritte zur Freiheit in Christus" ist. Es ist ein Buch, das Christen selbst durcharbeiten können und so ihre eigene Umkehr erleichtern. Das ist möglich, weil Gott derjenige ist, der Umkehr gewährt und der einzige ist, der die zerbrochenen Herzen verbindet und die Gefangenen befreien kann.

Wir schätzen, dass 85 Prozent der Teilnehmer/innen einer "Frei leben in Christus"-Konferenz oder des Kurses *Freiheit in Christus* die Schritte selbstständig durcharbeiten können. Das Buch *Restored (Wiederhergestellt)* kann diesen Prozess für einen höheren Prozentsatz

erleichtern. Für diejenigen, die den Prozess nicht alleine durcharbeiten können, bieten wir umfassende Schulungen in Form von Büchern, Audio-Ressourcen und Studienleitfäden an. Wir beten dafür, dass die Kirchen, die unser Material nutzen, diese Schulungen kontinuierlich anbieten.

Das Material für die Ausbildung von Ermutigern umfasst Bücher, Studienführer (die

(die den Lernprozess erheblich beschleunigen, indem sie den Menschen helfen, die Botschaft zu personalisieren und zu internalisieren), und mehrere Serien von Video- und Audio-Ressourcen (jede Serie wird mit einem entsprechenden Lehrplan geliefert). Die Auszubildenden werden am gründlichsten geschult, wenn sie die Videos ansehen, die Bücher lesen und die Studienführer ausfüllen. Wir empfehlen zwei Stunden pro Woche für 16 Wochen. Der Stoff sollte in der angegebenen Reihenfolge vermittelt werden:

Grundausbildung

Sessions 1-4

Video/Audio: *Sieg über die Dunkelheit*

Lesen: *Sieg über die Dunkelheit* und Studienführer

Sessions 5-8

Video/Audio: *Der Fesselbrecher*

Lesen: *Der Fesselbrecher* und Studienführer

Sessions 9-16

Video/Audio: *Jüngerschaftsberatung und Hilfe für andere, die Freiheit in Christus zu finden*
Videotrainingprogramm

Lesen: *Beratung in der Jüngerschaft*

In dem Buch *Jüngerschaftsberatung* findest du weitere Anleitungen, wie du in deiner Gemeinde einen Dienst für Jüngerschaftsberatung einrichten kannst. Wir wollen die Arbeitsbelastung der pastoralen Mitarbeiter/innen nicht noch erhöhen. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Jüngerschaftsberatung das Potenzial hat, die Arbeitsbelastung zu verringern und die Laien für die Arbeit in der Gemeinde zu befähigen.

Ich schließe mit der folgenden Ermutigung, die unser Büro in den USA per E-Mail erhalten hat:

Sehr geehrter Herr,

Wir sind Vollzeitmissionare in Tansania, Ostafrika, und schreiben dir heute, weil Freedom in Christ Ministries vor 22 Jahren unser Leben verändert hat und auch heute noch ein wichtiger Teil unserer Arbeit in Tansania ist.

Letzte Woche haben wir ein Jugendcamp (18-27-Jährige)

veranstaltet und das gesamte Camp durch die "Schritte zur Freiheit" geführt! Es war erstaunlich. Flüche wurden gebrochen, Bitterkeit und Hass gegenüber anderen Stämmen wurden

vergeben und die Scheuklappen abgenommen, sodass die Schüler erkennen konnten, wer sie in Christus wirklich sind! Im Nachhinein dachte ich immer wieder, dass *ich das gerne mit Neil teilen würde, denn er war es, der mich 1986 durch die Schritte zur Freiheit geführt hat und seitdem bin ich FREI*. Meine Geschichte steht in einem von Neils Büchern, das auch ein Teil meines Heilungsprozesses war.

Die Gefangenen zu befreien ist der Hauptgrund, warum Gott mich vor fünf Jahren nach Afrika geschickt hat. Wir sind dankbar für eure Gebete, denn wie ihr wisst, ist Afrika ein sehr geistlicher Ort. Wir sind täglich von Zauberern, Medizinmännern und Dämonen umgeben, aber wir haben Frieden, weil wir wissen, dass wir Kinder des Höchsten Gottes sind. Das soll nicht heißen, dass das Leben hier leicht ist, aber wenn du weißt, wer du bist und vom Feind befreit wurdest, dann kannst du sagen: "Der in mir ist, ist größer als der in der Welt!"

Anmerkungen

1. *A Dictionary of Early Christian Beliefs* (Peabody, MA: Hendrickson Publishers, 1998), p. 116.
2. *Ancient Christian Commentary on Scripture*, New Testament VIII (Downers Grove, IL: IVP, 1999), S. 150,151.
3. Zitiert von Timothy George in *First Things*, "Religion and Public Life", August/September 2007, S. 21.
4. Ich habe viele Versuche miterlebt, ethnische Gruppen und andere Gruppen zu versöhnen, die wenig nachhaltige Wirkung hatten. Ich glaube, das liegt daran, dass die Menschen nicht zuerst mit Gott versöhnt wurden. Jeder Versuch, die gefallene Menschheit auf einer anderen Grundlage als Christus zu vereinen, ist immer gescheitert. Versöhnung erfordert Reue und Vergebung. Alles andere ist bestenfalls Versöhnung, was ich in *Der Weg zur Versöhnung* (Regal Books, 2008) erkläre.
5. *Ancient Christian Commentary*, New Testament VIII, S. 44.
6. *Ancient Christian Commentary*, New Testament VIII, S. 40,41.
7. Neil T. Anderson, Rich Miller, und Paul Travis, *Breaking the Bondage of Legalism* (Eugene, OR: Harvest House, 2003).
8. Diese drei Ebenen des Wachstums (fest verwurzelt sein, in Christus wachsen und in Christus leben) sind die Hauptgrundlage für *The Daily Discipeler* (Regal Books, 2005), ein praktisches Buch zur systematischen Theologie. Der letzte Abschnitt befasst sich mit der Überwindung "in Christus" und erklärt die Feinde unserer Heiligung, nämlich die Welt, das Fleisch und den Teufel.
9. In seinem Buch *Revolution* (Tyndale, 2005) behauptet Barna, dass 20 Millionen Gläubige der Kirche überdrüssig sind und angeblich einen lebendigen Glauben außerhalb der Mauern des Heiligtums suchen.
10. Die Informationen über sexuelle Probleme stammen aus meinem Buch *Winning the Battle Within* (Harvest House, 2008).
11. *Ancient Christian Commentary*, New Testament VIII, S. 29.
12. *Ancient Christian Commentary*, New Testament VIII, S. 29.
13. Den Fragesteller beten zu lassen und nicht den Berater, ist die Grundlage für die "Schritte zur Freiheit in Christus", die inzwischen überall auf der Welt eingesetzt werden.
14. In meinem Buch *Discipleship Counseling* (Regal Books, 2003) erkläre ich, wer für was verantwortlich ist. Als Verkündiger des Evangeliums kann ich nicht die Verantwortung für jemand anderen übernehmen und ich kann auch nicht Gott in ihrem Leben spielen.
15. *Antiker Christlicher Kommentar*, S. 181,182. Justin Martyr vergleicht die verschiedenen hellenistischen Philosophen mit den alttestamentlichen Propheten und behauptet, dass die Weisheit der Letzteren älter ist als die der Ersteren. Dieses Argument, dass die biblische Wahrheit älter und damit ehrwürdiger ist als die der Philosophie, war in der frühen christlichen Apologetik gang und gäbe und beruhte auf der in der antiken Welt allgemein geteilten Annahme, dass das, was älter ist, auch wahrer ist. Der Höhepunkt dieses Denkens ist das Werk *Gegen Celsus* von Origenes.
16. Martin Wells Knapp, *Impressionen* (Wheaton, IL: Tyndale House Publishers, 1984), p. 32.

17. Knapp, S. 43.
18. Knapp, S. 14.
19. *Ancient Christian Commentary*, S. 290.
20. *Ancient Christian Commentary*, Bd. S. 290.
21. *A Dictionary of Early Christian Beliefs*, S. 540.
22. *Katechismus der katholischen Kirche* (New York: Doubleday, 1995), S. 247.
23. *A Dictionary of Early Christian Beliefs*, S. 540
24. *A Dictionary of Early Christian Beliefs*, S. 540
25. *A Dictionary of Early Christian Beliefs*, S. 309.
26. *Antiker christlicher Schriftkommentar*, Neues Testament VIII, S. 257.
27. Sherwood E. Wirt und Kersten Beckstrom, *Living Quotations For Christians*, (New York: Harper and Row, 1974), S. 100
28. Bruce K. Waltke, *Finding God's Will*, (Grand Rapids, MI: William B. Eerdmans Publishing Company, 1995), S. 8.
29. Meade McGuire, Datum und Quelle unbekannt.
30. George Mueller, *Erzählungen*.
31. *A Dictionary of Early Christian Beliefs*, S. 356.
32. *A Dictionary of Early Christian Beliefs*, S. 42.
33. In Anlehnung an Neil T. Anderson, *Who I Am in Christ* (Ventura, CA: Regal Books, 2001), S. 278.
34. Joseph Ratzinger (Papst Benedikt XVI.), *Gottes Wort*, (San Francisco: Ignatius Press, 2005), S. 42.
35. Christopher Hall, *Reading Scripture with the Church Fathers*, (Downers Grove, IL: InterVarsity, 1998), S. 24-25.
36. *A Dictionary of Early Christian Beliefs*, S. 629.
37. Patrick Reardon, *Christ In His Saints* (Ben Lomond, CA: Conciliar Press, 2004), p. 228.
38. Wie in Reardon zitiert.
39. Verfasst von einem nicht namentlich genannten afrikanischen Pastor, der für seinen Glauben gemartert wurde. (Siehe [http:// home.snu.edu/~houibert/commit.htm](http://home.snu.edu/~houibert/commit.htm))
40. *Ancient Christian Commentary*, New Testament X, S. 79.
41. C.S. Lewis, *The Joyful Christian: 127 Readings from C.S. Lewis* (New York: Macmillan, 1979), S. 139.
42. *A Dictionary of Early Christian Beliefs*, S. 251
43. Kevin DeYoung und Ted Kluck, *Why We Are Not Emergent* (Chicago: Moody Press, 2008).
44. Die Gemeinschaft Evangelisch-Episkopaler Kirchen (CEEC) zum Beispiel, Wayne

Boosahdas Konfession behauptet, einen Zusammenschluss von 3000 Kirchen weltweit und 1000 Kirchen in den Vereinigten Staaten zu haben (siehe www.theceec.org).

45. Die Konvergenzbewegung wurde von Dr. Robert Webber beeinflusst, der einst am Wheaton College und in seinen letzten Jahren am Northern Seminary lehrte. Sein Originalartikel über die Konvergenzbewegung ist in seinem achtbändigen Werk "The Complete Library of Christian Worship" enthalten. Er ist auf der CEEC-Website zu finden, ebenso wie ein Artikel über die Geschichte der Konvergenzbewegung mit dem Titel "The Threefold Cord".
46. Siehe www.ancientevangelicalfuture.blogspot.com.
47. Peter Gillquist, *Becoming Orthodox*, (Ben Lomond, CA, Conciliar Press, 1992).
48. Scott und Kimberly Hahn, *Rome Sweet Home*, (San Francisco: Ignatius Press), 1993.
49. Hahn, S. 83,119.
50. Hahn, S. 124,125.
51. Der Herausgeber ist Joseph Kardinal Ratzinger (Papst Benedikt XVI.), ein wortgewandter Theologe und Wissenschaftler.

Dr. Anderson's Kernmaterial

Sieg über die Finsternis mit Studienführer, Hörbuch und DVD (Regal Books, 2000). Dieses Kernbuch, von dem mehr als 1.000.000 Exemplare gedruckt wurden, erklärt, wer du in Christus bist, wie du durch den Glauben in der Kraft des Heiligen Geistes wandelst, wie du durch die Erneuerung deines Geistes verwandelt wirst, wie du emotionale Freiheit erfährst und wie du in Christus zueinander stehst.

Der Fesselbrecher[®] mit Studienführer und Hörbuch (Harvest House Publishers, 2006) und DVD (Regal Books, 2006). Dieses Buch, von dem mehr als 1.000.000 Exemplare gedruckt wurden, erklärt die geistliche Kriegsführung, was unser Schutz ist, wie wir uns selbst schützen können und wie wir uns selbst schützen können.

dass wir verletzlich sind und wie wir ein befreites Leben in Christus führen können.

Breaking Through to Spiritual Maturity (Regal Books, 2000). Dieser Lehrplan vermittelt die grundlegende Botschaft von Freedom in Christ Ministries.

Discipleship Counseling (Jüngerschaftsberatung) mit DVD (Regal Books, 2003). Dieses Buch verbindet die Konzepte der Jüngerschaft und der Seelsorge und lehrt die praktische Integration von Theologie und Psychologie, um Christen dabei zu helfen, ihre persönlichen und geistlichen Konflikte durch Reue und Glauben an Gott zu lösen.

Schritte zur Freiheit in Christus und interaktives Video (Regal Books, 2004). Diese Nachfolgeberatung hilft Christen, ihre persönlichen und spirituellen Konflikte durch echte Reue und Glauben an Gott zu lösen.

Freedom in Christ (Regal Books, 2008) ist ein Jüngerschaftskurs für Sonntagsschulklassen und Kleingruppen. Der Kurs wird mit einem Lehrerhandbuch, einem Schülerhandbuch und einer DVD geliefert, die 12 Lektionen und die Schritte zur Freiheit in Christus umfasst. Dieser Kurs soll es neuen und stagnierenden Gläubigen ermöglichen, persönliche und geistliche Konflikte zu lösen und in Christus lebendig und frei zu werden.

The Daily Discipeler (Regal Books, 2005). Diese praktische systematische Theologie ist der Höhepunkt aller Bücher von Dr. Anderson, die die wichtigsten Lehren des christlichen Glaubens und die Probleme, mit

denen Christen konfrontiert sind, behandeln. Es ist ein einjähriges Studium für fünf Tage pro Woche, das die Gläubigen gründlich in ihrem Glauben festigt.

Dr. Anderson's Fachbücher

Überwindung des Suchtverhaltens mit Mike Quarles (Regal Books, 2003). Dieses Buch erforscht den Weg zur Sucht und wie ein Christ süchtiges Verhalten überwinden kann.

Depressionen überwinden mit Joanne Anderson (Regal Books, 2004). Dieses Buch erforscht das Wesen der Depression, die ein Problem von Körper, Seele und Geist ist, und stellt eine ganzheitliche Lösung zur Überwindung dieser "Erkältung" vor.

Beten in der Kraft des Geistes (Harvest House Publishers, 2003).

Entfesse Gottes Kraft in dir mit Robert Saucy (Harvest House Publishers, 2004). Eine gründliche Analyse der Heiligung, zusammen mit praktischen Anweisungen, wie du in Christus wachsen kannst.

Den Willen Gottes in geistlich trügerischen Zeiten finden (Harvest House Publishers, 2003).

Täglich in Christus mit Joanne Anderson (Harvest House Publishers, 2000). Diese beliebte tägliche Andacht wird auch täglich von Tausenden von Internet-Abonnenten genutzt.

Wer ich in Christus bin (Regal Books, 2001). In 36 kurzen Kapiteln beschreibt dieses Buch, wer du in Christus bist und wie er deine tiefsten Bedürfnisse erfüllt.

Freiheit von der Sucht mit Mike und Julia Quarles (Regal Books, 1997). Anhand von Mikes Zeugnis erklärt dieses Buch das Wesen chemischer Abhängigkeiten und wie man sie in Christus überwinden kann.

One Day at a Time mit Mike und Julia Quarles (Regal Books, 2000). Diese Andacht hilft denjenigen, die mit Suchtverhalten zu kämpfen haben, und erklärt, wie man die Gnade Gottes im Alltag entdecken kann.

Freiheit von Angst mit Rich Miller (Harvest House Publishers, 1999). Dieses Buch erklärt Angststörungen und wie man sie überwinden kann.

Extreme Church Makeover mit Charles Mylander (Regal Books, 2006). Dieses Buch bietet Richtlinien und Ermutigung für die Lösung scheinbar unmöglicher

Konflikten in der Gemeinde und gibt den Leitern ein wichtiges Mittel für das Gemeindegewachstum an die Hand - die Freisetzung der Kraft Gottes in der Gemeinde.

Gemeinsam Christus erleben mit Dr. Charles Mylander (Regal Books, 2006). Dieses Buch erklärt Gottes göttlichen Plan für die Ehe und die Schritte, die Paare unternehmen können, um ihre Schwierigkeiten zu lösen.

Christuszentrierte Therapie mit Dr. Terry und Julie Zuehlke (Zondervan Publishing House, 2000). Ein Lehrbuch, das die praktische Integration von Theologie und Psychologie für professionelle Berater/innen erklärt.

Wut unter Kontrolle bringen mit Rich Miller (Harvest House Publishers, 2002). Dieses Buch erklärt die Grundlagen der Wut und wie man sie kontrollieren kann.

Breaking the Bondage of Legalism mit Rich Miller und Paul Travis (Harvest House Publishers, 2003). Eine Erklärung der Gesetzlichkeit und wie man sie überwindet.

Winning the Battle Within (Harvest House, 2008). In diesem Buch werden Gottes Maßstäbe für sexuelles Verhalten, der Weg zur sexuellen Sucht und die Überwindung von sexuellen Zwängen erläutert.

Der Weg zur Versöhnung (Regal Books, 2008). Gott hat der Kirche den Dienst der Versöhnung übertragen. Dieses Buch erklärt, was das ist und wie es erreicht werden kann.

Für weitere Informationen oder um die oben genannten Materialien zu kaufen, kontaktiere uns:

Freedom in Christ
Ministries 9051 Executive
Park Drive Suite 503
Knoxville, Tennessee 37923
(865) 342-4000

info@ficm.org
www.ficm.org
www.ficminternational.org

Über Dr. Neil T. Anderson

Dr. Neil T. Anderson war früher Vorsitzender der Abteilung für Praktische Theologie an der Talbot School of Theology. Im Jahr 1988 gründete er Freedom in Christ Ministries, das heute Mitarbeiter und Büros in verschiedenen Ländern der Welt hat. Im Jahr 2001 trat Dr. Anderson als Präsident von Freedom in Christ Ministries in den Vereinigten Staaten zurück und ist nun im Vorstand von Freedom in Christ Ministries International tätig.

Um mehr über die Bücher von Neil T. Anderson
zu erfahren oder um Leseproben zu lesen, melde
dich auf unserer Website an:

www.harvesthousepublishers.com



HARVEST HOUSE PUBLISHERS

EUGENE, OREGON
